Bezugs-Preis

für Leipzig und Vororte durch unsere Träger und Spediteure ins Haus gebracht: Ausgabe A (nur morgens) vierteljährlich 3 M., monatlich 1 M.; Ausgabe B (morgens und abends) vierteljährlich 4.50 M., monatlich 1.50 M.

Durch die Post bezogen (2 mal täglich) innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierteljährlich 5.25 M., monatlich 1.75 M. ausschl. Postbestellgeld, für Oesterreich 9 K 66 h, Ungarn 8 K vierteljährlich.

Abonnement-Annahme: Augustusplatz 8, bei unseren Trägern, Filialen, Spediteuren und Annahmestellen, sowie Postämtern und Briefträgern.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pfg.

Redaktion und Expedition: Johannisgasse 8.

Telephon Nr. 14692, Nr. 14693, Nr. 14694.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin NW. 7, Prinz Louis Ferdinand-Straße 1. Telephon I, Nr. 9275.

Morgen-Ausgabe B.

Leipziger Tageblatt
und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

für Inserate aus Leipzig und Umgebung die 6gespaltene Petitzeile 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pf., Reklamen 1 M.; von auswärts 30 Pf., Reklamen 1.20 M.; vom Ausland 50 Pf., finanz. Anzeigen 75 Pf., Reklamen 1.50 M.

Inserate v. Behörden im amtlichen Teil 40 Pf.

Beilagegebühr 5 M. p. Tausend exkl. Postgebühr. Geschäftsanzeigen an bevorzugter Stelle im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif. Festerteilte Aufträge können nicht zurückgezogen werden. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, bei sämtlichen Filialen u. allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10. (Telephon VI, Nr. 4603).

Nr. 279. Dienstag 8. Oktober 1907. 101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Am gestrigen Tage hat die Beisetzung des Großherzogs Friedrich I. von Baden in Karlsruhe stattgefunden. (S. d. bes. Art.)

* Auf das von dem Oberbürgermeister anläßlich des Stapellaufes des Kreuzers „Dresden" an den König gerichtete Huldigungstelegramm ist folgendes Antworttelegramm eingegangen: Schloß Pillnitz. S. M. der König haben sich über den glücklichen Stapellauf des Kreuzers „Dresden" sehr gefreut und lassen Euer Hochwohlgeboren und den mit anwesenden Vertretern seiner Residenzstadt Dresden für den freundlichen Huldigungsgruß allerhöchst seinen herzlichsten Dank aussprechen. Im Auftrag: von Wilucki, Flügeladjutant.

* Der Landtag des Großherzogtums Sachsen-Weimar ist auf den 28. Oktober einberufen.

* Graf Andrassy bestätigte das Verbot der Pester Sozialistendemonstration am Eröffnungstage des Reichstages. (S. Ausl.)

Die Eisenbahndirektion Breslau erläßt eine Bekanntmachung über die Betriebsstörungen durch die Resistenz der österreichischen Eisenbahner. (S. Ausl.)

Ein Revirement im Reich.

Kaum ist mit den Herbsttagen der Reichskanzler Fürst Bülow aus seinem langen Sommerurlaub nach Berlin zurückgekehrt, so setzt auch das Revirement in hohen Reichsämtern ein, das alljährlich für die letzten Wochen vor dem Parlamentsanfang vorhergesagt wird. Diesmal bringt es freilich, wenn es auf die zunächst vorliegenden Meldungen beschränkt bleibt, keine allzu großen Ueberraschungen. Daß der 75jährige Kaiserliche Statthalter der Reichslande Fürst zu Hohenlohe-Langenburg beabsichtigt, in den Ruhestand zu treten, war seit Wochen bekannt und trotz der mehrfachen offiziösen Dementis glaubhaft, und daß Herr v. Tschirschky endlich erkennen würde, daß er nicht imstande sein werde, noch eine zweite parlamentarische Saison über als Statist des Auswärtigen Amtes schweigend und duldend auf der Estrade des Bundesrats im Wallotbau auszuharren, war ebenso gewiß. Beider Rücktritt konnte nur eine Frage des Tages sein. Jetzt meldet ihn die „Norddeutsche Allgemeine", die zuvor so oft zugunsten beider Herren Dementis erließ. Sie weiß aber auch zugleich die neuen Männer zu nennen, die nun, der eine Straßburg im Statthalterpalais, der andere in Berlin in der Wilhelmstraße, residieren werden. Der Kaiserliche Botschafter in Wien Graf v. Wedel soll Statthalter von Elsaß-Lothringen werden und an die Stelle des Herrn v. Tschirschky tritt der bisherige Petersburger Botschafter v. Schoen. Damit wird seit 22 Jahren zum ersten Male nicht ein Hohenlohe als Statthalter in den Reichslanden tätig sein, und die haben sich getäuscht, die schon ganz sicher in dem Erbprinzen Ernst Wilhelm, dem Sohn des bisherigen, den kommenden Statthalter gesehen hatten. Die Zeit der fürstlichen Statthalter ist um. Mit Graf Wedel tritt ein langjähriger erfahrener Diplomat, der zugleich eine reiche militärische Vergangenheit hat, an die Spitze der reichsländischen Verwaltung. Tschirschky aber wird durch einen Mann ersetzt, der schon lange als persona gratissima am kaiserlichen Hofe gilt. Kein Sproß aus einem alten Adelsgeschlecht, der Sohn eines hessischen Großindustriellen, ein Bürgerlicher, dem der Adel erst verliehen wurde. Er steht im 56. Lebensjahr, geboren 1851, hat als Kriegsfreiwilliger den Deutsch-französischen Feldzug mitgemacht, dann in einem hessischen Dragonerregiment gedient und ist 1877 in den diplomatischen Dienst getreten. Nach fünf Attachéjahren sahen ihn Athen, Bern, Haag, Paris als Legationssekretär, Kopenhagen und Petersburg als Gesandter und Botschafter, dazwischen war er (1896—1899) Oberhofmarschall am Hofe von Koburg und Gotha. Daß Fürst Bülow viel auf ihn hält, bewies die Berufung nach Petersburg. Und daß er einen Tschirschky ersetzen wird, namentlich auch im Parlament, steht zu hoffen, wenn auch die Urteile über ihn weit auseinandergehen. Wir behalten uns vor, auf dieses Revirement noch näher zurückzukommen. Hier aber seien noch die Personalien der anderen kommenden und gehenden Herren vermerkt.

Fürst Hermann Ernst zu Hohenlohe-Langenburg wurde am 31. August 1832 geboren, studierte in Berlin die Rechte und trat darauf zuerst in württembergische, später in österreichische Militärdienste, machte den Feldzug gegen Frankreich in Italien mit, übernahm ein Jahr darauf nach dem Tode seines Vaters die Verwaltung seiner Herrschaft. Den Feldzug von 1870 machte er beim badischen Korps mit, wurde 1871 in den Reichstag gewählt und wurde dessen zeitweiliger zweiter Vizepräsident. Eine Wiederwahl lehnte er 1879 ab und zog sich abermals auf die Verwaltung seiner Herrschaft zurück. Als Fürst Chlodwig 1894 den Statthalterposten in Straßburg verließ, den er als Nachfolger Manteuffels seit 1885 innehatte, übernahm Hohenlohe diesen Posten, den er seither verwaltet hat.

Sein Nachfolger Graf Karl v. Wedel ist 1842 in Oldenburg geboren. Er diente zuerst als Leutnant in der hannoverschen Armee, trat dann nach 1866 in preußische Dienste über, wo er zunächst bis zum Major (1876) avancierte, dann den russisch-türkischen Krieg mitmachte und hierauf bis 1887 Militärattaché in Wien war. Nach Deutschland zurückgekehrt, war er Kommandeur des 2. Gardedragonerregiments, dann der 1. Gardekavalleriebrigade und 1889 Kommandeur der Leibgendarmerie, trat von 1889 bis 1892 als Flügeladjutant des Kaisers Dienste und wurde hierauf im diplomatischen Dienst verwendet. Von 1892 bis 1894 war er Gesandter in Stockholm, 1897 bis 1899 wieder Gouverneur von Berlin, dann 1899 bis 1902 Botschafter in Rom, hierauf bis zu seiner jetzigen Berufung auf den Statthalterposten Botschafter in Wien. Der ihn dort ersetzen soll, ist der bisherige Staatssekretär im Auswärtigen Amte Heinrich Leonhard v. Tschirschky und Bögendorff, ein Sachse von Geburt, geboren 1858 in Hosterwitz bei Dresden. Er hat nach dem Besuch des Vitzthumschen Gymnasiums in Leipzig und Berlin studiert, trat zuerst in den sächsischen Justizdienst, dann in die diplomatische Laufbahn. Sie führte ihn als Attaché nach Konstantinopel, in das Auswärtige Amt und nach Wien. Darauf war er Privatsekretär bei Herbert v. Bismarck, darauf wieder bei den Gesandtschaften in Wien, Athen, Bern, Konstantinopel, Petersburg. Darauf in Luxemburg und Vertreter der preußischen Regierung bei Mecklenburg und den Hansastädten, begleitete den Kaiser häufig als Vertreter des Auswärtigen Amtes auf seinen Reisen, bis er im vorigen Jahre die Leitung dieses Amtes als Staatssekretär übernahm.

Die Beisetzung des Großherzogs Friedrich von Baden.

Gestern vormittag fand die Beisetzungsfeier für den Großherzog von Baden in Karlsruhe statt. In der Hofloge der Schloßkirche hatten die Herren und Damen des diplomatischen Korps und die Abgesandten der fremden Fürstlichkeiten Platz genommen, im unteren Raum der Kirche die Oberhof- und Hofchargen, die Mitglieder des Staatsministeriums und die Präsidien des Landtages, auf der Tribüne links hinter dem Altar der Erzbischof von Freiburg mit zwei Domkapitularen, unterhalb der Hofloge das Präsidium des Reichstages; hinter dem Altar stand die Geistlichkeit beider Konfessionen.

Punkt 11 Uhr erfolgte die feierliche Einführung der Fürstlichkeiten in die Schloßkirche. Voran schritt der Kaiser, welcher die Großherzogin Luise führte. Dann folgten der Großherzog mit der Königin Carola von Sachsen, der Kronprinz von Schweden mit der neuen Großherzogin von Baden, der König von Sachsen und die Kronprinzessin von Schweden, der König von Württemberg und die Herzogin von Anhalt, Großfürst Nikolaus Michailowitsch und Prinzessin Max, der Herzog von Connaught und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Erzherzog Leopold Salvator und Herzogin Wera von Württemberg, Prinz Gustav von Schweden und Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg, Prinz Ludwig von Bayern und die Fürstin zu Fürstenberg, Prinz Heinrich der Niederlande und die Fürstin zu Leiningen, Prinz Albert von Belgien und Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, der Kronprinz von Rumänien, Prinz Wilhelm von Schweden, Prinz Max, der deutsche Kronprinz, die Großherzöge von Hessen, Sachsen, Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin, Prinz Heinrich von Preußen, die kaiserlichen Prinzen und andere fürstliche Personen.

Vor Beginn der Trauerfeier legten General v. Plessen namens des Kaisers und Fürst Bülow namens des Bundesrates je einen Kranz am Sarge nieder. Nachdem die Herrschaften ihre Plätze rechts und links vom Sarge eingenommen hatten, begann der Gottesdienst mit dem Choral „Was Gott tut, das ist wohlgetan". Geheimrat D. Helbing hielt eine kurze Ansprache. Nach dem Gebet folgte der Choral „Jesus, meine Zuversicht", die feierliche Einsegnung durch D. Helbing und wieder ein Choral, womit die Feier in der Kirche ihr Ende erreicht hatte.

Darauf fand die Ueberführung der Leiche nach dem Mausoleum im Fasanengarten statt. Die Fürstlichkeiten folgten dem Sarge zu Fuß, an der Spitze der Großherzog zwischen dem Kaiser und dem Kronprinzen von Schweden, während sich die fürstlichen Damen zu Wagen nach der Grabkapelle begaben.

Auf dem Wege zum Mausoleum bildeten die Truppen der Garnison, Vereine und Korporationen Spalier. Während der Ueberführung wurden die Glocken geläutet und ein Trauersalut gefeuert. In der Grabkapelle hielt D. Helbing eine kurze Gedächtnisrede und nahm eine abermalige Einsegnung vor. Segen beschloß die Feier, die gegen ½2 Uhr beendet war.

Der Kaiser hat gegen 4 Uhr nachmittags nach herzlicher Verabschiedung vom Großherzog Karlsruhe verlassen. Auf dem Bahnhofe waren außer dem Großherzog erschienen: die Gesandten v. Eisendecher und Graf Berckheim, sowie die Generale von Heiningen und von Reibnitz. Kurze Zeit darauf erfolgte die Abreise des Kronprinzen.

Der König von Württemberg hat Karlsruhe gegen 5 Uhr nachmittags verlassen. Zur Verabschiedung von ihm auf dem Bahnhofe waren der Großherzog und Prinz Max von Baden erschienen. Der König von Sachsen reiste kurz nach 8 Uhr abends ab. Der Reichskanzler ist gleichfalls gestern abend abgereist.

Freiherr v. Marschall zur Schiedsgerichtsfrage.

Am Sonnabend hat Frhr. v. Marschall Deutschlands letztes Wort in der Schiedsgerichtsfrage gesprochen. Nicht für alle Zeiten das letzte Wort, aber für diese, die zweite Konferenz. In seinem Schlußwort hat unser Vertreter in Aussicht gestellt, daß auch seine Regierung ihren Weg zu dem „edlen Ideal eines allgemeinen und universellen Schiedsvertrages" fortsetzen werde. Nur die Methode wird verworfen, nicht das Ziel. Jene Methode, die vom Schema ausgeht und dann abwarten will, ob die Dinge sich unter das Schema einfügen lassen. Es ist bemerkenswert, daß gerade von deutscher Seite dem Schematismus widersprochen wird. Macht man doch gerade der inneren Gesetzgebung Deutschlands so oft und so oft nicht mit Unrecht den Vorwurf des Schematismus. Freilich Herr v. Marschall ist niemals ein Mann nach dem Herzen der Bureaukratie gewesen. War doch auch seine eigene politische Laufbahn ein Greuel für alle Prinzipienreiter des Befähigungsnachweises wie für eine haßerfüllte Fronde, welche aus persönlichen Gründen es seinerzeit für gut fand, anzubeten, was sie dereinst verbrannt hatte!

Was gesagt werden mußte, um Deutschlands Opposition gegen ein Hauptstück der diesjährigen Konferenzberatungen zu rechtfertigen, zu rechtfertigen vor Freund und ehrlichem Feinde, das hat Herr v. Marschall gesagt. Gesagt, daß es niemand besser sagen konnte. Wir können unserseits nichts Besseres tun, als den Text der Rede mit geringen Verkürzungen wiederzugeben. Herr v. Marschall sagte:

Indem ich das Wort ergreife, um die Beschlüsse des Redaktionskomitees zu bekämpfen, bin ich mir klar darüber, daß ich gegen eine ziemlich starke Strömung schwimme. Ich spreche dabei nicht von einer Strömung, welche diese Beschlüsse trägt, denn ihre Stärke scheint mir recht mäßig, aber ich befinde mich einem in- und außerhalb der Konferenz mehr oder minder verbreiteten Gedanken gegenüber, daß die Konferenz, nachdem sie sich mit einer Reihe von Fragen des Krieges beschäftigt hat, etwas für den Frieden tun müsse. Die Worte, es müsse etwas getan werden, sind mir in Dingen der Gesetzgebung stets äußerst antipathisch gewesen, und noch mehr fürchte ich ihren Einfluß, wenn es sich darum handelt, das internationale Recht abzuändern.

Die Mehrheit des Komitees hat die Materie als reif angesehen. Ich bin der entgegengesetzten Ansicht und werde nun in voller Freiheit das unverletzliche Recht der Minderheit ausüben: die Kritik. Ich werde dies in der wohlbegründeten Ueberzeugung tun, daß der vorliegende Entwurf weder der Sache des Friedens noch der Institution des Schiedsgerichts nützlich ist. Das obligatorische Schiedsgericht ist eine große edle Idee, welche von denjenigen, die sich in den Dienst des Friedens und der Zivilisation gestellt haben, mit Feuereifer verbreitet wird. Es ist aber auch ein ziemlich verwickeltes Problem für Staatsmänner und Juristen, welche berufen sind, diese Idee auf das praktische Gebiet zu übertragen und in Paragraphen zu fassen. Außerhalb der Konferenz ist das Wort obligatorisch eine Art Schibboleth für die von großen Menschlichkeitsideen durchdrungenen Geister geworden. Als Anhänger der obligatorischen Schiedssprechung habe ich dem jüngst abgeschlossenen italienisch-argentinischen Schiedsvertrag lebhaft Beifall gespendet, und von dem gleichen Standpunkte aus werde ich die Gründe darlegen, welche den Entwurf des Komitees unannehmbar machen.

Das ist kein rednerisches Paradoxon. Um die obligatorische Schiedssprechung in die Praxis umzusetzen, gibt es zwei Systeme, das individuelle und das mondiale System. Nach dem ersten System behält sich jeder Staat die individuelle Freiheit vor, seine Kontrektanten zu wählen, um mit ihnen im allgemeinen oder für besondere Fälle eine Kompromißklausel abzuschließen. Man bestimmt genau, man wählt Angelegenheiten, welche sich für eine Schiedssprechung zu eignen scheinen, man baut auf einem wohlbekannten, wohlgeebneten Grunde und erweitert nach Bedürfnis organisch und fest das Gebäude. Das mondiale System, welches vom Komitee angenommen wurde, verfolgt den entgegengesetzten Weg; man beginnt mit der Aufstellung des denkbar größten Rahmens, nämlich der ganzen Welt, und dann sucht man Material, um den Rahmen auszufüllen. Jeder Staat setzt seinen Namen in eine Rubrik und erfährt später, mit welchen Staaten er für das Schiedsgericht gebunden ist. Eine Wahl der Kontrektanten ist ausgeschlossen.

Vom juristischen Gesichtspunkte aus ist dieses Schema unangreifbar, aber als Staatsmann muß ich diese Neuerung entschieden bekämpfen. Das innerste Wesen der Schiedssprechung ist das gute Einvernehmen. Die Wahl der Kontrektanten auszuschließen und Verträge vermittels eines starren Schemas abzuschließen, heißt den idealen Kern, welcher in der Schiedssprechung liegt, zerstören. Sodann erörterte Freiherr von Marschall die ersten Artikel des Entwurfes über den obligatorischen allgemeinen Weltschiedsvertrag, welche auf „juridische" Fragen Anwendung finden sollen. Man habe dadurch „politische" Angelegenheiten ausschließen wollen. Eine solche Abgrenzung zwischen den beiden Worten vorzunehmen, sei in einem Weltvertrage unmöglich, es gäbe rein juridische Materien, welche im Augenblicke des Zwistes politisch werden.

Die Klausel, daß jeder Teil selbst über die Ausnahmen entscheidet, welche er geltend machen will, verkleistert ein wenig dieses Uebel, aber es tritt das andere Uebel zutage: daß keine Verpflichtung mehr besteht. So werden zwei Artikel ausgearbeitet, welche zwischen den äußersten Polen der Verpflichtung und des freien Ermessens hin und herschwanken, und diese Bestimmungen will man der Welt als das sicherste Mittel zur Regelung internationaler Streitigkeiten empfehlen.

Meine Einbildungskraft ist durchaus nicht imstande, sich einen Streitfall betreffend die Verträge über den Tonnengehalt der Schiffe, betreffend Maße und Gewichte oder die Hinterlassenschaften verstorbener Matrosen auszumalen. Die ernsteste Aufmerksamkeit jedoch verlangen andere Punkte, z. B. der Arbeiterschutz. Der Schiedsspruch kann da Abänderung der diesbezüglichen Gesetzgebung eines Staates fordern. Kein Parlament wird in gesetzgeberischen Angelegenheiten die künftigen unbekannten, von der Exekutivgewalt gewählten Schiedsrichter als Konkurrenten annehmen wollen.

Der Artikel des Entwurfs sagt, daß der Schiedsspruch interpretativen Wert haben werde. Nun, die nationalen Gerichte werden die Interpretation nur dann als authentisch annehmen, wenn das Urteil Gesetzeskraft hat. Es handelt sich da um das Ansehen der nationalen Gerichtsbarkeit.

Was die Bestimmung über die Vertragskündigung anlange, so wird jeder Staat im Wege der Kündigung die Anwendung des Vertrages auf die Staaten seiner Wahl beschränken können. Es ist aber ein großer Unterschied zwischen dem Nichtabschluß eines besonderen Vertrages und der Kündigung eines allgemeinen feierlich auf einer Friedenskonferenz abgeschlossenen Schiedsvertrages. Das wäre, um mich maßvoll auszudrücken, ein wenig freundlicher Akt.

Der Entwurf hat den in gesetzgeberischen Angelegenheiten und in Vertragsangelegenheiten schlimmsten Fehler: er macht Versprechungen, welche er nicht erfüllen kann, er nennt sich obligatorisch und ist es nicht, er rühmt sich, einen Fortschritt zu bedeuten und ist es keineswegs, er gibt vor, ein wirksames Mittel zur Regelung internationaler Streitigkeiten zu sein, und in Wirklichkeit bereichert er unser internationales Recht mit einer Reihe schwer zu lösender Probleme. Deutschland hat auf der Grundlage des individuellen Systems obligatorische Schiedsverträge in allgemeiner Form und für besondere Angelegenheiten abgeschlossen. Es wird diesen Weg auch in Zukunft gehen.

Wenn wir aus dem Haag nicht das Instrument eines internationalen Vertrages mitbringen, so werden wir unseren Regierungen eine Arbeit vorlegen, die ihnen helfen wird, in voller Kenntnis der Sachlage ihren Weg zu dem edlen Ideal des allgemeinen und universellen Schiedsvertrages fortzusetzen. Es ist wahr, daß die von mir befürwortete Methode weniger glänzend sein wird. Aber wir können uns mit dem Bewußtsein trösten, daß wir auf sicherer Straße gehen, und daß unsere selbstlose Arbeit der großen Sache dienen wird, welche uns allen teuer und gemeinsam ist.

Zur Reform des Zivilprozeßrechts.

Wir geben im folgenden eine Uebersicht über die hauptsächlichsten Vorschläge, die nach den Veröffentlichungen im „Reichsanzeiger" der Gesetzentwurf zur Reform des Zivilprozeßrechtes enthalten soll.

Da der Entwurf sich in seiner äußeren Form als eine Novelle zu dem Gerichtsverfassungsgesetze, der Zivilprozeßordnung, dem Gerichtskostengesetz und der Gebührenordnung für Rechtsanwälte darstellt und nach der Gesetzestechnik nicht anders sich darstellen kann, liegt es in der Natur der Sache, daß die einzelnen Bestimmungen nur verständlich werden, wenn man die sonstigen Vorschriften jener Gesetze zur Vergleichung heranzieht. Das amtliche Blatt gibt für das größere Publikum eine Uebersicht über die wichtigeren Vorschläge des Entwurfs.

Entsprechend der von seiten der Regierung bei der zweiten Lesung des Justizetats im Reichstag am 20. Februar d. J. abgegebenen Erklärung beschränkt sich die in Aussicht genommene Reform in der Hauptsache auf die Umgestaltung des

amtsgerichtlichen Verfahrens

und auf die Erhöhung der amtsgerichtlichen Zuständigkeit, sie geht über diesen Rahmen nur in einzelnen Punkten hinaus. — Für die Abgrenzung der amtsgerichtlichen Zuständigkeit kommt in Betracht, daß einerseits die Vorteile, die die Reform des Verfahrens den Parteien bieten will, einem möglichst weiten Kreise der rechtsuchenden Bevölkerung gesichert werden sollen, anderseits aber an eine durchgreifende Aenderung in der Organisation der Gerichte zurzeit jedenfalls nicht gedacht werden kann. Deshalb wird eine Erhöhung der amtsgerichtlichen Zuständigkeit von 300 ℳ auf 800 ℳ vorgeschlagen (Art. 1 Nr. 1). Durch diese Kompetenzverschiebung soll auch einer weiteren Ueberlastung der höheren Gerichte vorgebeugt, der jetzige Bestand der Gerichtshöfe aber nicht in Frage gestellt werden. Die Zahl der Oberlandesgerichte wird nach der Begründung nicht veränderter werden, voraussichtlich auch nicht die Zahl der Landgerichte. Die Zahl der Stellen an diesen Gerichten wird etwas verringert werden können, die Zahl der Richterstellen an den Amtsgerichten aber eine Vermehrung erfahren.

Das Verfahren vor den Amtsgerichten

soll vor allem dadurch beschleunigt und verbilligt werden, daß nach dem Vorgange des Gewerbegerichtsgesetzes und des Gesetzes über die Kaufmannsgerichte an Stelle des Parteibetriebes der Amtsbetrieb bis zum

Erlaß des Urteils in vollem Umfange eingeführt wird (Art. 2 Nr. 6). Die allgemeine Durchführung der Zustellungen und Ladungen von Amts wegen, wie sie die Paragraphen 496, 497 der Zivilprozeßordnung in der Fassung des Entwurfs vorsehen, soll den Parteien einerseits Zeit und Arbeit ersparen, und ihnen anderseits insofern eine erhebliche Entlastung bringen, als für die von Amts wegen bewirkten Zustellungen weder Gebühren noch Auslagen erhoben werden. Diese Kosten sollen dem Fiskus zur Last fallen. Gerade diese Nebenkosten bilden jetzt im amtsgerichtlichen Prozesse für die Parteien eine verhältnismäßig große Belastung. Nur für die Zustellung der Urteile und ebenso der im Mahnverfahren zu erlassenden Vollstreckungsbefehle (Art. 2 Nr. 15) soll es bei dem Parteibetriebe verbleiben. Mit der Einführung des Amtsbetriebes im unmittelbaren Zusammenhange steht die im Art. 2 des Entwurfes (§ 501 der Zivilprozeßordnung) vorgeschlagene Bestimmung über die Vorbereitung der mündlichen Verhandlung durch gerichtliche Anordnungen, die zur raschen Aufklärung des Sachverhältnisses dienen können. Der Entwurf folgt hier der österreichischen Zivilprozeßordnung. Die Maßnahme hat sich nach der Begründung in Oesterreich bewährt, wo hauptsächlich vermöge ihrer Anwendung der Prozeß regelmäßig in einer einzigen Streitverhandlung erledigt werden kann. Den gleichen Zweck verfolgt die im § 509 getroffene Vorschrift, daß die Beweisaufnahme, wenn irgend angängig, im unmittelbaren Anschluß an den Beweisbeschluß in demselben Termin erfolgen soll.

Von den weiteren Vorschlägen sind als besonders wichtig hervorzuheben

1) die Beschränkung der Berufung.

Da eine schnelle, endgültige Erledigung geringfügiger Streitigkeiten vom wirtschaftlichen Standpunkte geboten erscheint und den Gesamtinteressen der Beteiligten am dienlichsten ist, so soll für alle vor die ordentlichen Gerichte gehörenden Rechtsstreitigkeiten, also auch für die landgerichtlichen Prozesse, eine Berufungssumme eingeführt werden. Diese ist, abweichend von den für die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte geltenden Vorschriften, nur auf fünfzig Mark festgesetzt (Art. 2 Nr. 7 § 511a), um den Bedenken gegen eine zu weit gehende Beschränkung des Rechtsmittels zu begegnen. Anderseits soll die Berufung aber, ebenso wie nach § 546 die Revision, nicht von dem Werte des Streitgegenstandes, sondern von dem des Beschwerdegegenstandes abhängig sein.

2) Die Kostenfestsetzung:

Im Interesse der Entlastung der Richter von Geschäften, bei denen es sich vorwiegend um eine rechnerische Tätigkeit handelt, schlägt der Entwurf (Art. 2 Nr. 1, 2) vor, die Festsetzung der von der unterliegenden Partei der obsiegenden Partei zu erstattenden Kosten dem Gerichtsschreiber zu übertragen. Den Parteien bleibt dabei die Befugnis vorbehalten, die Entscheidung des Gerichts gegen die Verfügung des Gerichtsschreibers anzurufen. Hiermit im Zusammenhange stehen die Aenderungen, die im Art. 2 Nr. 8, 17 bis 21, 22 vorgeschlagen werden.

3) Die Einlassungs- und Ladungsfristen im Wechselprozesse:

Die Vorschriften im § 604 der Zivilprozeßordnung über diese Fristen tragen in ihrer jetzigen Fassung den Verhältnissen, wie sie sich an den in mehrere Gerichtsbezirke geteilten Orten, insbesondere in Berlin, gestaltet haben, nicht genügend Rechnung. Die im Art. 2 Nr. 9 vorgeschlagenen Aenderungen, in Verbindung mit der im Art. 5 dem Bundesrat erteilten Ermächtigung, schaffen hier Abhilfe, indem sie eine einheitliche Regelung der Fristen für solche Städte und ihre Vororte ermöglichen.

4) Das Mahnverfahren (Art. 2 Nr. 12 bis 16).

Eine straffere Gestaltung dieses Verfahrens erscheint erwünscht, um ihm in der Praxis eine häufigere Anwendung zu sichern und dadurch den Parteien die größeren Kosten einer förmlichen Klage zu ersparen. Der gedachte Zweck soll dadurch erreicht werden, daß die Zustellung des Zahlungsbefehls an den Schuldner von Amts wegen zu erfolgen hat und daß die Einspruchsfrist gegen die Vollstreckungsbefehle wie gegen die Versäumnisurteile der Amtsgerichte (Artikel 2 Nr. 6 § 508 Abs. 2) auf eine Woche verkürzt wird. Außerdem überträgt der Entwurf den Erlaß des Vollstreckungsbefehls dem Gerichtsschreiber.

5) Die Erweiterung des Kreises der Feriensachen (Art. 1 Nr. 3 und 4).

Endlich werden im Zusammenhange mit der Reform des Verfahrens in den Artikeln 3 und 4 noch Aenderungen des Gerichtskostengesetzes und der Gebührenordnung für Rechtsanwälte vorgeschlagen. Von besonderer Bedeutung ist hier die Aenderung des § 48 des Gerichtskostengesetzes, derzufolge nach der Anberaumung einer gewissen Zahl von Terminen unter bestimmten Voraussetzungen für die Anberaumung eines jeden folgenden Termins eine besondere Gebühr in Höhe von fünf Zehnteilen der vollen Gebühr vorgesehen wird (Artikel 3 Nr. 6). Durch diese Maßnahme soll in erster Linie den die Rechtspflege und das Ansehen der Gerichte schädigenden und schon vielfach beklagten Prozeßverschleppungen entgegengewirkt werden. Sachlich wird dieser Vorschlag durch die Erwägung gerechtfertigt, daß die Tätigkeit und die Einrichtung des Gerichts gegen Zahlung der regelmäßigen Gebühren naturgemäß nur für eine gewisse Zahl von Terminen zur Verfügung gestellt werden können. Endlich schlägt der Entwurf im Interesse einer Vereinfachung des Kostenwesens vor, im Gerichtskostengesetz wie in der Gebührenordnung für Rechtsanwälte die Schreib- und Postgebühren zu pauschalieren (Art. 3 Nr. 7, 8 und Art. 4 Nr. 2).

Die übrigen Bestimmungen des Entwurfs sind zwar von prozessualer Bedeutung, für weitere Kreise aber ohne erhebliches Interesse.

Deutsches Reich.

Leipzig, 8. Oktober.

* **Ueber eine Verstärkung der Festung Metz** weiß die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" zu berichten, daß zwei neue Forts errichtet werden sollen, und zwar bei Mercy-le-Haut und bei Metz. Die Forts treten an Stelle von Unterständen, die vor zehn Jahren erbaut wurden, aber mit dem inzwischen erfolgten Hinausrücken der starken Festungswerke in ihrer jetzigen Gestalt unbrauchbar geworden sind. Es liegt ferner in der Absicht der Heeresverwaltung, die Garnison in Metz und im Umkreise der Festung um mehrere Regimenter zu verstärken.

* **Reformen im Postbetrieb.** Wir gaben in unserer Sonntagnummer unter aller Reserve eine Nachricht wieder, nach der die Postverwaltung beabsichtigen soll, eine Reihe seither von Beamten wahrgenommener Dienstverrichtungen an Unterbeamte zu übertragen. Es handle sich hauptsächlich um den Schalterdienst, Annahme und Auszahlung von Postanweisungen, Markenverkauf, Briefsortierungen usw. Bisher ist kein Dementi dieser Nachricht erfolgt. Wir möchten uns aber für den Fall, daß die Nachricht auf Wahrheit beruht — durchaus gegen diese Neuerung wenden, zum mindesten starke Bedenken gegen sie geltend machen. Es scheint uns eine starke Unterschätzung jener Arbeiten zu sein, wenn man meint, sie kurzerhand an Unterbeamte übertragen zu können. Jener Schalterdienst setzt denn doch eine beträchtliche Kenntnis auf den allerverschiedensten Gebieten voraus, die ihrerseits wieder einen bestimmten Grad von Schulbildung fordert. Denken wir nur an den oft notwendigen Verkehr mit Ausländern an den Schaltern, an die notwendige Auskunfterteilung über Briefbeförderung an entferntere Postorte, auch die genaue Kenntnis der postalischen Bestimmungen, z. B. beim Postanweisungsverkehr usw., so leuchtet es schon dem Laien ein, daß es sehr gewagt sein würde, diese „Reform" zu versuchen, und daß mit ihr weder die Beamten noch das Publikum zufrieden sein dürfte. Es scheint hier vielmehr — immer die Richtigkeit der Meldung vorausgesetzt — nur wieder ein übertriebener Sparsinn das Motiv zu sein zum Schaden der nächstbeteiligten Kreise, so daß wir nur warnen können, diesen Weg zu beschreiten. Auch der Hinweis auf das Ausland ist verfehlt, denn gerade die Tatsache, daß dort Personen mit viel geringerer Bildung als unsere Beamten den Dienst versehen, spricht nach den Erfahrungen, die man im Ausland machen kann, gegen die Reform. Stößt man doch z. B. dort auf ganz unglaubliche geographische Unkenntnis bezüglich des Auslandes, wie sie bei unseren deutschen Postbeamten im Schalterdienst durch ihre gute Vorbildung ausgeschlossen ist.

* **Kulturgesellschaft Ernst Abbe.** Aus Jena schreibt uns unser 1st.-Mitarbeiter: Jenaer Ideologen haben in letzter Zeit für eine Organisation Propaganda gemacht, die als „Kulturgesellschaft Ernst Abbe" ins Leben treten und die sozialethischen Ideen Professor Abbes nicht nur verbreiten helfen, sondern auch in die Tat umsetzen soll. In den hiesigen Jenaer Blättern (vom 6. Oktober) veröffentlicht Herr Paul Trenn, wohl der Führer der Propagandisten, ein sehr ausführliches Programm, das in der Hauptsache zweierlei umfaßt: „Verbreitung der Kenntnis der sozialethischen Bedeutung von Ernst Abbes Persönlichkeit und seiner allgemein vorbildlichen sozialpolitischen Wirksamkeit" und „Einleitung der notwendigen Schritte zur Begründung industrieller Unternehmungen, welche dauernd nach den wesentlichen Grundsätzen der Carl Zeiß-Stiftung geleitet werden und deren Erträge ausschließlich zu Kulturzwecken verwendet werden sollen." Ueber jenen ersteren Zweck läßt sich sicherlich reden und ihm ist Erfolg zu wünschen, aber der zweite Teil des Programms ist reichlich utopisch. Man will damit ausgesprochenermaßen „einen neuen ernsthaften Schritt tun nach dem Ziele: die Welt vom Tyrannenjoch des Kapitalismus zu befreien" und sieht dabei in Abbe den „vornehmsten Vertreter des Kapitalismus der Zukunft, der Oekonom der nationalen Arbeitskraft sein wird." Es ist bedauerlich, daß hier neben dem Verständnis für Ernst Abbes große Sozialethik unfruchtbare und ihn in ein schiefes Licht stellende Ideen und Vorschläge einhergehen, gegen die Front gemacht werden muß. Die Gründung industrieller Unternehmungen zum Zwecke der Betätigung der Sozialpolitik ist denn doch Schimäre, wenn man vergißt, daß erst der wirtschaftliche Erfolg da sein muß, ehe ein solcher Zweck damit erreicht werden kann. Man verteilt den Pelz, den man noch nicht hat und denkt nicht daran, daß Abbe erst produktiver Schöpfer war, ehe er Gesetze der Verteilung geben und einen sozialpolitischen Arbeitsorganismus einrichten konnte.

* **Prozeß Erzberger-Berndt.** In dem Prozeß Erzberger contra Berndt, dessen Vorgeschichte wir ausführlich mitgeteilt haben, billigte das Dortmunder Landgericht als Berufungsinstanz dem Angeklagten, Landtagsabgeordneten Professor Dr. Berndt, im Gegensatz zum Vorderrichter zwar den Schutz des § 193 zu, kam aber gleichwohl zu einer Verurteilung, weil es aus der Form der Beleidigung auf die Absicht der Beleidigung schloß. Die Berufung des Angeklagten wurde infolgedessen verworfen. Es bleibt daher bei dem Urteil des Schöffengerichts zu Hamm, das den Angeklagten zu 20 ℳ Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilte.

h. **Der Siegeslauf der Wertzuwachssteuer.** Oberbürgermeister Kirschner hat am 26. September, als die Wertzuwachssteuer für Berlin abgelehnt, nicht beseitigt wurde, erklärt, daß man den Siegeslauf der Wertzuwachssteuer nicht aufhalten könne. Er hat recht gehabt; immer neue Gemeinden führen die Wertzuwachssteuer ein. Sehr bemerkenswert ist, daß jetzt auch ein Dorf — Griesheim a. M. — die Wertzuwachssteuer beschlossen hat. Eine Schwalbe macht zwar noch keinen Sommer, aber es ist ganz sicher, daß bald andere Dorfgemeinden dem Beispiel von Griesheim folgen werden. Die Stadtverordnetenversammlung von Salzuflen hat ebenfalls die Wertzuwachssteuer angenommen, in Württemberg ist eine Anzahl Gemeinden dem Bunde deutscher Bodenreformer beigetreten. Professor A. Wagner hat Berlin die rückständigste Stadt genannt; wenn man die Reden der Stadtverordneten Sonnenfeld, Cassel und eine frühere des Stadtverordneten Leon durchliest, wird man dem alten Kämpen Wagner nicht so ganz unrecht geben können. Daß ein so hochintelligenter und weitschauender Mann wie Cassel so heftig gegen die Wertzuwachssteuer Front gemacht, ist wunderbar und bedauerlich.

h. **Die Berliner Stadtverordnetenwahlen.** Nach der vom Magistrat fertiggestellten neuen Gemeindewählerliste gibt es in Berlin 381 030 Wähler. Davon kommen auf die erste Abteilung, die mit einem Mindeststeuerbetrag von 4481,40 ℳ beginnt, 1621 Wähler, auf die zweite Abteilung (Mindeststeuerbetrag 178,70 ℳ) 33 252 Wähler, auf die dritte Abteilung 346 157 Wähler. Die Wahlen, bei denen in der dritten Abteilung nur ein Drittel der Wähler beteiligt ist (114 808), finden am 6., 7. und 8. November statt. Die Wahlkreise sind trotz der vor einer Reihe von Jahren erfolgten Neueinteilung wieder sehr ungleich. In der dritten Abteilung gibt es einen Wahlbezirk, der 22 294 Wähler hat, und wieder einen, der nur 3232 aufweist. In der zweiten Abteilung hat ein Wahlbezirk 4904 Wähler, ein anderer nur 864. In der ersten Abteilung hat ein Wahlbezirk 191 Wähler, ein anderer nur 54.

Deutsche Kolonien.

* **Südwestafrika.** Am 1. ds. Mts. sind in Deutsch-Südwestafrika drei wichtige, die Rechtsverhältnisse der Eingeborenen regelnde Verordnungen in Kraft getreten: die Verordnung betreffend Maßregeln zur Kontrolle der Eingeborenen, die Verordnung betreffend die Paßpflicht der Eingeborenen und die Verordnung betreffend Dienst- und Arbeitsverträge mit Eingeborenen. Sie bezwecken, die Herrschaftsstellung der Weißen gegenüber den Eingeborenen auf eine gesetzliche Grundlage zu bringen; es sollen gesetzliche Formen geschaffen werden, nach denen einmal die Staatsgewalt im Interesse der staatlichen Ordnung und Sicherheit eine besondere Aufsicht über die Eingeborenen auszuüben hat und sodann die Arbeitskraft der Eingeborenen der Entwicklung des Landes dienstbar gemacht wird; dabei sollen neben den Interessen der weißen Arbeitgeber auch die persönlichen Rechte der eingeborenen Arbeitnehmer gewahrt werden. Die besondere Stellung der Eingeborenen und das besondere Aufsichtsrecht des Staates wird durch die drei Bestimmungen gekennzeichnet: 1) Eingeborene sind in Zukunft vom Erwerb von Rechten oder Berechtigungen an Grundstücken grundsätzlich ausgeschlossen. Sie können solche Rechte oder Berechtigungen nur mit Genehmigung des Gouverneurs erwerben. 2) Eingeborene sollen in Zukunft Reittiere oder Großvieh grundsätzlich nicht mehr halten dürfen. Die Genehmigung zum Halten solcher Tiere muß durch den Gouverneur besonders erteilt werden. 3) Eingeborene unterliegen der Paßpflicht.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Der Ausgleich.** Handelsminister Kossuth berührte bei der Rede, die er bei der Enthüllung des Denkmals für Ludwig Kossuth in Körmend hielt, auch die Ausgleichsverhandlungen. Das lange Zeit fast unlösbar erscheinene Problem, daß nämlich alle Ansprüche, die in gegebener Lage von Ungarn an Oesterreich gestellt würden, sei nun gelöst. Der Ausgleich sei für Ungarn wie für Oesterreich günstig, dabei wolle er (der Minister) gleichzeitig betonen, daß bei dem Ausgleich der Standpunkt, den die Mehrheit der Nation darstelle, nicht aufgegeben sei. Die Ausgleichsvorlagen sollten bis zur demnächstigen Einbringung im Abgeordnetenhause gehe m gehalten werden, damit nicht durch die Veröffentlichung von Einzelheiten das Urteil über den Zusammenhang des ganzen Ausgleichs erschwert werde. — In einer anderen Depesche heißt es: Die Vereinbarungen der österreichischen und der ungarischen Regierung über den wirtschaftlichen Ausgleich werden aus begreiflichen parteipolitischen Rücksichten bis zum Zusammentreten des Parlamentes geheim gehalten. Dennoch verlautet in beglaubigter Form, daß die Bankgemeinschaft aufrecht erhalten und die Monarchie somit von der Gefahr der Erschütterung des Geldwesens verschont bleiben wird. Dieses Ergebnis ist um so höher anzuschlagen, als bekanntlich die Meinungsverschiedenheiten der beiden Regierungen während der letzten Wochen sich hauptsächlich um die Bankfrage drehten, da die selbständige ungarische Bank zum Programm der äußersten Linken gehört, die derzeit die Mehrheit des Parlamentes bildet. Die zu dieser Partei gehörenden Mitglieder des Kabinetts haben auch diesmal in der

Feuilleton.

Theater und Konzerte.

Leipzig, 8. Oktober.

K. S. **Konzert von Sara Gurewitsch.** — Ein erfreulich kurzes Konzert und ein sehr glücklich verlaufenes Debüt! Fräulein Sara Gurewitsch führte sich mit dem musikalisch bestens fundierten Vortrage dreier Werke auf beste Weise bei uns ein. Sehr ausstudierte Technik, kräftige sichere Bogenführung, schöner, wenn auch vorläufig noch nicht übermäßig großer Ton und lebhaftes Mitempfinden gaben dem Spiel der noch jungen Künstlerin das Gepräge. Frl. Gurewitsch spielte d'Alberts prächtiges Violoncellkonzert und Bruchs Kol Nidrei-Fantasie mit großem Beifall; breit und melodisch in der Kantilene, leicht und flüssig im Passagenwerk. Daß hier und dort noch mehr Klangfülle erwünscht gewesen wäre, tut nicht viel zur Sache. War in der Wiedergabe beider Werke n. a. Akkuratesse und Deutlichkeit besonders rühmenswert, so fehlte es hieran im St. Saënschen A moll-Konzert, wo die Tempi mannigfach vergriffen waren, die Figuren undeutlich ineinanderflossen. Das Konzert ist ohnehin schon unausstehlich; wird es, wie gestern, mittelmäßig gespielt, so wird es unmöglich. Jedenfalls aber darf man der, von Leo Schulz in New York ausgebildeten Künstlerin auf ihrem weiteren Entwicklungsgange mit Interesse folgen. Frl. Gurewitsch sah sich von Herrn Kapellmeister Winderstein und seinem Orchester wirksam unterstützt. Des verstorbenen norwegischen Meisters Grieg wurde mit der Wiedergabe der Konzertouvertüre „Im Frühling" würdig gedacht.

L. W. **Liederabend von Lotte Kreisler.** Mit einem recht interessanten Programm wartete gestern abend im Kammermusiksaale des Zentraltheaters die Dresdner Hofopernsängerin Frl. Lotte Kreisler auf. Die hierorts von früheren Auftreten in Konzerten vorteilhaft bekannte Künstlerin sang zuvörderst R. Schumanns herrlichen Liederzyklus „Frauenliebe und Leben", um sodann ihre Kunst ausschließlich in den Dienst der Moderne zu stellen. Wie der Interpretation der Schumannschen Gesänge, wo viel inneres Mitempfinden zu schönem Ausdruck gelangte, so konnte man auch der Wiedergabe neuzeitlicher Lieder, die in Otto Urbach, Hans Sitt, Rich. Wetz und Woldemar Sacks ihre Vertreter hatten, Anerkennung nicht vorenthalten. Der meist gelungene Zuschnitt des Vortrags dieser modernen Lieder, die subtilerer Ausgestaltung nicht ermangelten, zeigte die verständnisvoll erfassende, denkende Künstlerin. Freilich, nicht alles lag ihr. So fand sie für melancholische, von weltschmerzlicher Resignation durchdrungene Stimmungen nicht immer den richtigen Grundton. Um so mehr aber, wo es sich darum handelte, Lebenskraft und Lebensmut, glühender Leidenschaft und heißer Liebessehnsucht Ausdruck zu geben. Nur ließ sich die Sängerin hierbei im Affekt ein öfteres zu gewaltsames Anreißen des Tones zuschulden kommen. Im Gegensatz hierzu fehlte es aber auch nicht an manchen wohlgelungenen, aparten mezza-voce-Wirkungen. Von den zu Gehör gekommenen modernen Kompositionen hatten fünf feinempfundene Lieder von Otto Urbach (vom Tonsetzer selbst akkompagniert) den meisten Erfolg. Als tüchtiger Begleiter am Klavier bewährte sich wiederum Herr Amadeus Restler. Das Konzert, dessen Ertrag armen Konfirmanden zugute kommt, war erfreulicherweise gut besucht, so daß neben dem künstlerischen auch ein materieller Erfolg zu verzeichnen ist.

*

* **Berliner Musik.** Die Konzertsaison pflegt seit Jahren eingeleitet zu werden durch das erste Sinfoniekonzert der Königl. Kapelle, das aus bestimmten Gründen am 29. oder 30. September stattfinden muß. Nichtsdestoweniger haben wiederholt schon Konzertgeber, die gar nicht die Zeit erwarten konnten, mit ihren Leistungen das Publikum, d. h. den Kreis ihrer Freunde und Bekannten, zu erfreuen, sich als Vorreiter der eigentlichen Saison aufgespielt. So auch in diesem Jahre. Zwei Liederkomponisten, die Herren Felix Lederer-Prina und Bernhard Sekles schütteten ein wahres Füllhorn neuer Lieder über ihr Publikum aus, ersterer neben Frau Susanne Dessoir als sein eigener Interpret, letzterer unter dem Beistand der Frau Anna Kempfert. Herr Lederer-Prina, der als Baritonist sich bereits in die Kunstwelt eingeführt hat, scheint mir nur zu den Auch-Komponisten zu gehören. Seine Erfindungskunst ist im ganzen zur schwach, die Tiefsinn martierenden gebrochenen Akkorde seiner Melodik und die geschraubte Harmonik können darüber nicht täuschen, ebensowenig der Umstand, daß ihm hier und da ein glücklicher Einfall zugeflogen ist. Herr Sekles scheint mir bezüglich zu sein, wie frühere Proben seines Schaffens schon bestätigen. Seine Vertonung einer Reihe Dichtungen aus dem chinesischen Volksliederbuche Schi-King erwiesen sich im ganzen als ein wohlgelungener Versuch, mit den Mitteln der modernen Tonkunst in eine fremdartige, längst abgeschiedene Empfindungswelt einzudringen und dem heutigen Empfinden zugänglich zu machen. Das Gebiet der Liedkomposition scheint überhaupt in diesem Jahre ganz besonders fruchtragend gewesen zu sein, indes möchte ich nach den bis jetzt gehörten zahlreichen Proben nicht behaupten, daß der Jahrgang besonders gut ausgefallen ist. Der Baritonist Kurt Liethmann machte u. a. neue Lieder von Pogge, Brieslander und Arnold Mendelssohn bekannt, ein anderer Baritonist, Gustav Franz, vier neue noch ungedruckte Briefe von Hugo Kaun, sechs Gesänge zu Texten aus Heines „Nordseebildern" von Th. Hohlmann, vier ungedruckte Lieder von Paul Ertel, zwei bezw. drei neue Lieder von Erich J. Wolff und Rich. Kursch. Künstlerische Bedeutung dürfte einzig den Kaunschen Liedern zuzusprechen sein. Eine neue Triovereinigung haben die Herren Anton Hekking (Violoncello), Clarence Adler (Piano) und Louis Siegel (Violine) gebildet; sie führte sich mit ihrem ersten Konzert sehr vielversprechend ein, denn die Wiedergabe des Brahmsschen H dur-Trios war nicht nur durch technisch vollkommenes, sondern auch durch ein durchgeistigtes und klanglich fein abgewogenes Zusammenspiel ausgezeichnet. Zwei bittere Tropfen barg diesmal der Freudenbecher, aus dem das Stammpublikum der Sinfoniekonzerte der Kgl. Kapelle sich sonst einen wahren Begeisterungsrausch schlürft. Das Programm mit der „Tragischen Ouvertüre" von Brahms, einer Lustspiel-Ouvertüre von Joachim, einem Bachschen Klavierkonzert aus der Eroica-Sinfonie galt dem Gedächtnis des im August verstorbenen großen Violinmeisters Josef Joachim, und an der Spitze des Orchesters stand der Mann, der diese Konzerte künstlerisch auf eine früher nie erreichte Höhe gehoben und dem Witwen- und Waisenfonds des Kapellenmitgliedes, zu dessen Gunsten die Konzerte gegeben werden, Summen zugeführt hat, die man ehedem für märchenhaft gehalten haben würde, und der nun mit Ablauf der Saison von dieser Stätte für immer scheiden wird: Felix Weingartner. Was der Verlust dieses außerordentlichen Dirigenten für das Berliner Musikleben bedeutet, kann nur ermessen, wer den gewaltigen Aufschwung miterlebt hat, den unter seiner Leitung die Sinfoniekonzerte genommen haben, und wer zu beurteilen vermag, in welchem Maße sich die Leistungsfähigkeit der Kgl. Kapelle als Sinfonieorchester unter ihm gesteigert hat, ganz zu geschweigen von den wundervollen Neueinstudierungen einer großen Anzahl von Opern, die z. B. unter Weingartner geradezu eine Wiedergeburt erfuhren. Es sei nur an „Lohengrin", die „Meistersinger", den „Freischütz", den „Barbier von Sevilla", „Carmen", „Benvenuto Cellini" und „Die Zauberflöte" erinnert. Unvergessen soll ihm bleiben, daß er z. B. in „Carmen" die bis dahin gestrichen gewesenen herrlichen Orchestervorspiele zu den verschiedenen Akten zuerst zur Aufführung brachte. Das Publikum der Sinfoniekonzerte scheint sich der Schwere des Verlustes bewußt zu sein, denn es empfing Herrn Weingartner bei seinem Auftreten mit starkem Willkommengruß und jubelte ihm nach der unbeschreiblich ergreifenden und fortreißenden Aufführung der Eroica zum Schluß stürmisch zu. Joachims Lustspiel-Ouvertüre, die hier zum ersten Male zur Aufführung gelangte entwickelt sich in der Hauptsache aus einem frischen, humorvollen Hauptthema und zeigt in der Faktur den gediegenen, an Mozart, Mendelssohn und Schumann herangebildeten Musiker, aber der verstorbene Meister hat doch wohlgetan, in sich mehr den ausübenden als den schaffenden Musiker zu pflegen. In erster Eigenschaft hat er weit über ein halbes Jahrhundert hindurch eine Fährtenrolle innegehabt, als Komponist wäre er doch nur einer unter vielen geblieben. Ausnahmsweise, wohl um die drei großen B auf dem Programme zu vereinigen, die, wie im täglichen Glaubensbekenntnis Hans von Bülows, auch in dem Zusatzes als heilige Dreieinigkeit gelten dürfen, hatte man einen Solisten zugelassen, und zwar Prof. Georg Schumann, der das Bachsche C moll-Klavierkonzert mit Streichorchester sehr delikat zum Vortrag brachte. In der Philharmonie haben die populären Konzerte unter Leitung eines neuen Dirigenten, des Hr. Kunwald, begonnen. Ein stattliches Programm, Es dur-Sinfonie von Haydn, Konzert für zwei Violinen von Bach (die beiden Konzertmeister Witek und Gesterkamp), Concerto grosso Nr. 7 (mit dem Hornsolopetanz im Schlußsatz) von Händel und die C moll-Sinfonie von Beethoven, fand eine durchaus würdige Ausführung, der die den großen Saal bis auf den letzten Platz füllenden Zuhörer mit wahrer Andacht folgten. Hier wird Musik um ihrer selbst willen von einem überaus empfindlichen und dankbaren Publikum angehört.

Otto Lessmann.

* **Musikchronik.** Aus Dresden schreibt man uns vom 6. d. Mts.: Eine Gedächtnisfeier für Edvard Grieg fand heute in der Dresdner Kreuzkirche statt. Der Kreuzchor (Tit. Musikdirektor Otto Richter) sang die nach Griegs Tode erschienenen Psalmen für Chor a cappella und Bariton-Solo, op. 74. Tonbichtungen Griegs für Cello mit Orgel (Kammervirtuos Joh. Smith) und Orgelstücke der Dänen Malling und Berggreen (Alfred Sittard) vervollständigten das Programm. Der Feier wohnten gegen 3500 Zuhörer bei. Zahlreich vertreten war die norwegische Kolonie. — Der XX. Deutsche evangelische Kirchengesangvereinstag wird am 8. und 9. Oktober l. Js. in Stuttgart stattfinden und mit dem 25jährigen Jubiläum des Bestehens des Evangelischen Kirchengesangvereins für Deutschland verbunden sein. — Mascagnis Oper „Masken", die vor sieben Jahren nicht nur an der Mailänder Skala, sondern auch in Genua, Venedig, Bologna und Turin durchgefallen war, hat in der Neubearbeitung durch den Komponisten und unter dessen persönlicher Direktion im Teatro Lirico in Mailand eine erfolgreiche Auferstehung gefeiert.

* **Kleine Chronik.** Felix Dahn feiert heute, wie man uns aus Breslau telegraphiert, sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. — Aus Stettin berichtet man uns: Das Lustspiel „Seine Hoheit" vom Freiherrn v. Schlicht und Walter Turszinsky fand bei der Uraufführung im Bellevuetheater beifällige Aufnahme. — Ein sonderbares Verbot erließ der Oberbürgermeister von Elberfeld: Die vom sozialdemokratischen Arbeiterbildungsverein beabsichtigte Aufführung von „Nathan der Weise", die am 13. Oktober im Elberfelder Stadttheater stattfinden sollte, ist verboten worden. — Der am 2. d. M. in Mallnitz verstorbene Hofrat Edmund v. Mojsisovics, Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften in Wien, hat sein über eine Million Kronen betragendes Vermögen mit Einschluß seines wertvollen Wiener Wohnhauses, der Akademie legiert. Ein Tizianisches Oelgemälde, „Die büßende Magdalena", zugleich Tizians Tochter Lavinia darstellend, erhält die Wiener Akademie der bildenden Künste. Dieses Bild kam noch zu Tizians Lebzeiten in den Besitz der Grafen Contarini in Venedig, und seine weitere Geschichte ist allenthalben belegt. Das Erträgnis der Widmung fällt der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Akademie zur Förderung größerer wissenschaftlicher Aufgaben und Unternehmungen und zur Verteilung von Preisen zu. Alle drei Jahre werden drei Preise für neuere Arbeiten ohne Beschränkung der Disziplin oder der Nationalität zu vergeben sein. — Klara Viebig war, wie das „B. T." vernimmt, an einer Blutvergiftung, die sie sich an der rechten Hand zugezogen hatte, erkrankt. Die Dichterin befindet sich jetzt schon wieder auf dem Wege der Besserung. — Ein Trauerfeier für Alfred Reitenauer fand in der Libauer Dreifaltigkeitskirche unter starker Beteiligung der deutschen Kolonie statt. Auch Musikfreunde aus Riga und Mitau wohnten der Feier bei. Der Leichnam wurde nach Königsberg zur Beisetzung überführt. — Oskar Blumenthals neues Lustspiel „Zwischen Ja und Nein" wurde von Direktor Lautenburg in Wien zur Aufführung am Raimund-Theater angenommen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bankfrage bewiesen, daß die äußerste Linke in Ungarn ihren Beruf als regierende Partei richtig zu erfassen versteht, was für die künftige Gestaltung der inneren Politik Ungarns und für die Fortentwicklung der parteipolitischen Verhältnisse in maßgebenden politischen Kreisen als hochbedeutsame und Erfolg verheißende Wendung betrachtet wird.

* **Die verbotene Sozialisten-Kundgebung** in Budapest wird noch einen schweren Tag bringen, wenn der Reichstag am 10. zusammentritt. Die rote Partei wird unliebsame Vergleiche ziehen zwischen dem „liberalen" Grafen Andrassy, der im Trans die Wahlrechts-Demonstrationen verbietet, die einst der konservative Herr von Gautsch im Eis zuließ oder gar bestellte. Der ungarische Minister des Innern hat nämlich die Entscheidung des Polizeichefs, welche den Sozialdemokraten den Demonstrationsumzug vor dem Parlamente am 10. Oktober verbietet, bestätigt. Die Parteileitung wird in einer Konferenz hierzu Stellung nehmen.

* **Die Resistenz.** Der Korrespondenz Wilhelm zufolge sind die Nachrichten über große Zugverspätungen auf der Nordwestbahn infolge der passiven Resistenz unrichtig. Die Schnellzüge und Personenzüge nach Wien haben ganz unbedeutende Verspätungen; die Schnellzüge erreichen ausnahmslos die Anschlüsse. Der Güterzugsverkehr hat sich gebessert. — Die Königl. Eisenbahndirektion Breslau teilt mit: Infolge der Ueberfüllung der Station Prag der Staatseisenbahn-Gesellschaft mit Güterzügen und infolge der eingetretenen Stauung anläßlich der passiven Resistenz ist der Güterverkehr auf der Strecke Pardubitz-Böhmisch Trüban und über diese Station hinaus eingestellt. Ausgenommen sind Eilgüter.

Rußland.

* **Ein englischer Armeeinspektor.** General French, der Sieger von Kimberley, der demnächst in Petersburg eintrifft, soll die Truppenzentren in Moskau und Warschau besichtigen. — Die erste Frucht der „Entente": die russische Armee unter Englands Kontrolle!

* **Die ersten Arbeiten der dritten Reichsduma.** In den beteiligten russischen Kreisen bespricht man jetzt lebhaft die ersten Arbeiten der dritten Reichsduma, nachdem es bekannt geworden ist, daß die vom Minister Stolypin anläßlich seines jüngsten Aufenthaltes beim Zaren gemachten Vorschläge über die legislative Tätigkeit der Reichsduma im großen und ganzen die völlige Zustimmung des Zaren wie dessen nächster Umgebung gefunden haben. Von diesen ersten Arbeiten der dritten Reichsduma lenkt die bevorstehende Erörterung des Projektes einer Reform der Selbstverwaltung und des örtlichen Gerichtsverfahrens besondere Aufmerksamkeit auf sich. Was die Frage der Reform der Selbstverwaltung betrifft, so herrschen in den höheren russischen Kreisen, zumal in den dem Hofe nahestehenden, noch immer Meinungsverschiedenheiten, indessen neigt die Mehrheit zu dem von der russischen Zentralregierung schon von langer Hand vorbereiteten und vom Minister Stolypin nach dem zweiten Moskauer Semstwokongreß entsprechend revidierten Projekt. Es besteht aber auch eine, wenn auch nicht allzu starke Gruppe reaktionär gesinnter Persönlichkeiten, die fest damit rechnet, daß es ihr gelingen wird, verschiedene Punkte des Selbstverwaltungsprojektes in ihrem Sinne durchzuführen, sobald das Projekt in der Reichsduma zur Erörterung kommt. Neben dem Selbstverwaltungsprojekt sollen schon gleich nach der Eröffnung der Reichsduma ihr alle diejenigen Agrargesetze und Bestimmungen zur nachträglichen Genehmigung vorgelegt werden, die vor und während der „dumalosen" Zeit auf Grund des § 87 der russischen Grundgesetze erlassen worden sind. Da nun die oppositionellen Elemente in der dritten Reichsduma anscheinend ziemlich stark vertreten sein werden, so trifft die russische Zentralregierung schon jetzt Vorkehrungen, um die Indemnität der Reichsduma für die bereits erlassenen „temporären" Gesetze auf jeden Fall zu erlangen.

* **Kulturgeschichtliches.** Der heilige Synod gibt durch einen besonderen Befehl bekannt, daß der Uebertritt rechtgläubiger Unteroffiziere und Soldaten zu einem anderen Glaubensbekenntnisse während der Dienstzeit verboten wird. — Der Stadthauptmann von Petersburg verbot im Interesse der öffentlichen Moral die Ausstellung von Abbildungen nackter Körper, auch für den Fall, daß es sich um Reproduktionen von Kunstwerken handelt.

* **Pogrom.** Aus Odessa wird gemeldet: Nach der Ueberführung der Leiche eines ermordeten Revieraufsehers zum Bahnhof kam es zu Schlägereien in verschiedenen Straßen. Mitglieder des russischen Verbandes schlugen und schossen auf vorübergehende Juden, zerschlugen Fenster und raubten mehrere Läden aus. Wie heute erklärt wird, sind etwa 50 Mann verwundet, darunter fünf tödlich. Die Polizei verhielt sich untätig.

Persien.

* **Deutsche Schule.** Die neue deutsche Schule in Teheran wurde durch den deutschen Gesandten eingeweiht. Persische Minister, Vertreter der Kolonie, Deutsche mit ihren Kindern waren anwesend. Die Zahl der Schüler des Instituts beträgt jetzt 112, die auf sechs Klassen verteilt sind.

Amerika.

* **Deutsch-Amerikanisches.** Der Jahreskonvent des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes nahm gestern das Anerbieten des Zeitungsbesitzers Hearst an, daß 1908 zehn Vertreter des Deutschtums auf seine Kosten nach Deutschland reisen, um ein Zweigbureau des Bundes in Berlin zu gründen zur wirksameren Förderung der deutsch-amerikanischen Beziehungen. Hearst trägt alle Kosten. — Bekanntlich will Hearst gern Präsidentschafts-Kandidat werden.

Neues aus aller Welt.

Zur Affäre der Fürstin Wrede. Aus Berlin berichtet uns ein Privattelegramm unseres F-Korrespondenten: Der am 17. d. Mts. vor der Strafkammer des Großherzogl. Landgerichts Güstrow anstehende Prozeß gegen die Gesellschafterin der Fürstin Wrede wegen fahrlässigen Meineids steht in keinerlei Beziehungen zu der Fürstenfamilie. Die schon bejahrte Gesellschafterin Fräulein Weidig hat in einem von einer alten Küchenfrau gegen die Fürstenfamilie angestrengten Zivilprozeß beschworen: Es sei ihr mitgeteilt worden, daß in dortiger Gegend derartige Frauen mit freier Station, Wohnung und 50 ₰ täglich entlohnt werden. In Wahrheit ist Fräulein Weidig aber mitgeteilt worden, daß „Deputat-Frauen", d. h. Frauen, die vom Gutsbesitzer gesetzlich Naturalien zu erhalten haben, in dieser Weise entlohnt werden. Fräulein Weidig behauptet: Es sei möglich, daß ihr das gesagt worden sei, das Wort „Deputat-Frauen" sei ihr aber vollständig fremd gewesen. Trotzdem ist die Anklage wegen fahrlässigen Meineids auf Grund des § 163 des Strafgesetzbuches gegen sie erhoben und die Eröffnung des Hauptverfahrens beschlossen worden. Verteidiger der Angeklagten ist Justizrat Dr. v. Gordon (Berlin).

Tödlicher Sturz vom Pferde. Eine in der Berliner Gesellschaft wohlbekannte anmutige junge Dame, Fräulein Herta Löwy, die Tochter der Rentiere Frau Leopold Löwy vom Kurfürstendamm 224, hat am Sonnabend einen schweren Unfall erlitten, an dessen Folgen sie vorgestern nachmittag verstorben ist. Fräulein Löwy, die den Ruf einer firmen Reiterin besaß, machte am Sonnabend einen Spazierritt nach dem Grunewald. Auf dem Rückwege glitt das Pferd in der Nähe ihrer Wohnung aus; Fräulein Löwy stürzte vom Pferde und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod in den Nachmittagsstunden des Sonntags dem Leben der erst 21jährigen Dame ein Ende machte.

Lustmordversuch. Im Tegeler Forst bei Berlin ist gestern ein merkwürdiges Verbrechen begangen worden. Drei Berliner Knaben sammelten Reisig, als plötzlich ein Mann auf sie zutrat, der sich als Beamter bezeichnete, und den kleinen Walter Becker aus der Neuen Hochstraße 20 mit sich nahm. Er fesselte dann im Gebüsch das Kind, band es an einen Baum und mißbrauchte es. Die anderen beiden Kinder waren unterdes zur Polizei nach Tegel geeilt und erzählten dort ihr Erlebnis. Der Zufall fügte es, daß in diesem Moment ein Schmied die Meldung überbrachte, daß bei ihm eingebrochen sei. Er schilderte den Täter und dabei ergab sich, daß der angebliche Forstbeamte und der Einbrecher ein und dieselbe Person waren. Es wurde sofort eine Streife nach ihm unternommen. Man fand zunächst den kleinen Becker noch immer gefesselt und mit dem Erstickungstode ringend und befreite ihn. Der Verbrecher wurde dann in der Person des zwanzig Jahre alten wohnungslosen Hermann Banke ermittelt. Der Verhaftete gestand beide Verbrechen.

Bluttat eines Irrsinnigen. Aus Lübeck wird gemeldet: In der hiesigen Irrenanstalt verletzte der Tischler Wilken bei einem Besuch seine geisteskranke Frau, seinen 8jährigen Sohn und schließlich sich selbst durch Revolverschüsse tödlich.

Flachsmann als Erzieher. Ein Prozeß gegen einen Pseudorektor wird am 14. d. M. das Schwurgericht in Güstrow (Mecklenburg) beschäftigen. Die Anklage richtet sich gegen den früheren Realschullehrer Paul Behm, der im Juli dieses Jahres in seiner Heimat Pasewalk wegen Urkundenfälschung verhaftet wurde. Behm wurde im Jahre 1905 an die lateinlose Realschule in Teterow berufen. Aus den vorzüglichen Zeugnissen ging hervor, daß Behm nicht allein die zweite Lehrerprüfung und das Mittelschulexamen, sondern auch die Rektoratsprüfung in Berlin mit Erfolg bestanden habe. Im Laufe seiner Lehrtätigkeit wurden die Vorgesetzten besonders hinsichtlich seiner völlig ungenügenden Leistungen im Französischen stutzig. Sie zogen Erkundigungen über Behms Rektoratsprüfung in Berlin ein, und es wurde festgestellt, daß zu dem angegebenen Zeitpunkt in der Reichshauptstadt eine Prüfungskommission überhaupt nicht getagt hatte. Behm hatte à la „Flachsmann als Erzieher" seine sämtlichen Zeugnisse gefälscht.

Die verwundete Carmen. Aus Breslau wird gemeldet: Den Blättern zufolge ereignete sich gestern im Stadttheater bei der Aufführung von „Carmen" ein Unfall dadurch, daß Frau Verhunk als Carmen, als sie sich im zweiten Akt zwischen dem kämpfenden Zuniga und Don José stürzte durch das Schwert eines der Streiter eine nicht unerhebliche Verletzung am Kopfe erlitt. Trotz des Blutverlustes und der Schmerzen spielte die Künstlerin ihre Rolle zu Ende, während ein rotes Kopftuch und ein Spitzenschleier den regelrechten Verband verdeckten.

Gasexplosion. Aus Hirschberg wird gemeldet: Wie die „Schlesische Gebirgszeitung" meldet, ereignete sich am vergangenen Sonnabend im Logierhaus „Zur hohen Warte" in Petersdorf eine Gasexplosion, wobei die Köchin Anna Langner, die kurz vor der Hochzeit stand, so schwere Brandwunden erlitt, daß sie am Sonntag im Warmbrunner Krankenhause, wohin sie gebracht worden war, verstarb. Ihr Bräutigam, der Hilfsschaffner Oswald, wurde ebenfalls schwer verletzt.

Ein Millionenraub. Vier maskierte Briganten drangen am Sonntagabend in die Bank zu Sebben in Alabama ein und raubten Wertsachen im Werte von vier Millionen Mark. Sie erschossen den Scherif und entkamen.

Humor des Auslandes. Sie: „Ich bin halbtot!" — Er: „Natürlich, alles machst du halb." (Pulgarcito.)

„Dieser Josef ist zwar ein ehrlicher Kerl, aber der nachlässigste Diener, der sich denken läßt. Ich sage ihm seit zwei Monaten, er soll mir Wasser zum Füßewaschen bringen, und bis heute hat er es nicht gebracht." (P. B. T. Buenos Aires.)

„Frau Ruggers ist völlig die Sklavin ihres Mannes." — „Was tut sie denn?" — „Würden Sie es für möglich halten? Jedes Jahr steht sie an seinem Geburtstage zeitig genug auf, um mit ihm zu frühstücken." (Leslies Weekly.)

„Wie ich höre, habt ihr Andenken an den Krieg zu verkaufen," sagte der Tourist aus den Südstaaten zu dem kleinen Strumelpeter. — „Wir hatten welche," versetzte der Knabe, „aber sie haben uns alles abgekauft, und die Säbel, die Vater letzte Woche vergraben hat, sind vor Sommer nicht rostig." (Atlanta Constitution.)

„Ich denke ich werde ein Gedicht an den Sommer schreiben." — „Los damit! Der Sommer, den wir gehabt haben, verdient es!"

Der Künstler: „Halten Sie dies nicht für ein ausgezeichnetes Porträt Ihrer Frau?" — Der Gatte: „Nein. Um ihren Mund liegt ein Zug der Ruhe, der durchaus nicht natürlich ist." — — (Answers.)

Letzte Lokalnachrichten.

* **Der Brand im „Gelben Vorwerk" in Grimma.** Das in der elften Abendstunde verkündete Urteil in der Schwurgerichtsverhandlung gegen den Handarbeiter Kulig lautete unter Aufhebung des Urteils des Schwurgerichts Leipzig vom 5. Mai 1903 unter Anrechnung von 5 Monaten der Untersuchungshaft auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis. (S. Gerichtssaal.)

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Des Kaiserpaares Hollandreise.

* **Haag,** 7. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande beabsichtigen, das deutsche Kaiserpaar anläßlich des Besuches in Holland bei der Landung in Vlissingen zu begrüßen.

Offiziöses Dementi.

* **Berlin,** 7. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Nordd. Allg. Zeitung" kommt auf die Auslassungen der „Welt am Montag" vom 16. September zurück, worin das Verhalten der Oberrechnungskammer in der Angelegenheit des Anstreichens des sogenannten Peiser Bullen, sowie eine Anfrage der Oberrechnungskammer an die Deutsche Gesandtschaft in Tanger abfällig kritisiert und bemerkt wurde, es sei nur schade, daß die Kammer versage, wo der Staat um Millionen geschädigt werde, wie bei den Lieferungen für Südwestafrika, den Bromberger Mühlen und den Danziger Beleihungen der Seehandlung. Die „N. Allg. Ztg." bemerkt hierzu, die auf den sogenannten Peiser Bullen und die Orangen in Tanger bezüglichen Angaben seien glatt erfunden. Die bei den Bromberger Mühlen vorgekommenen Verfehlungen seien zur Erörterung gebracht worden, hätten aber zu einer finanziellen Schädigung des Staates überhaupt nicht geführt. Die Beleihungen der Seehandlung seien von der Kammer sofort beanstandet und sodann nach eingehenden Verhandlungen mit dem Finanzministerium von der Kammer in Erschöpfung ihrer Aufgabe zur Kenntnis des Landtages gebracht worden. Die „N. Allg. Ztg." nimmt schließlich Gelegenheit, die neuerdings in der Presse verbreitete Mitteilung von aus dem Eisernen Bestande der Werft in D. verschwundenen Särgen als eine frei erfundene Anekdote zu bezeichnen.

Vom Preußischen Städtetag.

Berlin, 7. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der Vorstand des Preußischen Städtetages hielt unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Kirschner-Berlin eine Sitzung ab und wählte an Stelle des ausscheidenden 1. Vorsitzenden Becker-Köln Oberbürgermeister Marx-Düsseldorf und zum 2. Vorsitzenden Oberbürgermeister Besser-Breslau. Ferner wurde die Einreichung einer Petition an den zuständigen Minister wegen Aufhebung des Steuerprivilegs der Beamten beschlossen. Der nächste Preußische Städtetag soll im Oktober 1908 in Königsberg i. Pr. stattfinden.

Oesterreich und Rußland.

Wien, 7. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Politische Korresp." erfährt von zuständiger russischer Seite zu dem Besuch des Ministers Iswolski: Die günstigen, an Iswolskis Besuch im vorhinein geknüpften Erwartungen seien vollkommen erfüllt worden. Dem österreichisch-russischen Einvernehmen über die Balkanangelegenheiten, das zum festen Bestande der europäischen Friedenspolitik gehört, sei durch die Zusammenkunft Iswolskis und Aehrenthals ein neues Element der Belebung und Kräftigung zugeführt worden. Der bei den Balkanregierungen unternommene Schritt habe die Intimität der Entente und ihre zentrale Stellung neuerdings sichtbar gemacht. Die Hoffnung sei angebracht, daß die in der Kundgebung der beiden Mächte enthaltene Aufklärung des mißverstandenen Artikels des Mürzsteger Programms Gemeingut der mazedonischen Nationalitäten sei und auf dieselben die erwünschte Wirkung ausüben werde, um so mehr, als Rußlands und Oesterreichs Organe in Mazedonien angewiesen worden seien, die verschiedenen Illusionen über die Möglichkeit, nationale Erfolge durch Terrorismus zu erzielen, zu zerstreuen. Es sei zu erwarten, daß die Pforte gegenüber dem Willen des geeinigten Europas anerkennen werde, daß die Justizreform die unerläßliche Fortsetzung der Reformaktion bilde. Auch sei sorgfältig alles vermieden worden, was als Verletzung der Souveränitätsrechte des Sultans ausgelegt werden könnte. Die Entrevue habe Anlaß zur Erörterung aller anderen im Vordergrund stehenden Fragen gegeben. Die sehr bedeutsamen Besprechungen, die jeder der beiden Staatsmänner in den letzten Monaten hatte, weittragende internationale Vereinbarungen, die das Petersburger Kabinett jüngst abschloß, und andere weltpolitische Ereignisse böten eine Fülle von Stoff für eingehende Erörterungen, deren Resultat die Befestigung der Ueberzeugung sei, daß alle Zusammenkünfte des Sommers in jeder Richtung wertvolle Früchte zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen den Mächten und ihrer Bereitwilligkeit zum Zusammenwirken im Interesse der Erhaltung des Friedens getragen hätten. Die europäische Lage zeige durchaus ein freundliches und beruhigendes Gepräge.

Von der Friedenskonferenz.

* **Haag,** 7. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die erste Kommission setzte die Beratung des Entwurfes des obligatorischen Schiedsgerichtes fort und nahm mehrere Artikel an. Von den im Artikel 16d enthaltenen Fällen einer obligatorischen Schiedssprechung wurden 7 Fälle mit 30 gegen 9 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen angenommen. Die Diskussion über diese Fälle und noch mehr über die weiteren in dem Artikel 16d angeführten zeigte, welch große Meinungsverschiedenheit in dieser Beziehung auch unter den Delegierten herrscht, die am Sonnabend für die ersten zwei generellen Artikel des Entwurfs gestimmt haben.

* **Haag,** 7. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Friedenskonferenz hat die Verhandlungen über das Weltschiedsgericht heute nachmittag zu Ende geführt. Bei der Abstimmung über den gesamten Vorschlag stimmten gegen ihn 9 Staaten: Deutschland, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz, Belgien, Rumänien, Griechenland, die Türkei, Bulgarien und Montenegro. Der Abstimmung enthielten sich Italien, Japan und Luxemburg; Rußland machte Vorbehalte. Die für die Konferenzbeschlüsse erforderliche „Quasi unanimité" ist daher nicht erreicht worden.

Spanien und Frankreich in Marokko.

Paris, 7. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der Minister des Aeußern Pichon empfing heute morgen den spanischen Botschafter Del Muni und besprach mit ihm die Forderung des marokkanischen Kriegsministers Gebbas bezüglich der Operationen gegen El Roghi. Der „Temps" glaubt, daß nächstens eine günstige Lösung der Frage eintreten werde.

Polizei und Streikende.

* **Rotterdam,** 7. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Bei einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Dockarbeitern in der Nähe von Delshaven wurden fünf Personen durch Revolverschüsse und Säbelhiebe leicht verletzt.

Der dänische Reichstag.

* **Kopenhagen,** 7. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der Reichstag ist heute zusammengetreten. Das Folkething hat das bisherige Präsidium wiedergewählt, das Landsthing wählte an Stelle des Konferenzrates Hansen (freikons.) den Generalauditeur Steffensen (freikons.) zum Präsidenten. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Madsen Mygdal (Reformpartei der Linken) wiedergewählt, zum zweiten Vizepräsidenten wurde Breinholt (freikons.) anstatt Steffensen gewählt. Die Linke und die Freikonservativen stimmten bei den Wahlen zusammen gegen die Rechte.

Aus dem Vatikan.

p. **Rom,** 7. Oktober. (Privattelegramm.) Monsignor Canali, bisheriger Minutant im päpstlichen Staatssekretariat, wurde zum päpstlichen Unterstaatssekretär an Stelle della Chiesas ernannt.

Die abessinische Gesandtschaft beim Papst.

* **Rom,** 7. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die abessinische Gesandtschaft wurde heute vom Papste in feierlicher Audienz empfangen und stattete später dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val einen Besuch ab.

Radrennen in Breslau.

sr. **Breslau,** 7. Oktober. (Privattelegramm.) Heute gelangte das am Sonntag verregnete Match zwischen Przerembel, Rat Butler und Scheuermann zum Austrag. Przerembel siegte in allen drei Läufen. 10 km legte er in 8 Min. 43,3 Sek. zurück. Rat Butler blieb 250 m und Scheuermann 850 m retour. Zu 20 km brauchte der Sieger 17 Min. 10,1 Sek., Scheuermann blieb 450, Rat Butler 500 m zurück. 30 km fuhr Przerembel in 25 Min. 58,2 Sek. Rat Butler lag 400 m und Scheuermann 11 Runden zurück.

Professor Masson †.

Edinburgh, 7. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) David Masson, Professor der englischen Literatur an der hiesigen Universität, ist gestorben.

Zugzusammenstoß.

== **Genua,** 7. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Heute nachmittag stießen auf dem Bahnhof von San Pier d'Arena 2 Eisenbahnzüge zusammen. 14 Wagen wurden umgestürzt. 5 Reisende, sämtlich Italiener, erlitten Verletzungen.

Paris, 7. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der zehnte Kongreß des Syndikates der Industrie- und Handelskammern Frankreichs und der französischen Handelskammern im Auslande wurde heute morgen hier eröffnet.

Letzte Handelsnachrichten.

§ **Bremen, 7. Oktober.** (Eigene Drahtmeldung.)

Der Norddeutsche Lloyd erhöhte die **Zwischendeckspreise nach New York und Galveston um 10 M,** und zwar nach New York auf 170 M mit Schnelldampfern und 150 M mit Postdampfern, nach Galveston auf 140 M.

§ **London, 7. Oktober.** (Eigene Drahtmeldung.)

Nach dem Handelsausweise für September hat der Wert der **Einfuhr** um 281 441 Pfund Sterl., der Wert der **Ausfuhr** um 4 631 167 Pfund Sterl. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres zugenommen.

* **Lissabon,** 7. Oktober. **Wechsel auf Paris** 564.
* **Havre, 7. Oktober,** 3.15 Uhr. **Wolle ruhig.** Okt. 202,50, Mai 193,50.
* **Havre,** 7. Oktober, 12 Uhr. **Baumwolle** stetig. Okt. 77¼, Mai 73⅝.
* **Havre,** 7. Oktober, 3.15 Uhr. **Baumwolle** ruhig. Okt. 77, November 75¾, Dezember 74¼, Mai 73¾, Juli 73, September 72½.
* **Havre,** 7. Oktober, 6 Uhr. **Baumwolle** ruhig. Okt. 77¾, November 75¾, Dezember 74, Mai 73¾, Juli 72½, September 72½.
* **London,** 7. Oktober, 5 Uhr. **Kupfer** fest. Tagesumsatz 1500 t, Lstrl. 64/5, 3 Monate Lstrl. 62, Maklerschlußpreis Lstrl. 62/5 bis Lstrl. 64/5, best selected Lstrl. 67/10, elektrolytisches Lstrl. 66/10. **Zinn** stetig, Tagesumsatz 700 t, **Straits** Lstrl. 155/5, 3 Monate Lstrl. 151/10, englisches Lstrl. 159. **Blei** stetig, spanisches Lstrl. 21/5, englisches Lstrl. 21/12/6. **Zink** fest, gewöhnliche Marken Lstrl. 21/12/6, besondere Marken Lstrl. 22/12/6, gewalztes deutsches Lstrl. 26/10.

New Yorker Fondsbörse am 7. Oktober. (Schlußkurse.)

	heute	vorher		heute	vorher
Geld-Darlehen 24 Stunden	5%	nom.	Miss., Kans. u. Tex. com. Shar.	29	29¾
do. Zinsrate für letzte Darlehen des Tages	4½	nom.	N. Y. Centr. & Hudson-R.	103⅞	102⅞
Wechsel a. London 8 Tage Sicht	486.45	[illegible]	N. Y. Ontario and Western	31½	32
Wechsel auf London 60 T. S.	482	482.35	Norf. and Western com. Shar.	70½	70
do. Paris Sicht	517⅛	516⅞	Northern Securit. Shares	—	—
do. Berlin Sicht	94⅝	94¾	Northern Pacific 3% Bonds	69½	69
Silber per Unze	[illegible]	[illegible]	Pennsylvania	116⅝	115¾
Atchis., Top. u. S. Fe com. Sh.	[illegible]	66	Philad. and Read. com. Shar.	[illegible]	[illegible]
do. preferred	[illegible]	85⅝	do. I. preferred	[illegible]	[illegible]
Baltimore and Ohio	[illegible]	89	Southern Railw. com. Shar.	11½	[illegible]
Canadian Pacific	162	162	do. preferred	47	48
Chesapeake and Ohio	[illegible]	[illegible]	Southern Pacific	[illegible]	[illegible]
Chicago, Milw. and St. Paul	118⅞	117	Union Pacific com. Shares	123	121
do. Terminal preferred	15	15	do. preferred	81	81
Denver Rio Grande pref.	[illegible]	[illegible]	Wabash preferred	[illegible]	19
Erie Railroad com. Shares	19½	18¾	Anaconda Copper	37	[illegible]
do. I. preferred	44	43½	Unit. St. Steel Corp. com. Sh.	27	[illegible]
Illinois Central	134⅝	134⅞	do. preferred	[illegible]	[illegible]
Louisville and Nashville	104⅞	104	Tennessee Coal & Iron	135	[illegible]
			Amalgamated Copper	55⅝	55⅞

Tendenz. Infolge der allgemeinen Zurückhaltung der Spekulation bewegten sich die Umsätze an der heutigen Börse wieder in äußerst engen Grenzen. Die Tendenz war im großen und ganzen ruhig. Nur anfangs neigten die Kurse mehr zur Abschwächung auf größere Verkaufsaufträge für Londoner Firmen. Schwächer und vernachlässigt lagen Industriewerte infolge von weiteren unbefriedigenden Berichten über die Verhältnisse in der heimischen Industrie. Die Aktien der Tennessee Coal and Iron Company waren auf die Ausgabe neuer Aktien stark angeboten, befestigten sich aber später wieder. Nachmittags bewirkten Deckungskäufe eine Erholung. Besonders für Great Northern-Aktien zeigte sich gute Meinung. Neuerliche Preissteigerungen an den Getreidemärkten geboten jedoch einer allgemeinen Aufwärtsbewegung Einhalt. In der letzten Börsenstunde fanden weitere Deckungen statt. Für Rechnung Londons wurden per Saldo 15 000 Stück Aktien gekauft. Schluß fest. Aktienumsatz 320 000 Stück.

New Yorker Produktenbörse am 7. Oktober. (Schlußkurse.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen Roter Winter- loko	110⅝	108⅝	Kupfer * bis 14.75	14.37	14.25*
Oktober	—	—	Eisen II Foundry Northern † bis 20.00	19.62	19.25†
Dezember	113⅝	111⅝	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mai	115⅝	114⅝	Baumwolle loko in New York	11.90	11.75
Juli	—	—	Oktober	11.01	[illegible]
Mais Oktober	—	—	Januar	[illegible]	[illegible]
Dezember	70⅝	70⅝	April	[illegible]	[illegible]
Mai	[illegible]	[illegible]	in New Orleans	[illegible]	[illegible]
Mehl Spring wheat clears	4.10	4.05	Schmalz, Western Steam	[illegible]	[illegible]
Getreidefracht	[illegible]	[illegible]	Rohe & Brothers	[illegible]	[illegible]
Petroleum, credit balances	1.78	1.78	Kaffee, fair Rio Nr. 7	[illegible]	[illegible]
in New York	8.45	8.45	Oktober	5.85	[illegible]
Zucker	[illegible]	[illegible]	Januar	6.10	6.23
Zinn * bis 35.12	[illegible]	34.62*			

Tendenz für Weizen: Stetig. Tendenz für Mais: Stetig.

Verantwortlich für:
Politik M. Brock, den allgemeinen Teil und Wochenstunden E. Müller, die Handelszeitung M. Schütze, das Feuilleton O. Kiels, Musik E. Segnitz, Sport und Gerichtssaal J. Hansfeld. Für den Inseratenteil E. Breitschneider. Sämtlich in Leipzig.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hugo Luckner

Fabrik: Wahren bei Leipzig, Fernspr. 500.

Färberei u. chem. Reinigung

für

Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn etc.

28 eigene Läden:

Steckner-Passage, Fernspr. 9502.
Königsplatz 17, Fernspr. 3721.
Peterssteinweg 18.
Tauchaer Straße 10, Fernspr. 7528.
Theaterplatz 1, Fernspr. 7551.
Colonnadenstr. 20, Fernspr. 5551.
Grimm. Steinweg 2, Fernspr. 2025.
Gerberstraße 2—4, Ecke Blücherpl., Fernspr. 7532.
Ecke Zeitzer- und Sophienstraße, Fernspr. 9384.
Kurprinzstraße 5, Fernspr. 9385.
Bayersche Str. 2, Fernspr. 10446.
Eisenbahnstraße 68, Fernspr. 7527.
Südstraße 36.
Frankfurter Str. 10, Ecke Funkenburgstraße, Fernspr. 7520.
L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 28.
L.-Lindenau, Kuhturmstraße (Ecke Markt).
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 87.
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 79.
L.-Connewitz, Pegauer Straße 20.
L.-Gohlis, Aeußere Hallische Str. 54.
L.-Gohlis, Gohliser Straße 51.
L.-Gutritzsch, Delitzscher Straße 28.
L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 9.
L.-Schleußig, Könneritz- u. Quandstraßen-Ecke.
Lentzsch, Hauptstraße 57.
L.-Lindenau, Merseburger Str. 99.
L.-Kleinzschocher, Wigandstraße 2, Ecke Dieskaustraße.
L.-Stötteritz, Wasserturmstraße 1, Ecke Leipziger Straße.

Grösstes Etablissement Mitteldeutschlands.

Ich mache auf meine **Spezialabteilung** für **Reinigung** von **Herren-Garderobe** besonders aufmerksam.

---

eutzer Diesel-Motor

z. Betrieb mit billigen Rohölen, wie Gasöl, Paraffinöl, Solaröl u. a. m.

Brennstoffkosten 1¼—2 Pfg. pro Pferdestunde.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Leipzig.

Polymobil

Bester Tourenwagen

Viersitzer mit vornstehendem Zwei- o. Vierzylind.-Motoren

Zweisitzer mit liegendem Einzylinder-Motor.

Polygraph

Beste Schreibmaschine

Dauernd sichtbare Schrift.

Polyphonwerke A.-G. Wahren b. Leipzig

Krystallpalast-Ausstellung Leipzig, Stand 29.

Friedrich Erdmann, Motorwagenfabrik Gera-Reuss.

F. E. G. Motorwagen

mit patentierter Kraftübertragung

Spezialität:

2zyl. Geschäftswagen.

Feinste Referenzen.

Ruhiger Gang. Geringe Abnutzung des Getriebes und der Pneumatiks. Spielend leichte Umschaltung. Normale Fahrt mit direkter Kraftübertragung auf die Hinterachse.

Generalvertreter für die Kreishauptmannschaft Leipzig:

P. Arthur Rowald,

jetzt nur **Windmühlenweg 1,** am Bayrischen Bahnhof.

Kleiner Lastwagen zu mehrtägigen Probefahrten gern zur Verfügung.

Spiritus-Glühlicht-

Lampen und Brenner

in nur erprobten und bewährten Konstruktionen für die Beleuchtung von **Zimmern, Küchen, Korridoren, Gärten, Höfen, Stallungen, Veranden** und **Balkons**

Windsicher!

empfiehlt

Sächsische Broncewarenfabrik A.-G.

Leipzig, Augustusplatz.

Pelzwaren-Konfektion

Telephon 1456. **J. Pietsch,** Telephon 1456.

En gros. Brühl 69, Tr. A, III. Kein Laden. En détail.

Empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Pelz-Stolen, Muffen,

Damen-Jacketts etc. zu soliden Preisen.

Anfertigung von ***Herren-u. Damen-Pelzen nach Mass.***

„Sunrise-Big-Vein"

bester engl. Anthracit,

liefert jedes Quantum frei Haus

Carl Schneider Nachf.,

Eutritzscher Str. 20 (Thüring. Freilade-Bahnhof Platz 1) Tel 3195.

Siemens-Martin-Flussstahl Bessemerstahl

in allen Härten und für jeden Verwendungszweck, wie Griffstahl, Wellenstahl, Pflugscharenstahl, Gabelstahl usw., liefert billigst und prompt

Otto Wolff, Eisengrosshandlung **Cöln.** Telefon: 4645 u. 3713.

---

200 Cigarren umsonst.

Da ich bekanntlich die grössten Konkurslager kaufe, versende 200 Stck. volle 8Pfg-Cigarren für 13 ℳ 70 und gebe ausserdem 200 Stck. gratis für Weiterempfehlung. Also diesmal 400 Stck. für 13 ℳ 70 oder 600 Stck. 19 ℳ Nur wer bis 14. Oktober bestellt, erh. 200 Stck. umsonst. Versand, Nachn. ohne Kaufzwang. Garantie: Geld zurück.

A. Kauffmann, Hamburg I.

Es giebt jetzt nichts vorzüglicheres mehr zum Wichsen von besseren Schuhen als Galop-Crême-

Pilo

Dasselbe erzeugt rasch Glanz, erhält das Leder, färbt nicht ab u. haben daher alle Dienstmädchen ihre Freude daran.

Zu haben in den meisten einschlägigen Geschäften.

Otto Friedrich Universitätsstr. 1/3.

Telephon 9420.

Erstklassiges Schuhwaren-Massgeschäft.

Direkter Import feinster Amerik. Damen- und Herren-Stiefel.

Die neuen Herbstlieferungen darin sind eingetroffen und bitte ich um deren gefl. Besichtigung.

Echt Amerik. Gummischuhe. — Beste engl. Putzmittel.

Deutsche-Benedictine-Liqueur-Fabrik Friedrich & Co., Waldenburg i. Schl.

ECHT

Pontifex

ursprünglich Benedictiner genannt, nach unserem alten Benedictiner-Recept fabriziert

ECHT

Charthäuser

gelb und grün.

Bei gleicher Güte die Hälfte billiger als französische Liqueure.

Zu haben in allen besseren Delikatessen- u. Weinhandlungen, Hotels, Restaurants, Cafés und Konditoreien.

Verband Deutscher Bücherrevisoren

Bezirk Leipzig

empfiehlt seine Mitglieder zur Ausführung von:

Revisionen, Aufstellung und Prüfung von Rechnungsabschlüssen, Inventuren und Bilanzen, Liquidationen, Anbahnung und Durchführung von aussergerichtlichen Vergleichen, Abgabe von Gutachten in kaufmännischen Angelegenheiten, Neuanlegung von Geschäftsbüchern etc.

Näheres durch die Geschäftsstelle: **Elisenstrasse 50, II.** Fernspr. **7521.**

Bücher-Ramsch-Halle

Burgstraße 25. Höchster Preis 50 Pfg.

Falke Automobile.

Der beste kleine Wagen

10 PS. 2 Zyl. 12—14 und 14—16 PS. 4 Zyl.

Falke Motorfahrzeuge, Albert Falke & Co.

M.-Gladbach, Rheinland.

Ausstellung Stand No. 157/158 bei P. Arthur Rowald.

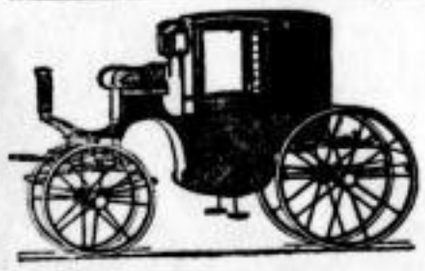
Noch ist es Zeit,

Früchte einzumachen. Um sie vor dem Verderben zu schützen, verwende man zum Einmachen

Dr. Oetker's Salicyl.

Rezepte gratis von

Dr. **A. Oetker, Bielefeld.**



Friedr. Trebst,

Wagenfabrik

Weststr. 45/47, Wiesenstr. 20/22.

Luxus- und Sportwagen
Modernste Formen
Erstklassige Ausführung.

Gegr. 1862. Tel. 9441.

Hocheleg. Auto-Carrosserien
Geringstes Gewicht
Feinste Luxus-Ausführung.

Amtlicher Teil.

Wegen Schleusenbaues wird die Berggartenstraße in L.-Gohlis zwischen der Knaus- und Menckestraße vom 8. dieses Monats ab auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.

Leipzig, den 7. Oktober 1907. IX³. 2824.

Der Rat der Stadt Leipzig. Abteilung für Straßenpolizei.

Der diesjährige Ankauf von Weizen, Roggen und Hafer ist aufgenommen worden, der Ankauf von Heu, sowie Roggenstroh (Flegel- und Maschinendreschdruch) wird fortgesetzt. Angebote bez. Zufuhren (für Getreide nach Vorlage einer Probe von $\frac{1}{2}$ l) werden erbeten. Lieferungsbedingungen können Interessenten kostenfrei erhalten.

Proviantamt Leipzig.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 13437 die Firma **Paul Hoffmann** in Leipzig (Elsterstraße 55, pt.). Der Kaufmann Georg Paul Hoffmann in Leipzig ist Inhaber.

(Angegebener Geschäftszweig: Agenturgeschäft, speziell der Vertrieb von Dachsteinen und Falzziegeln aus den Schlesischen Dachstein- und Dachziegel-Fabriken vorm. G. Sturm, Aktien-Gesellschaft in Freiwaldau);

2) auf Blatt 13438 die Firma **Karl B. Kirchner** in Leipzig (Ferdinand Rhode-Straße 23, pt.). Der Kaufmann Karl Benedikt Kirchner in Leipzig ist Inhaber.

(Angegebener Geschäftszweig: Betriebsstelle der Ruberoid-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Hamburg, für das Königreich Sachsen);

3) auf Blatt 9198, betr. die Firma **Magazin zum Pfau Carl Zeumer** in Leipzig: Gustav Lange ist als Inhaber ausgeschieden. Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Ziegler in Leipzig ist Inhaber;

4) auf Blatt 9217, betr. die Firma **Moskauer Internationale Handelsbank, Filiale Leipzig**: Die Vorstandsmitglieder Alexander Dmitriewitsch Retschaeff und Mark Moissejewitz Berner sind — infolge Ablebens — ausgeschieden. Zum Mitgliede des den Vorstand bildenden Verwaltungsrates ist bestellt Edmund Rovitzky in Moskau. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Joseph Herzberg in Leipzig. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten. Die Prokura der Alexander Schmelkin, Alexander von Koumanin, Corneille Bossän und Egbert Titus Georg Engelmann ist erloschen;

5) auf Blatt 10213, betr. die Firma **Jacobi & Quillet** in Leipzig: Mathilde Quillet ist als Gesellschafter ausgeschieden. Die Prokura des Paul Theodor Steiner ist erloschen;

6) auf Blatt 10654, betr. die Firma **Theodor Kniesche** in Leipzig: Theodor Hermann Kniesche ist als Inhaber — infolge Ablebens — ausgeschieden. Gesellschafter sind die Kaufleute Maximilian Curt Kniesche in Leipzig und Willi Kniesche in Wahren. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1907 errichtet worden. Die Prokura von Maximilian Curt Kniesche und Willi Kniesche sind erloschen;

7) auf Blatt 11908, betr. die Firma **Kirchner & Gering** in Leipzig: Dr. phil. Karl Arthur Köhler ist als Gesellschafter ausgeschieden;

8) auf Blatt 12834, betr. die Firma Fischer & Co. in Leipzig: Julian Fischer und Bert Jacob Marcus sind als Gesellschafter ausgeschieden. Die Firma lautet künftig: **Fischer & Co., Verlag**;

9) auf Blatt 12885, betr. die Firma **Demmler & Co.** in Leipzig: Franz Georg Demmler ist als Inhaber ausgeschieden. Der Kaufmann Carl August Louis Schröter in Leipzig ist Inhaber.

Leipzig, den 5. Oktober 1907.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIB.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 8. Oktober.

Herbstgefühl.

Was Frühlingsgefühle sind, weiß jeder, der einmal jung gewesen ist. Da regt sich's gar wunderbar im Herzen, und drinnen hebt auch ein Knospen und Blühen an, ein namenloses Sehnen wird lebendig, und man weiß nicht, wonach, bis man einem Menschen des anderen Geschlechts begegnet, dem es ebenso geht, und da weiß man es dann. Da fängt dann der Jüngling an, Gedichte zu machen, und die Jungfrau befragt Blumenorakel, die ganze Welt ist himmelblau und hoffnungsgrün angestrichen, und das Herz schwelgt in der Seligkeit und Wonne der schönen Jugendeselei.

Was aber Herbstgefühle sind, dürfte nicht ohne weiteres jedem klar sein, zumal sie untereinander ganz verschieden sind. Der Pastor auf der Kanzel sieht sich durch welke Blumen und fallendes Laub veranlaßt, von des Lebens Vergänglichkeit zu predigen und in seinen Zuhörern ein melancholisches Gefühl hervorzurufen. Das junge Mädchen hingegen denkt daran, daß nun die Tanzstunde beginnt, in der es ja, wie ältere Freundinnen ihr versichert haben, so himmlischschön sein soll, während ihre ältere Schwester dem Vater erklärt, sie habe wieder einmal nichts anzuziehen, die Modejournale mit größerem Eifer studiert als das Kochbuch und eine neue moderne Herbsttoilette beantragt. Der Hausvater aber fährt sich darob verzweiflungsvoll in die etwaigen Haare und seufzt über das böse Vierteljahr, wo Kohlen angeschafft werden müssen, die Gas- und Elektrizitätsrechnung eine schwindelnde Höhe erreicht, wo für Weihnachten gesorgt werden muß. Seine Herbstgefühle sind nicht sehr erfreulich. Und die Hausfrau denkt je nach Charakter und vorhandenen Mitteln mit Freude oder mit Schmerz daran, daß im Herbst die Gesellschaften wieder beginnen, und sie rechnet schon aus, wann sie wird die erste Einladung ergehen lassen. Es ist gut, wenn man damit nicht so lange wartet, bis etwa die wenigen heiratsfähigen jungen Herren von anderen weggeschnappt sind. Kohlen- und Petroleumhändler und alle, deren Geschäft nur im Winter geht, freuen sich dagegen über das Kürzer- und Kälterwerden der Tage. Nun blüht ihr Weizen. Auch um den lange verlassen gewesenen Stammtisch wird's nun wieder lebendig. Einer nach dem andern von den Getreuen rückt wieder an und freut sich, die alten, lange vermißten Freunde wiederzusehen. Jetzt kann man endlich mal wieder einen vernünftigen Skat machen.

Für niemand aber ist das Herbstgefühl so inhaltreich, wie für den Landmann. Jetzt erst, nachdem das Korn die Scheunen füllt, nachdem die letzte Frucht dem Boden und damit der Gefahr entnommen ist, jetzt erst atmet er erleichtert auf und freut sich des erarbeiteten Besitzes.

Und dieses Herbstgefühl wird in dem, der nicht blind und taub und gedankenlos durchs Leben geht, lebendig, wenn er die Felder kahl und die Bäume ihrer Früchte ledig sieht. Auch er ist alt geworden, auch sein Leben ist leerer geworden von Jahr zu Jahr. Die alten Freunde sind längst hinüber. Von den Kindern ist eins nach den andern aus dem Elternhause gegangen, Kraft und Gesundheit schwinden, langsam, aber merkbar. Und doch regt sich im Herzen ein frohes Gefühl: Die Gewißheit des Errungenen, das zum sicheren, unverlierbaren Eigentum geworden ist. Die Welt draußen mag immer leerer und ärmer werden, die innere wird um so reicher und voller. Die Jugendträume sind ausgeträumt, Jugendlust und Jugendleid sind verrauscht und überwunden, Jugendwunden sind geheilt und Verluste verschmerzt. Aber einen reichen Schatz von Weisheit und Erfahrung hat man gesammelt, von köstlichen Erinnerungen, die das Herz festhält, solange es schlägt, man weiß: man hat nicht umsonst gelebt. Gar manches Werk ist gelungen, das kein Zufall mehr zerstört. Nun komme, was kommen mag.

Das ist das köstlichste Herbstgefühl. So schaut der Schiffer von fern den Hafen, das Ende einer langen, aber nicht vergeblichen Fahrt. Dort wird er landen, dort den Lohn seiner Treue genießen, dort ausruhen von seiner Arbeit. So schaut der Weise in milder Ergebung den Strand der Ewigkeit, der näher und näher kommt, und den er betreten wird, nicht mit leeren Händen. Sein Lebensschiff ist voll und reich, sein Lebensherbst nicht früchtelos gewesen.

*

* **Jubiläum.** Morgen, am 9. Oktober, vollenden sich 30 Jahre, daß die Firma Aug. Siebert (Inhaber Anton Siebert und Otto Auzener), Promenadenstraße 10, die General-Agentur der „Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Land-Transport in Berlin" besitzt. Firma und Gesellschaft erfreuen sich eines großen Kundenkreises.

x. **Zu den Raubanfällen.** Wir erfahren noch, daß das Attentat auf die Fabrikantensehegattin Wagner aus Naunhof ziemlich gut abgelaufen ist. Die Schnittwunde am Halse hatte eine Länge von mehr als zwei Zentimeter und mußte genäht werden. Nach Ansicht des im gleichen Hause wohnenden Arztes Dr. Schenkel hätte es nur noch einiger Millimeter bedurft, und die Halsschlagader wäre getroffen worden. Frau Wagner hatte noch so viel Kraft, in die im dritten Stockwerk gelegene Wohnung der Frau Fürst, ihrer Freundin zu eilen, wo sie bewußtlos und blutüberströmt zusammenbrach. Frau Wagner erholte sich aber bald wieder so weit, daß sie noch am gleichen Abend nach Naunhof zurückreisen konnte. — Bei dem Raubanfall Löhrstraße wäre die Festnahme sicher gelungen, wenn die Ueberfallene, Frau verw. Zimmermann, um Hilfe gerufen hätte. Eine Treppe höher waren zur Zeit des Ueberfalles zwei Personen mit dem Austreichen der Treppen beschäftigt, die beim Rufen der Frau Zimmermann sofort hätten zu Hilfe eilen können. Die Ueberfallene scheint vor Schrecken die Sprache verloren gehabt zu haben. — Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, als ob die beiden Raubanfälle von einer und derselben Person verübt worden wären. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

x. **Kautionsschwindler Neumann.** Heute, Dienstag, wird sich wieder einer der Leipziger Kautionsschwindler vor dem Landgericht Leipzig zu verantworten haben. Es ist dies der Buchhändler und Adressenverleger Artur Neumann. Bereits seit Anfang April sitzt Neumann in Untersuchungshaft. Seine Bureaulokalitäten, hochelegant eingerichtet, befanden sich Härtelstraße Nr. 23, I. Neumann hatte es verstanden, durch Annoncen in hiesigen und auswärtigen Tageszeitungen Kontoristen und Reisende gegen Kaution zu engagieren. Er erhielt in zahlreichen Fällen Kautionen in Höhe von 300 bis 1200 ℳ. Bei seiner Verhaftung waren 30 Leute in seinem Bureau, die Kaution gestellt hatten.

Eine Schwindelgeschichte. Ein Betrag von 550 ℳ war kürzlich aus einer Wohnung in der Stromerstraße gestohlen worden. Nach Angabe des dort in Stellung befindlichen Dienstmädchens war während der Abwesenheit der Wohnungsinhaberin ein unbekannter Radfahrer gekommen und hatte gesagt, daß das Mädchen sofort zu seiner Herrin nach der Petersstraße kommen solle. Das wollte das Mädchen sofort getan haben und währenddem sollte der Diebstahl ausgeführt worden sein. Wie sich ergeben hat, waren diese Angaben fingiert. — Das aus Meinweh gebürtige, 19 Jahre alte Mädchen hat den Diebstahl selbst ausgeführt. Den größten Teil des Geldes hatte die Diebin, die verhaftet wurde, für Schmucksachen, Kleidungs- und Wäschestücke schon verausgabt.

Ein Vermißter. Vermißt wird seit dem 3. d. M. aus seiner Wohnung in der Meyer Straße der Tischler Paul Wilhelm Rummel, geboren den 5. Mai 1865 in Leipzig. Er ist nervenleidend. Es wird befürchtet, daß er sich ein Leid angetan hat. Der Vermißte ist 1,75 m groß, schlank, hat graumeliertes Haar, dunkelblonden Schnurrbart, schmales Gesicht, graublaue Augen, an mehreren Fingern der linken Hand Narben, trug schwarzes Jackett, bräunliche Hosen und Weste, schwarzen tiefen Hut, schwarze Handschuhe.

* **Die Bierfahrer Leipzigs und der Umgegend** beschlossen in einer Versammlung, eine Neuregelung ihres im nächsten Frühjahre ablaufenden Lohn- und Arbeitstarifs vorzunehmen, hierzu zunächst Betriebsversammlungen zu veranstalten und geeignetes Material zu sammeln.

* **Die Koffer- und Kistenbauer** nahmen in einer Versammlung den Bericht über die Ein- und Durchführung ihres neuen Lohn- und Arbeitstarifs entgegen. Danach hat wohl der Lohntarif einige Verbesserungen gebracht, während der Akkordtarif nicht durchgängig befriedigt hat, da seine zuweilen Zweifel nicht ausschließende Abfassung in einigen Fällen Anlaß zu Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gegeben hat.

* **Beschlagnahmt** wurde durch Beschluß des Amtsgerichts Jena die Broschüre „Bl. 11 der Nachlaßakten. Ein deutsches Kleinstaatenidyll. Aus dem Staate des Ordens der Wachsamkeit", von Dr. J. Wernsdorf.

* **20. Jahresfest.** Am Sonntag feierte der Jünglingsverein (Verein junger Männer zu Leipzig-Reudnitz) sein 20. Jahresfest. Es war eine erhebende Feier. Bereits am Sonnabend abend waren viele Mitglieder zusammengekommen und tauschten alte Erinnerungen aus. Am Sonntag nachmittag fand die Begrüßungsversammlung statt. Ein Festkaffee war arrangiert worden. Man muß nun nicht glauben, daß es bei einer solchen Festlichkeit nur ernst und feierlich zugeht. Nein, wer einmal die Feste der evangelischen Jünglingsvereine besucht hat, der wird bezeugen können, daß dort auch Lebensfreude und Humor herrscht. Und so auch am Sonntag. Eine fröhliche Stimmung herrschte, die aber nie bis zur Ausgelassenheit ausartete. Vertreter von Halle, Leipzig, auch einer aus Dänemark hielten beherzigenswerte Reden. Außerdem wurde das Fest noch durch musikalische Vorträge verschönt. Um ½6 Uhr fand Festgottesdienst statt, und zwar in der Markuskirche, die dicht besetzt war. Der Posaunenchor blies das Beethovensche „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". Der Eindruck war ein erhebender. Dann hielt Universitätsprofessor D. Ihmels die Festpredigt über 1. Kor. 15, 58 „Darum meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn". Diese Predigt bewegte aller Herzen. Nach der Predigt erfolgte in den Vereinssälen eine Nachversammlung. Der Vereinssekretär erstattete den Jahresbericht. Danach gehören dem Verein zurzeit 143 Mitglieder an und 322 Freunde die das Werk finanziell tragen. Eine Fülle von Vereinigungen, Vorträgen, Festen, Ausflügen und dergleichen haben stattgefunden. Es hatte im Laufe des Jahres die Anstellung eines Berufsarbeiters stattgefunden. Neu angegliedert wurde eine Abteilung für Knaben im Alter von 10—14 Jahren mit 304 Teilnehmern und eine Abteilung für Schüler höherer Lehranstalten. Geiger, Sänger und Posaunenbläser haben ihre Uebungsstunden, ebenso Turner usw. Viele christliche Schriften und Blätter wurden verbreitet. In der Nachversammlung sprach das Grußwort der Vorsitzende Pastor Müller. Hierauf wurden Musikvorträge, turnerische Aufführungen, Deklamationen und Zithervorträge veranstaltet. Es sprach dann ferner Kand. Knabe über „Ein religiöser Freiheitskampf im 20. Jahrhundert". Er ermahnte die Zuhörer zu treuer Weiterarbeit an der Jugend. Es fand dann eine Teepause statt. Dann schloß Pastor Voigt die Feier durch ein erhebendes Schlußwort. Es waren im Laufe des Festes viele Glückwunschtelegramme eingetroffen.

* **Selbstmord.** Ein aus Trachenau gebürtiger, 55 Jahre alter Maurer hat sich gestern nachmittag in einer Wohnung der Hohen Straße, wo er sich in Schlafstelle befand, erhängt. Der Leichnam wurde nach der Anatomie gebracht.

* **Tätigkeit der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz auf dem Meßplatze** (vom 25. August bis 7. September). Der Sanitätsdienst auf der Wache des Meßplatzes wurde auch während der Herbstmesse wieder in uneigennützigster Weise unentgeltlich vom Arzt respektive dessen Stellvertreter, Führung und Mannschaften der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz versehen. Wenn auch die Inanspruchnahme der Wache eine sehr rege war, so konnte in allen Fällen rechtzeitig Hilfe geleistet werden. In 148 Fällen trat die Wache in Tätigkeit und leistete erste Hilfe. Es handelte sich in 41 Fällen um innere Erkrankungen (Unwohlsein, Ohnmacht, Kopfreißen, Nasenbluten, Trunkenheit, Leibschmerzen, Krämpfe, Gehirnerschütterung), während bei 107 Fällen die Krankheitsfälle auf äußere Verletzungen zurückzuführen waren (Insektenstiche, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden kleineren und größeren Umfanges, Fremdkörper im Auge, Verstauchung, Verrenkung, Knochenbrüche). Plötzliche Todesfälle sind diesmal erfreulicherweise nicht zu verzeichnen, bei einigen Fällen schwererer Natur machte sich Ueberführung ins Krankenhaus notwendig, sämtliche chirurgische Fälle konnten auf der Wache behandelt werden.

* **Bebauung am Peterssteinweg.** Das Ortsgesetz über die Bebauung der inneren Südvorstadt war vom Ministerium des Innern insoweit beanstandet worden, als die Vordergebäude am Peterssteinweg auf den Blöcken 36 und 37 fünf Geschosse erhalten sollen. Vom Ministerium war angeführt worden, daß diese Höhe der Straßenbreite nicht entspreche und kein Grund vorliege, in dieser Richtung eine Ausnahme von der allgemeinen Regel zu machen. Der Rat konnte dieser Auffassung nicht beitreten, da der Peterssteinweg zwischen den beiden bezeichneten Baublöcken an der schmalsten Stelle 19,6 Meter breit ist. Um aber den Wünschen des Ministeriums nach Möglichkeit Rechnung zu tragen, hat der Rat sich bereit erklärt, auf der Baufläche 37 (es kommt hier lediglich das drei Geschosse aufweisende Amtsgericht in Frage) die Geschoßzahl auf vier zu beschränken, und weiter die das Ausnahmebewilligungsrecht der Baupolizeibehörde behandelnden Bestimmung wie folgt zu fassen: „Hiervon kann die Baupolizeibehörde bei Neubebauung bereits bisher höher bebauter Grundstücke Abweichungen genehmigen." Für die Baufläche 36, die dem Amtsgericht gegenüber liegt, bewendet es, nachdem sich das Ministerium mit den Vorschlägen des Rates einverstanden erklärt hat, bei der ursprünglich vorgesehenen fünfgeschossigen Bauweise. Einer anderen Forderung des Ministeriums, daß in Nebengebäuden oder in Flügelbauten zusammen nicht mehr als vier Wohnungen zugelassen sein sollen, hat der Rat zugestimmt.

* **Veränderungen im Brühl und in der Nikolaistraße.** Im Brühl wird das frühere Kecksche Haus, Ecke Theaterplatz, dessen Dach im vorigen Jahre abbrannte, abgebrochen. Es ist von einem hiesigen Architekten erworben, der dort ein modernes Geschäftshaus errichten wird. Das Gebäude selbst steht erst seit etwa 60 Jahren. An seiner Stelle stand früher das Kramstasche Haus, daneben die Weiße Taube. Gleichfalls ist man mit dem Niederreißen der Häuser Nr. 37 und 39 beschäftigt; dort baut die Leipziger Terraingesellschaft einen Prachtbau, der bereits am 1. Oktober 1908 bezogen werden soll. Das Haus Nr. 39 war der frühere „Sonnenweiser", Nr. 37 gehörte dem Buchhändler Liborius Dietmar, der dort im Jahre 1518 Martin Luther zu Gaste gehabt haben soll. Der nördliche Teil der Nikolaistraße ist durch die Neubauten und den Abbruch der alten Häuser kaum passierbar. Die Häuser Nr. 26, 28 und 30 sind bereits gefallen; an Stelle von Nr. 26 erhebt sich schon der fertige Neubau. Jetzt beginnt man auch mit dem Abbruch der Häuser Nr. 20 und 22. In dem Hause Brühl Nr. 53, das die zukünftige Fortsetzung der Nikolaistraße bilden wird, bereitet man sich auch bereits zum Umzuge vor.

Verein Leipziger Presse. Das diesjährige große Pressefest des Vereins Leipziger Presse wird am 8. November in den Räumen des Zentraltheaters wiederum in Form eines Kostümfestes abgehalten werden. Der Grundgedanke für das Fest „Hundert Jahre Leipzig (1807—1907)" dürfte in den Kreisen des Publikums großen Anklang finden und auch den weitesten Spielraum für die Kostümierung bieten.

Bibelstunden. Im Laufe des beginnenden Winterhalbjahres werden für die Thomasgemeinde wieder wöchentlich Bibelstunden gehalten werden und zwar vom Archidiakonus D. Dr. von Criegern im südlichen Beichtsaale der Thomaskirche abends 8 Uhr, vom Diakonus Dr. Krömer im Gemeindesaale der Thomasgemeinde, Thomasring 12, Erdgeschoß, zu derselben Stunde. Ersterer wird das Markusevangelium, letzterer den II. Korintherbrief behandeln. An die Auslegung der Geistlichen soll sich eine Besprechung biblischer und sonstiger Fragen anschließen.

* **Gedenkfeier des 18. Oktober.** Der Deutsche Patriotenbund veranstaltet auch in diesem Jahre eine Feier zum Andenken an die großen Tage der Völkerschlacht. Sie wird am 18. Oktober im großen Saale des Palmengartens abgehalten werden und aus einem Vortrage über die Völkerschlacht (mit Lichtbildern) und Gesangsaufführungen bestehen.

* **Nationale Arbeiterbewegung.** Der „Arbeitsausschuß nationaler Arbeiter- und Gehilfenorganisationen" hat in Gemeinschaft mit dem Verein für Arbeiterausbildungskurse den Rahmentischler Hugo Bunzel als Sekretär angestellt. Die Geschäftsstelle befindet sich für beide Vereine im Leipziger Volksbureau, Grimmaischer Steinweg 15, 1. Et. — Männer und Frauen, die gewillt sind, im bevorstehenden Winterhalbjahr in Vereinen, die dem Arbeitsausschuß nationaler Arbeiter- und Gehilfenorganisationen angeschlossen sind, Vorträge über die verschiedensten Wissensgebiete zu halten, werden gebeten, ihre Adressen und Themen der Geschäftsstelle des Arbeitsausschusses im Leipziger Volksbureau, Grimmaischer Steinweg 15, 1. Et., mitteilen zu wollen.

— **„Das Wesen der Schönheit"** gedenkt Privatdozent Dr. Elsenhans aus Heidelberg am nächsten Vortragsabend im Kaufmännischen Verein, der diesmal ausnahmsweise schon auf kommenden Donnerstag fällt, zum Gegenstand einer ausführlichen Betrachtung zu erwählen. Das Thema selbst ist in ästhetischer Beziehung so feinsinniger und feinfühliger Art, daß es nur dankbar begrüßt werden kann, wenn der Vorstand des Vereins den 10. Oktober als „Damenabend" bestimmt hat. Der Vortragende Dr. Elsenhans ist den Mitgliedern des Vereins schon aus früheren Vorträgen als ein hervorragend guter Redner rühmlichst bekannt.

* **Wohltätigkeitsfest.** Wie alljährlich, veranstaltet der Lokalverband des Stadttheaters ein großes Wohltätigkeitsfest mit darauf folgendem Ball zum Besten der Deutschen Pensions- und Sterbekasse für Chormitglieder am 1. November im großen Festsaal des Zentral-Theaters. Die beliebtesten Solomitglieder des Stadttheaters haben ihre gütige Mitwirkung wie immer bereitwilligst zugesagt, so daß das Fest ein auserlesener Kunstgenuß zu werden verspricht.

* **Ein Weltbummler** stellte sich gestern nachmittag in der Person des Italieners Gioachino Zenni unserer Redaktion vor. Der Globetrotter hat es sich zur Aufgabe gemacht, in vier Jahren 60000 km zu bewältigen und legte bereits in sieben Monaten 9800 km zurück. Er berührte dabei u. a. die Länder Aegypten, Balkan und Oesterreich, sowie einen Teil von Deutschland.

— **Was ist Stenotachygraphie?** Die Antwort darauf gab der Sächsische Stenotachygraphen-Tag, der vom 5. bis 7. Oktober unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten in unseren Mauern abgehalten wurde und am Sonnabend die Gewissens- und Praxisfragen „Gabelsberger oder Stenotachygraphie, Stolze-Schrey oder Stenotachygraphie?" in öffentlichen Vorträgen und freien Diskussionen zur Besprechung brachte. Man war sich hierbei allseitig darüber einig und klar, daß die Stenotachygraphie den kürzesten deutschen Kurzschriften an Leistungsfähigkeit mindestens nicht nachsteht und dabei ein durchaus getreues, schönes und deutliches Bild unserer Sprache bietet. Sie hat bereits die schwersten Feuerproben der Praxis im Dienste der Wissenschaft, Schule und Presse, im Dienste des Handels und der Behörden, wie im preußischen Landtage und im Deutschen Reichstage glänzend bestanden und sich als drittgrößte Stenographie-Schule Deutschlands einen achtunggebietenden Platz erobert. Davon wußten vor allem auch die gewonnenen Referenten Cand. cam. Rudolf Schmidt-Berlin und Parlamentsstenograph O. Bratengeyer-Berlin zu überzeugen, zwei Redner, die auch bei der öffentlichen Festsitzung am Sonnabend vormittag im Künstlerhause „die stenographischen Einigungsverhandlungen" und „die stenographische Einheit" zum Gegenstand von Festvorträgen machten. Nach ihrer Ueberzeugung kann die Aufstellung eines Einheitssystems nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn sich dieselbe auf den Grundregeln der Stenotachygraphie aufbaut. Als dritter der Redner behandelte Buchhändler Albert Arnold-Leipzig „die Stenographie in ihrer Beziehung zur Schule". Der Festsitzung selbst ging ein Wettschreiben in der erkorenen Engschnellschrift voraus, geübt in verschiedenen Abteilungen, die 50 bis 200 Silben in der Minute, ja noch mehr zu bewältigen hatten. Die Sieger in diesem „Federkrieg" wurden dann bei dem Stiftungsfest des Allgemeinen Vereins für Stenotachygraphie zu Leipzig im Deutschen Buchhändlerhause proklamiert. Das Stiftungsfest, das sich der musikalischen Mitwirkung der Kapelle des 77. Feldartillerie-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten W. Kurts, sowie des Soloquartetts „Mendelssohn" unter Direktion von Carl Schiebold erfreute, war ein fröhlicher Ausklang der am Nachmittag vorausgegangenen Verbandsverhandlungen.

Aus der Umgegend.

Großzschocher-Windorf, 8. Oktober. (Aus der Verwaltung.) Die Gemeinderechnungen vom Jahre 1906, welche geprüft sind und öffentlich ausgelegen haben, werden richtig gesprochen. Das Ortsgesetz, „die Einhebung von Brückenbaubeiträgen betr.", wird unter Berücksichtigung der vom Bauausschuß vorgeschlagenen Ermäßigung der Umlagebeiträge angenommen. Der Gemeinderat ist auf Vorschlag des Bauausschusses einverstanden, daß die Ausführung der Straßen- und Schleusenbauten auf dem Reichelschen Bauplan den Besitzern unter Aufsicht des Bauausschusses überlassen wird. Die Erstattungsberechnung von anteiligen Straßenbaukosten von 6460 ℳ zur Friedrich Schmidt-Straße wird anerkannt. Das Gesuch des Glasermeisters Lehmann um Gestundung der Fußwegherstellung wird abgelehnt und die Herstellung bis 1. November gefordert, dagegen ein gleiches Gesuch desselben um Gestundung von 230 ℳ Schleusenbaubeiträgen bis Ende dieses Jahres genehmigt. Mit dem Vortrage zur Verbreiterung der Kirchstraße entlang des Kirchplatzes ist man einverstanden. Die in den letzten Jahren hergestellten Fußwege werden, mit Ausnahme der Einfahrten, vom 1. September ab in Eigentum und Unterhaltung der Gemeinde übernommen. Ein Baugesuch der verw. Voigt wird dem Bauausschuß zur Beratung überwiesen. Zu der vom Gemeinderate Stötteritz angeregten Petition an den Landtag um Gewährung der Hälfte der Staatsgrundsteuer als Schulbeihilfe erklärt man den Beitritt. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von dem

Ideal-Schreibmaschine
Albert Ostermald jetzt Hainstr. 5.
Grosse Ausstellung moderner Kontor-Möbel, kaufmännischer und technischer Büro-Artikel.

Gewinnverluste bei der Sparkasse infolge niedrigen Kursstandes der Wertpapiere. Mit einer eingereichten Bittschrift an die K. Amtshauptmannschaft um Abhilfeschaffung ist man einverstanden. Das Wohnungsgesuch vom Ziegeleibesitzer Jahn soll befürwortend an die Aufsichtsbehörde weitergegeben werden.

Böhlitz-Ehrenberg, 7. Oktober. (Feuerwehr.) Die hiesige freiwillige Feuerwehr beging am Sonntag bei einer stattlichen Schar Ehrengäste und benachbarten Feuerwehren im Gasthof zur großen Eiche ihr diesjähriges Herbstfest. Im Saale war die Büste des Protektors der Feuerwehren Sachsens König Friedrich August aufgestellt, auch sonst war der Saal sinnreich dekoriert. Mit einer kurzen Ansprache eröffnete der Hauptmann Lehrer Richter hier das Fest, welches in sehr fröhlicher Weise verlief. Am Sonntag, den 20. Oktober, früh ½8 Uhr wird die Wehr durch Mitglieder des sächsischen Feuerwehrverbandes und Kreisverbandes inspiziert.

* **Paunsdorf**, 7. Oktober. (Schleusenwesen.) Die Gemeindeverwaltung hat innerhalb der letzten Jahre eine vollständige Beschleusung des Ortes durchgeführt, die einen ziemlichen Kostenaufwand verursachte. Nach der nunmehr vorliegenden Abrechnung kostete die Mühlschleuse in der Ostheim-Hauptstraße 37 748 ℳ, in der Breitingstraße 51 373 ℳ, in der Fleischergasse und Schulstraße 58 948 ℳ, nach der Schneiderschen Fabrik 20 576 ℳ. Die Beträge für die Schleusenbauten in den alten Ortsteilen wurden durch Anleihemittel in Höhe von 114 600 ℳ aufgebracht, die übrigen Unkosten durch die Anlieger gedeckt. Gleichzeitig wurde ein Teil Schönefelder Flur in einem Umfange von 11 ha 10 a an das hiesige Schleusennetz angeschlossen gegen eine einmalige Entschädigung von 11 000 ℳ.

* **Liebertwolkwitz**, 7. Oktober. (Ausstellung des Obstbauvereins.) Am gestrigen Sonntag wurde in Gegenwart des Landtagsabgeordneten Dr. Dürr durch eine Ansprache von Lehrer Junghans (Liebertwolkwitz) die 1. Obstausstellung des Bezirksobstbauvereins für Liebertwolkwitz und Umgegend im Gasthaus „Gambrinus“ eröffnet, nachdem bereits im vorigen Jahre die erste Obstschau mit Sortenbestimmung stattgefunden hatte. Ein schönes Zeichen der Anerkennung für die Tätigkeit des Vereins konnte darin erblickt werden, daß die Staatsbehörden drei Staatspreise ausgesetzt hatten, denen sich eine größere Anzahl Stifter von stattlichen Ehrenpreisen anschlossen. Ueberrascht war der Beschauer durch die Mannigfaltigkeit der Sorten, sowohl Aepfel, als auch Birnen. Etwa 100 verschiedene Sorten waren zur Ansicht geboten. Besondere Anerkennung verdienten die Heilanstalt Dösen (Obergärtner Schütz), Rittergut Güldengossa (Obergärtner Hoffmann), Obstplantage Monarchenhügel (Architekt Händel), sowie eingemachte Früchte und Konserven der Frau Anna Fischer (Liebertwolkwitz). Der Ausstellung gliedert sich des weiteren noch eine solche von Obstbäumen und Formobst, Obstweinen der bekannten Freiherrlich v. Friesenschen Obstweinkelterei Rötha, gartenbautechnische Artikel, Literatur, einschlägige Glaswaren (Fa. Buhlmann in Leipzig), sowie ein Anschauungsmaterial für den Obstbau an. So bietet die Ausstellung vielerlei Anregung.

Liebertwolkwitz, 7. Oktober. (Der Gemeinderat) hat in seiner Sitzung am 2. Oktober nach Entgegennahme von verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen beschlossen, wegen Pflasterung der Leipziger und event. der Grimmaischen Straße Kostenvoranschläge herbeizuziehen, bei außergewöhnlicher Abgabe von Wasser aus der hiesigen Wasserleitung im Orte 25 ₰ und nach auswärts 30 ₰ für den Kubikmeter zu erheben, als Vergütung für enge Quartiere bei dem letzten Manöver für einen Mann 25 ₰ und für ein Pferd 10 ₰ zu zahlen und die Pachtung des Ratskellers durch den bisherigen Wirt Richter auf drei Jahre zu verlängern. Des weiteren wurde die Rechnung über die Wasserwerkskasse auf das Betriebsjahr 1905/06 richtig gesprochen, an Stelle des abgehenden Leuerwärters Calon der Flurwächter Schneeweiß gewählt, die Gemeindefuhren für den kommenden Winter vergeben und das Schankkonzessionsgesuch Schirmers für das Gasthofsgrundstück zum Bahnhof befürwortet. — Die in den nächsten Tagen zur Verteilung gelangenden Hauslisten für die nächstjährige Einschätzung zur Staats-Einkommensteuer sind ausgefüllt spätestens bis zum 17. Oktober auf dem Gemeindeamte zurückzugeben. Die Abgabe der Listen durch Kinder ist unstatthaft. — Der 2. Termin der diesjährigen katholischen Kirchenanlagen wird am 15. d. M. fällig und ist bis zum 22. Oktober an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Naunhof, 7. Oktober. (Kommunales.) Der Stadtgemeinderat beschloß, statt der gegenwärtigen Eisenbahnübergange an der Grimmaer Straße Unterführung der Straße und der Fußwege und an der Wurzener Straße Unterführungen der Fußwege in den neuen Bebauungsplan aufzunehmen. Dem Ausschuß des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose ist unsere Gemeinde mit einem Jahresbeitrag von 5 ℳ beigetreten. — Das hiesige Standesamt verzeichnete im Monat September 10 Geburten, 4 Aufgebote, 1 Eheschließung und 7 Sterbefälle. — Seitens des Königl. Amtsgerichts Grimma findet nächsten Donnerstag, den 10. d. M., im hiesigen Ratskeller für die Stadt Naunhof und die Ortschaften Albrechtshain, Ammelshain, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Klinga, Köhra, Lindhardt, Kleinpösna, Seifertshain, Staudnitz und Threna Gerichtstag statt.

Rötha, 7. Oktober. (Kaninchen-Ausstellung.) In der Zeit vom 5. bis 7. Januar nächsten Jahres veranstaltet der hiesige Kaninchenzüchterverein in Gemeinschaft mit der Gruppe Leipzig eine größere Ausstellung, mit der eine Verlosung verbunden ist.

Aus Sachsen.

Dresden, 7. Oktober.

-o- **Ein schwerer Einbruch.** In verflossener Nacht wurde in ein hiesiges großes Pelzwarengeschäft ein raffinierter Einbruch verübt. Den Dieben fielen für 2300 ℳ Pelzsachen in die Hände. Der Versuch, den Geldschrank aufzumachen, mißlang.

-o- **Tödlicher Sturz eines Radfahrers.** Ein schrecklicher Unfall ereignete sich gestern an dem Berge zwischen Rabenau und Eckersdorf. Dort stürzte ein Radfahrer aus Kaitz so unglücklich, daß er als Leiche vom Platze getragen werden mußte. Der Verstorbene wurde in die Leichenhalle nach Hainsberg gebracht. Von anderer Seite wird zu dem Unfall noch gemeldet: der Radfahrer wollte einigen Leuten ausweichen und fuhr dabei so heftig an einen Baum. Ein schnell herbeigerufener Arzt aus Rabenau konstatierte einen Schädelbruch mit Bluterguß nach dem Gehirn. Die Radfahrkarte des Verstorbenen lautete auf den Namen Bruno Hänsel aus Kaitz bei Dresden. Er ist ungefähr 20 Jahre alt.

* **Der Verein „Dresdner Presse“** hielt am Sonnabend im „Viktoriahaus“ seine Hauptversammlung ab, bei der der erste Vorsitzende, Schriftsteller F. A. Geißler, in jeder Weise recht günstigen Bericht erstatten konnte. Einen glänzenden Verlauf nahm das im Winter in Verbindung mit der Dresdner Ortsgruppe des Münchner Unterstützungsvereins veranstaltete Ballfest „Wildwest“, und mit Befriedigung blickt man ferner auf den Journalisten- und Schriftstellertag, sowie auf die Anwesenheit der englischen Journalisten in Dresden zurück. Mit besonderer Genugtuung gedachte der Vorsitzende hierbei des anläßlich des Schriftstellertages stattgefundenen Ausfluges nach Leipzig und des Zusammenseins mit den dortigen Kollegen — eine Begegnung, die den Gedanken an eine alljährliche Wiederkehr eines solchen Zusammenseins wachwerden ließ. Der Versammlung, bei der sich auch ein günstiges Bild der Vereinsfinanzen ergab, folgte ein gemeinsames Abendessen. Der nächste „Presseball“ soll unter dem Zeichen „Ein Fest im Märchenlande“ im Januar stattfinden.

✱

A. **Grimma**, 7. Oktober. (Vermächtnis. — Jahresfest.) Die am 18. September 1907 verstorbene Rentierin Fräulein Clementine Holzmüller hat die hiesige Bürgerheimstiftung letztwillig zur Alleinerbin ihres zirka 21 000 ℳ betragenden Vermögens eingesetzt. — Der Grimmaische Kreisverein für innere Mission hält Sonntag, den 13. Oktober, sein Jahresfest in Brandis ab. Der Festgottesdienst, in dem P. Lösche aus Wurzen predigt, beginnt um 3 Uhr. In der Nachversammlung von ½5 Uhr ab im Ratskeller werden P. Jakobi, Direktor der Leipziger Stadtmission, und P. Kühle von der Moritzburger Brüderanstalt aus ihrer Arbeit berichten.

gl. **Schöneck**, 7. Oktober. (Städtisches.) Das hiesige Lehrerkollegium hat an den Stadtgemeinderat eine Eingabe gerichtet betreffs Errichtung eines neuen Schulgebäudes. Ein Bedürfnis hierfür ist vorhanden und wird bereits die Platzfrage geregelt.

gl. **Rautenkranz**, 7. Oktober. (Sommerfrische. — Stiftung.) Im vergangenen Sommer hat unsere Sommerfrische wieder einen erfreulichen Aufschwung genommen. Ueber 600 Personen suchten in unseren Bergen und herrlichen Waldungen Erholung. — Aus Anlaß seiner Trauung schenkte ein junges Ehepaar der hiesigen Kirche 50 ℳ zur Schaffung zweier Traustühle.

G. **Lößnitz**, 7. Oktober. (Neue geistliche Stelle.) Die vor drei Jahren begründete hiesige Hilfsgeistlichenstelle ist vom 1. d. M. an in ein ständiges geistliches Amt umgewandelt und hierfür der bisherige Hilfsgeistliche Caspar als zweiter Diakonus gewählt worden. Die Einweisung erfolgt am nächsten Sonntag durch Superintendent Thomas-Schneeberg.

G. **Hartenstein**, 7. Oktober. (Amtsgericht.) Mit Wahrnehmung der amtsanwaltlichen Geschäfte am hiesigen Amtsgerichte ist Referendar Fischer an Stelle des nach Falkenstein versetzten Assessors Mönnich beauftragt worden.

d. **Reichenbach i. V.**, 7. Oktober. (Verpflichtung und Einweisung.) Heute vormittag von ½12 Uhr an fand im großen Rathaussaale die eidliche Verpflichtung und feierliche Einweisung unseres neuen Stadtoberhauptes Dr. Polster (bisher Bürgermeister in Hohenstein-Ernstthal), der an Stelle des ins Finanzministerium als Oberfinanzrat berufenen früheren Bürgermeisters Dr. Mettig einstimmig als Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt worden war, durch Kreishauptmann Dr. Fraustadt aus Zwickau statt. Außer dem Stadtrats- und Stadtverordnetenkollegium und den städtischen Beamten wohnten dieser Feier bei Amtshauptmann Dr. Junck-Plauen, Sup. Liesche, Schulrat Dr. Pebger-Plauen, die Spitzen unserer königlichen und kaiserlichen Behörden, Oberamtsrichter Haale, Postdirektor Krepß, Bahnhofsinspektor Sattler, Reichsbankvorstand Schubert, ferner Landtagsabg. Handelskammerpräsident Kommerzienrat Reibhardt, Pfarrer Kaiser, Realschuloberlehrer Prof. Röber, die Bürgerschuldirektoren Rasche, Brunner und Zieschang, die Leiter der obligatorischen und gewerblichen Fortbildungsschule Eichler und Bergner, Major Tunger, Steueramtsvorstand Meusel usw. Nachdem der Kreishauptmann dem neuen Oberhaupte die Aufgaben und Pflichten seines Amtes vor Augen geführt und in sein Amt eingewiesen hatte, dankte Bürgermeister Dr. Polster für die auf ihn gefallene Wahl und entwickelte die Grundsätze, die ihn bei Ausübung seines neuen Amtes leiten sollten. Hierauf sprachen noch Stadtrat Schulz, der einstweilen die offene Bürgermeisterstelle verwaltet hatte, und Amtshauptmann Dr. Junck-Plauen. Nachmittag 1 Uhr fand dann großes Festmahl im „Hotel Lamm“ statt, an dem die Vertreter der königlichen, kaiserlichen und städtischen Behörden, sowie viele Bürger aus allen Standes- und Berufskreisen teilnahmen und bei dem viele freundliche Toaste ausgebracht wurden.

wr. **Markneukirchen**, 7. Oktober. (Zur Hebung der Musikindustrie) und Wahrung gemeinsamer Interessen ist geplant, hier einen Verband der Fabrikanten, Exporteure und Grossisten zu gründen. Am 9. Oktober findet die konstituierende Versammlung statt.

i. **Hohenstein-Ernstthal**, 7. Oktober. (Feuer.) Am Sonntag entstand im nahen Oberlungwitz im früheren Seidelgut ein Schadenfeuer, wodurch das Wohnhaus mit Stallung niederbrannte. Die Gebäude gehören dem Gutsbesitzer Tober und waren vom Milchhändler Gustav Sehm und noch einer Bretschneiderschen Familie bewohnt. Sehm ist schwer geschädigt, da ihm vieles verbrannte und er nicht versichert hat, dem Bretschneider verbrannte auch sehr vieles, doch hat er einen Teil versichert. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

h. **Neustädtel i. E.**, 7. Oktober. (Ernennung.) Der Obersteiger auf der Zeche „Weißer Hirsch“ hier, Theodor Meyhare, wurde von der konsortschaftlichen Grubenverwaltung zum Schichtmeister ernannt.

h. **Albernau**, 7. Oktober. (Typhusepidemie.) Wiederum hat der Typhus, der seit Monaten hier wütet, ein Opfer gefordert: den 23jährigen Arbeiter Max Scheller. Nach Urteil des Bezirksarztes hat das schlechte Trinkwasser die Hauptschuld an der Ausbreitung der Seuche getragen. Die Gemeinde wird deshalb auf Rat der Aufsichtsbehörde eine Wasserleitung bauen.

h. **Vernsbach**, 7. Oktober. (Eine Feuersbrunst) vernichtete hier am Sonnabend vormittag das Haus des hiesigen Handelsmannes Ernst Richter. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

h. **Oberschlema**, 7. Oktober. (Verliehen) wurde der seit über 40 Jahren im Betriebe der jetzigen Buntpapierfabrik Gustav Tölle beschäftigten Prägerin Pauline Tehner die tragbare Medaille für Treue in der Arbeit.

\# **Falkenstein**, 7. Oktober. (Falsches Geld. — Feuer.) Gestern wurde auf der Stadtkasse hier ein falsches Zweimarkstück mit dem Münzzeichen A angehalten. Das Falsifikat besteht aus einem bleihaltigen Metall und die Schrift zeigt keine so scharfe Prägung wie bei den echten. — Gestern früh in der fünften Stunde wurde im benachbarten Ellefeld das Anwesen des Gutsbesitzers Gustav Seibel in der Südstraße, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Wirtschaftsgebäude, vollständig in Asche gelegt. Es liegt offenbar böswillige Brandstiftung vor. Auch wurde an der Scheune des Gutsbesitzers Schöniger ein Brandstiftungsversuch entdeckt, indem eine Wandlatte abgerissen und das Grummet in Brand gesetzt worden war, auch war die ganze Scheunenwand mit Petroleum getränkt.

-en- **Großenhain**, 7. Oktober. (Katholische Kapelle.) Die hiesigen Katholiken haben sich nun auch ein eigenes Heim zur Abhaltung ihrer gottesdienstlichen Handlungen erbaut. Sie haben auf der Hermannstraße, unweit des Cottbuser Bahnhofes, eine Kapelle errichtet, deren Einweihung gestern in feierlicher Weise in Gegenwart des Bischofs Dr. Schäfer aus Dresden erfolgte.

* **Zittau**, 7. Oktober. (Verurteilter Totschläger.) Vom Görlitzer Schwurgericht wurde heute der 27 Jahre alte Schlosser Fritz Hay aus Leipzig, der Ende Mai d. J. im Dorfe Zibelle seine Braut, die 29jährige Schuhmacherstochter Johanna Lehmann aus Leipzig, erstach, zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Hay hat sich nach der Tat selbst töten wollen, ihm fehlte aber im entscheidenden Moment der Mut dazu. Die Geschworenen sahen Totschlag für vorliegend an.

Aus Sachsens Umgebung.

Mw. **Weißenfels**, 7. Oktober. (Schülerreise. — Direktoratswechsel.) Die Schüler der ersten Seminarklasse unternahmen eine mehrtägige Reise vor dem Schulschluß nach Lichtenfels, Vierzehnheiligen, Kloster Banz, Bamberg und Nürnberg. — Mit dem 1. Oktober hat der bisherige Oberlehrer Dr. Lippert zu Halle das Direktorat über die Höhere Mädchenschule übernommen.

□ **Naumburg**, 7. Oktober. (Im Ornithologisch-naturwissenschaftlichen Verein) teilte der Vorsitzende Pastor Lindner-Wettaburg mit, daß ihm vom hiesigen Magistrat eine ministerielle Umfrage über das Vorkommen einer Reihe seltener Vögel und darüber, ob Schutzmaßregeln für diese zu treffen sind und welche, eingehändigt worden sei. Der Vorsitzende brachte dies mit einer gewissen Genugtuung zum Ausdruck, daß jetzt unsere höchsten Behörden für eine Frage interessiert sind, deren Wichtigkeit immer mehr erkannt worden ist.

A. **Erfurt**, 7. Oktober. (Lehrerversammlung.) Vom 6. bis 8. Oktober halten der Pestalozziverein und der Lehrerverband der Provinz Sachsen ihre Jahresversammlungen hier ab; es werden gegen 1500 Lehrer aus allen Teilen des Vereinsgebietes erwartet, und hat die hiesige Lehrerschaft alles aufgeboten, den einkehrenden Lehrern in Gemeinschaft mit den Bürgern der Stadt eine gastliche Stätte zu bereiten. Heute abend findet in den Kaisersälen ein besonderer Begrüßungsabend statt. Der Lehrerverband unterbreitet seinen Mitgliedern den Bericht für das Geschäftsjahr 1906/07, abschließend mit dem 30. September d. J. Danach zählt der Verband 204 Zweigvereine mit 7883 Mitgliedern, das sind 7 Zweigvereine mit 443 Mitgliedern mehr gegen das Vorjahr. Vom 1. Oktober an ist noch der Verein „Benneckenstein-Sorge“ mit 8 Mitgliedern hinzugetreten. Zurzeit zählen u. a. 23 Vereine 1 bis 10 Mitglieder, 60 11 bis 20 Mitglieder, 47 21 bis 30 Mitglieder usw. 14 Zweigvereine haben eine über 100 hinaus liegende Mitgliederzahl. Die größten Vereine sind: Magdeburg 679 Mitglieder, Halle 495, Erfurt 256, Magdeburg-Umgegend 165, Weißenfels 138, Nordhausen 132, Stendal 130, Halberstadt 129, Aschersleben 118, Mühlhausen 114 usw. Der Jahresbericht gedenkt des stattgefundenen Wechsels im Unterrichtsministerium und widmet den sich um die Lehrervereinssache verdient gemachten verstorbenen Lehrer em. Rob. Sinnewald in Eilenburg und Rektor Franz Lucks einen ehrenden Nachruf. Der Verband konnte zur Kügler-Stiftung bis jetzt insgesamt 3494,65 ℳ, zum Clausnitzer-Fonds 1869,45 ℳ abführen. Aus der Wilhelm-Auguste-Viktoria-Stiftung konnten 6 Witwen und 2 Lehrer mit je 33 ℳ unterstützt werden. Die in der Provinz bestehenden Kreisbureaus befaßten sich neben der Besoldungsfrage auch mit der Frage der niederen Küsterdienste durch Lehrer. In 22 Orten sind Militärkommissionen tätig, die den angehenden Lehrern für den einjährig-freiwilligen Militärdienst Aufklärung geben, aber den dienenden Amtsgenossen in Garnisonen mit Rat zur Seite stehen; es dienten im verflossenen Jahre 1906/06 in Erfurt, Halle, Halberstadt, Magdeburg, Torgau und Wittenberg 51 Lehrer mit und 69 ohne Schnuren. Die früher dem Lehrerverband gehörige Lehrmittelausstellung ist mit dem 1. April d. J. in den Besitz der Stadt Magdeburg übergegangen. Die Rechtsschutzkommission erledigte 72 verschiedene Angelegenheiten. Das „Schulblatt für die Provinz Sachsen“ ist seit dem 1. Januar d. J. Eigentum des Verbandes. Die Verbandskasse hatte bei 14 428,81 ℳ Einnahmen 9590,42 ℳ Ausgaben, so daß ein Bestand von 4838,39 ℳ verbleibt.

T. **Wittenberg**, 7. Oktober. (Jubiläen. — Einweihung.) Der Direktor unseres Melanchthon-Gymnasiums, Gührauer, feierte sein 25jähriges Jubiläum als Leiter dieser Bildungsstätte. — Im nahen Prählitz feierte das Schneidermeister Dunkelsche Ehepaar das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Diakonus Große-Wittenberg überreichte dem Jubelpaar im Namen der Wittenberger Bibelgesellschaft eine sogenannte goldene Traubibel, sowie ein königliches Gnadengeschenk und von der Ortsgemeinde ein großes Bild mit Goldrahmen: „Luther im Kreise seiner Familie.“ — Das neue Katharinenstift wird am 9. November eingeweiht.

Internationaler Markt und Ausstellung
von Motorfahrzeugen, Motoren, Fahrrädern und Hilfsmaschinen.

III.

Mit einer ganz erheblichen Erweiterung dem Raume wie dem Inhalte nach hat auch in diesem Jahre die Leipziger Ausstellung wieder zu rechnen gehabt; sie ist daher innerhalb ihrer Grenzen erfreulicherweise überaus reich beschickt und mit Neuheiten aller Art bedacht worden, so daß den Käufern eine überaus bequeme Gelegenheit geboten ist, sich rasch über den Markt zu orientieren. In den Abteilungen für Motorfahrzeuge herrscht im allgemeinen, und das ist kein Fehler, der kleinere Wagen vor, der in Ausstellungen, wie sie beispielsweise in Paris im Automobil-Salon zur Erscheinung kommen, ein wenig erdrückt zu werden pflegt. In Leipzig im Kristallpalast aber kann er sich mit einer gewissen Breite darbieten, da kein großer Mitbewerber nicht so erdrückend hervortritt. Auch das Motorrad hat ausgiebig seinen Platz gefunden, und ebenso sind die zahlreichen Bedarfsgegenstände mit außerordentlich großem Geschick vor den Augen der Besucher zur Entfaltung gebracht.

Aus der sympathischen Stellungnahme eines großen Teils der gebildeten Welt für die neuzeitlichen Gefährte ergibt sich ganz von selbst der technische Fortschritt in der Herstellung von Motorfahrzeugen und Motoren, der erneut in der in sämtlichen Räumen und Sälen des Kristallpalastes zu Leipzig in den Tagen vom 5. bis 13. Oktober veranstalteten Ausstellung zum Ausdruck kommt. Rund ein viertel tausend Aussteller, die ersten Firmen des Kontinents, haben sie beschickt, so daß der Besucher allen hervorragenden Motorwagen-Typen der Gegenwart begegnet, so den Renault-Wagen, den Horch-, Benz-, Opel-, Darracq-Motorwagen, den Mercedes-Wagen, den „N. A. G.“ (Neue Automobil-Gesellschaft)-Motorwagen, den Dixi-Wagen, den Martini-, Otto- und Erdmann-Wagen, den Laurin & Klement-Wagen, nicht zu vergessen den Presto-Delahaye, das Polymobil, den Dürkopp-Wagen, den Mars, Kirstens-Wagen und den Piccolo-Motorwagen. Auf dieser Ausstellung der Oktobermesse geben sich zugleich starke Tourenwagen, Luxus-, Last- und Geschäftswagen ein Rendezvous.

Was vor allem an der Ausstellung imponiert, das ist die große Uebersichtlichkeit, die sie in allen ihren Teilen bietet, die feine dekorative Ausgestaltung, die sie gefunden, und die Einheitlichkeit der Form, in der sie auftritt. So ist die Rotunde der Alberthalle dazu außersehen worden, ausschließlich für den Motorwagen Propaganda zu machen. Hier vereinen sich die Firmen Hugo Denck, B. Arthur Kowald, Louis Glück, die Dresdner Automobilgesellschaft vorm. Curt Bernhardt zu einer schönen geschlossenen Gruppe, in der die typischen Erscheinungen der Automobile in hoher technischer Vollendung bemerkbar werden. In der Reihe der übrigen Aussteller zeigen die Adler-Werke in Frankfurt a. M. ihr für Privatleute geeignetes Klein-Auto, führt die Cudell-Motoren-Gesellschaft in Berlin ihre Einzylinder-, Zweizylinder- und Vierzylinder-Motore, Otto Beckmann & Co., Breslau, ihr Vierzylinder-Chassis vor, bringen Ruppe & Sohn, Apolda, ihre mit luftgekühlten Motoren ausgerüsteten Piccolo-Wagen, Laurin & Klement, Jungbunzlau, ihre vierzylindrige Voiturettes zur Schau, kommt Johann Puch in Graz mit seinem Phänomobil. Unstreitig, das steht fest, wird die diesjährige Leipziger Ausstellung erneut die Ueberzeugung von dem Werte des Motorfahrzeuges in weite Kreise tragen und die Ausbreitung der deutschen Auto-Industrie, die allmählich in der Richtung der Sonderfabrikation heranreift, vermehren.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf Millim.	Thermometer, Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
6. Okt. ab. 9 U.	749,5	+ 11,2	96	SSO	1	bewölkt
7. „ vm. 7 „	746,5	+ 8,1	99	SSO	2	klar
nachm. 2 „	743,7	+ 17,2	70	S	5	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 14,0°, Minimum = + 8,1°.
Höhe der Niederschläge = 0,4 mm.

Wetterkarte

vom 7. Oktober 1907, 8 Uhr morgens.

Die ausgeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande. Durch die Worte „HOCH“ und „TIEF“ werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Gr. C. = 4 Gr. R.), die Richtung der Pfeile neben den Stationen gibt die Windrichtung, die Anzahl der Federn an ihren Enden die Windstärke in der sechsteiligen (halben) Beaufort-Skala an. Windstärke: 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Witterungs-Uebersicht vom 7. Oktober 1907, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barom.-Stand 1)	Windrichtung	Stärke 2)	Wetter	Temper. 3)	Stationen	Barom.-Stand 1)	Windrichtung	Stärke 2)	Wetter	Temper. 3)
Borkum	749	S	2	Dunst	[illegible]	München	759	S	2	halbbed.	+7
Keitum	750	S	3	bedeckt	[illegible]	[illegible]	760	W	1	Regen	+10
Hamburg	758	SO	2	bedeckt	[illegible]	Zürich	761	SW	1	Regen	+10
Swinemünde	756	SW	2	bedeckt	[illegible]	Säntis	565	WSW	4	bedeckt	−1
Neufahrwasser	756	SW	1	bedeckt	[illegible]	[illegible]	716	NO	5	Schnee	+2
Memel	756	SSW	1	Regen	[illegible]	[illegible]	744	wdst.	0	halbbed.	+9
Bromberg	758	SW	1	bedeckt	[illegible]	Lugano	761	NO	1	wolkig	+10
Breslau	758	W	1	Nebel	[illegible]	Nizza					
Dresden	758	SO	1	heiter	[illegible]	Wien	760	wdst.	0	bedeckt	+13
Berlin	756	SSO	1	wolkenl.	[illegible]	Rom	761	NO	1	wolkig	+16
Hannover	756	SO	2	bedeckt	[illegible]	Paris	758	SW	1	bedeckt	+15
Aachen	760	SSW	3	Regen	[illegible]	Scilly	762	NW	3	bedeckt	+12
Frankfurt	756	O	2	Regen	[illegible]	Kopenhagen	756	SSO	2	halbbed.	+13
Metz	756	SW	2	Regen	[illegible]	Haparanda	757	wdst.	0	bedeckt	+6
Karlsruhe	754	SSO	1	bedeckt	[illegible]	[illegible]	763	SO	1	Regen	+10

Anmerkung. 1) In mm reduziert auf den Meeresspiegel. 2) Skala 1—6 3) In Graden nach Celsius. (+ Wärme. — Kälte.)

Wetter in Deutschland am 7. Oktober 1907, 8 Uhr morgens.

Das Hochdruckgebiet von 740 mm über Rußland weicht weiter zurück. Das Tiefdruckgebiet ist ostwärts vorgedrungen. Das Minimum unter 745 mm bedeckt das Nordmeer bis Nordsee und sendet einen Ausläufer nach Frankreich. In Deutschland ist das Wetter bei geringer Wärmeänderung und schwachen südlichen Winden zu Regen geneigt.

S.-A.: 6,08 vorm., S.-U.: 5,22 nachm. — M.-A.: 7,01 vorm. M.-U.: 6,15 nachm.

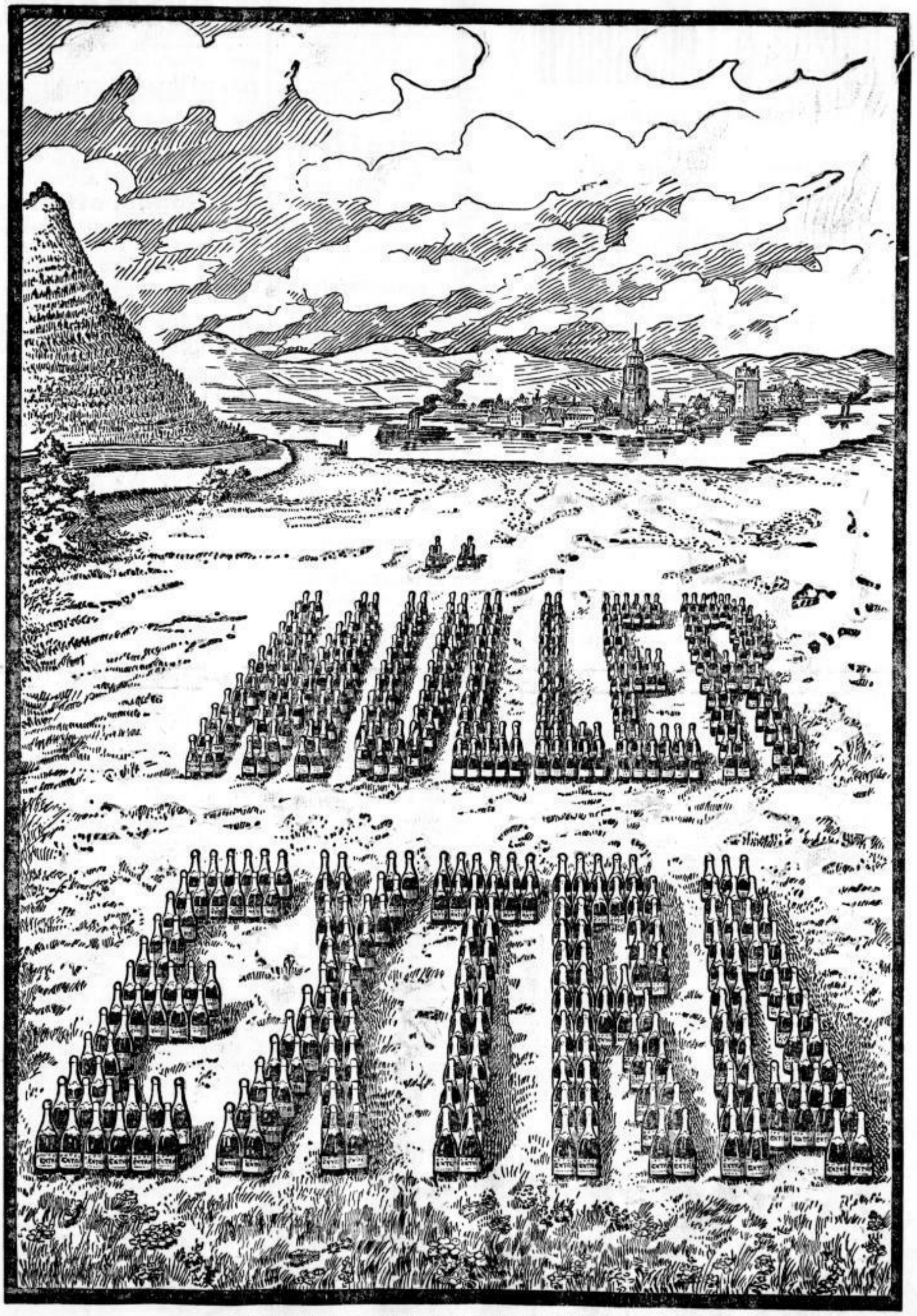
Wetteraussichten für den 8. Oktober.

Veränderlich und etwas kühler, bei deutlich starken südwestlichen Winden und mehrfachen Regenfällen.

Wetterbeobachtungen in Berlin.

Monat Oktober	Barometer in mm 0 Celsius	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke 0—6	Bewölk. 0—10	Feucht. in %
gestern 2 Nachm.	758,?	14,4	OSO 1	10	66
gestern 9 Nachm.	760,8	11,4	SSO 2	4	[illegible]
heute 7 Vm.	758,4	12,2	SSO 1	8	94

6. Oktober. Höchste Temperatur 14,8, niedrigste 11,4, Tagesmittel 12,6, normal 11,3.



MATHEUS MÜLLER ELTVILLE i. Rheing. HOFLIEFERANT

Lehmann & Leichsenring

Königl. Sächs. Hoflieferanten,

etabliert 1873

Petersstrasse 26

Tel. 14612

Spezial-Geschäft für feinste Delikatessen

empfehlen

in stets frischen Sendungen und in nur ersten ausgeprobten Qualitäten:

Feinsten Beluga-Kaiserkaviar, Schipp Malossol, — ausgesucht schwere holländische Austern, — Gänseleberpasteten, bestexistierende Marke. Terrinen von ℳ 1.20 an, — geräucherten Winter-Rheinlachs, — kleine Delikatess-Schinken, Prager und Koburger Kochschinken, Kassler Rippespeer, westfälischen Winterschinken, — prachtvoll schmackhafte Cervelatwurst, Gänseleber-, Trüffel-, Sardellen-, Chalotten-, Mett-, Zungen-, Salamiwurst, täglich eintreffende Frankfurter und Halberstädter Brühwürstchen, — Oelsardinen, Sardinen sans arêtes, à la Bordelaise, à la Savarin, — Thunfisch, — Makrelen in Oel und in Wein-Sauce, — neuen Kronen-Hummer, — mild marinierte Riesen-Neunaugen in kleinen Dosen und Fässchen, — Delikatess-Heringe in div. Saucen, — Gabel-Bissen, — Stücken- und Rollaal in Gelée, — Anchovis mit und ohne Gräten, — Gelée-Heringe, — Bismarck- und Bratheringe, — neue Traubenrosinen, — neue Istrianer Haselnüsse, — frische grosse Wallschälnüsse, — Paranüsse, — Sapucahynüsse, — Edel- und Wasser-Melonen, — Tiroler Aepfel, — Brüssler wie Almeria-Weintrauben, — frische Crape-fruits, — neue Marrons-glacés, — alle renommierten Liqueure und Spirituosen des In- und Auslandes, — neue Gemüse und Fruchtkonserven, — Marmeladen mit vollem Fruchtaroma, — sämtliche saisongemässen französischen Gemüse und Früchte, — sowie alle sonstigen Ingredienzen für die feine Küche und Tafel.

Tanz-Unterricht.

Den Beginn meiner bereits angekünd. Tanz-Kurse für Damen u. Herren m. mäßig. Honorar habe
für Sonntags-Kurse a. d. 13. Okt.
„ Wochentags-Kurse a. d. 14. Okt.
festgesetzt und bitte um diesbez. gefällige Anmeld. rechtzeitig. **Honorar 10—20 Mk.** Für November-Kurse nehme ich schon Anmeld. entgegen.

A. Marquardt, Katharinenstr. 14, II. Teleph. 9837.

Privat-Unterricht zu jeder gewünschten Zeit.
NB. Unnötiger Luxus sowie verteuernde Nebenspesen sind in meinen Kursen ausgeschlossen.

Rackow-Schmidt Unterrichts-Anstalt
f. Schreiben, Handelsfächer, Sprachen.
Schulstr. 8, I., II. u. III.
Tag-, Abd.- u. Sonntagskurse f. Hrn. u. Dam. Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt. Korresp., Stenogr., Maschineschrb. usw. **24 erstkl. Schreibmaschinen** Kostenlos. Stellennachweis. Vom 1. Jan. b. 25. Sept. d. J. wurd. u. 160 Vakanzen gem. Eintritt tägl. Auskunft u. Prosp. frei d. die **Direkt. Schulstr. 8, II. Tel. 13458.**

Englisch für Kaufleute.

An einem Lehrgang zur **gründl.** Erlernung des **Englischen (Konversation u. Ausbildung zum perfekten Korrespondenten)** können noch 3 Herren teilnehmen. Offerten unter **M. 19282** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Hauslehrerstelle

f. erfolgr. Lehrer, um für ein Schüler., i. E währ. od. zu ein. höh. Ziele vorzuber. Gefl. Anfr. unt. **D. 13** Exped. d. Bl.

Deutsche Lehrerin, die 12 Jahre in einem internat. Mädchenpensionat in Paris u. einige Zeit in England u. Italien tätig war, erteilt Konvers., Grammatik, Literatur- u. Geschichtsunterricht in deutscher, franz. u. engl. Sprache. Schnellste prakt. Methode für Ausländer, deutsch u. französisch zu lernen. Off. erb. an **Frl. M. Steinbart,** Blumengasse 8, II.

Parisienne dipl. d. lec. Promenadenst. 17, II

Frisier-Unterricht ert. gründl., auch für **Damen,** welche sich selbst schick frisieren wollen. **Damen-Salon Querstr. 33, p.**

Auktion von **Baumwolle** in **Havre.**

Am Mittwoch, den 16. Oktober, 2,30 Uhr mittags sollen in den Verkaufsräumen der Börse in Havre
ca. 700 durch Feuer,
„ 300 durch Wasser
beschädigte Ballen

Baumwolle

ex D. Wabawaska von Galveston ballenweise öffentlich meistbietend verkauft werden. Weitere Mitteilungen sowie Kataloge durch
Louis Wittorski, Makler,
Fredk. Wood,
Vertreter der Assecuradeure Havre.

Gegr. **Versilbert,** 1863
vergoldet, bronziert u. repariert werden **Kron- u. Tafelleuchter, Bestecks** ㅤrc. **Aug. Weise,** Töpferpl. 7 — Matthäikirchh. 7

Röstkaffee.

Ganz besonders für den **Leipziger Geschmack** passende grössere Partien

gelbe und blaue Java sowie blaue Guatemala

habe ich hereinbekommen und verwende diese den Qualitäten entsprechend in den Mischungen

von 100 Pfg. bis 160 Pfg. per Pfund,

welche ich hiermit bestens empfohlen halte.

Sonderofferte.

Santos-Kaffee (fällt wie **Mokka-Bohne**), sehr gutschmeckend, zum Ausnahmepreise

per Pfund 90 Pfg.

Interessenten ist hiervon ein Versuch zu empfehlen.

Hermann Schirmer Nachf.

Hauptgeschäft: Grimmaische Str. 32.
Filiale: Stötteritz, Schönbachstr. 71.

NB. Wiederverkäufern und Grosskonsumenten gewähre Sonderpreise.

Bücher-Auktion.

Vom 15.—17. dieses Monats findet vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 3 Uhr ab die freiwillige Versteigerung der vierten Abteilung der Bibliothek des verstorbenen Herrn Pfarrer Dr. **J. K. F. Knaake** in meinem **Auktions-Institut, Königstr. 1** (Eingang Rossplatz 14, part.) statt.
Der unter dem Titel:

Bibliothek J. K. F. Knaake

Abteilung IV.

Historische Theologie, besonders Geschichte des Reformations-Zeitalters, erschienene Auktions-Katalog von 1361 Nummern steht Interessenten auf Verlangen unberechnet und postfrei zu Diensten — Interessenten ist Besichtigung der Bücher am 11., 12. und 14. Oktober während der Geschäftszeit gestattet.
Leipzig, den 8. Oktober 1907.

Oswald Weigel,
Antiquariat und Auktions-Institut.

Dr. med. Nestmann von der Reise zurück.

Bilz Sanatorium
Dresden-Radebeul. Schloss Lössnitz. Herrl. milde Lage Sächs. Nizza. Prospekte frei.
Obst-, Trauben- u. Herbstkuren
Günstige Heilerfolge. 3 Aerzte. Direktor Alfred Bilz. Chefarzt Dr. Aschke. Internat. Besuch.

Goldne Lebensregeln
Soeben erschienen!
Bilz Naturheilbuch 1,5 Mill. verk.

Richard Ludewig
Bestrenommiertes Zahn-Atelier, schmerzlose Behandlung, gegr. 1888 — einzig u. allein
Kurprinzstrasse 15, I.
früher Eisenbahnstrasse.

Neugebauer, stud. geb., nicht appr. Prkt., fr. an Dr. W. Schwabes Polikl., behdlt. nach homöopathischem u. Lichtheilverfahren **Geschlechts-, Haut-,** Blasen-, Nieren-, Mag.-, Darmlöd., Influenz., Rheum., Ischias, Gicht, Wassersbr.
Neu! Spezial-Lichtbehandlung von **Frauenleiden,** insbes. **Weißfluß.** Nachweisb. vorzügl. Erfolge, langj. Erfahrg. **Klostergasse 2/4, II.** Fahrstuhl im Hause. **Sprechzeit:** 9—2, 5—8. Sonnt. 10—1. **Elektrische Lichtbäder:** 9—12, 2—9 Sonnt. 9-1 Damen Wochentags 10—12, 3—6.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände** ㅤrc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. **Leipzig Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Schumann, Kanst. Steinw. 5. Erfolgr. Behandl. all. geheim. Leiden, selbstversch. Schwäche, Harn-, Haut- u. Haarl. 11-3 u. 6-9.

Frauenleiden,
Störungen ㅤrc. behandelt **P. Ziervas, Kalk bei Köln 329.** (Frau G. i. W. schreibt: „Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen.") Rückporto erbeten.

Masseuse aus Wien,
ärztl. geprüft, empfiehlt sich in allen Teilen der Massage
Zeitzer Str. 33, II. Etage (Pension).

Abdominal-Torgum-Massage v. Masseuse Schenkendorfstr. 20, I. (am Südplatz).

Masseuse ärztl. gepr. Fr. Richter empf. s. **Petersstr. 38,** Tr. B, II. l.

Oesterreicherin.
Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **all. Teilen der Massage Uferstr. 15.**

Masseuse, gepr., strenges Verf. empf. s. bess. Kr. Wohl., Neuß. Hallische Str. 10, p. 2. T. l.

Hanna Richter, ärztl. gepr., empf. s. i. leicht. u. streng. Massage. Sternwartstr. 42, p.

Gb. Masseuse, energ. empf. s. f. i. gem. Massage Bohlo, Regimentstr. 3, p. r. (ab Hall. Str.)

Geb., gew., ärztl. gepr. **Masseuse** empf. s. f. i. gem. Mass. bess. Kreis. Gneisenaustr. 2, p. r.

S. Strube, gepr. Mass., Gerberstr. 13, H. I. r.

Masseuse Carlstr. 20, II. l.

Masseuse Kurze Str. 18, part.

Massage, gepr. Spezial. ist u Windmühlenstraße 43, II. r.

Die Soziale Geschäftsstelle für das **Evangelische Deutschland**
beantwortet umgehend alle Anfragen auf sozialem Gebiet (Rückporto), versendet aus ihrer Versandbibliothek
Leihmaterial
zu sozialen Vorträgen über jedes angegebene soziale Thema (Paket 1,— M., Drucksachensendung 0,50 M.), vermittelt gewissenhafte persönliche
Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt
für Mitgl. der angeschlossenen Vereine kostenl. (excl. Barauslagen, Porto etc.) und steht mit ihrer Buchhandlung und einem besond. Katalog empfehlenswerter sozialer Schriften zur Anschaffung derselben zu Diensten.
Adresse:
Berlin S. 31, Versöhnungs-Strasse 1.

Kluge Frauen
les.: Schmerzlose Entbindg. ℳ 2. Buch üb. d. Ehe mit 39 Abbild. statt ℳ 2.50 nur ℳ 1.-, Kleine Familie statt ℳ 1.70 nur ℳ 1. Katalog üb. inter. Bücher u. hygienische Bedarfsartikel gratis.
R. Oschmann, Konstanz D 25.

Schwache Männer
sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort **„Fortisin"** nehmen. Glänzende Resultate: **Sofortige Wirkung!** Näh. Auskunft gratis d. **K. Schünemann, Berlin 141.** Friedrichstr. 5.

Unterricht.

Verein für Familien- und Volkserziehung.
Lyzeum für Damen, Weststr. 16, I.
Prospekt für das Winterhalbjahr 1907—1908.

Deutsche Sprache und Literatur.
a. Goethe und Schiller in ihrer Meisterschaftsperiode. **Herr Dr. Riemann.** Montag und Donnerstag 11—12.
b. Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts. **Fräulein Dr. Gosche.** Donnerstag und Sonnabend 9—10 Uhr.
c. Sprach- und Vortragsübungen. **Frau Lucy Lindner Orban.**

Kunstgeschichte.
a. Italienische Renaissance: Montag und Donnerstag 10—11.
b. Außerdeutsche Meister des 19. Jahrhunderts (die französischen Romantiker, die englischen Präraffaeliten u. a.). Freitag 11—½1. Fräulein **Dr. A. Gosche.**

Geschichte.
Deutsches Kulturleben des 19. Jahrhunderts. **Herr Prof. Dr. Sturmhöfel.** Donnerstag und Sonnabend 12—1.

Erziehungslehre.
a. Erziehungslehre Friedrich Fröbels. **Frau Dr. Goldschmidt.** Dienstag und Freitag 11—12.
b. Geschichte der Pädagogik. Freitag 4—5. } **Herr Dr. Spitzner.**
c. Psychologie des Kindes. Freitag 5—6. }
d. Philosophisch-pädagogische Kurse: Kant, Herbart, Rousseau, Pestalozzi. **Fräulein Anna Pötzsch.** Freitag 11—12.

Naturwissenschaften.
a. Einführung in die Tierwelt der Heimat. **Herr Oberlehrer Ehrmann.** Montag 9—10.
b. Gesundheitslehre. **Herr Dr. Langerhans.**
c. Die Grundlehren der Chemie. **Herr Dr. Finkelstein.** Montag 4—5.

Sprachkurse.
in französischer, englischer, italienischer und lateinischer Sprache für fortgeschrittene Schülerinnen.
Griechische Sprache. Anfangskursus.

Beginn: Montag, 14. Oktober.
Anmeldungen werden täglich von 12—1 Weststr. 16, 1 Treppe, entgegengenommen und bis 10. Oktober erbeten.

Januar — April 1908.
a. Acht religionsgeschichtliche Vorträge: Die Persönlichkeiten der großen Religionsstifter. **Herr Dr. Stübe.**
b. Kunstfragen unserer Zeit und ihre ethische und soziale Bedeutung. **Fräulein Dr. A. Gosche.**

Das Kuratorium.

Dr. H. Schuster's Privatinstitut
— Gegr. 1882 — **Leipzig, Sidonienstr. 59,** am Floßplatz.
Vorber. für **Maturitäts- und Prima-Prüfung** (auch für Aeltere!)
„ „ **Einjähr.-Freiw.-Examen** (nicht versetzte Obertert. bestanden schon nach ¼ J.)
„ „ **die Fähnrichs- und Seekadetten-Prüfung.**
„ „ **alle Klassen der höheren Schulen.** (Schnelle Förderung Zurückgebl.)
— Uebergang zu anderer Schulart ohne Zeitverlust. —
— Arbeitsstunden und Nachhilfe. — Erfolge siehe Prospekt —

O. Runge's Vorbereitungskurse (seit 1880)
(morgens oder abends) für das **Einjähr.-Examen. Zahlr. vorzügl. Erfolge** auch in dies. Jahr (schon nach ½ Jahr Examen bestanden). Dankschreiben zur gefl. Einsicht. Anmeld. Nürnb. Str. 20, III., Ecke Königstr. von 10 vrm. bis 3 nchm.

Amtstierarzt R. Pelz
wohnt jetzt **Thomasiusstr. 8,** Nähe Frankfurter Str.
Telephon wie bisher **2871.**

Achtung Hausfrauen!
Mittwoch, den 9. Oktober, nachm. 3–5 Uhr,
wird in der
Dauernden Gewerbeausstellung
die höchstprämiierte Schnellwaschmaschine
„Schneiders Union"

(nur aus bestem Eichen- und Buchenholz bestehend praktisch vorgeführt. In „**Schneiders Union**" wird die Wäsche nicht zerkocht und gedämpft. In „**Schneiders Union**" wird also ohne Dampf, ohne jedes vorherige Einseifen, ohne Vorwaschen, ohne jeden Sodazusatz, sondern nur mit Wasser und Seife in kürzester Zeit bei größter Schonung die Wäsche gründlich gereinigt. Ein Kind kann „**Schneiders Union**" spielend leicht handhaben. Man überzeuge sich. Es ist jedem Interessenten gern gestattet, die Wäsche vorher in trockenem Zustande zu prüfen. Zu dieser Vorführung ladet höflichst ein

Adolph Schneider, Waschmaschinenfabrik,
Tel. 10903. — Besteht seit 1887.
Leipzig, Weststraße 26, Hof, im Hause des Postamts 6.
Alle Reparaturen an Wasch- und Wringmaschinen schnellstens.

Leipziger Handelszeitung.

Von der Londoner Börse.

(Von unserem Londoner Vertreter.)

* Der Herbsttermin hat unzweifelhaft ein regeres Interesse am Anlagemarkt gebracht. Ein großer Teil des britischen Publikums scheint namentlich Consols jetzt für billig zu halten. Dabei wirkt offenbar der Vergleich mit der irischen Landanleihe mit. Vor Quartalsschluß war diese 2½ Proz. und jetzt ist sie 2 Proz. höher als Consols. Käufe des Regierungsbrokers und der Sparkassen haben bei der Börse den Eindruck erweckt, daß hier eine wohlüberlegte Hilfsaktion zugunsten von Consols in Szene gesetzt worden ist. Britische Bahnen hatten jüngst unter übertriebenen Befürchtungen vor einem großen Eisenbahnerstreik, zu dem es nun aber nicht kommen dürfte, zu leiden. Sie boten eine willig benützte Anlagegelegenheit. Im fremden Fondsmarkt ist jedoch das Publikum noch recht zugeknöpft. Es setzen daher schon wieder berufliche Liquidationen ein. Besonders gilt dies von Russen. Auf allen übrigen Märkten hingegen wirkten die Schwierigkeiten Amsterdams, der Pariser Kulisse und die unbehagliche Lage eines Teiles des Berufselements an der hiesigen Börse verstimmend. Amsterdam verkaufte hier enorme Posten Amerikaner, besonders Steels. Paris war in der letzten Woche ebenfalls damit beschäftigt, sehr alten Amerikanerbesitz abzustoßen. So sind z. B. vielfach Steel commons an den Markt gelangt, die seit der Emission in denselben Händen gewesen sind.

Deutschland war bei der Deroute in Morganpapieren der Hauptleidtragende. Namentlich Southern sind früher zwischen 30 und 40 Doll. in Menge nach Deutschland gewandert. Etwas weniger Eries. Aber auch diese suchte das deutsche Publikum zu allen Preisen und in allen Mengen, häufig vergeblich, hier loszuschlagen. Namentlich kleine Besitzer erleiden schwere Verluste. Ob es zu zwangsweiser oder freiwilliger Liquidation der Bahnen kommen wird, läßt sich noch nicht absehen. Auffällig ist es, daß gerade Morgankreise die beiden Papiere scharf attackieren, während für Steels erhebliche Stützungsorders am Markte sind, deren etwaiger Zurückziehung die Spekulation mit Besorgnis entgegensieht. Bei dem scharfen Fall der Steels von 39¼ auf 32 Doll. vor zwei Monaten haben namentlich Berlin und London das Papier lebhaft gekauft. Der bald darauf eingetretene Fall von 32 auf 26 Doll. hat der Mehrheit der Käufer die Liquidation bisher nicht gestattet. In Rhodesiern und Kaffirs finden andauernd kleine Positionslösungen und Exekutionen statt.

Dem Minenmarkt fehlt jetzt gänzlich, was man hier mit einem Börsenausdruck „Sportsmen“ zu nennen pflegt. Deren gab es früher die Menge. Es sind kühne Berufsspekulanten, die in schwachen Märkten ohne viel Frage nach dem Risiko den Verkaufsandrang aufhalten, die Ware durchhalten und die in starken Märkten wieder abstoßen. Wirklich tragfähige Märkte hat der Kaffirzirkus in den letzten Jahren nicht mehr gesehen. Die „Sportsmen“ haben ungeheure Verluste erlitten, und sie hüten sich heute wohl, mit dem Rest der zusammengeschrumpften Vermögen zu riskieren, daß sie „gehämmert“ werden. Im Minenmarkt drückt jetzt der kleinste Posten. Der Käufer sind wenige, der Baissiers um so mehr. Das hat auch im Diamantminenmarkt die Preise so heftig fallen lassen. In diesem Markt haben sowohl die Häuser als das Publikum in den letzten 6 Monaten außerordentliche Enttäuschungen erlitten. In Hatton Gardens, dem Zentrum des Diamanthandels, macht sich der Rückschlag der Konjunktur fühlbar. Der von dort ausgehende Pessimismus steckt die Spekulation an, und sollte er sich als berechtigt erweisen, so sind allerdings die Aussichten der jüngeren Gruben trübe, wenn sie dem Diamantenkartell nicht angehören. Denn die meisten befinden sich in keiner starken Finanzlage.

Bank- und Geldwesen.

*— 4proz. Straßenbahnanleihe der Stadt Chemnitz vom Jahre 1907. Wie bereits gemeldet, hat die Stadt Chemnitz eine 4proz. Anleihe zum Ankauf und ersten weiteren Ausbau des Straßenbahnunternehmens in Chemnitz in Höhe von nom. 12 Millionen Mark in Abschnitten von 5000, 2000, 1000, 500 ℳ aufgenommen. Die Anleihescheine lauten auf den Inhaber. Bis zum Jahre 1913 ist jedwede Rückzahlung ausgeschlossen. Vom Jahre 1913 ab erfolgt die Tilgung mit jährlich 1 Proz. der ursprünglichen Anleihesumme unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen nach Maßgabe des Tilgungsplanes, entweder im Wege der Verlosung oder des freihändigen Rückkaufs. Stärkere Tilgung oder Gesamtkündigung der Anleihe mit halbjähriger Frist bleibt der Stadtgemeinde Chemnitz vorbehalten, doch darf solche keinesfalls vor dem 2. Januar 1914 erfolgen. Die Zinsscheine sind am 30. Juni und 31. Dezember jeden Jahres fällig und werden, ebenso wie die verlosten und gekündigten Schuldverschreibungen, in Dresden, Leipzig und Chemnitz ausbezahlt. Die Zulassung der Anleihe an den Börsen zu Dresden und Leipzig wird beantragt werden. Von dieser Anleihe wird ein Teilbetrag von nom. 6 Millionen Mark zur öffentlichen Zeichnung am 12. Oktober, und zwar in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt sowie deren Depositenkassen und Abteilung Becker & Co., bei dem Dresdner Bankverein und bei dem Bankhause Frege & Co. aufgelegt. Der Zeichnungspreis beträgt 98,60 Proz. unter Verrechnung der Stückzinsen zu 4 Proz. bis zum Tage der Abnahme. Die Einzelheiten sind aus der Anzeige der vorliegenden Nummer zu ersehen.

*— Reichsbank. Die Entwicklung der Dinge bei dem Institut ist die gleiche wie im Vorjahr. Am 1. Oktober überstiegen die Ansprüche noch die Eingänge, in den nächsten Tagen fanden dann ansehnliche Rückflüsse statt. Weder in bezug auf die Goldbewegung noch in dem Effektenbestand (Schatzscheinen) sind bemerkenswerte Aenderungen zu verzeichnen. Wenn in den letzten Tagen mit Rücksicht auf den hohen Stand des holländischen Wechselkurses Gold von Deutschland nach Amsterdam gegangen ist, so ist dieses nicht der Reichsbank entnommen, sondern aus dem Privatverkehr geflossen. Es handelt sich dabei laut „B. L.-A.“ jedenfalls auch nur um nicht bedeutende Beträge, die aus den Grenzdistrikten nach Holland gesandt worden sein dürften, und zwar wohl für den russischen Couponbezug. Die weitere Politik der Bankleitung wird in erster Reihe von dem Umfang der jetzt sich vollziehenden Rückflüsse bestimmt, worüber der nächstfällige Ausweis bereits wertvolle Aufschlüsse geben wird.

§ Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank in Köln a. Rh. Regierungsrat a. D. Dr. jur. Gustav Clemm ist aus dem Vorstande der Bank ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat an dessen Stelle den bisherigen Beigeordneten der Stadt Köln Wilhelm Schmitz zum Mitgliede des Vorstandes gewählt.

|| Schlesische Handelsbank in Breslau. Die Generalversammlung hat die Dividende auf 6 Proz. festgesetzt. Der Vorstand berichtete, daß das Geschäft im neuen Jahre sich günstig entwickle.

*— Ottomanbank. Nach einer Meldung der „Polit. Korr.“ schlug die türkische Regierung der Ottomanbank eine Finanzoperation vor, bei der die erstere einen Gewinn von 1 Million Pfund erzielen könnte. Sie verlangt eine Verringerung der 1proz. Amortisationszinsen des Osmanie-Anlehens vom Jahre 1890. Außerdem schlägt die Pforte die Konversion der 1896 aufgenommenen Anleihe von 3 272 000 Pfund vor. Die Ottomanbank prüft gegenwärtig diese Vorschläge.

lh. Ueber die brasilianische Anleihe schreibt unser Londoner Vertreter noch folgendes:

Als Primeur des herbstlichen Emissionsgeschäfts ist also die lange erwartete brasilianische Anleihe an den Markt gekommen. Der Zeitpunkt wurde gut gewählt. Die Auflegung erfolgte unmittelbar vor der Ausschüttung der 6 Millionen Regierungscoupons, die am 7. Oktober dem Geldmarkt zur Verfügung stehen. Die Einzahlungen erstrecken sich bis in den April. Der erste Coupon kommt am 1. Februar zur Ausschüttung. Das Papier verzinst sich also während des ersten Halbjahres mit 5½ Proz. Schon ab Juli 1909 beginnt die Tilgung mit den Mitteln des 4½proz. akkumulativen Tilgungsfonds. So war denn eine gute Nachfrage seitens der gutbürgerlichen Anlegerklasse vorhanden. Die Subskription war daher nur 24 Stunden offen. Das Haus Rothschild hat die brasilianische Regierung telegraphisch zur Wiederherstellung der gegenseitigen guten Beziehungen beglückwünscht. Mit gutem Recht. In Sachen südamerikanischer Finanzen hat das englische Publikum zu keiner Firma ein ähnliches Vertrauen wie zu Rothschild. Gerade aus der besten Anlageklientel für südamerikanische Bonds haben die nächsten Nebenbuhler des Hauses Rothschild unter den Londoner Geldmächten in den letzten Jahren an dieses viel Kundschaft abgeben müssen. Gerade wie jede russische Anleihe in England ohne die Rothschildsche Unterschrift immer nur ein Scheinerfolg bleiben wird. Mit brasilianischen Bonds Rothschildscher Emission hat das englische Publikum keine schlechten Erfahrungen gemacht, während sonstige brasilianische Emissionen irgendwelcher Art in London in keinem guten Rufe stehen. Der brasilianische Finanzminister kann sich übrigens auch zu dem Ausgabekurs gratulieren. Zwar wurden vor 3 Jahren 2½ mehr bewilligt, aber noch der Monatsteil war von einem Preis von 96 für neue Brasilianer nicht die Rede. Von allen Brasilianern sind nur ganz unbedeutende Beträge zum Umtausch in die neuen Bonds an den Markt gekommen.

Berg- und Hüttenwesen.

? Kaligewerkschaft Leo in Gotha (Verwaltungssitz Hannover). In der außerordentlichen Gewerkenversammlung wurde der Vorstand beauftragt, mit den Grundbesitzern wegen Ermäßigung des Wartegeldes und wegen Herabsetzung des Förderzinses zu unterhandeln. Falls diese Unterhandlungen von Erfolg begleitet sein sollten, soll die Bohrung bis 800 m fortgesetzt werden. Andernfalls soll die Bohrung aufgegeben und die Gesellschaft aufgelöst werden.

⊙ Westfälisches Kohlenkontor, G. m. b. H., in Hamburg. Im September wurden nach Hamburg an westfälischen Kohlen, Koks und Briketts 231 471 (193 861) t eingeführt. Davon verblieben am Hamburger Platz 76 203 (69 596) t. Nach überseeischen Plätzen gingen 8467 (5600) t, nach der Oberelbe 56 574 (34 787) t, nach den Stationen der Altona-Kieler Bahn 64 854 (59 547) t, nach denen der Lübeck-Hamburger Bahn 12 555 (11 204) t und nach den Stationen der Berlin-Hamburger Bahn 12 817 (10 227) t.

ir. Aktiengesellschaft Charlottenhütte. Zur Ergänzung unserer drahtlichen Mitteilungen ist über das Geschäftsjahr 1906/07 noch folgendes zu berichten: Der Fabrikationsgewinn betrug 1,06 Millionen (731 000) Mark. Die Abschreibungen wurden auf 273 000 ℳ bemessen. Der Reingewinn ist etwa ¼ Million Mark höher als im Vorjahre. Die Dividende beträgt wieder 10 Proz. In dem Geschäftsbericht teilt die Verwaltung mit, sie glaube, durch die Erwerbung der Grube Brüderbund ihre Position nicht unwesentlich verbessert zu haben. Die Produktion des Martinwerks ist gegen das Vorjahr nicht unwesentlich gestiegen; aber diese erhöhte Stahlproduktion reichte noch nicht aus, so daß fremdes Halbzeug unter Aufwendung von Opfern zugekauft werden mußte. Aus der Begebung der neuen Aktien wurde ein Betrag von 322 000 ℳ dem Reservefonds zugeführt.

! Kohlen- und Koksversand. Von den Zechen, Kokereien und Brikettwerken des Ruhrbezirks sind vom 1. bis 30. September in 25 (25) Arbeitstagen 561 351 (531 448) Wagen zu 10 t mit Kohlen, Koks und Briketts beladen und auf der Eisenbahn versandt worden. — Die Zufuhr von Kohlen nach den Rheinhäfen Ruhrort, Duisburg und Duisburg-Hochfeld-Süd betrug in der Zeit vom 1. bis 30. September 82 826 (75 921) Wagen und nach dem Dortmunder Hafen 388 (58) Wagen. — In Oberschlesien betrug der Versand an Kohlen, Koks und Briketts auf der Eisenbahn vom 1. bis 30. September 194 727 (181 024) Wagen, im Saarbezirk 63 698 (67 933) Wagen und in den drei Bezirken zusammen 819 776 (780 405) Wagen.

ir. Die Aktiengesellschaft Laura et Vereeniging, deren Aktien sich zum großen Teile im Besitze des Eschweiler Bergwerksvereins befinden, hat im abgelaufenen Geschäftsjahre immerhin soviel Kohle gefördert, daß die Handlungsunkosten bestritten werden. Die Verwaltung nimmt an, daß das Werk nunmehr endgültig förderfähig ist.

** Die Aktiengesellschaft Sydvaranger in Christiania hat mit der Norddeutschen Bank in Hamburg und der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin ein Abkommen getroffen, wonach die beiden Banken die für die Herstellung der Anlagen der Gesellschaft zur Eisenerzeugung nötigen Mittel bis zu 12 Millionen Kronen aufbringen. Die Summe wird erst mit dem Fortschritt des Ausbaues der Anlagen benötigt werden. Die Gesellschaft errichtet im nördlichen Norwegen Erzgruben und erhöht außerdem ihr Kapital von 5 auf 18 Millionen Kronen. Bis 1910 soll die Produktion auf 800 000 t Erzbriketts gebracht werden.

△ Australische Goldproduktion. In Westaustralien wurden im dritten Quartal 408 900 (440 792) Unzen Gold produziert, wovon 95 498 (159 314) Unzen exportiert und 313 402 (218 478) Unzen der Münze in Perth überwiesen wurden.

Stoffgewerbe.

* Pongs Spinnereien und Webereien, Aktiengesellschaft, in Odenkirchen. Einem Aktionär ist auf seine Anfrage wegen des niedrigen Standes der Aktien von der Verwaltung mitgeteilt worden, daß dieser nicht in den inneren Verhältnissen und auch keineswegs in dem Geschäftsgange zu suchen sei. In den verflossenen neun Monaten dieses Jahres sei das Unternehmen vollauf beschäftigt gewesen; wenn es während dieser Zeit auch unter Arbeitermangel zu leiden gehabt hat, so sei dies doch nicht in dem Maße der Fall gewesen wie im Vorjahre. Die niedrigere Dividende des Vorjahres hatte ihren Grund darin, daß der Betrieb durch Brandschaden vorübergehend gestört war.

= Die Aktiengesellschaft Mechanische Flachsspinnerei in Urach verteilt für das Geschäftsjahr 1906/07 bei 22 650 (28 168) ℳ Abschreibungen und 84 000 (81 000) ℳ Zuweisung zum Reservefonds wieder eine Dividende von 6 Proz.

Braugewerbe.

*— Dividendenschätzungen Münchner Aktienbrauereien. Unter Vorbehalt berichten die „M. N. N.“, daß die Aktienbrauerei zum Löwenbräu für das abgelaufene Geschäftsjahr voraussichtlich wieder eine der vorjährigen gleiche Dividende (20 Proz.) verteilen wird. — Bei der Unionsbrauerei Schülein & Co. lassen sich über die voraussichtlich zur Verteilung gelangende Dividende zurzeit noch keine Angaben machen (i. V. 5 Proz.), da die Abschlußarbeiten eben erst begonnen haben. — Die Aktiengesellschaft Paulanerbräu (zum Salvatorkeller) dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach wieder 10 Proz. Dividende ausschütten. — Bei der Aktienbrauerei zum Eberl-Faber ist eine Schätzung der Dividende zurzeit noch nicht angängig (i. V. 6½ Proz.).

Verschiedene Industriegesellschaften.

Br. Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Sondermann & Stier in Chemnitz. Die Verwaltung führt in dem nunmehr erschienenen Geschäftsberichte für 1906/07 aus: Die Werkstätten sind im abgelaufenen Jahre mit Aufträgen voll besetzt gewesen. Der Versand hat eine gegen das Vorjahr um ca. 20 Proz. größere Umsatzziffer erreicht. Eine zuverlässige Kalkulation der Verkaufspreise ist infolge der schwankenden Arbeitslöhne in der bisherigen Weise nicht möglich gewesen; es waren häufig nur minderwertige Arbeitskräfte zu erlangen, die mit Lohnsätzen eingestellt werden mußten, die mit der Leistungsfähigkeit nicht im richtigen Verhältnis standen. Die entsprechend der guten Konjunktur entfaltete Tätigkeit in allen Zweigen des Betriebes hätte ein reichlicheres Erträgnis erwarten lassen, wenn dieses nicht durch die fortwährend steigenden Materialpreise und unproduktiven Arbeitskräfte in Mitleidenschaft gezogen worden wäre. Die Verwaltung hofft jedoch, für das laufende Geschäftsjahr auf ein besseres oder doch zum mindesten gleiches Resultat, da die Werkstätten für den größten Teil des laufenden Jahres mit Arbeiten besetzt sind, die einen angemessenen Nutzen versprechen. Die in Angriff genommenen und noch in Ausführung begriffenen Neubauten haben infolge des allgemeinen Ausstandes der Bauarbeiter eine erhebliche Verzögerung erlitten, so daß die Gesellschaft sie erst Mitte des Jahres 1908 in Betrieb nehmen kann. Zur Bilanz bemerkt die Verwaltung, daß auf das Rücklagekonto ein Betrag von 50 000 ℳ zurückgestellt werden mußte, da die Gesellschaft mit einer, wenn auch noch nicht sicher stehenden Forderung an die Gesellschaft in derselben Höhe zu rechnen hat. Die Bilanz schließt mit einem Ueberschuß von 246 619 ℳ, von denen 100 727 (104 516) ℳ zu Abschreibungen, 11 515 ℳ als Tantieme an die Direktion und 42 828 ℳ an den Aufsichtsrat verwandt und 7197 ℳ dem Reservefonds zugeführt werden. Auf die Aktien entfällt eine Dividende von 6 Proz. (wie i. V.) gleich 102 000 ℳ und auf die 500 Genußscheine je 28,80 (23,20) ℳ gleich 14 400 ℳ. Auf neue Rechnung werden 6488 (5942) ℳ vorgetragen. Die Generalversammlung findet am 30. Oktober statt.

= Die Thüringer Blechemballagen- und Maschinenfabrik in Jena verteilt für das Jahr 1906/07 bei 112 175 (110 268) ℳ Bruttogewinn eine Dividende von 4½ (4) Proz. auf die Stammaktien und von 5½ (5) Prozent auf die Vorzugsaktien.

|| Mehl- und Brotfabrik in Hausen bei Frankfurt a. M. Bei 32 412 (30 690) ℳ Abschreibungen ergibt sich einschließlich 12 882 (21 013) ℳ Vortrag ein Reingewinn aus dem Jahre 1906/07 von 142 884 (158 251) Mark zu folgender Verwendung: 4 (4½) Proz. Dividende gleich 120 000 (135 000) ℳ, Gewinnanteile für den Vorstand 9100 ℳ (für Vorstand und Aufsichtsrat 10 370 ℳ) und Vortrag 13 784 (12 882) ℳ. Bisher ist die Gesellschaft in der Mühle und in der Bäckerei gut beschäftigt.

§ R. W. Dinnendahl, Aktiengesellschaft, in Kunstwerkerhütte bei Steele. Wie wir hören, gestattet der Abschluß des am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahres bei höheren Abschreibungen eine Herabminderung der Unterbilanz um ca. 20 000 ℳ.

§ Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Zum Generaldirektor der Gesellschaft ist der Verlagsbuchhändler Otto v. Halem ernannt worden und zeichnet die Firma kollektiv mit je einem der übrigen Direktoren oder Prokuristen.

Versicherungswesen.

§ Bei der Deutschen Militärdienst- und Lebensversicherungsanstalt a. G. in Hannover waren im September in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst- und Lebensversicherung (auch Töchterversorgung), zu erledigen 979 Anträge über 2 448 850 ℳ Versicherungskapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende September 1907 gingen ein 414 704 Anträge über 597 232 790 ℳ Versicherungskapital; im Jahre 1906 allein 22½ Millionen Mark! Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr usw. im Laufe des Jahres 1906 betrugen rund 10 Millionen Mark, die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt rund 80 Millionen Mark. Vermögensbestand 130 Millionen Mark.

Innen- und Außenhandel.

*— Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Warenausfuhr aus dem Konsulat Annaberg betrug im dritten Quartal 1907 241 441 (— 1310) Doll. — Die Ausfuhr aus dem Konsulatsbezirk Nürnberg im dritten Vierteljahr betrug 2 208 230 (+ 660 983) Dollars.

⊙ Deutschlands Außenhandel im September. Nach der amtlichen Uebersicht über die Ein- und Ausfuhr einzelner wichtiger Rohprodukte im September hat die ungemein starke Kohleneinfuhr, die schon in den Vormonaten beobachtet worden war, auch im September angehalten.

Es sind 1 373 271 t Steinkohlen eingeführt gegen 844 586 t im September 1906 und 734 354 (567 356) t Braunkohlen. Die Zunahme beträgt also bei den Steinkohlen 528 685 t oder 62 Proz., bei den Braunkohlen 166 998 t oder 29 Proz. Die Steinkohlenausfuhr ist nicht in demselben Verhältnis, nämlich nur von 1 706 425 auf 1 818 717 t, also um 112 242 t oder 7 Proz. gestiegen. Die Kokseinfuhr hat sich nicht ganz auf der vorjährigen Höhe halten können; sie betrug nur 35 421 (39 407) t. Die Koksausfuhr zeigt einen sehr erheblichen Rückgang, indem sie von 48 035 auf 13 258 t zurückgegangen ist, so daß die Kokseinfuhr um rund 22 000 t über der Ausfuhr lag, während im September v. J. die Ausfuhr um 8000 t überwog. Die in den vorangegangenen Monaten sehr starke Eisenerzeinfuhr blieb mit 820 391 t erheblich hinter der vorjährigen (116 154) zurück, die Eisenerzausfuhr war mit 344 736 t nur wenig geringer als im Vorjahre (371 813). Die Einfuhr von rohem Kupfer konnte auch im September die vorjährige Höhe nicht ganz erreichen (92 578 [112 845] D.-Ztr.). Die Salpetereinfuhr lag mit 427 047 um 109 009 D.-Ztr. über der vorjährigen. Die Petroleumeinfuhr war mit 710 083 D.-Ztr. fast genau so groß wie im Vorjahr, in dem sie 714 969 D.-Ztr. betragen hatte. Von den Rohprodukten für die Textilindustrie hatte die Baumwolle eine etwas größere Einfuhr (175 887 [152 837] D.-Ztr.), die aber mehr als aufgewogen wird durch die Steigerung der Ausfuhr (30 520 [25 894] D.-Ztr.). Flachs sind 14 250 (7940) Doppelzentner eingeführt, Hanf 77 420 (25 815), Jute 44 455 (34 928) D.-Ztr., dann ist auch die Juteausfuhr von 2490 auf 9497 D.-Ztr. gestiegen. Merinowolle sind nur 11 112 (20 993) D.-Ztr., dagegen Kreuzzuchtwolle 22 440 (17 896) D.-Ztr. eingeführt worden.

Transportwesen.

*— Bau russischer Eisenbahnen. Nach dem „Temps“ wäre die russische Regierung geneigt, auf den direkten Bau und Betrieb der Eisenbahnen zu verzichten und fremden Gesellschaften mit genügendem Kapital Konzessionen für Bahnbauten in industriellen Gegenden zu erteilen. Kokowzew dürfte darüber mit Pariser Finanziers konferiert haben.

= Bei der Hansa-Schiffahrtsgesellschaft sollen nach Bremer Privatberichten sich die Verfrachtungen ansehnlich vermehrt haben, auch die Frachtrate Kalkutta sei jetzt mit 26½ s auf einem Stande, den sie lange nicht mehr eingenommen hatte. Die der Gesellschaft nahestehenden Kreise wollen schon jetzt hoffen, die im letzten Jahre durch Ratenkampf mit der Peninsular and Oriental Co. auf 6 Proz. herabgedrückte Dividende für das Jahr 1907 wieder aufbessern zu können.

Verbände.

□ Eine Konvention der Rohrgewebefabrikanten Norddeutschlands, der fast alle namhaften in Betracht kommenden Betriebe angehören, hat sich gebildet. Vereinbart sind: Minimalverkaufspreise franko jeder Bahnstation Deutschlands und einheitliche Zahlungsbedingungen. Zur Sicherung der eingegangenen Verpflichtungen werden Solawechsel hinterlegt. Die Verwaltung des Zentralbureaus, das in Kottbus errichtet wurde, wird dem Bücherrevisor Georg Transchke übertragen. Vorsitzender ist Georg Steinberg, Inhaber der Firma Frank & Kniepf in Kottbus. Der Konventionsvertrag ist vorerst auf ein Jahr geschlossen worden.

*— Ein Verband der Tapisserie- und Stickereigeschäfte hat sich mit dem Sitz in Frankfurt a. M. konstituiert. Zum ersten Vorsitzenden wurde, wie der „Konf.“ erfährt, Arthur Ostermann in Bremen gewählt. Der Verband bezweckt eine Einkaufsgenossenschaft mit Gründung einer Zentrale in Berlin, sowie Veranstaltungen von Ausstellungen zur Hebung der Branche.

Zahlungseinstellungen usw.

a. Aus Sachsen.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung	Anmelde-Frist bis	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Term.
1) A. L. Müller, Buttergeschäft	Annaberg	Annaberg	4.10	9.11	28.10	25.11
2) Handelsgesellsch. Senftleben & Graßner, Betr. Tischler K. H. Senftleben u. A. A. Graßner	Dresden	Dresden	4.10	26.10	5.11	5.11
3) H. O. Roth, Guisbes. (Nachl.)	Lengenfeld	Lengenfeld	5.10	30.10	4.11	4.11
4) E. H. Schmidt (Firma Emil Schmidt, vorm. A. W. Schlimper Nachf.) Drogen-, Farben- und Kolonialwarengeschäft	Meißen	Meißen	4.10	1.11	30.10	12.11
5) W. J. Wolff, Trikotagenfabrikant, Inh. der Firma Wolff & Schellenberger	Neustadt bei Siegmar	Chemnitz	2.10	30.11	4.11	16.12

Konkursverwalter: zu 1) Kaufmann Max Richter in Annaberg; zu 2) Auktionator Schlechte in Dresden; zu 3) Rechtsanwalt Schmidt in Lengenfeld; zu 4) Rechtsanwalt Straumer in Meißen; zu 5) Rechtsanwalt Dr. Robert Müller in Chemnitz.

Durch Zwangsvergleich aufgehoben: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Oskar William Reßmann in Leipzig, Inhabers der Papier- und Schreibwarenhandlung unter der Firma Reßmann & Wittig in Leipzig.

b. Aus dem Reiche.

Franz Krause, Leinwandhdlr.	Beuthen	Beuthen	3.10	1.11	22.10	15.11
Emil Danziger, Kaufmann	Berlin	Berlin	2.10	12.11	2.11	7.12
Alfred Pollak, Kaufmann	Berlin	Berlin	3.10	10.11	2.11	30.11
H. W. Cordes, Zigarrenhdlr.	Bremen	Bremen	3.10	15.11	1.11	13.12
Heinrich Henn, Kaufmann	Burbach	Burbach	3.10	26.10	17.10	30.10
A. F. W. Lüssen, Kaufm. (Nachl.)	Hamburg	Hamburg	4.10	14.11	30.10	27.11
August Dudek, Kaufmann	Schillersdorf	Hultschin	3.10	21.11	31.10	28.11
Erich Mosz, Architekt	Konitz	Konitz	30.9	15.11	24.10	5.12
Hermann Simon, Kaufmann	Konitz	Konitz	1.10	15.11	25.10	6.12
Aktiengesellschaft Wollwerke u. Filzfabrik am Hammerstein in Liquidation	Kräwinklerbrücke	Lennep	3.10	10.11	30.10	27.11
Reinh. Labitzke, Kaufmann	Löbau	Löbau, Wstp.	3.10	28.10	31.10	19.11
Lothringer Konservenfabrik Maison Rouge, G. m. b. H.	Maison Rouge	Metz	3.10	12.11	29.10	19.11
Witwe E. Metzger, Kurzwarenh.	Möckmühl	Neckarsulm	4.10	25.10	4.11	4.11
Albrecht May, Architekt	Oberhausen	Oberhausen	3.10	2.11	25.10	15.11
Kolberger Dampfziegelei Hans Bendendorff, G. m. b. H. in Liqu.	Kolberg	Stockow	3.10	29.10	6.11	6.11
Jul. Jecker sen., Kaufmann (Nachlaß)	Neudorf	Straßburg, E.	3.10	26.10	7.11	7.11
Firma J. P. Betz Nachf. Ludw. Schneider	Worms	Worms	3.10	5.11	31.10	21.11

§ Herm. Dietze jr. in Leipzig. Wie wir hören, ist der außergerichtliche Vergleich dieser Rauchwarenfirma nunmehr zustande gekommen.

*— In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Glasermeisters Johann Wilhelm August Moier in L.-Connewitz ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 6. November, vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht Leipzig, Petersteinweg anberaumt worden.

*— In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Paul Otto Witzleben in Leipzig, Inhabers der Pelzwarengeschäfte unter der Firma F. Witzleben in Leipzig und L. Michelet Nachfolger in Berlin, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 6. November, vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht Leipzig, Petersteinweg anberaumt worden.

Warenmärkte.

Wolle.

* **Antwerpen**, 7. Oktober, 12 Uhr 15 Min. (Privattelegramm von Kurth, Wendtmann & Co.) Laplata-Zug Type B. November **6.20** Käufer, März **6.02½** bz. Tendenz: Behauptet. Umsatz 150 000 Kilo.

* **Antwerpen**, 7. Oktober, 4 Uhr 35 Min. (Privattelegramm von Kurth, Wendtmann & Co.) Laplata-Zug Type B. Oktober **6.20** Käufer, März **6.02½** bz. Behauptet.

§ **Bradford**, 7. Oktober. Wolle fest, ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 5. Oktober. (Wochenbericht von Hornby, Hemelryk & Co., Baumwollmaklern in Liverpool.) Die Umsätze während der Woche beliefen sich auf 43 000 Ballen. Amerikanische Sorten waren gut gefragt. Die Preise zeigten einen kleinen Abschlag für niedrige Grade, die sehr gut begehrt waren, jedoch einen größeren Abschlag für gute Qualitäten. Dies ist auf die hereinkommende bäldige Baumwolle neuer Ernte zurückzuführen. In brasilianischer ging ein gutes Geschäft vor sich in Rauhsorten zu vollen Preisen. Smooth hingegen sind 12 bis 21 Punkte niedriger. In ägyptischer ging ein gutes Geschäft vor sich. Preise je nach Qualität unverändert bis 3/16 d niedriger. In ostindischer war das Geschäft nur von mäßigem Umfange.

	Good ordinary	Low middling	Middling	Good middling	Fully good middl.	Middling fair
American	5.45	6.13	6.53	6.95	7.07	97.41

	Middling fair	Fair	Good fair		Middling fair	Fair	Good fair
Pernam	6.29	7.04	7.40	Paraiba	6.29	7.04	7.35
Ceara	6.29	7.04	7.35	Maceio	6.29	7.04	7.35

	Fair	Good fair	Fully good fair	Good	Fine
Egyptian, Brown	8⅝	9⅝	10	10⅜	10[illegible]
do. Upper	[illegible]	[illegible]	9⅝	9⅝	10

	Good fair	Fully good fair	Good	Fully good	Fine	S'fine
M. G. Broach	—	—	5[illegible]	5[illegible]	6	—
V'nagpar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Nr. 1 Oomra	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Bengal	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tinnivelly	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—

Importiert wurden während der Woche 107 075 B. und exportiert 23 649 B. Spinner haben dem Markte 75 418 B. entnommen. Der Totalvorrat beläuft sich auf 357 929 (233 660) B., wovon 460 450 (160 160) B. amerikanische. Schwimmend befinden sich 152 000 (161 000) amerikanische, 14 000 (13 000) ägyptische und 5000 (2000) ostindische. Termine sind 7 bis 12½ Punkte höher.

	Oktober	Oktober-November	Januar-Februar	März-April	Mai-Juni
Letzte Woche Schluß	6.01	5.96½	5.90	5.92	5.93
Höchster Preis Montag	6.17	6.12	6.06½	6.07½	6.09
Niedrigster Preis Donnerstag	6.02	5.95	5.87	5.88½	5.90½
Diese Woche Schluß	6.13½	6.08	5.98	5.99	6.00
Nettoaufschlag	12½	11½	8	7	7

Der zu Anfang der Woche erschienene Ginnerbericht von 1 430 000 B., später auf 1 540 000 B. ergänzt, sowie der Bureaubericht von 67,7 Proz. haben in der Marktlage fast keine merkliche Veränderung hervorgerufen. Man war auf ähnliche Ziffern vorbereitet, und die Preise fluktuierten nicht in großem Maße. Der Ginnerbericht wird von vielen Leuten als wertlos angesehen, da angesichts der Verspätung der diesjährigen Ernte ein Vergleich mit früheren Jahren sich nicht gut ziehen läßt. Die Stimmung im Markte ist sehr gemischt, allerdings nicht so ausgesprochen „bearish", wie noch vor kurzer Zeit. Große Baissiers in New York sollen sich ihren Profit gesichert und eingedeckt haben. Auch der Süden ist etwas strammer und verkauft nicht so willig. Anderseits ist der unsichtbare Vorrat laut den von der International Spinners' Federation veröffentlichten Ziffern sehr groß: 2 073 586 B. amerikanische. Solange die Frostperiode noch nicht überschritten ist, läßt sich eben die Größe der Ernte nicht mit Sicherheit abschätzen. Fröste können immer das Resultat sehr abändern. Bei einem späten Frost erwartet man eine bedeutende Ernte.

* **Liverpool**, 7. Oktober, 12 Uhr 45 Min. **Baumwolle**. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner willig, good ordinary 1, low middl. und middl. 7, andere 11 Punkte niedriger. Ägypter stetig, unverändert. Lieferungen ruhig. Oktober **6.11**, Oktober-November **6.07**, Dezember-Januar **5.98**, Februar-März **5.97**, April-Mai **5.98**.

* **Liverpool**, 7. Oktober. **Baumwolle**. (Schluß.) Willig. Umsatz 10000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 1000 Ballen. Middling good ruhig. Lieferungen willig. Oktober **6.10**, Oktober-November **6.05**, November-Dezember **5.98**, Dezember-Januar **5.95**, Januar-Februar **5.94**, Februar-März **5.94**, März-April **5.95**, April-Mai **5.95**, Mai-Juni **5.95**, Juni-Juli **5.95**, Juli-August **5.94**. Preise gegenüber den letzten Schlußnotierungen 9–12 Punkte niedriger.

* **Liverpool**, 7. Oktober. **Aegyptische Baumwolle**. Fully good fair brown November 9 25/64 d.

* **Bremen**, 7. Oktober. **Baumwolle**, Upland middl. loko **61½** A. Ruhig.

* **Alexandrien**, 7. Oktober. **Aegyptische Baumwolle**. November **19.4/16**, Januar **19.18/32**, März **20.4/32**.

* **Alexandrien**, 7. Oktober. **Aegyptische Baumwolle**. (Schluß.) Nov. **19.1/32**, Januar **19.1/32**, März **20.4/32**. Zufuhren —.—.

* **New York**, 7. Oktober. **Baumwolle** stetig. Dezember **10.94**, Januar **10.99**, März **11.09**, Mai **11.17**.

Flachs. Garne usw.

C. T. L. **Trautenau**, 7. Oktober. (Privattelegramm.) Am hiesigen Garn- und Flachsmarkte war ungemein lebhafte Nachfrage bei sehr festen Preisen.

Zucker.

* **Hamburg**, 7. Oktober, 10 Uhr. **Zuckermarkt**. Rüben-Rohzucker 1. Produkt 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo. Oktober **19.65**, November **19.55**, Dezember **19.65**, März **20.00**, Mai **20.25**, August **20.55**. Ruhig.

* **Hamburg**, 7. Oktober, nachm. 2.30 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo. Oktober **19.65**, November **19.55**, Dezember **19.65**, März **20.—**, Mai **20.25**, August **20.55**. Behauptet.

* **Paris**, 7. Oktober. (Anfang.) **Rohzucker** 88% ruhig, neue Kondition loko **24½** bis **25**. — **Weißer Zucker** stetig, Nr. 3 für 100 Kilo Oktober **28**, November **28¾**, Januar-April **29**, März-Juni **29⅝**.

* **London**, 7. Oktober, 11 Uhr 50 Min. **Zucker**. Rübenrohzucker stetig. Oktober 9 s 9¾ d gehandelt, Dezember 9 s 9 d gehandelt, Januar-März 9 s 11 d Wert, Mai 10 s ¾ d Käufer, August 10 s 2¼ d Wert. Rohprodukte 96proz. stetig, 8 s 4½ d Wert. Zentrifugal granuliert stetig, 11 s 7¼ d Käufer, November-Dezember 11 s 4½ d Käufer, Mai-August 11 s 9 d Käufer. Javazucker 96proz. stetig, 10 s 10½ d Wert. Tate's cubes stetig, 20 s 3 d Verkäufer.

* **London**, 7. Oktober. **Zucker**. (Eigene Drahtmeldung.) 96% Javazucker loko 10 s 10½ d, stetig. Rübenrohzucker loko 9 s 9¾ d, stetig.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 7. Oktober. **Kaffee**. (Deimann, Ziegler & Co.) Oktober 33.25, Nov. 33.25, Dezember 33.25, Januar 33.50, Februar 33.50, März 33.50, April 33.75, Mai 33.75, Juni 34.—, Juli 34.—, August 34.25, September 34.25. Behauptet.

* **Hamburg**, 7. Oktober, 6 Uhr abends. **Kaffee**. Oktober 33.—, Dezember 33.—, März 33.25, Mai 33.50. Träge.

* **Bremen**, 7. Oktober. **Kaffee** behauptet.

* **Havre**, 7. Oktober, 3 Uhr. **Kaffee**. (Deimann, Ziegler & Co.) Oktober 43.25, Dezember 43.25, März 43.—. — Tendenz: Kaum behauptet.

* **Amsterdam**, 7. Oktober. Javakaffee good ord. 35½.

* **Rotterdam**, 7. Oktober. **Kaffee**. Oktober 19⅝, Dezember 19⅝, März 19½, Mai 19⅝.

Landesprodukte.

* **Margarin-Wochenbericht der Sächsischen Margarinefabrik Paul Augustin in Leipzig** vom 7. Oktober. **Oleomargarin**: Während der ganzen verflossenen Woche war der Markt stetig. Es bestand lebhafte Nachfrage für prompte und naheliegende Termine. Trotzdem war der Umsatz unbedeutend. Untergebote wurden von Amerika refüsiert. Die Schlachtungen in Amerika sind geringer geworden, und man nimmt deshalb an, daß binnen kurzem weitere Steigerungen eintreten werden. Zum Verkauf gelangten 750 (2800) Tierces, eingetroffen sind 2100 Tierces, von denen bereits 800 auf Abladung verkauft waren. Vorrätig sind heute rund 1800 (650) Tierces. Die Notierungen lauten: Abladung und loko feinstes **57–58** fl. Mittelqualität **54–55** fl., billige Qualitäten sind auf Ablagerung für **50–51** fl. und loko **48–49** fl. käuflich. **Oleostock**: Notierung fest, feinstes auf Ablagerung **57** fl. Nachfrage gering. **Neutrallard** nach wie vor fest, Nachfrage gering, feinstes **59–61** fl. loko oder prompt, Ablagerung Dezember-Januar wurde zu **58** fl. gemacht. **Imitation** unverändert, feinstes **55–56½** fl., je nach Marke, Ablagerung Dezember-Januar **54–54½** fl. **Premier Jus** etwas flauer, ohne besondere Nachfrage. **Cottonöl**: Lokoware bleibt knapp, und Amerika fordert infolgedessen für sofortige Ablagerung und November allein nach wie vor hohe Preise. Dahingegen zeigt sich Amerika geneigt, für Ablagerungen Januar-April oder November-April kombiniert auf Basis erheblich billigerer Preise abzugeben. Die großen Käufer zeigen vorläufig noch immer wenig Interesse, da sie gleichfalls noch wesentlich billigerer Preise erwarten. Feinstes Butteröl prompt oder loko **45–44** fl. mit Aussicht, daß bei Abnahme geschlossener Partien Untergebote Chance haben. P. S. Yellow: loko **43–42** fl. ab Verladehafen notiert feinstes Butteröl per November **37–36** fl., November-Dezember **36–35½** fl. P. S. Yellow November-Dezember **35** fl., weißes Speisecottonöl loko **46–44** fl., je nach Qualität, auf Ablagerung November-Januar **37** fl.

* **Bremen**, 7. Oktober. **Schmalz** höher. Loko, Tubs und Firkin **47.25**. Doppeleimer **48.—**.

* **Dresden**, 7. Oktober. **Kartoffeln** hiesige (per 50 Kilo in Mark) **2.70–3.00**. **Heu** im Gebund **3.90–4.20**. **Roggenstroh**, Flegeldrusch, per Schock **35–38.00**.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Hamburg**, 7. Oktober. **Spiritus**. Roher Kartoffelspiritus in Mark p. 100 Liter 100% ohne Faß. Oktober **27** Br., **26** G., Oktober-November **26½** Br., **26** G., November-Dezember **26½** Br., **26** G., Dezember-Januar **26½** Br., **26** G. Regulierungspreis **26½**.

* **Paris**, 7. Oktober, 3 Uhr 15 Min. **Spiritus** stetig, Oktober **42.—**, November **40.75**, Januar-April **42.—**, Mai-August **43.—**. — **Rüböl** ruhig, Oktober **85.50**, November **85.50**, November-Dezember **86.—**, Januar-April **84.75**.

* **Hamburg**, 7. Oktober. **Petroleum**. Per 50 Kilo inkl. Faß mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikan. spez. Gewicht 0,0,800* **57**, do. spez. Gewicht 0,0,800* Marke POC **7.50**, loko rein pennsylvanisches **7.55**, russisches —.— Br., loko russisch Vistrol spez. Gewicht 0,800* —.— Br., galizisches **7.30** Br., rumänisches —.—.

* **Köln**, 7. Oktober. **Rüböl** loko **81.—**, Mai **76.50**. — Wetter: Regen.

* **Amsterdam**, 7. Oktober. **Rüböl** fest, loko **42⅝**, Mai **39⅝**. — **Leinöl** fest, loko **26⅛**, November **26⅛**, November-Dezember **26⅝**, Januar-April **25¼**, Mai-August **24½**. — Wetter: Regen.

* **London**, 7. Oktober. **Oele**. Leinöl loko **25** s – d, November-Dezember **25** s – d, Januar-April **23** s **10½** d. Baumwollöl loko **28** s **9** d, raffin. Rüböl **37** s **9** d. Rüböl loko **36** s – d, Oktober-Dezember **36** s – d, Terpentinöl loko **38** s – d, Januar-April **39** s **10½** d.

* **Hull**, 7. Oktober. **Oele**. Leinöl loko **24** s **9** d, November-Dezember **23** s **9** d, Januar-April **22** s **9** d.

Metalle.

* **Hamburg**, 7. Oktober. **Silber** **90.25** G., **89.75** B.

* **London**, 7. Oktober. **Silber** **30¾**.

* **Amsterdam**, 7. Oktober. **Bankazinn** **94.50**.

* **London**, 7. Oktober. **Metallmarkt**. Erste Börse. **Kupfer** unregelm., g. m. b. greifb. **62⅝**, 3 Monate **61¼**. **Zinn** willig, Straits greifb. **155⅝**, 3 Monate **151¼**. **Blei** fest, span. **21¼**, engl. **21⅝**. **Zink** fest, gewöhnl. Marken **21⅛**, besondere **22**.

* **London**, 7. Oktober. **Metallmarkt**. Zweite Börse. **Kupfer** stramm, g. m. b. greifb. **64¾**, 3 Monate **62**. **Zinn** willig, Straits greifb. **155**, 3 Monate **151⅜**. **Blei** fest, span. **21½**, engl. **21¾**. **Zink** fest, gewöhnl. Marken **21⅝**, besondere **22⅝**.

* **Glasgow**, 7. Oktober. (Anfang.) **Roheisen** stramm. Middlesborough Warrants **55** s **10** d. — (Schluß.) Warrants ruhig, **56** s **9** d.

Getreide.

* **Hamburg**, 7. Oktober. **Getreidebericht**. (Von Ad. Goldschmidt in Leipzig.) In loko für 1000 Kilo in Mark. **Weizen** Altmärker, Mecklenburger und Ostholsteiner 76–78 Kilo per Hektoliter **210–215**, do. Elbe 74–76 Kilo **215–220**, unverzollt ex Schiff: La Plata **164–168**. — **Roggen**, neuer Inländer, 70–74 Kilo **180–183**, leichtere Gewichte je nach Qualität, alter Mecklenburger und Altmärker 70–72 Kilo —.—, do. Holsteiner 71–76 Kilo —.—, ab Lager ½ A teurer. **Transitware**: geringster russischer ab Boden **221**, erste Hälfte September **222**, zweite Hälfte September-Februar **214**, unverz. ex Schiff: südrussischer 9 Pud **165–166**. — **Maisgerste**, Holsteiner und Mecklenburger **175–195**, do. Wellprozesse, Oderbruch und schlesische **187–200**, böhmische und mährische gemalzt **220–242**, unverzollt frei Fahrzeug, andere Gerste, südrussische und Donau 58–60 Kilo **137–138**. — **Hafer**, neuer Hannoverscher u. Mecklenburger **170** bis **180**, do. Niederelbischer **206–215**, ab Lager ½ A teurer, erstrebter über Abzug. — **Mais** vom ex Schiff: amerik. mixed **164–165**, Cinquantin **152–164**, Donau —.—, türkischer **162**.—, Odessa **157–158**, La Plata gemischt **156**.—. — **Weizenkleie**, gesunde lose **108–110**, do. grobe lose **114–116**, feine lose **110–114**, netto in Leihsäcken: do. La Plata gesunde grobe **115–116**, brutto inkl. Sack, do. auf Lief. Okt.-April **116**, do. La Plata Pollard **120–122**, do. auf Lieferung Oktober-April **112–114**. — **Roggenkleie** feine und grobe lose und auf Lieferung netto in Leihsäcken **122–130**, do. inkl. Sack brutto **125–135**.

* **Königsberg**, 7. Oktober. **Weizen** inländischer und transito notizlos. **Roggen** inländischer **186–197**, transito **156–157**. **Gerste** inländische notizlos, transito **123** bis **134**. **Mais** transito notizlos. **Hafer** inländischer **156–160**, transito **113–125**. — Wetter: Trübe.

* **Danzig**, 7. Oktober. **Weizen** inländischer **200–226**, transito notizlos. **Roggen** inländischer **194**, transito notizlos. **Gerste** inländische **136–155**, transito **130–132**. **Mais** transito notizlos. **Hafer** inländischer **164–169**, transito notizlos. — Trübes Wetter.

* **Pest**, 7. Oktober. **Weizen** fest, Oktober **11.46** G., **11.47** B., April **12.15** Geld, **12.16** B. **Roggen** Oktober **9.88** G., **9.89** B., April **10.62** G., **10.63** B. **Hafer** Oktober **7.75** G., **7.76** B., April **8.36** G., **8.37** B. **Mais** Mai **6.80** G., **6.81** B. — Wetter: Bewölkt.

* **Antwerpen**, 7. Oktober. **Weizen** stramm. **Gerste** fest. **Hafer** stetig.

* **Paris**, 7. Oktober, 3 Uhr 15 Min. **Weizen** ruhig, Oktober **23.70**, November **23.90**, November-Februar **24.25**, Januar-April **24.70**. — **Roggen** ruhig, Oktober **18.40**, Januar-April **19.40**. — **Mehl** ruhig, Oktober **31.85**, November **31.85**, November-Februar **31.65**, Januar-April **31.95**. — Wetter: Regen.

* **London**, 7. Oktober. **Getreidemarkt**. (Mark Lane.) Zufuhren für zwei Tage: Weizen 30000, Gerste 6000, Hafer 10000 Quarters. Ausländischer und englischer Weizen stramm bei gutem Geschäft. Amerikanischer und Donaumais fest bei ziemlich gutem Geschäft. Amerikanisches und englisches Mehl fest bei einer Steigerung von je 6 d. Gerste und Hafer fest.

* **New York**, 7. Oktober, 10.30 vorm. **Weizen** fest, Dezember **112⅛**.

* **Chicago**, 7. Oktober, 9.30 vorm. **Weizen** Dez. **102⅝**. **Mais** fest, Dezember **58⅝**. **Schmalz** Januar **8.80**.

Viehmärkte.

* **Leipzig**, 7. Oktober. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. **Auftrieb**: 313 Rinder, und zwar 2[illegible] Ochsen, 26 Kalben, 147 Kühe, 14 Bullen, 2[illegible] Kälber, 108 Schafe, 2304 Schweine, zusammen 3029 Tiere. (Preise für 50 Kilo in Mark.)

Ochsen.	Schlachtgew.	Kälber.	Lebendgew.
1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	86	1) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber	55
2) junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete	80	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	51
3) mäßig genährte, junge, gut gen. ält.	71	3) geringe Saugkälber	40
4) gering genährte jeden Alters	60	4) ältere gering genährte (Fresser)	—
Kalben und Kühe.		Schafe.	
1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	83	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	45
2) vollfleischige, ausgem. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	79	2) ältere Masthammel	42
3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Kalben	70	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	39
4) mäßig genährte Kühe und Kalben	60	Schweine.	Schlachtgew.
5) gering genährte Kühe und Kalben	50	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	63
Bullen.		2) Fettschweine	[illegible]
1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	75	3) gering entwickelte	[illegible]
2) mäßig gen. jüngere u. gut gen. ältere	70	4) Sauen und Eber	[illegible]
3) gering genährte	64	5) ausländische	—

Verkauf: 490 Rinder, und zwar: 259 Ochsen, 25 Kalben, 141 Kühe, 64 Bullen, 228 Kälber, 472 Schafe, 2250 Schweine. **Geschäftsgang**: Rinder langsam, Kälber, Schafe und Schweine mittelmäßig. * 53–57

* **Dresden**, 7. Oktober. **Schlachtviehpreise** nach amtlicher Feststellung in Mark für 50 Kilo

	Lebendgewicht I.	II.	III.	IV.	Schlachtgewicht I.	II.	III.	IV.
397 Ochsen*	44-46	40-43	34-39	29-33	80-84	76-79	69-74	63-67
215 Kalben u. Kühe	41-44	38-40	34-37	30-33	74-78	69-73	65-68	60-64
252 Bullen	41-44	37-40	32-36	—	74-77	69-73	63-68	—
300 Kälber	50-52	45-49	40-43	—	78-81	72-77	66-71	—
864 Schafe	47-48	44-46	40-43	—	89-91	86-88	80-84	—
2146 Schweine†	50-51	47-49	43-46	—	65-66	62-64	58-61	—

* 147 Oesterreicher, Lebendg. **46-48**, Schlachtgew. **85-88**. Gering genährte Kalben und Kühe Schlachtgew. **58–60**. † Fettschweine Lebendgew. **51–52**, Schlachtgew. **66–67**. **Geschäftsgang**: Rinder, Kälber, Schafe und Schweine langsam.

* **Chemnitz**, 7. Oktober. **Schlachtviehpreise** in Mark für 50 Kilo.

Schlachtgew.	I	II	III	IV		Lebendgew. I	II	III
87 Ochsen	78-80	75-77	71-74	67-70	138 Kälber	50-51	44-49	40-44
101 Bullen	72-73	70-71	67-69	—	280 Schafe	39-41	36-38	30-35
255 Kühe und Kalben	78-80	76-78	72-75	62-70	2116 Schweine	60-62	58-59	52-58
	V. 54-60				Schlachtgew.	64-66	63-64	61-63

Schweine: Lebendgew. **20-25** Kilo Tara. Schlachtgewichtspreise exkl. Schweregewicht.

* **Frankfurt a. M.**, 7. Oktober. **Viehmarkt**. Aus Oesterreich waren 10 Ochsen aufgetrieben. In Hornvieh war das Geschäft gut, der Ueberstand nur unbedeutend. Kleinvieh hatte gleichfalls gutes Geschäft, es bleibt kein Ueberstand.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt.

Bericht von Ernst Krieger vom 5. Oktober.

Mit Anfang der Hasenjagd ist das Wildgeschäft nunmehr in seine Hauptperiode eingetreten, und der heutige Markt nahm einen lebhaften Verlauf. Hasen hatten bei ausreichenden Zufuhren gutes Geschäft. Von Hochwild waren Hirsche stark angeboten und ließen im Preise nach. Rehe indessen blieben knapp. Frage richtete sich hauptsächlich auf Rehrücken und -keulen, Junghirschrücken und Fettkeulen. Wildgeflügel hatte gute Auswahl in Fasanen, Rebhühnern, Waldschnepfen, Wildenten usw., und besonders für die ersten beiden Gattungen war Interesse vorhanden. Der Geflügelmarkt bot reichhaltige Auswahl. Gute Umsätze erzielten hauptsächlich junge Gänse und Enten, ebenso französische Poularden, welch letztere gegenwärtig verhältnismäßig billig sind. Beachtung fanden außerdem junge Kapaunen, feste Kochhühner, Brat- und Backhühnchen, sowie junge Tauben. Die Notierungen lauteten im Markt etwa wie folgt: Hasen, gestreift, pro Stück **2.25–4**, Hasenhälfte **2–3.50**, Hasenkeulen **1.50–2.75**, junge Rebhühner **1.40–1.60**, alte **0.80**, Waldschnepfen **3.25–4.90**, Wildenten **2–2.50**, Rehrücken **10–16**, Rehkeulen **5–7.50**, Rehblätter **1.50–2.25**, Hirschrücken pro Pfund **1.10–1.30**, Hirschkeulen **1–1.10**, Hirschfrikandeau **1.40**, Wildschweinrücken **1.20–1.60**, Wildschweinkeulen **1.20–1.25**, französische Poularden **1.40–1.60**, junge Gänse **0.77–0.80**, junge Enten pro Stück **3** bis **4.50**, hiesige Poularden **2–2.75**, junge Hühner **1–1.75**, feste Kochhühner **2.75–3.50**, junge Tauben **0.60–0.75**.

Schiffahrt.

Wasserstände am 7. Oktober.

Dresden — 1.61 (Wuchs 0.03). **Magdeburg** + 0.87 (Wuchs 0.02). **Roßlau** + 0.56 (Wuchs 0.02). **Calbe** + 0.44 (Wuchs 0.22). **Trotha** + 1.48 (Wuchs 0.04).

Hamburg-Amerika-Linie (Generalagentur Richard Jäger in Leipzig, Augustusplatz 2): **Blücher** 6/10 in New York eingetr., **Abingia**, nach Mexiko, 6/10 von Vigo abgeg., **Aldona**, nach Newport News, 6/10 von Cuxhaven abgeg., **Tröder**, von Mexiko, 6/10 auf der Elbe eingetr., **Brisgavia** 6/10 von Manila abgeg., **König Friedrich August** 7/10 von Montevideo abgeg., **Sevilla** 6/10 in Buenos Aires eingetr., **Aftrea** 6/10 in Maskat eingetr., **Hamburg**, von New York, 6/10 in Neapel eingetr., **Umbria** 6/10 in Marseille eingetr., **Gerda** 6/10 in Marseille eingetr., **Präsident Lincoln**, nach New York, 6/10 von Boulogne-sur-Mer abgeg., **Prinz Eitel** 6/10 in Genua eingetr., **Hungaria** 6/10 in St. Thomas eingetr., **Sardinia** 6/10 von St. Thomas nach Hamburg abgeg., **Sparta**, nach Südbrasilien, 6/10 von Cadiz abgeg., **Borussia**, von Santos, 6/10 von Rio de Janeiro nach Bahia abgeg., **Bulgaria**, nach New York, 6/10 von Neapel abgeg., **Dacia**, von Westbrasilien, 6/10 von St. Lucie abgeg., **Sabrula** 4/10 in Baltimore eingetr., **Bosnia** 6/10 in Boston eingetr., **Schenkalden** 6/10 in Schanghai eingetr., **Salamanca**, nach dem La Plata, 6/10 von Rotterdam abgeg., **Habsburg** 6/10 von Port Said abgeg., **Sambia** 6/10 von Ceuta abgeg., **Allemannia** 6/10 von Veracruz abgeg., **Präsident Grant** 6/10 von New York nach Hamburg abgeg., **Caledonia** 6/10 in Antwerpen eingetr., **Croatia**, nach Westindien, 6/10 von Antwerpen abgeg., **Macedonia**, von Baltimore, 6/10 auf der Elbe eingetr., **Rhenania** 7/10 in Singapore eingetr., **C. Ferd. Laeisz**, von Ostasien, 6/10 auf der Elbe eingetr., **Dortmund**, nach Ostasien, 6/10 von Cuxhaven abgegangen.

Norddeutscher Lloyd (Generalagentur G. Weißbrodt in Leipzig, Georgiring 1): **Prinz Heinrich** 5/10 in Colombo von Ostasien eingetr., **Bonn** 5/10 in Antwerpen von Brasilien eingetr., **Großer Kurfürst** 6/10 in Bremerhaven von New York eingetr., **Prinzregent Luitpold** 6/10 in Bremerhaven von Ostasien eingetr., **Gerbes** 5/10 in Suez von Australien eingetr., **Seydlitz** 5/10 in Aden von Australien eingetr., **Cassel** 5/10 in New York von Bremen eingetr., **Köln** 5/10 in Galveston von Bremen eingetr., **Norderney** 6/10 in Bremerhaven von Brasilien eingetr., **Kleist** 6/10 in Yokohama von Hamburg eingetr., **Scharnhorst** 5/10 von Sydney nach Bremen abgeg., **Prinz Eitel** 6/10 von Gibraltar nach Ostasien abgeg., **Helgoland** 5/10 von Antwerpen nach Bremen abgeg., **Schleswig** 6/10 von Neapel nach Marseille abgeg., **Prinz Ludwig** 6/10 von Port Said nach Ostasien abgeg., **Schwaben** 5/10 von Adelaide nach Bremen abgeg., **Neckar** 6/10 von Gibraltar nach New York abgeg., **Bremen** 6/10 von Southampton nach Australien abgeg., **Roland** 6/10 von Antwerpen nach Brasilien abgeg., **Norderney**, nach Bremen, 6/10 Ellisingen passiert, **Barbarossa**, nach New York, 5/10 Borkum Riff passiert, **Kaiser Wilhelm II.**, nach Bremen, 7/10 Scilly passiert, **Barbarossa**, nach New York, 6/10 Dover passiert, **Stuttgart**, nach Brasilien, 6/10 Dover passiert.

Hamburg-Südamerika-Linie (Generalagentur Richard Jäger in Leipzig, Augustusplatz 2): **Santa Cruz** 5/10 St. Vincent passiert, **Altier** 5/10 St. Vincent passiert, **Santos** 5/10 von Helgoland abgeg., **Cap Blanco** 5/10 von Teneriffa abgeg., **Rio Negro** 5/10 von Madeira abgeg., **Belgrano** 5/10 von Teneriffa abgeg., **San Nicolas** 6/10 von Teneriffa abgeg., **Rio Pardo** 6/10 Ellisingen passiert, **Cap Frio** 6/10 von Boulogne-sur-Mer abgeg., **Paranagua** 5/10 in Rio Grande do Sul eingetr., **Cap Verde** 5/10 von Santos abgeg.

Woermann-Linie (Generalvertreter Reinhold Walther in Leipzig, Staffenborfer Straße 6): **Otto Woermann** 4/10 in Kanaren eingetr.

Deutsche Hansa-Linie: **Ehenfels** 4/10 von Kalkutta nach Hamburg abgeg.

Holland-Amerika-Linie: **Statendam**, von New York, 5/10 in Rotterdam eingetr.

Neueste Kursberichte.

* **Berlin**, 7. Oktober. In dritter Börsenstunde lustlos und schwach. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend schwächer. Aluminium **13** Proz. niedriger. — Berichtigung zu den Kassakursen: Oesterreichische Kredit ult. **204.10**.

Frankfurt a. M., 7. Oktober, nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

3% Reichs-Anl.	84.90	4% Ung. Kronenr.	93.90	Lübeck-Büchen		Faber & Schleich	160.50
3% Hess. Staatsr.	83.20	4% Mex. innere Anleihe	—	Oest.-U. Staatsb.	142.60	Filzfabrik Fulda	[illegible]
4% Ital. Rente	—			Südösterr. (Lomb.)	30.50	Gelsenk. Bergwerk	[illegible]
4% Oest. Goldr.	98.50	Berliner Handelsg.	—	Gotthardbahn	—	Harpener Bergbau	[illegible]
4⅕% Oest. einh. R.	—	Bank Diskonto	156.60	Ital. Mittelmeer	73.—	Höchster Farbw.	[illegible]
Russ. 4. Ser.	96.50	Darmstädter Bank	126.40	Baltimore u. Ohio	91.—	Lahmeyer-Aktien	122.80
Port. Serie Lose	150.50	Deutsche Bank	229.20	Anatolier I.-II.	—	Laurahütte	[illegible]
3% Portug. Anl.	66.50	Diskonto-Kom.	172.60	Laurenz, Pr. G.-A.	127.—	Schuckert-Aktien	116.80
5% amort. Rum.	100.10	Dresdner Bank	142.—	Adler, Fahrrad	307.—	Verein d. Oelfabr.	[illegible]
4% Rum. Anl. 90	76.10	Mitteld. Kredit	118.20	Allg. Elektr.-Ges.	200.—	Ver. Schuhstoffe.	147.—
do. Rumän. v. 1903	77.70	Nationalbank f. D.	120.80	Badische Anilin- und Sodafabrik	—	Westeregeln	208.25
4% Serb. am. Pr. 90	79.20	Oesterr. Kreditakt.	204.70	Bad. Zuckerfabrik	560.50	Privatdiskont	4⅝
4% Spanier	94.50	Reichsbank	154.40	Bochumer Gußst.	206.20	London-Wechsel	20.455
4% Türk. b. unif.	93.20	Rhein. Kreditbank	137.70	Buch, Verlagsanst.	135.—	Pariser Wechsel	81.400
Türk. 400 Fr.-Lose	144.60	Schaaffh. Bank.	140.80			Wiener Wechsel	85.150

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien **204.70**, Diskonto-Kommandit **172.60**, Gelsenkirchen —.—, Berliner Handelsgesellschaft —.—. Fest. Hamb.-Amerika-Linie **130.20**, Nordd. Lloyd **115.40**.

Frankfurt a. M., 5. Oktober. (Abendbörse.)

Berliner Diskontb.	172.60	Dresdner Bank	142.50	Lombarden	30.25	Harpener	204.25
Berliner Handelsg.	142.50	Kredit	204.20	Lomm.-Anlg.	—	Laurahütte	227.—
Deutsche Bank	230.80	Franzosen	142.30	Bochumer Gußst.	206.—		
D. Vereinsbank	121.25	Gotthardbahn	—	Gelsenkirchen	199.—		Träge.

Bad. Anilin- und Sodafabrik **560.50**. Hamb.-Amerika-Linie **130.—**. Nordd. Lloyd **115.50**.

Bremen, 7. Oktober. (Kurse des Effektenmaklervereins.)

Bremer Lin. Schiffbau.	196½ G.	Delmenhorster Lin. (Anker)	242 G.	Norddeutsch. Lloyd Aktien	115 G.
Bremer Vulkan	125 B.	D. Dampfsch.-Ges. Hansa	130⅝ bz.	Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei Akt.	147⅝ G.
Bremer Wollkämmerei	—	Delmenhorst Linoleumfabriken	—		

Hannover, 7. Oktober.

3½% Hann. Prov.-A.	93.—	Hann. Straßenb.		Hann. Gummi-A.	288.—	Hann. Wölfte	
3½% Hann. Stadt-A.	94.—	Continent.-Gas	261.—	Bär, Wollwäsch.	179.50	Vorzugs-Akt.	120.—
4% do. do.	99.75	Hann. Straßenb.		Hann. Zement-F.	155.—	Hann. Übung.-A.	[illegible]
3½% H. Land-C. D.	91.—	Vorzugs-Akt.	—	Mühl. Linden Lin.	85.—	Ilseder Hütte	[illegible]
4% do. do.	99.75	Cont. Caoutch.	548.—	Lindig, Zement	105.—	Zucker-F. Benntgs	[illegible]
4% H. Bk.-Obl.	100.75	Hann. L. Gumm.		Nordd. Jute, V.-A.	147.50	do. Nordst.	[illegible]
4½% do. do.	100.50	Fabr. Stamm-A.	93.—	Westfalenfabr.	112.—	do. Raff. Brems.	[illegible]

Dresden, 7. Oktober.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

3 S. Rente 5000 M.	84.40	3% (ka. Zoll. 1907)	96.75	3 Landw.-Pfandbr.	83.60	4% Leipz.-Tagl. Prioritäten	91.—
3 do. 5, 2, 1000 M.	84.10	4 do. 25 L.	100.10	3½% do. do.	93.—		
3 Staatsanleihe v. 1855 100 L.	—	3% Landrent.-B.	—	4 do. do.	100.50	4 Russisch. Prioritäten von 1880	—
3½ do. 52-55 5000	92.—	4 Landeskultur-B.	101.25	3 do. Kreditbr.	83.50		
3½ 1867 300 M.	98.06	3 Erbländ. Pfandbr.	—	3½% do. do.	93.—		
	98.05	3% do. do.	92.80	4 do. do.	100.50		

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Cred.-Anst.	163.25	Dresdner Bank	142.75	Sächs. Bank	140.10	Bank für Brauindustrie	—
Dresdner Cred.-A.	—	Dresd. Bankverein	105.50	Sächs. Bodenkred.	132.50		

Industrieaktien.

Dresdner Baugesellschaft	138.—	Masch.-F. Kappel	—	Carmer Stärke	—	Saba & Co. Brand	226.50
L.-S. Dampfschiff.	—	S. Cassel, Döbeln	171.—	Dresdner Fondsfabr.	116.—	Baumann, Zwick.	—
Sächs. Strumpf.	—	S. Masch. Hartm.	116.50	Haffer, Schöfferh.	133.—	Chem. Akt.-Ges.	152.—
Speicherei Riesa	141.—	S. Webst. Schönh.	—	Hofbrk. Vgg.-A.	—	Sarrar N. Pr. A.	—
Ver. Elbschiff.	140.50	Schönherr, Anfg.-Fabr. J. A. John	—	do. do.	100.—	do. do.	—
Chem. Papierf.	—	Ver. Cachel. W.	148.—	Kleier Brauerei	—	Schedler, Kammg.	—
Dresdner Papierf.	112.—	Velocipedfabr.	155.—	Kulmb. „Rizzi"	84.50	L. Zgl.-Cp. (Gelb.)	—
Hilde, M.-Papier	108.—	Sachsenwerk Dölp.	—	do. Lit. B	60.25	Wanderer, Akt.-Cp.	107.—
Niederschl. Holz	—	Wt.-M.-Fb. Unics	89.75	Lindenst. Bayr. Br.	—	Wandl. A.-Cp. u. A.	—
Freiberger Papierfabrik	—	Zittauer Masch.-F.	—	Löbauer Brauerei	—	Zwickl. Kammg.	180.—
Thode'sche Papierf.	—	Zwick. Masch.-F.	190.—	Mainz. Feldschlößch.	—	Mühl. A.-G. Eilenb.	—
Ver. Bautzn. Papierf.	126.—	Bergm. A. Elekt.	—	Münchener. C. Lw.	179.—	Bautzn. Textil u. L.	398.—
da. Straßenbf.-F.	100.—	Lieb. H. Pfgs.	—	Pfunstedt. Lgrh.	127.—	Schlick. Fär. u. L.	—
Weigand, Tapeten	—	Mühle.-Fbr. S. & H.	116.50	Reichelbräu	175.—	Tops u. Wetzel. F.	212.—
Ch. Werke (Chem.)	104.—	do. Genussch.	242.—	Reisewitzer Br.	—	Leder-Akt. & F.	—
do. Werke, Hofhn.	—	D. Gasmot. (vorg.)	1049	Sächs.-Br. A.-Lgh.	—	Hotel Bellevue	122.—
S. Werke (V.-A.)	101.50	Wanderer-F. M.	135.—	Sagstädter Br.	—	Erzgeb. Dampf. F.	103.50
do. Genussch.	—	Halberg, Brsche.	268.—	R. Frankf. Brauer.	—	H. Gebrüd. Haber.	—
Germ. Sektmühle	113.—	Bautzn. Br. u. Mälz.	110.—	Dr. Wüst. König	—	S. Cognac-Brenn.	63.—
Görlitzer Masch.	146.—	Dresdn. Bpl.-Br.	—	Porzellanf. C. M.	—	St. Gottl. u. Co.-M.	—
Grosseeh. M.-F.	—	Gw. Dr. Stwbg.	—	Reuthasbrauerei	160.—	Dr. Nahm.-Ferb.	—
Hansal. Masch.	—	Brauer Dr. Feldschlößchen	—	Porzell.-F. Kahla	189.—	Mo. Preuß.-F. F.	—
Jaeckel-Werke	166.—		96.50	Porzell.-F. Triptis	—	Hellinge, Mas.-W.	—
Laueht. Ceme.	172.—	L. Kulmb. Exportbr.	374.—	S. Ton.-u. Ch.-F.	—	Marh. Dr.-F. Ma.	210.—
Lpz. Werke-M.-F.	—	Kulmb. „Petz"	105.—	Meißener Of. u. Ch.	152.—	Cardinal-Pianof.	—
M. u. Pöhler	268.—	Felsenkeller-Br.	580.—	S. Ofen- u. Ch.-F.	—		
M.-A.-A. Schieren	109.—	do. Genussch.	960.—	Sächs. Gußst.	—		
do. M.-Radecke	137.—	Gambrinus-Br.	131.50	Fr. Schulz jr., Lpz.	307.—		

Hamburg, 7. Oktober. (Privattelegramm.) **Abendbörse.** (Per Ultimo.)

Kredit	203.80	Dresdner Bank	—	Lombarden	30.35	Kanada	161.75
Deutsche Bank	231.—	Packetfahrt	129.60	Staatsbahn	—	Pennsylvania	—
Diskonto-Komm.	172.90	Nordd. Lloyd	115.20	Straßenbahn	—	Dynamit-Trust	—
Nord. Handelsges.	—	D. Dynam.-Kommand.	—	Baltimore	90.20	Behauptet.	

Breslau, 7. Oktober. (Schlußkurse.) Fest.

3½% Schl. Pfdb. A	93.80	Bresl. Tramways	900.—	Königs- u. Laurah.	227.50	Port.-Zem. Giesel	166.15
4% Poln. Pfandbr.	80.—	Breslauer Spritfbr.	265.—	Oberschl. Kleind.	104.50	Schl. Elektr.-u. Gas	156.—
Bresl. Diskontobk.	106.50	Cell.-Fbr. Feldm.	171.25	Oberschl. Eisenind.	114.75	Gas-Aktien B	154.—
Bresl. Wechslerbank	104.90	Donnersmarck.	298.—	do. Eisenindust.	101.10	Lein.-Ind. Kramsta	140.—
Oberschles. Bank	125.—	Linkehütte Eisen	180.10	do. Kokswerke	151.65	Schles. Zement Gr.	160.—
Oesterr. Kreditakt.	—	Hohenlohe-Werke	183.75	do. Port.-Zem.	203.10	Schles. Elektr. Akt.	411.—
Schles. Bankver.	149.50	Kattowitz Bergbau	205.—	Oppeln Zementfbr.	176 —	Silesia (V. chem. F.)	171.—

Jdunyer Zuckerfabrik **117.75**. Leipziger Elektr. Straßenbahn **98.50**.

Wien, 7. Oktober. (Schlußkurse.)

Einh. 4% Rente	96.50	Buschtiehrad. B.	1085	Ungar. Kreditb.	766.—	Amsterdam kurz	199.30
— 4⅕% St. R.	96.40	Ferd.-Nordbahn	5100	Oesterr. Länderb.	438.—	Deutsch. Sch. kz.	117.40
Oest. 1860er Lose	151.—	Lemb.-Czernow.	557.—	Unionbank	545.—	do. Reg. Sicht	117.40
— 4% Goldr.	115.30	Nordwest Lit. A	435.—	Brüxer Kohlen	730.—	Lond. Sch. kurz	240.25
— 4% K. i. Kr.	96.60	— Lit. B	432.—	Hirtenberger	1000	Pariser Sch. kurz	95.50
Ung. 4% Goldr.	112.—	Oesterr. Staatsb.	665.75	Alpine Montang.	611.50	20-Francsst.	19.15
— 4% K. i. Kr.	94.—	Südbahn-Ges.	155.50	Prager Eisen	2660	Deutsch. Reichsb.	117.47
Bulg. 6% L. 92	121.75	Südnordd. B.-B.	185.—	Rima-Murany	565.—	Russische Noten	253.60
Türkische Lose	186.50	Wiener Bank.	535.—	Türk. Tabak eff.	—	Ung. Zucker-ind.	—
Böhm. Nordbahn	395.—	Oesterr. Kredit-A.	650.—	Poldihütte Magn.	1028		

Auf den Abschluss der Ausgleichsverhandlungen anfangs lebhafte Steigerung. Verlauf ruhiger, Schluss abgeschwächt.

London, 7. Oktober. (Schlusskurse.) Matt.

2½% engl. Cons.	83⅞	4% griech. Anl. 89	37	4% Serbien S. E.	76	Can.-Pacificbahn	165⅝
3% I. Reichsanl.	83	3½% Japaner	64⅞	5% Rumän. v. 03	98¾	Chic.-Milwaukee	121
5% Arg. Eisenb. 90	93	4% Japan. v. 05	84⅞	4% Span. Ausl. A.	92¾	Den. Rio Grande	79½
5% Arg. Goldanl.	103	5% Japan. v. 05	99⅜	4% Türk. unif. A.	92	Louisville-Nashv.	107⅝
4½% Argent. Anl.	94	5% Japan. v. 04	—	4% Ung. Goldr.	93⅜	New York-Ontario	35¾
5% Bras. Westm.	101	4% Japan. v. 05	83¾	Ottomanbank	17⅜	Pennsylvania	61⅜
4% Bras. Rsbr. Anl.	80¾	4½% Jap. 05 2. S.	—	Anaconda	7¾	Southern Pacific	85⅜
5% Chin. v. 1896	101	3% Kons. Mexik.	100⅛	De Beers def.	20	Union Pacific	130⅝
4½% Chin. 1898	96	5% Silber Mexik.	92	Rio Tinto	68	Platzdiskont	4⁷⁄₁₆
Griech. Mon. Anl.	47⅝	3% Portugiesen	65⅝	Baltim. and Ohio	91⅝	W. auf d. Plätze	—.—

* **London**, 7. Oktober. **Minenkurse.** (E. Spiegel & Co., London E. C., 120 Bishopsgate Street Within.)

Südafrikanische.

Angelo	3.25	Geldenhuis Estate	2.31	New Afrikan	0.62	Skeba	2 s 6 d
Angelo Deep	0.50	General Min. Affiances	0.87	New Districts	1.12	Simmer & Jack	1.06
Anglo-French Explor.	0.87	Glen Deep	1.68	New Goch	0.68	Simmer & Jack West	—
Apex	2.25	Glencairn	0.68	New Kleinfontein	1.81	South-West Africa	14 s 6 d
Aurora West	—	Glynn's Lydenburg	1.93	New Lisbon-Berlyn	1 s – d	Transvaal Coal Trust	0.87
Cassel	3.87	A. Goerz & Co.	0.75	New Steyn Estate	1.—	Transvaal Cons. Land	1.87
Chartered	1.06	H. E. Proprietary	1.—	Nourse Mines	2.37	Transvaal Estate	9 s 6 d
Cinderella Deep	1.50	Heriot	3.25	Oceana Consols	14 s 9 d	Trans. Gold Min. Estat.	1.56
City & Suburban	2.75	Jagersfontein	6.—	Olavi Mines	5.75	Transvaal Goldfields	0.68
Cloverfield	0.75	Johannesb. Cons. Inv.	0.90	Premier Diam Def.	10.25	Tudor	0.25
Cons. Goldfields eff. A.	2.50	Johannesb. Gold.	0.31	Primrose	2.75	Van Dyk	1.00
Cons. Mines Selection	0.31	Jumpers	1.75	Princess Estate	0.43	Van Ryn	2.68
Crown Reef	7.50	Knights	2.75	Randfontein	1.37	Vereeniging	0.50
Driefontein	2.18	Knights Central	1.00	Rand Collieries	0.68	Village Main Reef	3.37
Durban Roodepoort	2.37	Lancaster	0.25	Rand Mines	4.50	Village Deep	1.75
Durb. Roodepoort Deep	1.00	Lancaster West	0.50	Robinson	7.87	Welgedacht	2.43
East Rand	3.62	Langlaagte Estate	2.—	Robins. Central Deep	4.87	West Rand Consol.	0.37
East Rand Min. Estates	0.75	Luipaards Vlei	0.81	Robinson Deep	4.—	Western Rand Estates	0.31
Ferreira	17.75	May Cons.	1.93	Roodepoort Centr. Deep	1.43	Witwatersrand Deep	3.40
Ferreira Deep	4.75	Meyer & Charlton	3.37	Roodepoort United	1.62	Wolhuter	1.43
Frank Smith Diamond	0.18	Modderfontein	4.62	Rose Deep	3.00		
French Rand	0.71	Modderfontein Extens.	0.50	Sacke Estates	0.43		
Geduld	1.—	Modderfontein Deep	0.62	Salisbury	0.50		

Australische und diverse Werte.

Associated	0.75	Esperanza	2.03	Kalgurli	8.50	Sons of Gwalia	1.31
Assoc. North. Blocks	0.71	Golden Horseshoe	5.37	Lake View	0.68	South Kalgurli	0.43
Brown Tin Mine	10 s 6 d	Golden Links	19 s 6 d	London & W. A. Explor.	5 s – d	Spassky Copper	2.—
Camp Bird	18 s – d	Golden Pole	2 s 6 d	Mount Lyell	27 s 6 d	Stratton Indep.	2 s 6 d
Central & West Boulder	4 s – d	Great Bould. Pers.	6 s 9 d	Cooper Fields	—	Waihi	1 s 9 d
Cons. Goldf. of N. Zeal.	1.—	Great Bould. Prop.	22 s 6 d	Granville Dredging	0.78	Zinc Corporat.	4 s 6 d
Cosmopolitan	3 s 3 d	Great Fingall	1.68	Oroya Brownhill	1.56	Brok. Hill South Blocks	1.25
Dolores	1.18	Ida H.	3 s 3 d	Progr. Mines of N. Z.	1.12		
El Oro	1.25	Ivanhoe	7.31	Rio Tinto	68.25		Abgeschwächt.

Paris, 7. Oktober, nachm. 12 Uhr 35 Min. Behauptet.

4% Rente	94.30	Russ. kons. Anl.	—	5% russ. Anl. 06	90.95	Chrömanias	—
3% Italiener	101.05	4% russ. Anl. 01	—	3½% span. Ausl. Anl.	91.70	Ottomanbank	693.—
3% neue Portug.	—	3% do. A. 91 u. 94	—	4% türk. un. Anl.	92.40	Rio Tinto	1718

Lombarden-Aktien **4630**.

Paris, 7. Oktober. (Schlusskurse.) Träge.

3pr. Franz. Rente	94.37	5pr. Russ. Schatzscheine 1904	—	Oesterr. Staatsb.	—	Hanschaca	104.50
4proz. Ital. Rente	101.30		500.—	Oesterr. Südbahn	162.—	Laucaster	6.25
3pr. Port. A. 3. S.	64.85	4pr. Span. Ausl. A.	91.80	Banque de Paris	1438	New Goch	—
4proz. Russ. kons. Anl. 1 u. 2	—	4pr. unif. Türk. A.	92.35	Banque Ottomane	693.—	New Steyn	—
4proz. do. v. 1901	78.65	Türk. Lose	171.50	De Beers-Akt.	507.—	Randmines	120.50
3proz. Russ. v. 96	74.70	4proz. Ung. Goldr.	94.50	East Rand	89.75	Robinson	201.—
3 1., 2. S. 3. Em. 94	—	Harpener	1600	Geduld	25.50	Privatdiskont	3⅜
3pr. Russ. v. 1906	61.35	Rio Tinto	1705	Goldfields	71.—	Ital. Wechsel	⅛ Verl.
	90.80	Metropolitain	509.—	Ad. Goerz & Co.	19.50	Wechsel a. Lond.	25.13

* **Paris**, 7. Oktober. Die Börse eröffnete zu behaupteten Kursen. Franzosenrente auf die Rede Clemenceaus sehr fest. Später verstimmte der Rückgang in Rio Tinto und anderer industrieller Werte den Markt, der im weiteren Verlaufe bei geringem Geschäft in träger Haltung verharrte. Russische Industriewerte auf die aus Baku gemeldeten Streikbefürchtungen niedriger.

Petersburg, 7. Oktober. (Schluss.)

Scheck a. London	94.77½	Reichsdiskont	—	Russ. Pr.-Anl. v. 66	368½	Bak. Naphtha-Ges.	524
Wechs. a. Lond. 3M	—	4% Russ. Staatsr.	71⅞	Russ. Bk. f. ausw. H.	338	Brjansk. Metallf.	187
Scheck a. Berlin	46.28	4½% R. A. v. 1905	93	Russ.-Chin. Bank	245	Maltzew Fabrik-Akt.	307
Wechs. a. Berl. 3M	—	5% Russ. Pfdbr.-B.	—	Pet. Int. Handelsb.	376	Nikopol-Mariup.	48
Scheck a. Paris	37.70	Russ. Pr.-Anl. v. 64	365½	Pet. Diskontobank	402	Russ. Masch. Hartm.	241

Lena Gold-Kommerz-Akt. **510**

Fonds behauptet, Dividendenwerte geschäftslos.

New York, 7. Oktober. (Anfang.)

Atchison Topeka & Santa Fee-Eisenbahn	85¾	Union Pac. comm. Shar. / Norfolk & West. comm. Shar.	125⅝ / —	Erie common Shares	18⅜
				Ruhig.	

Lissabon, 7. Oktober. Goldagio **4**.
Rio de Janeiro, 5. Oktober. Wechsel auf London **15⅝**.
Bombay, 4. Oktober. Wechselkurs auf London 6-Mon.-Kreditbill. **1 s 4⅜ d**.
Kalkutta, 4. Oktober. Wechselkurs auf London 6-Mon.-Kreditbill. **1 s 4[illegible] d**.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 7. Oktober.

Nachfrage- und Angebotpreise von Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen/R., Telegr.-Adr. „Bohnenkuxe", „Berlin" bzw. „Essenruhr".

(Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Kohlen.								
Alte Haase	—	1850	Eber Grube	—	3000	König Ludwig	29500	30400
Altendorf	1060	1150	Ewald	56000	58000	Königin Elisabeth	19000	—
Apollo	3150	3300	Fr. Vogel u. Unverh.	3600	3800	Langenbrahm	10000	10700
Augusta Viktoria	16000	16500	Friedrich der Große	28000	29000	Lothringen	30000	31600
Bellerhammer	3400	3500	Fröhl. Morgensonne	—	12400	Louisenburg	7350	7850
Blankenburg	[illegible]	[illegible]	Glückauf Friedenst.	2415	2450	Mont Cenis	18000	18600
Brüll	[illegible]	[illegible]	Gottessegen	4050	4200	Oespel	[illegible]	[illegible]
Caroline b. Holzwickede	[illegible]	[illegible]	Graf Bismarck	70000	—	Rudolf-Präsident	[illegible]	[illegible]
Carolus Magnus	6100	6400	Graf Schwerin	9500	10000	Hybernia	16000	—
Charlotte	575	610	Hamburg	[illegible]	[illegible]	Schallmauer	[illegible]	[illegible]
Charlotte b. Oparstadt	9500	10300	Heinrich	5100	[illegible]	Schürbank u. Charl.	[illegible]	[illegible]
Constant. d. Großee	—	36300	Helene und Amalie	17000	17500	Trappe	[illegible]	[illegible]
Dahlhauser Tiefbau	4300	—	Hermann I, II, III	[illegible]	[illegible]	Tremonia	[illegible]	[illegible]
Dorstfeld, b. Hassel	5100	5300	Hertha	[illegible]	[illegible]	Trier	[illegible]	[illegible]
Dorsten	11700	12300	Humboldt	1470	1520	Unser Fritz	26500	27000
Dorstfeld	15400	15900	Joh. Deimelsberg	[illegible]	[illegible]	Viktoria b. Rapfurth	1175	1[illegible]
Eintracht Tiefbau	5100	5250	Kaiser Friedrich	3750	3850	Victor b. Rauxel	15600	16000
Kali.								
Bernsdorfshall	7750	8000	Glück auf, Kali-Aktien	—	36	Neustaßfurt	—	14600
Beienrode	5600	5800	Hattorf-Aktien	44	46	Reichskrone (Loose)	950	1100
Burbach	10900	11300	Heldburg-Akt., neue	53½	61	Roland	60	100
Carlsfund	7150	7300	Heiligenroda I und II	[illegible]	115	Ronnenberg-Aktien	[illegible]	[illegible]
Einigkeit	60	100	Hermann II	[illegible]	[illegible]	Rothenberg	1975	[illegible]
Friedrichshall	4450	4650	Hohenfels	[illegible]	[illegible]	Sachsen-Weimar	[illegible]	[illegible]
Deutsche Kali-Akt.	107½	110	Hohenzollern	[illegible]	[illegible]	Salzdetfurth-Aktien	[illegible]	[illegible]
Deutschland	3300	3400	Hugo	[illegible]	[illegible]	Schieferkaule	[illegible]	[illegible]
Friedrichshall-Akt.	71	74	Immenrode	[illegible]	[illegible]	Siegfried I	2950	3000
Glückauf Sondersh.	16500	17000	Johannashall	[illegible]	[illegible]	Sigmundshall-Akt.	[illegible]	[illegible]
Grossherz. v. Sachs.	6100	6300	Justus-Aktien	39½	41½	Teutonia-Aktien	[illegible]	[illegible]
Glückauf	4300	4450	Kaiseroda	7100	7350	Wilhelmsh. b. Anders.	11900	12300
Hansa	1775	1850	Ludwigshall-Aktien	68	72	Wintershall	11700	12100
						Gewerkschaft	36½	38½
Erze.								
Apfelbaumerzug	950	1050	Fernie	4150	4200	Neue Hoffnung		
Berlin-Bergh.	1600	1675	Glückauf b. Berge	[illegible]	[illegible]	Landeskrone	240	290
Callerstollen	—	[illegible]	Grünenau	[illegible]	[illegible]	Petersgrube u. Lohe	[illegible]	[illegible]
Concordia	1250	1350	Ver. Henriette	1[illegible]	1700	Tiba I	[illegible]	[illegible]
Eisener Stein	650	[illegible]	Kaltenberger Zug	275	300	Viktoria	1[illegible]	1[illegible]
Lüneburg	—	800				Wildberg	210	260

Kohlenkuxe ruhig, höher Eintracht Tiefbau. Kaliwerte befestigt, Heldburgaktien zu steigenden Preisen umgesetzt, ferner Deutschland und Hansa höher. Erzkuxe still.

Mußestunden.

Der goldne Engel.

Erzählung von Luise Glaß.

14] Nachdruck verboten.

Ackermann schritt hinter ihr drein mit einem Gesicht, dem man die helle Freude über den Erfolg der letzten Stunde ansah. In der Küchentür blieb er stehen, streckte ihr die Hand hin und sagte: „Ich will heute nichts von dem einen sagen, Fräulein Line, was immer mit mir herumgeht, es schickt sich schlecht und ist Ihnen natürlich auch nicht so ums Herze. Aber das andere möcht' ich doch auch nicht ungesagt mit hinunter nehmen: Ihre Hälfte oder Schuld, die ist mein Heiratsgut — die vornehmen Leute sagen dazu Morgengabe; als was anderes gibt's so etwas wie eine Schuld von Ihnen gegen mich überhaupt nicht."

Linen stieg das Blut in die Wangen, und Tränen stiegen ihr in die Augen. Sie nahm die ausgestreckte Hand und hielt sie fest. „Herr Ackermann", sagte sie leise, „wie dankbar ich Ihnen bin, das müssen Sie fühlen, sagen kann man's nicht — so dankbar für alles. Aber das letzte dürfen Sie nicht von mir verlangen. Schlimm genug, wenn ich Ihnen ohne Mitgift ins Haus komme, nun gar noch mit Schulden. Sagen Sie nur nichts dagegen, ich kann nicht. Und jetzt gehen Sie hinunter, denn ich will zu meinen Kleidern, damit — damit ich keine Zeit verliere."

Sie ließ seine Hand los und ging schnellen Schrittes nach dem Vorderzimmer. Er stand noch einen Augenblick in der Küche und sah ihr nach, ein leiser Groll wollte sich regen, aber der Schlußsatz brachte ihn um, ehe er recht zum Leben kam: sie will keine Zeit verlieren — ja ja —, und ich will helfen, soviel ich kann.

Als die Geschwister einander beim Abendbrot gegenüber saßen, sagte Line: „Ich hab' mir's nun tausendfältig überlegt, Karl, meinst du denn nicht auch, man sollte den Herren vom Fach alles verkaufen, was da ist? Den Nothnagel sind wir damit los, und vielleicht — vielleicht langt's für Meister Ackermann — Karl —!"

Karl sah nachdenklich vor sich auf den Teller und löffelte an dem Suppenrest herum, der zu klein war, um noch gefaßt zu werden. Die Lampe, die zwischen den Geschwistern stand, war die bescheidenste der bescheidenen Wirtschaft, und sie verriet wenig vom Ausdruck seines Gesichts, so forschend Line auch hinübersah. Matt brannte sie und flackerte in dem leisen Luftzug, der durch die offene Gangtür kam.

Ob sie zumachte? Aber da legte Karl den Löffel beiseite und antwortete. Er brachte noch einmal breit und ausführlich dieselben Gründe wie vorhin: um des Vaters und seiner Ehre willen dürfe kein halbfertiges Luftschiff aus dem Hause.

Dann schöpfte er Atem, um dasselbe noch einmal vorzutragen. Unrötigerweise; er glaubte stark an Linens Güte, daß sie aber so schnell ihrem Widerpart aufgab, wunderte ihn doch. Eigentümlich still und in sich zusammengesunken saß sie da, und Karl schraubte die Lampe heraus, um sie besser betrachten zu können.

Sie merkte es nicht, regungslos starrte sie auf ihren Teller, der noch nicht zur Hälfte geleert war; blaß, elend und vergrämt sah sie aus, wie der Bruder sie weder in den sorgenvollsten Jahren ihrer Jugend, noch in den letzten traurigen Tagen gesehen hatte.

War er die Ursache dieses Jammers? — „Wirklich, Line", sagte er in halber Verlegenheit, „es geht nicht anders, ich muß. Es gibt Pflichten, die einen festnehmen gegen Wunsch und Willen. Am besten, ich mache mich sofort daran, ich werde es ja gleich wieder haben."

Line starrte noch immer vor sich hin, sie wußte nichts zu antworten, es fiel ihr gar nichts ein, sie sagte sich nur immer vor: „Du bist schuld daran, daß er nun auch versinkt, du hast das Modell verdorben!"

Endlich raffte sie sich zusammen und sah den Bruder an. Dies liebe, frische, lebensfrohe Gesicht sollte nun auch welk und müde werden, verarbeitet von dem Unhold, der die Städels nicht aus dem Garn ließ? Und es hätte doch jetzt endlich so gut sein können!

„Karl", sagte sie leise, bittend, schmeichelnd, „laß dich nicht fassen! Denk' an den Vater, an das graue Leben hier, an die Helle draußen, die dir so wohl gefiel. Bis jetzt weißt du noch gar nicht, was in Freude daheim sein heißt — ich weiß es, ich hab' noch eine leichte Erinnerung an die ersten Kinderjahre, wo wir draußen vorm Tore wohnten, und Vater von Feierabend an der Mutter und mir gehörte. Mir ist, als habe damals immer die Sonne geschienen, oder der Bratapfel im Ofen gesummt: alles hell, warm und traulich, vom Morgen bis zum Abend. Und so eine Erinnerung, Karl, die verliert man nicht, die ist wie ein unversiegbarer Kraftquell im Herzen. Was auch nachher kam an Elend und Jammer, als der alte Nothnagel uns faßte und wir hierher zogen in sein Bereich, einmal war ich doch in meinem Märchenland zu Hause gewesen. Dir, Karl, hat von klein auf das Leben schwer auf den Schultern gelegen, du hast es zu Hause immer dunkel gehabt, du mußt deine Sonnenzeit erst noch erleben.

Unwillkürlich lauschte Karl hinunter nach dem klappernden Plätteisen in Frau Flörkes Küche, ganz deutlich meinte er zwischendurch eine junge Stimme das Tambourliedchen trällern zu hören.

Gleich darauf gestand er sich mit einem Seufzer den Irrtum ein, das Lächeln aber, das kaum merklich sein Gesicht erhellt hatte, wurde von Linen anders gedeutet. Eifrig redete sie weiter: „Nicht wahr, du fühlst, daß ich recht habe? Laß uns still und tätig noch ein Weilchen zusammen hausen und an nichts denken, als wie wir die Schuld abtragen. Dann, wenn wir frei sind, wanderst du in die Welt, siehst alle Schönheit, zeichnest, wonach dir das Herz steht, suchst dir ein liebes Weib und wirst vielleicht gar noch ein Künstler, wenn dir die Sonne so recht voll und warm ins Herz hinein scheint."

Sein Lächeln war noch heller geworden. Gutes Mädchen, dachte er, aber sein Mund sagte nur: „Wenn ich so weit bin, Line, ist's ein guter Plan, aber erst muß ich mit dem Erbe zurechtkommen."

„Karl!" rief sie in hellaufflammender Verzweiflung, „nun hat es dich auch!"

„Aber Linchen! Da ist ja gar keine Gefahr; im Innersten ist mir dein Gespenst noch genau so gleichgültig wie all mein Tage. Auch hat mich der brave Wendelin reichlich mit Arbeit versehen, die allem vorgeht. Nur was man so Feierabend nennt, soll dem goldnen Engel gehören."

Die Feierabendzeit! Hatte es nicht ganz ebenso beim Vater begonnen? Sieht Line nicht plötzlich die Laube vor sich, am kleinen Haus ihres Glückes? Riecht sie nicht den Flieder, der ans blauen Dolden duftet, wie sie ihn damals mit ihrem Kindernäschen gerochen hat, als die Eltern das gleiche, unverstandene und doch nie vergessene Gespräch führten?

Die Feierabendzeit des Vaters überwuchs schließlich seinen ganzen Tag, und „die ganz kleine Liebhaberei" nahm sein Herz so gefangen, daß er seine lebendige Habe an Menschenkindern völlig darüber vergaß.

Linens Augen umflorten sich; Karl aber fuhr heiter fort, als sei er mit seinem Programm recht zufrieden: „Altes Mädel, sind wir abergläubische Kinder? Kein Ding kann mehr Gewalt über uns bekommen, als wir ihm einräumen wollen. Und jetzt laß uns schlafen gehen, wir haben einen Tag hinter uns, der so viel gebracht hat, wie manches Jahr nicht auf seinem Rücken trägt. Ich bin todmüde."

Der nächste Morgen fand Karl Städel zwischen den Luftschiffen. Zunächst wollte er einmal Ordnung und Raum schaffen, vor allem das helle Fenster für seine Zeichnungen benutzen. Er schloß und riegelte die Tür, die von der Hexenküche zum Gang führte, und hob den Arbeitstisch des Vaters davor. Pilätre de Roziers Bild schwankte, aber es fiel nicht um. Dann trug er seinen eigenen Tisch herüber vors Fenster; Senefelder stand so im hellsten Lichte.

Er breitete seine Skizzen aus und machte sich an die Arbeit: das Plakat zu einer landwirtschaftlichen Ausstellung drängte am meisten, und Karl hatte schon allerlei entworfen, was ihm halb oder gar nicht gefiel. Die Sonne mußte darauf sein: ohne Sonne kein Segen. Er lob den Kopf und sah hinaus, sie war jetzt hinter der Schmiede in die Höhe gekommen und grüßte über die Dächer die obersten Wipfel der Kastanien, in die der Blitz die große Lücke gerissen hatte; über Hof, Stadtmauer und Gang lag noch ein lichtes Morgengrau.

Früher war um diese Stunde hier schon das Dingelchen mit leichten Füßen umhergelaufen, Krogen, Manschetten und Spitzenkram zum Trocknen aufzuhängen. Nie vor Vater Städels Fenster, aber links das Hoftreppchen herauf bis zum Pfosten und rechts ebenso „mit Erlaubnis" durch Fräulein Linens Küche. Nur wenn sich's einmal gar nicht ändern ließ, huschte sie an dem Respektfenster vorbei; tripp trapp, hatte das geklungen: zierlich und traulich.

Jetzt huschte nichts mehr. Frau Flörke hängte lieber unten auf, wenn's auch eine Stunde länger naß blieb, und lobte sich dabei von wegen dem Opfer, das sie für ihrer Tochter Bildung und Zukunft brächte.

Gut, daß dieses Huschen vorbei war; nur eine Arbeitsstörung wäre es gewesen, wo es galt, dem goldnen Engel in die Wolken zu helfen und sich selbst einen tüchtigen Handwerks- und Künstlernamen zu schaffen.

Die Sonne des bestellten Plakats wuchs freundlich unter dem geschickten Stift, aber während sich Karl mit Ernst und Eifer eine dreifache Menschenarbeit für die paar künftigen Lebensjahre zurecht legte, lauschten ein paar eigensinnige Nebengedanken immer auf das Tripptrapp der kleinen Mädchenfüße und meinten, durch das Lärmen der Vögel ein Liebesliedchen klingen zu hören.

Karls Arbeit schritt dabei rüstig vorwärts, die leise Melodie gab ihr Schwung und Leichtigkeit. Als Line ihm den Kaffee brachte, konnte er ihr den fertigen Entwurf zeigen, und der warme Glückschein, den die Arbeit in ihren Augen entzündete, erfrischte ihn rechtzeitig im Augenblick der Ermüdung. Er griff nach dem zweiten Auftrag, und der Einfall ließ nicht auf sich warten.

So arbeitete Karl weiter, bis etwa um die zwölfte Stunde Rechtsanwalt Petris Schreiber durch den Hof herauf in die Werkstatt kam und ihm den Brief brachte, den der Anwalt und Nothnagel am Abend vorher zusammen aufgesetzt hatten.

Karl mußte den Empfang des Briefes bescheinigen; er meinte den Inhalt ganz genau zu kennen, legte ihn ungelesen beiseite und wollte weiter zeichnen. Das ließ sich nun aber doch nicht erzwingen, die Gedanken hafteten eigensinnig an dem Briefe, und nachdem sich Karl

Der **Inventur-Ausverkauf** in Leinen und Baumwollwaren, Wäsche, Schürzen und Blusen dauert fort. **Hermann Hanke** Grimmaische Strasse 32 Mauricianum

4% Strassenbahn-Anleihe der Stadt Chemnitz
vom Jahre 1907
im Betrage von M. 12 000 000. —.

Mit Genehmigung der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen hat die Stadt Chemnitz gemäss der Beschlüsse der beiden städtischen Kollegien eine zu 4 % verzinsliche Anleihe zum Ankauf und ersten weiteren Ausbau des Strassenbahnunternehmens in Chemnitz in Höhe von

Nominal M. 12 000 000. —.

in Abschnitten von M. 5000, 2000, 1000, 500 aufgenommen.
Die Anleihescheine lauten auf den Inhaber.
Bis zum Jahre 1913 ist jedwede Rückzahlung ausgeschlossen. Vom Jahre 1913 ab erfolgt die Tilgung mit jährlich 1 % der ursprünglichen Anleihesumme unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen nach Massgabe des Tilgungsplanes, entweder im Wege der Verlosung oder des freihändigen Rückkaufs. Stärkere Tilgung oder Gesamtkündigung der Anleihe mit halbjähriger Frist bleibt der Stadtgemeinde Chemnitz vorbehalten, doch darf solche keinesfalls vor dem 2. Januar 1914 erfolgen.
Die Zinsscheine sind am 30. Juni und 31. Dezember jeden Jahres fällig und werden, ebenso wie die verlosten und gekündigten Schuldverschreibungen, in Dresden, Leipzig und Chemnitz ausbezahlt.
Die Zulassung der Anleihe an den Börsen zu Dresden und Leipzig wird beantragt werden.

Von vorstehenden M. 12 000 000. —. Strassenbahn-Anleihe der Stadt Chemnitz vom Jahre 1907 wird ein

Teilbetrag von Nominal M. 6 000 000. —.

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:
1. Die Zeichnung findet am

Sonnabend, den 12. Oktober dieses Jahres

während der üblichen Geschäftsstunden statt, und zwar ausser an anderen Plätzen
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** sowie deren Depositenkassen und Abteilung **Becker & Co.,**
„ dem **Dresdner Bankverein,**
„ den Herren **Frege & Co.;**

Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.
Anmeldeformulare können von den vorbenannten Stellen bezogen werden.
2. Der Zeichnungspreis beträgt **98.80** %, unter Verrechnung der Stückzinsen zu 4 % bis zum Tage der Abnahme.
3. Bei der Zeichnung ist auf Erfordern der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder kurshabenden Wertpapieren zu hinterlegen.
4. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugeteilten Beträge hat in der Zeit vom 28. Oktober bis 9. November a. c. gegen Zahlung des Kaufpreises und Vergütung des Schlussnotenstempels zu erfolgen.

Chemnitz, den 7. Oktober 1907.

Chemnitzer Stadtbank. Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz.
Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt. Dresdner Bankverein.
Chemnitzer Bank-Verein. F. Metzner.

Friedrich Wilhelm
Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
BERLIN W. 64, Behrenstr. 59/61
Errichtet 1865.
Anträge in 1906: rund 100 Millionen Mark.

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung
zu annähernd gleichem, vielfach — je nach Alter und Versicherungsdauer — sogar niedrigeren Preise als dem, der von leistungsfähigen Gesellschaften für die bisher übliche Versicherung mit ärztlicher Untersuchung verlangt wird.
Steigende Dividende
(jährliche Steigerung je nach der Prämienzahlungsdauer 3 bis 6 %) eventuell
bis über 100 % der Jahresprämie.
Die Versicherung ist unverfallbar und unanfechtbar. Reisen und Aufenthalt unterliegen keinerlei Beschränkung. Kriegsversicherung ohne Extraprämie, auch für Berufssoldaten eingeschlossen.
Man versäume nicht, nähere Auskunft zu verlangen.
Bureau: Leipzig, Ecke Thomasring, Thomaskirchhof 20.

Das
neue Auerlicht
Bestes hängendes Gasglühlicht
40% Gasersparnis
Grosse Leuchtkraft Gefällige Form
— Jeder Brenner trägt unsere Firma —
In allen Installationsgeschäften zu haben
Auergesellschaft, Berlin O. 17.

Pelzwaren
Fabrikate, Stolas vom einfachsten bis feinsten. Anfertig. aller Pelzsachen.
28jähriges Bestehen.
R. Panzer, Kürschnermeister,
Querstrasse 11, III. rechts.

Wasserleitungs-Schäden-Versicherung
vermittelt und übernimmt Prospekten
Robert Freitag, Leipzig,
Vertreter der Stuttgarter Mit- und Rück-Vers.-Act.-Ges.
Roß-Straße Nr. 17, Fernruf 1669.
Mitarbeiter gegen hohe Provision gesucht.

Bitte zu beachten:
Ich empfehle meine bekannten
Blumen-Abfallseifen à Pfd. 1 Mk.
Kokos-Abfallseifen à Pfd. 0,50 Mk.
Waschseifen u. Waschartikel
billigst **Emil Schwarze,**
Leipzig, Auerbachs Hof 28/30.

zehn Minuten lang zwecklos mit dem Stifte gequält hatte, nahm er das Schreiben und las.

Also wirklich ein Prozeß: das war das letzte Gnadenstück, das der Goldne ihnen aufzuführen dachte. Entweder Auslieferung alles Vorhandenen, worauf dann am Tage des Erfolges den Erben Städels ihr Drittel gewissenhaft zugerechnet werden würde, oder der Prozeß, den die Geschwister verlieren müßten, wenn irgend Recht und Gerechtigkeit eine Stimme hätten im Deutschen Reich.

Petri war ein tüchtiger Anwalt und galt für einen ehrlichen Mann, er glaubte also an Rothnagels Recht.

Langsam faltete Karl das Schreiben wieder zusammen und stand auf. Gerade heute morgen hatte er einen so tiefen Zug am Quell erfolgreicher Arbeit getan, daß ihm jede andere Beschäftigung Quälerei und ein Raub kostbarer Kräfte schien. Er schritt nachdenklich die Reihen der Sammlung ab, die so viel Geld, Zeit und Mühe gekostet hatte, die immer aufs neue die hohe Versicherung verschlang, und blieb am Ende des Weges vor dem verbogenen Modell stehen.

Hatte Line nicht doch recht? Fort geben, los werden. Aber jetzt dachte er das nur mit Worten, aus der Tiefe seines Herzens herauf klang ihm des Vaters Stimme: Halt fest, sei treu, du wirst finden, du bist mein Erbe, du wirst meinem Namen den Flecken des Mißlingens abwaschen, wirst über das kleine Ungefähr des feindlichen Blitzes triumphieren.

Nachdem Karl eine Weile geschaut hatte, hörte er nichts weiter als diese Stimme. Er hob den Glasdeckel ab und nahm das Modell auf den Mitteltisch: er mußte es ja gleich haben, er hatte ja ganz deutlich gesehen, wie der Vater hantierte, erst unten beim Zeigen und dann oben beim Flug.

„Wie war's doch gewesen? mal eng, mal weit, mal hoch, mal flach, mal nach rechts geneigt, mal nach links gegen die Gondel, recht wie ein schwebender Vogel gegen den Wind arbeitet. Und das war erreicht worden durch jenen von Gottlieb Klingelzug getauften Metallschieber und etwas leichtbeweglichen Ballast; einfach, ganz einfach. Wenn sich nur das Einfachste nicht am allerschwersten widerstände, wenn er nur nicht in der Erregung über die Heimkehr, die ihn nur halb freute, und über den Aufstieg, mit seinem Gefolge von hellen und dunkeln Möglichkeiten, allzuschlecht achtgegeben hätte auf die Kniffe der Mechanik. Bewegliche Reifen, ein unterjochter Gassack, im Nu zu regierender Ballast — jawohl, aber? —"

Da stand nun Karl und sann und sann und konnte sich nicht besinnen, die Haare fielen ihm ins Gesicht, quälende Hitze stieg ihm in Augen und Ohren, und die Kehle wurde trocken, als müsse er in kürzester Frist auf Leben und Tod ein Zauberwort sprechen, das er vergessen hatte.

Aber was drängte ihn denn? War der Tag nicht lang, viel länger, als seine Zeichenarbeit verlangte? Er würde es finden! Wenn es nötig war, mit Geduld und Ausdauer. Er nahm die Fehde mit Rothnagel auf, koste es, was es wolle; sein Vater durfte nicht im Grabe gekränkt werden.

Als Line kam, um den Bruder zu Tische zu rufen, saß er am Mitteltisch und machte kindliche Versuche mit den beweglichen Reifen. Bei ihrem Anblick sprang er auf und gab ihr Rothnagels Fehdebrief.

Line las ohne Ueberraschung und nickte ernsthaft dazu. Recht so, nun haben wir neben dem Gespenst auch noch einen Prozeß im Haus.

(Fortsetzung folgt.)

* * *

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)

Ein Tag auf dem Lande.

Von Jean Madeline.

Autorisierte Uebersetzung von Alice Sobersky.

Wie alle Jahre kam die Einladung pünktlich um dieselbe Zeit.

„Liebe Cousine, wir erwarten Dich hier, um mit Dir gemeinsam das Osterfest zu verbringen. Der Wagen steht wie immer am Bahnhof. Dein Cousin Landry."

Und wie alle Jahre, wenn sie die Einladung in Händen hatte, fühlte sich Madame L'Hermet erhoben und zugleich bedrückt.

Sie führte in ihrer kleinen Wohnung ein bescheidenes Leben. Als Witwe erwarb sie sich mühsam mit Stickereien ihr tägliches Brot. Sie ging wenig aus, nur um unaufschiebbare Besorgungen zu erledigen. Fast keine Seele kannte sie im großen Paris, wo sie allein und zurückgezogen lebte. Landrys waren entfernte Verwandte von ihr und lebten in glänzenden Verhältnissen. Doch sie waren immer sehr liebenswürdig zu ihr. Zu Ostern kam die Einladung, das Fest mit ihnen gemeinsam zu verleben. Das vergaßen sie nie. Es war das wie eine Quittung über ihre verwandtschaftliche Liebe, und als hätten sie den Rest des Jahres nun keine Verpflichtungen mehr, an sie zu denken. . . .

Für Madame L'Hermet war es stets ein großes Ereignis, dieser Tag auf dem Lande, daher überlegte sie dann immer tagelang, was sie anziehen sollte, um nicht gar zu sehr von ihren Verwandten abzustechen. Ein neues Kleid kaufen, daran war nicht zu denken, sie trug zu diesem Tage schon immer seit Jahren ihr Grauseidnes. Diesmal entschloß sie sich nach vielem Hin und Her, einen neuen Hut zu kaufen. . . . Natürlich keinen von diesen Hüten, die in vornehmen Geschäften ausliegen, die Verkäuferinnen uns aufprobieren und süß lächelnd anpreisen: „Dieser steht Ihnen ganz ausgezeichnet!" und den dann ein Bote in zierlichem Karton in das Haus bringt . . . nein, Madame L'Hermet garniert sich ihre Hüte selbst! Und während sie sonst eilig, ohne um sich zu blicken, ihres Weges geht, spaziert sie jetzt gemächlich durch die Straßen, mustert prüfend die Hüte der vorübergehenden Damen und bleibt vor jedem Putzgeschäft stehen. Sie muß doch wissen, was die neue Saison bringt. Als sie sich ein Modell für ihren neuen Hut ausgesucht hat, macht sie ihre Einkäufe. Mein Gott, wie teuer das alles ist! Und einige Abende sitzt sie bis spät in die Nacht hinein an ihrem Hut. Als er fertig ist, mit malvenfarbigem Band, mit weißem Tüll und Akazienblüten garniert, betrachtet sie ihn mit wehmütiger Freude. Wenn sie nur nicht immer daran denken müßte, wie teuer das alles ist!

* * *

In dem Zuge, der sie zu ihren Verwandten trug, hielt sich Madame L'Hermet kerzengrade auf dem Rücksitz, damit der Rauch der Lokomotive nicht ihr Kleid beschmutze. Es war noch immerhin ganz gut erhalten. Im Bon-Marché hatte sie sich ein Paar helle Handschuhe gekauft, die die ganze Toilette etwas hoben, auch trug sie neue Stiefel; das Schönste jedoch war ihr Hut!!!

Sie hatte ein Billett zweiter Klasse gelöst. Zwar waren die Verwandten nicht selbst auf der Bahn, aber der Kutscher holte sie doch ab. Sie konnte unmöglich aus der dritten Klasse in ein so elegantes Gefährt steigen, mit dem majestätischen Kutscher auf dem Bocke, der ihr fast Respekt einflößte. . . .

Da ist schon die Station. Sie sieht schon von ferne die Equipage und den strammstehenden Kutscher. . . .

Sie waren wirklich reizend zu ihr, ihre vornehmen Verwandten.

„Du mußt unbedingt noch mit uns soupieren, der Wagen fährt dich dann zum Zuge 9 Uhr 40. Wir essen im Freien."

Man erhob sich.

„Nimm doch bitte den Hut noch einmal ab, du kannst ihn ja da auf den Stuhl legen. Wir kommen ja bald wieder her."

Das Souper war ausgezeichnet. — Man plauderte. Cousin Landry erzählte heitere Geschichten.

Madame L'Hermet sprach wenig, doch sie fühlte sich glücklich.

Plötzlich rief Germaine Landry: „Floß! Floß!"

Alle drehten sich um.

„Seht doch nur mal den Floß, was macht er da nur?"

Germaine stand auf und rannte zu dem Hund. Man hörte sie rufen: „Willst du wohl das lassen, du garstiges Tier?"

Der Hund rannte fort; im Maule trug er seine Beute. Herr Landry stand auf, um besser sehen zu können.

„Herrgott! Cousine, ich glaube, er hat deinen Hut!"

Madame L'Hermet wurde blaß. Ihren neuen Hut! Germaine holte den Hund ein und schleppte ihn zurück. In ihrer Hand trug sie ein unbeschreibliches Etwas.

„Wie schade um den schönen Hut!"

Das war so kläglich und doch so lächerlich, daß die Verwandten in Lachen ausbrachen.

„Nein, dieser Floß! Dieser Lumpenkerl!"

Er hatte die Akazienblüten zerpflückt, den Tüll zerfetzt und das Stroh zerknabbert. „Siehst du, Cousinchen, das kommt davon, wenn man so hübsche Hüte hat!"

Und das reizte noch mehr zum Lachen. Sie konnten sich nicht denken, wie es in Madame L'Hermets Herzen aussah. Sie sahen nicht, wie sie mit Tränen kämpfte. Wie sie immer dachte: 3 Francs das Band, 2 Francs der Tüll, 5 Francs die Blumen, 8 Francs das Fasson — 18 Francs, neun Tage Arbeit! — —

Und lächelnd wehrt sie die Entschuldigungen der Verwandten ab: „Es schadet ja nichts weiter!"

Ein paar heiße Tränen, einige schlaflose Nächte, neun Tage Arbeit — — nichts weiter!

Tataren und Armenier.

Von F. A. Roßmäßler.

Die blutigen Kämpfe, welche sich während des Jahres 1906 wiederholt in den Städten des östlichen Kaukasus, namentlich in Baku und Schuscha, abspielten und gewaltige Opfer an Menschenleben und zerstörtem Eigentum kosteten, sich sogar aus den Städten auf die Landbevölkerung ausdehnten und zur Verwüstung vieler Dörfer führten, haben die Aufmerksamkeit der ganzen zivilisierten Welt auf die beiden kaukasischen Volksstämme gelenkt, zwischen denen der Vernichtungskrieg mit allen seinen Schrecken ausgebrochen schien: auf die Tataren und Armenier.

Unwillkürlich haben sich infolge dieser beklagenswerten Ereignisse dem fernstehenden, mit den kaukasischen Völker- und Landesverhältnissen unbekannten Zuschauer die Fragen aufgedrängt, welches dieser beiden Völker dasjenige ist, dem die Schuld zur Last fällt, die schrecklichen Kämpfe veranlaßt zu haben, und welches von beiden das wertvollere sei. Vielfach kann man hierbei die Erfahrung machen, daß die Beantwortung dieser Fragen zugunsten der Armenier und ungunsten der Tataren beantwortet werden.

Ist diese Beantwortung die richtige? — Welche Gründe sind für deren Begründung die maßgebenden? — Diese zwei neueren Fragen, die sich uns hier von selbst aufwerfen, sollte von rechtswegen nur der zu entscheiden versuchen, der durch selbstgemachte Erfahrung im Zusammenleben mit kaukasischen Tataren und Armeniern den Charakter beider Völker zu erkennen die Möglichkeit hatte. Die so vielfach zu hörende, geläufige Bevorzugung der Armenier, die im Gegensatz zu den mohammedanischen Tataren der christlichen Religion angehören, ist keine berechtigte, und die Armenier des Kaukasus als ein von „Christenverfolgung" bedrücktes Volk zu nennen, ist durchaus irrtümlich. Die Wertschätzung eines Volkes kann nicht davon abhängig gemacht werden, ob es ein christliches ist oder zu den Bekennern einer anderen Religion zählt, — neben geistiger Begabung kann nur der moralisch-sittliche Wert als Maßstab gelten.

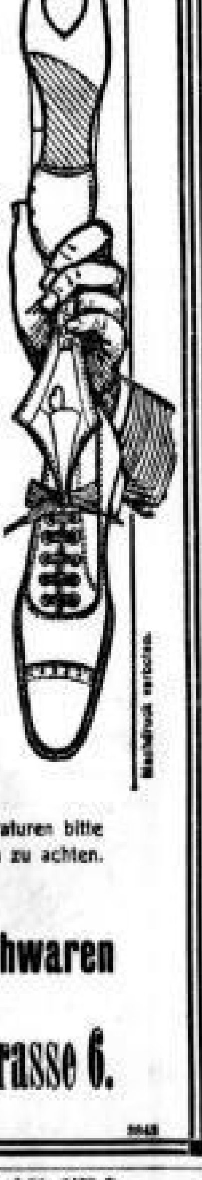
Ein jeder, gleichviel welchen Standes, dem das Schicksal bestimmt war, jahrelang in einer kaukasischen Stadt, namentlich einer Großhandelsstadt, wie Baku, deren Stammbevölkerung zur Hälfte aus Tataren und Armeniern gebildet wird, zu leben und in Ausführung seines Berufes mit allen Klassen dieser beiden Völker, sowohl mit Geschäftsleuten wie mit Regierungs- und Kommunalbeamten, Handwerkern und Tagesarbeitern, in Berührung zu kommen, wird zweifellos die Tataren als das, dem angeführten Maßstabe nach, wertvollere, moralisch-sittlich höher stehende Volk erklären. In seinem ausgezeichneten Werke „Der Kaukasus" bezeichnet A. Petzholdt unter den zehn verschiedenen Volksstämmen des Kaukasus die Tataren als die zukünftigen Kulturträger in dem von der Natur so verschwenderisch ausgestatteten Lande.

Die vor nun beinahe einem Jahre in die Oeffentlichkeit gelangten ersten Zeitungsnachrichten von den in so furchtbarer Weise ausgebrochenen Kämpfen zwischen Tataren und Armeniern, wirkten auf mich wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Während eines Zeitraumes von mehr

Populäre Preislagen

„Herz"-Stiefel

Das berühmteste deutsche Fabrikat



Herren-Stiefel 16.50 18.50

Damen-Stiefel 15.50 16.50

Jedes Paar trägt ein **Herz** auf der Sohle.

Man hüte sich vor Täuschung.

Bei Zusendung der Reparaturen bitte genau auf meine Firma zu achten.

Alleinverkauf der Herz-Schuhwaren für Leipzig

Paul Böhme, nur 6 Petersstrasse 6.

Reins Durchschreibe-Bücher, Eduard Rein, Chemnitz. Reins Farbpapier.

Automobile verleiht

Eutritzscher Str. 11, direkt am Postpl. Reparatur-Werkstätte. Fernspr. 13850.

Wenn Sie bar zahlen

liefere ich Ihnen aus vorzüglichen, haltbaren, mittelschweren und schweren Stoffen einen hochmodernen Anzug n. Maass zu M 48.—, W.-Paletot zu M 45.—, Hosen zu M 14.— mit gutem Futter und garantiere für tadellosen Sitz u. saub. Verarbeitung. Für sehr grosse und starke Herren kleine Preiserhöhung.

Im Abonnement (No. 1) übernehme ich für monatl. 10 M die Lieferung Ihrer sämtl. Garderobe, auch für Festlichkeiten, so dass Sie stets tadellos gekleidet gehen, worüber viele Anerkennungen vorliegen. Abonnement No. 2 M 12.50, No. 3 M 15.—, No. 4 M 17.50, No. 5 M 20.—, No. 6 M 22.50 usw.

Frack-, Gehrock- und Smoking-Anzüge leihweise.

Henry Belau,

Zeitzer Strasse 3. Fernspr. 6377.

Geübte Hausschneiderin hat noch Tage frei. Off. H. G. 20 Posamt 4 erbeten.

Nur neu angefert. Fracks verleiht E. Frauenstein, Petersfirchh. 7, I.

Schuhmacherei Münzgasse 7

Auf Ihre Ledersohlen und Absätze können Sie warten. Elektrisch. Betrieb. Gummischuh-Reparat. billig u. gut.

Wichtiges für Eheleute enthält Dr. med. Mohr's Hygienische Broschüre mit wissenschaftl. Erklärungen, welche auf Verlangen gratis versendet Sanitätshaus „Aesculap" Frankfurt a. M. 8.

„Aufpolstern"

Matratze Mk. 3.50, Sofa Mk. 7.—, Anfertigung besserer Polstermöbel, Dekoration, Tapezieren. Postkarte genügt. Tapezierwerkstatt Dresdner Str. 64.

Elegante Frack- u. Gesellschaftsanzüge verl. J. Kindermann, Talgäßch. 9, I.

Ich empfehle billigst: **Kognak, Getreide-Korn, div. Liköre, Mampe halb u. halb, sowie ff. Kapweine, Malaga, Samos, Portwein** rc.

Emil Schwarze, Leipzig, Auerbachs Hof 28/30.

Neuheiten in **Damen- und Mädchen-Filzhüten** zu unerreicht billigen Preisen

Radeberger Hutfabrik-Lager

Nur 8 Augustusplatz 8

en gros — en détail

Flechten- oder Beinwundenkranke, auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste gratis. C. W. Rolle, Altona-Bahrenfeld.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.—. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma R. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den meisten Apotheken.

Das seit vielen Jahren von uns fabrizierte und als vorzüglich bewährte **Parkettboden- u. Linoleumwachs** empfehlen in Büchsen à 1 Pfd. 2 Pfd. 5 Pfd. rc. 1 M 2 M 4½ M ausgewogen pro Pfund 90 ₰.

Gebrüder Schwarz, Markt, Ladenbau 15, Rathausseite.

Wringmaschinen, zu 8, 10, 12 M, sowie Gummiwalzen u. sonstige Reparaturen billigst bei **A. Bernstein,** Gerberstraße 38, Zeiß's Hof.

Schmücket Haus u. Garten!

Hyazinthen für Gläser, 12 Stück von 2 M an.

Hyazinthen für Töpfe und Garten, 12 Stück von 1.00 M an.

Tulpen gefüllt und einfach, 10 Stück von 40 ₰ an.

Krokus 25 Stück von 25 ₰ an.

Maiblumen 10 Stück von 40 ₰ an. 10 Narzissen 40 ₰. 10 Tazetten 40 ₰. 10 Maiblumen 40 ₰.

10 Waldschneeglöckchen 30 ₰. 10 Riesenschneeglöckchen 35 ₰. Kaiserkronen, Schneeglanz, Szilla, Anemonen rc. Hyazinthen-Gläser, -Erde, -Töpfe, Händchen und Dünger. **Illustr. Kataloge postfrei.**

Moritz Bergmann 7b Neumarkt 7b, nächst dem Gewandg.

Geschwister Porst, Plauensche Str. 3—5. offer. Ia Molkereibutter à Pfd. 1.40, IIa Molkereibutter à Pfd. 1.26. Große ganz frische Eier à Mandel 1.—.

Telephon 4086. Gegründet 1876. **Kohlen Einführer** Reudnitz, Schirmerstr. 31. Filiale Kanstädter Steinweg 49. **Brikets Anthracit Koks.**

Prima Koch- u. Rohschneide-Schinken, ff. harte Servelatwurst empfiehlt **Rich. Fischer, Altenburg,** Johannisstraße 31.

Grafensteiner Aepfel

sowie alle Sorten Aepfel und Birnen, gute Dauerware, in allen Quantitäten versendet täglich. An unbekannte Firmen unter Nachnahme.

Robert Tornow, Gutsbesitzer und Fouragehandlung. **Löwenberg i. Schl.**

als dreißig Jahren, die ich mit wenigen Unterbrechungen in Baku verlebt hatte, ist mir kein einziger ernsterer Zusammenstoß zwischen den beiden friedlich nebeneinander lebenden Völkern erinnerlich, obwohl es der List und der vor keinem Mittel zurückschreckenden Habgier der Armenier gelungen war, sich im kaufmännischen Leben die dominierende Stellung unter allen kaukasischen Völkern zu erobern. Es war wohl vorgekommen, daß die Tataren, gereizt durch brutale Herausforderung betrunkener Russen, die Waffen zu Abwehr und Vergeltung zur Hand nahmen und Straßenkämpfe sich entspannen, deren Schlichtung das Einschreiten militärischer Macht erforderlich machte, aber mit den Armeniern lebten sie in ungestörtem Frieden. Die Veranlassung zu den ersten Kämpfen in Baku, die, nachdem sie so ungeheuere Verwüstungen angerichtet hatten, sich dann, leicht erklärlicher Weise, auf andere Städte und auch auf die Landbevölkerung übertrugen und sich nach mehreren Monaten in noch schrecklicherem Maße wiederholten, fällt nur den Armeniern zur Last. Sie forderten von den Tataren Unterstützung und Anschluß bei der von ihnen geplanten und im geheimen vorbereiteten Lostrennung von Rußland und erwiderten die abschlägige Antwort mit meuchlerischem Mord der gänzlich unvorbereiteten politischen Gegner.

Von den christlichen Völkern Kaukasiens standen die Grusiner, Emeritiner, Mingrelier und Gurier, bevor sie Rußland einverleibt wurden, unter ihren eigenen Herrschern. Ihre staatliche Ordnung war auf eine vielfach gegliederte Feudalität basiert; Könige, Adel und Geistlichkeit bildeten eine regelmäßige Hierarchie, ähnlich wie in den europäischen Staaten zur Zeit des Mittelalters; die Bevölkerung bestand aus Freien (Fürsten, hohem und niederen Adel) und aus Unfreien (Leibeigenen). Drei Jahre nach Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland (1861) wurde diese Segnung auch den Kaukasiern zuteil, aber noch immer existiert bei den Grusiern, Emeritinern, Mingreliern und Guriern ein außerordentlich zahlreicher, im allgemeinen aber armer und ungebildeter, die Bauern drückender Adel; noch ist das niedere Volk zwar frei, aber im übrigen in derselben elenden Lage wie früher.

Die Armenier, das fünfte christliche Volk des Kaukasus, waren in dieser für jedes Volk wichtigen Beziehung von jeher glücklicher. Zwar hatten auch sie in früheren Zeiten ihre Könige, Fürsten und Adel; aber es gab unter ihnen keine Leibeigenen, alle Armenier waren freie Leute, wie sie es auch geblieben sind. In derselben glücklichen Lage waren und sind auch die Tataren; auch bei ihnen entwickelte sich niemals eine feudale Hierarchie; es gab zwar auch bei ihnen regierende Herrscher und Adel, aber niemals bildeten die Adeligen eine abgeschlossene Kaste, welcher das gemeine Volk als willenloses Werkzeug in die Hand gegeben war, — alle Tataren sind staatlich einander gleich.

Dieser Unterschied in den ehemaligen staatlichen Verhältnissen, unter denen die verschiedenen kaukasischen Völker vor ihrer Zugehörigkeit zu Rußland lebten, ist der Grund, daß die Tataren und Armenier eine höhere Entwickelung erreicht haben, als die übrigen. Daß die mohammedanischen Lesginer, Tschetschenzen, Osetiner, Kabardiner und Abchasen, trotz ihrer, denen der Tataren ähnlichen einstigen staatlichen Verhältnisse, in geistiger Entwickelung weit hinter den Tataren zurückgeblieben sind, mag wohl hauptsächlich darin begründet sein, daß sie reine Gebirgsvölker sind, deren heimatliche Berge dem Ackerbau nur wenig Raum bieten und die Bewohner zum größten Teil auf Viehzucht beschränken, während die Tataren die fruchtbarsten Gebiete des südöstlichen Transkaukasien bewohnen.

Die kaukasischen Tataren (nicht zu verwechseln mit den Tataren des Wolgagebietes und der Krim, welche mongolischer Abstammung sind) sind schiitische Mohammedaner, während die letzteren zum größten Teil der Sekte der Sunniten angehören. Sie leben in kompakter Bevölkerung in den Gouvernements Baku und Jelisawetpol, ein reines Volkselement darstellend, von ziemlich eine Million erreichender Kopfzahl.

Der Tatar ist ein körperlich sehr wohlgestalteter Mensch, mit angenehmen Gesichtszügen, in dessen ganzem Auftreten sich ein gewisser Stolz und eine Achtung einflößende Zurückhaltung ausspricht, die wohltuend gegen die kriechende Geschmeidigkeit des Armeniers absticht. Einfach und sehr mäßig, übt er eine unbegrenzte, dabei zarte Gastfreundschaft. Er ist ein ausgezeichneter Reiter und in der Handhabung der Waffen ist er Meister; Ringkämpfe, Waffenspiele und Wettrennen gehören zu seinen Lieblingsvergnügungen. Schulunterricht, sowohl in den von Mollas geleiteten Volksschulen, deren Programm Lesen, Schreiben in der Muttersprache und Kenntnis des Korans nicht übersteigt, wie in den russischen staatlichen und städtischen Elementar- und Realschulen, Gymnasien, Fachakademien und Universitäten, ist unter den Tataren allgemein verbreitet. Was seine Stellung zur Religion betrifft, ist der Tatar strenger, aber nicht fanatischer Mohammedaner, dem eine gewisse Toleranz nicht abgesprochen werden kann. Obgleich ihm seine Religion das Recht gibt, mehrere Frauen zu haben, wird die Vielweiberei unter ihnen doch nur selten ausgeübt. Die Frau des Tataren, deren ganzes Leben sich nur in ihrer Häuslichkeit bewegt und streng von der Außenwelt abgeschlossen ist, ist eine gut behandelte, fleißige Genossin des Mannes.

Wie bei allen Mohammedanern entspringt auch bei den Tataren die Sitte aus der Religion, aber wird doch zum größten Teil von der Religion geheiligt. Es ist dies ein charakteristischer Unterschied zwischen Mohammedanern und Christen, da die Sitten christlicher Völker mehr konventionellen als religiösen Ursprunges sind, ja selbst bei einem und demselben Volke zu verschiedenen Zeiten wechseln, was bei dem Mohammedaner nie der Fall sein kann. Wenn dieser von seiner Sitte läßt, so hört er auf, Mohammedaner zu sein. Aus diesem Grunde kommen bei den Tataren Verstöße gegen die Sitte nur selten vor, und wenn es dennoch geschieht, dann werden sie mit unerbittlicher Härte gestraft.

In dem Bestreben, sein eigenes Familien- und Privatleben so viel wie möglich von der Außenwelt abzuschließen und für dieselbe unzugänglich zu machen, legt der Tatar seine Wohnung wenn irgend möglich so an, daß er, wenn er sich in sein Haus oder Gehöft zurückgezogen hat, von der Außenwelt unberührt und unbelästigt bleibt. Daher die, wenigstens nach außen, fensterlosen Häuser und hohen Umfassungsmauern der einzelnen Grundstücke.

Von Charakter sind die Tataren nicht verschlossen und hinterlistig, sondern zugänglich und ehrlich, sie sind mutig, tapfer und jähzornig, sie huldigen, namentlich die Gebirgsbewohner in dem Karabaghschen Hochgebirge, dem alten Gesetz der Blutrache. Ein auf den Abweg des Verbrechens geratener Tatar wird eher Straßenräuber als meineidiger Betrüger werden. Die Hauptbeschäftigung des tatarischen Volkes ist Ackerbau und Viehzucht. Als Handwerker leisten sie hervorragendes in der Waffenschmiedekunst. Die Frauen sind ausgezeichnete Teppichweberinnen. Für den Handel zeigt der Tatar verhältnismäßig weniger Lust und Begabung. Die wichtigsten Produkte des tatarischen Ackerbaues sind Weizen, Gerste, Mais, Reis und Baumwolle; in den Gärten baut er meist Melonen und Arbusen, Maulbeerplantagen zur Zucht der Seidenraupe und auch die Weinrebe, ohne jedoch sich mit dem Weinkeltern zu befassen; er verbraucht die Trauben entweder frisch oder getrocknet oder bereitet aus dem Saft derselben Sirup, den sogenannten Duschab.

Die Armenier, das einst so mächtige Volk, das in alle Teile der Erde versprengt worden ist und zur Jetztzeit nur im türkischen Reiche und in Kaukasien noch als eine geschlossene Bevölkerung anzutreffen ist, sagten sich bereits im fünften Jahrhundert von der römischen Kirche los; sie bildeten eine besondere Kirche mit einem besonderen, Patriarch genannten Oberhaupt. Mit unglaublicher Zähigkeit haben sie bis zum heutigen Tage an dieser ihrer besonderen Kirche festgehalten, obgleich auch in ihr Reibungen und Spaltungen nicht ausgeblieben sind. Die Kirche ist es, die alle Armenier mit einem gemeinschaftlichen Band umschlingt, in einem jeden einzelnen die Idee wach erhaltend, daß er, wenn auch in weiter Ferne, doch in Armenien ein Vaterland besitze, dessen politische Macht zwar jetzt erloschen ist, das ihm aber nichtsdestoweniger in der Erinnerung an den früheren Glanz und die frühere Macht teuer ist. In dem zu Etschmiadsin (im Gouvernement Eriwan am südlichen Abhang des 13450 Fuß hohen Alagös gelegen) in einem von hohen Mauern und Türmen festungsartig umgebenen Kloster thronenden Patriarchen besitzen die Armenier ein lebendiges und sichtbares Zeichen, um das sie sich wie ein zusammengehöriges Volk, wenn auch nur im Geiste und in der Idee, scharen können. Der Gedanke, diese Idee zu verwirklichen, hat die in der Türkei lebenden Armenier wiederholt zu politischer Auflehnung gegen die Oberherrschaft des türkischen Sultans verleitet, ebenso wie es die kaukasischen Armenier in der jüngsten Vergangenheit versuchten, sich von Rußland loszureißen. In dem Bewußtsein, daß dies für sie allein ganz unerreichbar ist, hofften sie in den kaukasischen Mohammedanern Verbündete finden zu können, die durch die Aussicht, sich von der christlichen Oberherrschaft Rußlands trennen und der mohammedanischen der Türkei anschließen zu können, zu erkaufen wären. Daß sie hierbei ihr Augenmerk hauptsächlich auf die Tataren richteten, das stärkste aller kaukasischen mohammedanischen Völker, ist selbstverständlich, da die von ihnen bewohnten Gebiete mit denen der letzteren eng aneinander grenzen, sogar teilweise verschmolzen sind.

In seinem Aeußeren und seinem Leben unterscheidet sich der kaukasische Armenier von den Tataren, mit Ausnahme derjenigen Sitten des letzteren, die auf Gebote des Korans zurückzuführen sind, nicht wesentlich. Mit Sicherheit kann man den armenischen gemeinen Mann nur daran erkennen, daß sein Schädel nicht, wie die tatarische Sitte verlangt, ganz oder teilweise rasiert ist; auch er trägt wie der Tatar als Kopfbedeckung die Papache, eine meist kegelförmige, hohe Lammfellmütze und die der der Perser sehr ähnliche Kleidung. Auch die armenische Landbevölkerung beschäftigt sich mit Ackerbau und Viehzucht, allerdings mit dem Unterschiede, daß sie Wein keltern und aus den dabei zurückbleibenden Trestern, sowie aus den Maulbeeren Spiritus brennen und selbst auch Konsumenten von Wein und Schnaps sind. Der dem Gebote des Korans treue Tatar verschmäht nicht nur den Genuß geistiger Getränke, er hält sogar die Bereitung derselben für einen Verstoß gegen das religiöse Gebot.

Je weniger wesentlich die äußeren Unterscheidungsmerkmale mit Ausnahme der Sprache zwischen diesen beiden Völkern sind, desto verschiedener ist ihr Charakter. Im Gegensatz zu den offenmütigen, ehrlichen und durchaus zuverlässigen Tataren sind die Armenier hinterlistig, unzuverlässig und betrügerisch welche üblen Charakterzüge als um so gemeingefährlicher bezeichnet werden müssen, da sich ihnen hohe Intelligenz zugesellt. Für die Charakterisierung der Armenier kann wohl nichts bezeichnender sein als der Umstand, daß man in Rußland mit dem Ausdruck „Armäschke“ (eine geringschätzige Verstümmelung des Wortes „Armänin“, der Uebersetzung von „Armenier“) einen betrügerischen, unzuverlässigen Menschen kennzeichnet.

Die in den Städten lebenden Armenier sind mit Ausnahme von Beamten und verhältnismäßig wenigen Handwerkern größtenteils Kaufleute oder (besser gesagt, und damit das ehrenwerte Wort „Kaufmann“ nicht mißbraucht werde) „Geschäftsleute“. Wo etwas zu verdienen ist, da sind gewiß Armenier sogleich bei der Hand und laufen infolge ihrer größeren Schlauheit den Tataren und übrigen Kaukasiern gewöhnlich den Rang ab. Auch A. Petzholdt bestätigt in seinem ausgezeichneten, bereits zitierten Werke gleichfalls diese Meinung. Er erzählt u. a.: „Ich machte mit einem Londoner Kaufmann, der von einer Geschäftsreise nach Nucha (Gouvernement Baku) zurückkehrte, gemeinschaftlich die Fahrt von Poti nach Odessa. Er war im höchsten Grade erbittert über die Armenier, mit denen er schlimme Erfahrungen gemacht hatte. Während er die Tataren als zuverlässig im Geschäft lobte, sprach er nur mit Verachtung von den Armeniern. Er behauptete, solch ein Armenier habe keine Spur von dem an sich, was der Engländer als „respectable“ bezeichne, und was doch das allererste Erfordernis eines Kaufmanns sei.“

Weniger kriegerisch als die Tataren und anderen Kaukasier, ist er doch ein guter Soldat, und unter den Namen renommierter Generale der russischen Armee glänzt mehr als ein Armenier. Auch bei ihnen wird die Gastfreundschaft hoch gehalten und besonders zeichnen sie sich aus durch ein sehr entwickeltes patriarchalisches Familienleben.

Scherz und Satire.

Kathederblüte. Geschichtsprofessor: „Neuerdings neigt man immer mehr der Annahme zu, daß der heilige Nepomuk in Wirklichkeit nie existiert habe. Jedenfalls wäre für ihn in Anbetracht des traurigen Endes die Richtigkeit dieser Vermutung sehr zu wünschen!“

Stoßseufzer. Student: „Herrgott, so einen Durst wie heute hab' ich schon seit gestern nicht mehr gehabt!“

Schlagfertig. Lehrer: „Weshalb wurden Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben?“ — Schüler (Hausbesitzerssohn): „Weil Sie keine Miete bezahlten!“

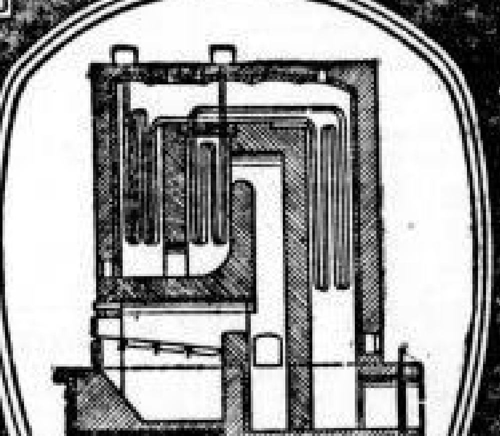
Entschuldigung. „Sie sollen ein Stück Blei statt eines Zehnpfennigstückes in den Fahrkartenautomaten geworfen haben. Geben Sie das zu?“ — Angeklagter: „Jawoll, Herr Jerichtshof, aber det tat ick bloß aus Rache, weil meine Jroßmutter von der Eisenbahn überfahren worden is!“

Bosheit. „Nein, wie die Zeit vergeht! Jetzt bin ich schon 10 Jahre verheiratet. Meine Frau und ich repräsentieren ein Alter von 70 Jahren. Rat' einmal, lieber Freund, wie wir uns in diese 70 Jahren teilen.“ — „Nun, deine Frau ist die Sieben — und du bist die Null!“

Rheinische Dampfkessel- & Maschinenfabrik

Büttner G.m.b.H.

Uerdingen a. Rhein.



Ueberhitzer

Dampfkessel
Ueberhitzer
Kettenroste
Wasserreiniger

Wenn Sie schönen, reinen Teint und zarte, weisse Hände erhalten wollen, so waschen Sie sich täglich mit der nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerei hergestellten

Ray-Seife

Die wunderbare Wirkung, welche die in der RAY-SEIFE enthaltenen kostbaren Bestandteile des Hühnereies auf die Haut ausüben, macht sich schon nach kurzer Zeit bemerkbar. Bitte achten Sie beim Einkauf auf den Namen RAY-SEIFE und weisen Sie die minderwertigen Nachahmungen zurück. Preis per Stück 50 Pfennig. Ueberall käuflich.

P. P.

Meine Geschäftslokalitäten befinden sich jetzt wieder im Neubau

Rossplatz 12/13.

Heinrich Köpcke, Sattel- u. Geschirrfabrik.

Bauplatz (ca. 1000 qm) mit Baukonzession

— Vorderwohnhaus nebst Geschäfts- bez. Fabrikgebäude — in der Eilenburger Str. — günstige Lage f. Buchhändler, Buchbinder, Buchdrucker u. dergl. — zu verkauf. Näh. Kont. Baumeister Ed. Steyer, L.-Plagw., Nonnenstr. 11b. A. Dietze.

Cossebaude bei (Elbtal) Dresden,

7 km unterh. Dresden (Westen), herrlich gelegen, **zur Niederlassung besonders geeignet.** Residenz durch Eisenbahn in 12 Minuten, durch elektr. Straßenbahn direkt bis Mitte in 25 Min. erreichbar. Wasserleitung, Elektrizitätswerk, mittl. Volksschule, Post- und Fernsprechamt, Sparkasse, 2 Aerzte, Apotheke, Bad, Bau- und Beschleusungsplan vorhanden, Hochplateau mit herrlicher Fernsicht, villenartig bebaut, Wald, gr. Naturpark, gesunde reine Luft. **Land für Privatzwecke und Fabrikanl.** (gesondert, mit Gleisanschluß) **billig** vorhanden. **Auskunft** erteilt der **Gemeindevorstand.**

Thüringer Aepfel-Zentrale von Oskar Aderhold, Querstr. 6,

ist wieder eröffnet u. empf. ich aus eigenen Pachtungen alle Sorten Obst vom billigsten bis zum allerfeinsten Spalierobst. Jetzt besonders billig:

Tafelbirnen Pfd. v. 8 ₰ an
Pflaumen u. Zwetschen Pfd. 10—18 ₰
Wirtsch.-Aepfel Pfd. 8 ₰ an
Tafeläpfel Pfd. v. 12 ₰ an
Gelesäpfel, alle Sort. gemischt Pfd. 6 ₰

Verkäufe.

Billige Bauplätze

für **Fabrikanl. u. Wohnhäus.** an fert. Straßen — ev. m. Gleisanschl. — i. d. Nähe d. Plagw. Bhf. zu verk. d. Baumstr. **Eduard Steyer, Plagwitz,** Nonnenstr. 11b.

Bauplätze,

Paunsdorf, beste Lage am Bahnhof, zu verkaufen **L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 78, im Contor.**

Inhaber v. Wertpapieren.

Die sicherste und beste Kapitalsanlage bieten stets Zinsgrundstücke in **guten** Wohn- und Verkehrslagen. — Solche verzinsen **zuverlässig das Anlagekapital** mit 8 und **mehr Prozent** und steigen stetig im Werte. — Viele Millionen sind in den letzten Jahren am Haus- und Grundbesitz verdient worden. — **Ernstlich** entschlossenen Interessenten offeriere kostenlos Zins- und Geschäftshäuser in besten Lagen.

H. P. W. Meyer, Grimmaische Strasse 24, II. Persönlich von 2—4 Uhr zu sprechen. — **Prima Referenzen.**

Grundstück-Verkauf.

Ein zu **Weißenfels a. S.** im regen Bauviertel belegenes Grundstück von circa 5600 qm Größe mit herrschaftlich ausgebautem Wohnhause ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers

preiswert zu verkaufen.

Zuschriften unter Z. 148 an die Exped. d. Bl.

Nr. 38. Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblattes. 1907.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Taler-Lose).
2) Deutsche Grund-Kredit-Bank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe.
3) Madrider 3% 100 Fr.-Lose v. 1868 (Schluß).
4) Sächsische Malzfabrik (Dresden-Plauen), Prioritäts-Oblig.

1) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

139. Prämienziehg. am 30. Septbr. 1907. Zahlbar am 31. Dezember 1907.

Am 1. August 1907 gezogene Serien:

119 167 361 393 395 553 817 1225 2043 2623 2671 2823 2900 2906 3599 3775 3935 3949 4120 4417 4451 4575 4733 5577 6140 6212 6572 6619 6917 7674 7757 7768 7889 8008 8011 8046 8208 8491 8519 8610 8755 8939 9091 9256 9327 9511 9613 9775 9811 9825 9827.

Prämien:

Serie **167** Nr. 27 (**90.000**), **1225** 50 (6000), **2671** 16 (2400), **2900** 44 (300), **2906** 5 (300), **3499** 25 (210), **4732** 10 (300), **5877** 15 (210), **6917** 42 (4500), **8208** 20 (300) 35 (300), **8610** 44 (210), **8755** 17 (210), **9611** 1 (300) 41 (300), **9513** 31 (210) 38 (300), **9773** 24 (300) 40 (210), **9827** 60 (300).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. sind mit 78 ℳ gezogen.

2) Deutsche Grundkreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe.

Prämienziehung am 1. Oktober 1907. Zahlbar am 30. Dezember 1907.

I. Abteilung.

Am 1. Juni 1907 gezogene Serien:

45 61 105 168 311 324 362 367 403 427 444 445 446 470 485 542 546 577 621 638 642 649 661 686 717 735 765 792 803 809 831 853 854 881 925 949 962 981 998 1033 1036 1057 1183 1187 1233 1240 1274 1275 1282 1286 1298 1307 1329 1359 1372 1393 1396 1439 1453 1477 1479 1510 1560 1658 1661 1682 1691 1706 1708 1740 1749 1763 1775 1781 1815 1836 1881 1903 1925 1942 1956 1964 1985 2025 2026 2058 2072 2091 2095 2103 2136 2145 2190 2193 2308 2322 2339 2364 2367 2375 2407 2421 2423 2435 2436 2439 2441 2456 2462 2463 2466 2482 2492 2495 2551 2624 2647 2686 2694 2719 2754 2759 2785 2786 2803 2821 2847 2875 2881 2895 2946 2954 2956 2969 2996.

Prämien:

1208 1217 (800) 7381 7389 8053 8530 8534 9892 (800) 9993 14338 (3000) 14340 14389 (1500) 15291 (3000) 17054 20655 20709 (1500) 21136 **24649** (800) 25467 25468 (1500) 28718 (900) 28133 28769 33204 33210 (900) 34107 34117 34169 35244 35260 35491 (900) 35497 36712 (900) 37611 40482 (900) 41144 (1500) 42712 (3000) 44146 47332 47489 (1500) 47496 (**90.000**) 48125 48767 49804 (1500) 49818 49822 53863 54361 (900) 55040 59065 (15.000) 59866 (900).

II. Abteilung.

Am 1. Juni 1907 gezogene Serien:

**3074 3085 3115 3143 3170 3174 3175 3230 3288 3338 3364 3375 3377 3413 3537 3551 3666 3690 3760 3780 3893 3899 3903 3977 4014 4037 4078 4109 4166 4171 4184 4210 4241 4278 4279 4338 4345 4404 4406 4418 4419 4423 4513 4639 4684 4700 4707 4740 4778 4807 4825 4963 5010 5024 5034 5048 5048 5090 5116 5199 5219 5252 5272 5275 5295 5358 5362 5399 5420 5489 5524 5658 5686 5733 5787 5802 5807 5850 5851 5919 5951 5988 6021 6100 6173 6270 6396 6431 6436 6459 6526 6529 6537 6543 6557 6595 6816 6833 6841 6860 6910 7046 7110 7193 7202 7287 7341 7345 7376 7392 7410 7446 7462 7466 7500 7519 7541 7550 7635 7697 7729 7815 7906 7924 7970 7986.

Prämien:

61475 (1500) 62284 63888 (3000) 63494 66757 (3000) 68242 70729 70731 73789 77068 77966 (**30.000**) 79532 (1500) 80275 (3000) 83304 (**30.000**) 83668 (1500) 83675 84803 86887 86896 88080 90254 92763 (1500) 92766 (1500) 96132 100187 100198 (15.000) 100944 (1500) 100947 106039 106896 108597 107160 107229 107970 110466 113160 114642 116023 116026 120418 128701 (3000) 130725 130785 130960 (15.000) 137188 (1500) 142196 143857 145736 146806 148197 149250 149998 150813 150985 154578.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 600 ℳ, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 300 ℳ gezogen.

3) Madrider 3% 100 Fr.-Lose von 1868.

(Schluß.)

232071 081 098 220 297 352 374 378 440 566 601 661 763 807 821 873 **233**057 142 198 209 427 448 **234**100 108 183 205 246 248 351 355 500 522 658 714 738 881 929 945 **235**037 225 308 329 385 508 584 677 854 918 960 **236**059 129 246 306 368 417 482 496 524 548 581 609 669 674 774 899 977 **237**100 129 180 238 367 419 425 550 563 694 704 726 743 767 874 896 901 988 **238**079 196 256 371 462 503 556 594 598 619 624 709 718 775 790 809 819 855 921 932 976 **239**001 024 041 142 490 734 743 766 776 794 839 950 981 **240**018 058 192 301 418 434 461 548 555 678 705 783 934 **241**013 051 067 081 094 119 134 156 190 279 418 605 616 617 634 715 757 910 952 **242**151 157 184 194 243 259 260 333 392 501 530 554 555 585 918 922 963 986 **243**082 225 351 (500) 435 490 895 937 954 957 974 **244**007 095 105 122 129 244 352 379 506 620 747 893 977 986 **245**028 084 088 111 205 221 291 406 513 622 657 703 **246**016 141 166 266 296 371 464 468 524 556 569 704 730 831 888 990 **247**109 268 340 382 454 530 564 568 610 656 680 773 830 922 935 983 **248**001 117 131 178 221 331 388 395 396 450 558 598 631 661 678 714 739 758 793 830 841 848 928 998 **249**117 145 239 392 400 455 501 613 616 646 717 734 834 873 **250**064 342 503 514 738 827 839 **251**189 289 509 668 750 807 902 909 983 **252**012 208 469 692 730 760 807 863 874 897 945 **253**026 045 146 170 186 191 204 225 471 480 492 504 515 555 592 682 724 747 862 978 979 992 **254**053 223 804 822 847 859 913 **255**007 011 060 127 133 164 235 289 297 302 303 369 465 503 600 737 778 816 867 940 991 **256**067 096 212 241 243 257 284 308 349 350 422 642 704 740 834 871 905 **257**024 130 168 483 492 580 610 731 744 791 850 912 **258**248 335 343 362 560 594 650 654 670 811 938 987 **259**054 131 326 356 424 465 495 511 716 760 843 890 **260**013 034 043 088 203 306 601 611 636 752 (150) 811 813 823 957 **261**107 196 209 214 259 273 283 347 367 523 624 655 752 829 837 **262**066 170 219 221 226 267 311 328 505 579 599 797 803 931 **263**017 046 069 091 127 360 364 371 396 686 756 939 971 **264**064 194 196 211 276 387 492 504 513 767 800 **844** **265**081 134 174 189 242 358 415 805 989 **266**147 196 253 262 461 470 471 538 545 681 697 707 789 874 940 996 **267**035 039 060 116 182 183 192 223 226 305 396 465 500 588 620 637 830 **268**016 024 075 175 203 238 265 296 427 444 525 532 574 589 632 863 918 **269**219 321 341 487 530 541 637 660 681 689 754 836 928 998 999 **270**215 232 376 466 503 539 684 798 838 859 872 875 916 938 951 981 991 **271**011 037 059 113 159 238 307 397 482 534 569 586 594 606 611 644 692 711 854 871 894 **272**062 073 121 162 183 211 249 384 616 770 780 791 799 800 814 833 834 837 917 995 **273**089 144 313 361 385 427 461 504 506 597 658 666 **274**004 082 126 177 225 253 269 350 479 600 647 736 798 884 **275**120 165 231 236 292 335 403 495 562 656 798 803 809 866 877 **276**001 003 039 220 302 504 568 669 673 691 754 773 910 **277**029 228 233 311 314 335 361 568 628 676 758 864 881 884 993 **278**006 029 068 120 192 211 339 394 390 407 467 564 651 717 728 849 863 **279**026 060 073 099 106 223 335 405 449 752 886 943 **280**209 221 388 431 540 615 674 715 912 **281**006 022 047 127 132 134 158 167 350 420 493 556 582 686 721 727 875 **282**061 065 200 298 423 468 580 588 594 658 679 697 781 853 **283**085 118 161 181 216 276 281 328 415 592 792 911 949 **284**041 118 165 242 250 261 266 284 315 323 453 462 624 655 693 751 792 825 836 890 908 **285**101 110 377 (150) 503 670 695 858 891 920 926 **286**014 039 167 330 378 452 491 595 601 634 779 793 847 915 922 **287**024 142 151 258 394 479 605 629 (150) 660 691 721 729 902 969 **288**013 146 252 260 278 325 353 486 493 504 536 615 640 803 872 898 906 946 968 996 **289**000 (250) 004 100 108 228 310 329 429 445 473 693 697 831 976 **290**113 142 245 272 386 395 398 456 509 533 610 674 730 795 809 913 **291**051 066 075 112 135 225 328 349 387 444 565 575 583 620 701 724 726 749 750 782 797 855 **292**101 116 207 218 273 499 712 864 992 **293**007 **144** 207 402 410 424 486 548 747 765 879 920 994 **294**029 331 467 508 531 572 597 656 692 **295**011 101 188 264 471 478 494 554 594 698 736 804 837 841 933 **296**009 031 220 330 361 439 450 461 588 744 764 768 787 821 892 **297**003 093 104 109 154 220 (250) 229 290 400 540 584 668 669 751 789 808 835 908 950 **298**040 158 160 255 269 382 423 508 569 647 680 927 929 968 **299**016 038 058 247 496 703 809 944 **300**017 108 146 149 158 291 294 349 409 578 581 759 825 837 859 861 **301**027 047 089 170 259 273 290 297 345 401 426 508 544 545 636 677 686 710 735 748 890 974 **302**002 089 245 318 575 589 654 824 850 924 926 **303**023 075 186 212 214 293 299 379 402 448 522 614 782 946 948 957 **304**030 087 339 515 548 590 633 800 870 893 912 **305**000 145 174 208 414 503 716 718 851 859 894 902 925 997 **306**003 189 252 765 797 803 **307**096 147 187 234 252 282 547 625 669 688 846 **308**274 303 360 410 451 453 471 489 508 531 554 579 649 673 756 939 **309**017 056 086 106 224 281 457 471 495 633 652 694 712 783 803 **310**002 127 141 145 232 307 309 341 356 389 447 508 588 594 783 994 **311**048 049 106 112 123 192 244 268 315 341 346 404 410 444 580 584 594 684 692 730 986 **312**017 085 086 159 219 223 333 429 543 571 702 743 816 853 854 927 977 **313**000 009 079 156 304 432 494 593 600 768 843 917 921 **314**034 077 112 177 460 529 533 536 592 595 726 909 **315**004 034 104 137 257 259 390 498 529 555 618 623 748 **316**004 037 040 108 134 186 212 273 295 391 339 383 397 404 (150) 427 436 477 525 569 615 634 692 798 851 906 **317**029 049 087 206 223 262 348 404 461 474 552 574 857 938 961 **318**213 423 472 492 323 527 556 750 759 930 985 **319**051 240 329 564 670 671 705 727 736 871 910 924 933 **320**059 133 142 187 365 377 402 422 449 457 493 542 594 729 766 810 994 **321**043 261 342 371 437 462 553 608 803 814 893 956 **322**004 091 360 416 515 516 558 573 574 676 863 886 979 999 **323**098 135 166 239 358 510 815 848 867 897 942 934 **324**181 230 286 335 350 453 471 527 559 563 565 596 616 683 744 794 809 814 887 915 918 934 945 **325**050 088 118 186 384 432 490 561 571 605 687 689 691 698 709 840 853 908 **326**056 059 209 311 695 773 797 878 941 **327**069 364 406 426 446 499 514 565 605 610 975 **328**119 195 237 333 583 674 709 917 **329**071 091 134 149 194 465 577 584 657 704 730 786 926 959 **330**435 454 458 492 568 655 661 805 911 942 **331**018 026 129 146 315 366 389 418 493 513 727 581 614 616 643 681 684 755 883 889 901 970 **332**020 129 157 198 257 260 301 429 471 635 747 835 838 859 883 **333**046 076 104 130 200 280 343 450 591 754 758 827 843 844 897 952 970 **334**037 075 151 300 518 549 670 705 790 924 **335**039 173 205 242 344 464 597 622 632 659 664 665 748 770 839 **336**100 190 199 362 415 552 593 634 683 727 809 913 934 944 **337**050 117 143 157 486 518 559 555 578 588 698 816 843 906 969 972 **338**081 099 241 244 250 301 390 393 497 608 709 773 797 810 951 997 **339**001 055 092 101 126 211 220 305 339 406 (150) 459 463 703 765 835 901 914 936 **340**100 194 226 292 294 372 **(20.000)** 421 739 783 **341**116 125 137 170 184 193 215 314 335 386 409 415 466 522 536 655 725 787 929 **342**103 158 209 218 278 281 439 456 554 608 913 **343**007 051 094 191 253 306 351 666 687 689 816 983 **344**011 118 146 175 186 197 246 318 364 395 450 491 511 553 580 676 749 779 850 851 929 982 **345**043 079 435 **448** 483 570 610 707 886 979 **346**007 161 398 511 530 598 692 719 778 830 911 923 **347**010 072 111 151 179 254 468 515 538 545 556 614 638 779 796 824 943 **348**016 056 097 122 183 300 340 347 440 466 647 785 893 900 907 971 **349**087 366 497 522 534 614 626 643 777 811 889 921 **350**023 024 248 493 634 701 754 928 **351**062 203 244 279 324 328 543 727 768 779 882 **352**061 104 145 160 229 344 399 427 436 475 558 646 734 749 765 824 888 917 985 **353**098 178 270 274 297 303 370 396 451 503 555 **354**121 175 184 388 643 701 798 911 920 977 **355**100 112 121 165 506 507 517 533 662 713 824 826 **356**011 016 072 079 335 352 355 478 631 833 859 981 **357**014 139 160 188 214 406 412 471 494 526 567 625 683 729 746 833 889 **358**055 059 177 371 383 394 404 446 451 530 611 671 733 833 848 885 943 988 **359**014 042 130 197 283 387 408 549 563 657 770 886 **360**062 073 268 314 326 383 447 460 503 739 796 813 857 868 **361**114 458 545 587 784 820 822 920 **362**013 094 140 188 197 283 530 684 792 795 996 **363**170 330 344 551 571 582 597 632 677 854 875 881 **364**001 015 063 121 342 486 515 534 **648** 760 789 816 873 905 920 922 972 **365**129 164 274 (250) 281 411 648 738 766 779 784 835 841 854 915 **366**080 082 236 252 283 386 416 (250) 477 523 621 652 808 847 977 **367**181 296 367 489 715 745 769 774 799 **368**063 112 155 158 260 284 350 380 418 461 529 655 709 850 995 **369**039 110 113 185 204 304 343 644 780 803 860 **370**017 162 209 238 272 314 329 475 529 568 646 695 699 898 991 **371**101 172 237 353 363 535 559 569 706 737 836 848 **372**044 092 138 192 384 505 607 743 753 873 927 950 977 **373**048 309 335 383 465 488 634 784 **374**253 290 307 390 407 438 476 560 622 649 727 796 922 962 980 994 **375**048 078 138 143 156 265 302 303 307 534 550 582 617 777 825 843 **376**000 007 146 241 444 552 577 891 900 933 **377**022 030 083 476 609 784 796 847 887 **378**046 240 (150) 336 369 399 637 830 902 975 **379**014 022 029 249 255 269 358 360 381 382 482 525 566 645 856 907 988 **380**030 265 356 466 491 833 886 914 923 966 **381**110 544 621 678 713 740 761 791 854 **382**097 142 324 337 411 545 579 636 660 666 708 719 882 939 953 979 **383**088 105 156 170 189 216 339 347 415 422 646 652 715 810 913 **384**085 091 372 428 430 466 578 732 747 765 773 923 **385**207 221 230 271 364 648 709 737 853 879 980 **386**131 190 275 420 444 462 571 711 712 738 758 765 829 881 901 912 977 986 989 **387**112 225 241 242 288 335 393 419 426 517 573 786 917 932 965 **388**067 089 257 329 330 539 577 586 789 867 875 904 **389**037 065 125 127 199 242 260 261 311 (150) 371 484 581 748 760 872 908 998 **390**012 017 048 061 065 079 087 272 557 640 722 975 987 **391**043 096 176 337 396 446 469 514 529 723 773 817 **392**028 091 117 126 318 403 425 520 535 552 584 630 635 736 907 989 **393**058 242 264 284 291 297 330 384 385 388 530 618 632 639 660 695 709 998 **394**057 125 257 450 461 467 652 718 759 797 875 938 941 972 989 **395**120 196 210 232 235 272 308 346 427 449 456 588 631 698 773 837 863 872 894 **396**145 231 254 268 287 370 511 535 630 642 692 720 774 835 854 931 967 983 995 **397**027 035 075 116 125 211 232 320 402 557 596 619 771 876 (500) 890 934 942 968 986 **398**013 087 375 444 512 606 678 689 742 784 863 983 995 **399**009 016 114 235 319 505 580 788 806 **400**019 109 149 169 319 443 528 737 832 875 888 904 962 **401**009 194 412 500 564 754 856 875 881 976 **402**024 092 120 503 712 832 962 **403**164 173 429 565 571 582 609 667 **404**002 331 337 427 479 **405**008 023 040 043 104 302 312 328 (150) 388 407 455 531 535 636 642 659 696 731 765 970 **406**017 040 068 112 299 416 440 469 515 575 659 688 731 910 911 940 944 989 **407**004 019 135 138 157 377 422 426 489 531 751 **408**145 182 211 225 249 258 280 327 366 418 475 494 514 517 599 611 974 975 **409**009 049 085 168 241 297 392 430 494 627 652 727 828 854 **410**029 068 102 140 150 177 273 287 374 468 474 565 587 595 774 **411**095 114 191 322 347 390 421 453 519 545 606 638 651 686 719 728 752 932 952 991 **412**034 042 290 406 488 635 690 819 918 960 **413**012 015 040 114 153 222 321 353 374 631 685 728 799 869 883 923 939 970 **414**253 502 541 559 589 646 649 703 924 981 **415**038 042 078 160 195 294 498 509 535 560 621 644 699 718 983 996 **416**074 197 321 492 745 783 889 894 922 936 **417**075 192 235 238 279 312 400 416 470 701 712 728 736 748 788 819 924 **418**035 107 173 200 247 248 312 388 432 467 540 706 719 798 829 964 **419**041 076 080 083 118 201 241 399 466 481 564 816 833 857 932 **420**033 034 117 139 217 241 245 293 333 335 410 438 601 644 680 752 799 921 985 **421**040 126 137 240 297 325 413 518 528 648 768 869 924 938 **422**356 481 492 559 654 945 979 **423**008 015 070 136 139 186 285 383 534 618 619 715 862 929 996 **424**015 045 217 407 478 507 560 592 594 619 702 714 751 905 950 982.

4) Sächsische Malzfabrik (Dresden-Plauen), Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 27. September 1907. Zahlbar am 2. Januar 1908.

70 71 122 172 197 245 341 343 368 470 603 653 625 640 659 695 826.

Bauplatz
für 2 vornehme Wohnhäuser oder Villen in bester Villenlage
preiswert
wegen Wegzug zu verkaufen. Näh. durch **Gebr. Nathansen.** Neumarkt 3. Tel. 10338.

Schöne Besitzung,
unweit Görlitz, **2 Rittergüter,** ist zu verkaufen, 3200 Morg., dav. 1200 gut. rotkleefähig. Acker, 1500 schön bestand. Wald, 300 Wiesen, 200 Karpfenteiche, Kies-, Tonlager etc., **vornehmer Sitz** (gerämig. Herrenhaus, schön. Park), Brennerei, prima Gebäude. Gefl. Anfrag. u. J. V. 9614 a. d. Exped. d. Blattes.

Alleinstehendes, herrlich am Wald gelegenes
Besitztum
in gesunder, ruhiger Lage, unweit Hirschberg a/Saale, bestehend aus
Wohnhaus,
im Villastil gebaut, inmitten eines Obstgartens, und
Wohnhaus
mit Stallräumen, Remisen, Scheune u. 6½ Tgwt. Felder, sofort
zu verkaufen
von dem Besitzer
Anton Bauer,
Hof a. Saale, Ludwigstraße 53.

Villa
mit 2500 qm Garten (hervorragendes Südviertel) ist **zu verkaufen.** Das Grundstück ist jetzt für 900 ℳ pro Jahr vermietet. Näheres nur an Selbstkäufer unter **O. 19284** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Zu verkaufen
eine **Villa,** Nähe Rennbahn, enth. 1 Salon, 13 Zim., Pferdestall, Kutscherwohn., Wagenremise, Areal 950 qm, 58 000 Brandkasse. Preis 74 000 ℳ. Nehme auch ein größeres Grundstück mit an u. zahle bis 60 000 ℳ aus. Ndr. unt. D. 76 Exped. d. Bl.

Ein **bestrentiertes**
Fabrikationsgeschäft
soll wegen Ueberarbeitung verkauft werden. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da vorzügliches Personal. Zur Uebernahme 30 000 ℳ notwendig. Off. u. L. S. 1241 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bösdorf
(Linie Leipzig-Zeitz) schönes **Landhaus** mit gr. Obst-, Gemüsegarten u. Hühnerteich fortzugshalber bill. zu verk. Offerten unter **M. 10** besorgt die Filiale d. Bl. in Bösdorf, Elster.

2 Grundstücke
im Süden und Westen, welche sich sehr gut verzinsen, sind weit unter Taxwert zu verkaufen.
Gebr. Nathansen,
Hypotheken-Makler, Neumarkt 3. Tel. 10338.

Plagwitzer Strasse.
Herrschaftl. Wohnhaus für 3 Fam. ist für **115 000 ℳ** zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Nordstrasse
herrsch. Wohnhaus für 4 Familien mit Garten, 6055 ℳ Ertrag, ist für **105 000 ℳ** bei ger. Anz. zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist eine im besten Gange befindliche
Schuh- und Pantoffelfabrik
Umsatz 200,000 Mk.
zu verkaufen.
Fabrik u. Maschinen Wert 50,000 ℳ
Uebernahme von Rohstoffen und Außenständen nach Uebereinkunft. Offerten u. Z. 144 an die Exped. d. Bl.

REKLAME-WESEN.
Wir gedenken die Ausbeutung unserer Patentrechte in Deutschland städteweise resp. bezirksweise abzutreten. Durch eine umfassende Gesamtorganisation werden die einzelnen Unternehmer in der Lage sein, Aufträge für alle deutschen Staaten, die Schweiz etc. entgegenzunehmen.
Sehr günstige Rendite nachweisbar.
Wir werden demnächst ganz Deutschland bereisen und erbitten inzwischen gefäll. Offerten u. Adressenangabe an
Artistische Kunstreklame Zürich, Bahnhofstraße 64.

Verkauf
In großer Residenzstadt Mitteldeutschlands ist eine seit 30 Jahren in einer Hand befindliche Ungar- und Südwein-Engroshandlung wegen anhaltender Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen.
Das Geschäft, welches seit 30 Jahren nur mit Apothekern und Drogisten arbeitet, ist vorzüglich eingeführt und erfreut sich des besten Renommees. Zur Weiterführung und Uebernahme sind 20 Mille Mark erforderlich.
Näheres unter Chiffre Z. 143 an die Expedition dieses Blattes.

Ehe
Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie den **Möbel-Ausverkauf** in meinen ca. 2000 qm gr. Lagerräumen **Friedrich List-Str. 13.** Das gesamte Lager im Werte von ca. 150 000 ℳ soll bis **31. Dezember 1907** geräumt werden und sind die an und für sich schon billigen Preise weiter teils
30 Prozent ermässigt.
In großer Auswahl empfehle **hochelegante Salons in Mahagoni, Nußbaum, Satin, Speisezimmer in Eiche u. Nußbaum, Schlafzimmer in Mahagoni, Satin, Eiche u. Nußbaum,** sowie große Auswahl in **Plüsch-Garnituren, Plüsch- u. Alpa-Sofas, Büfetts, Schreibtischen, Bücherschränken, Kleider- u. Wäscheschränken, Vertikos, Trumeaus u. Pfeilerspiegeln, Salon-, Speise- u. Sofa-Tischen, Teppichen, lack. u. furn. Betten, Waschkommoden u. Tischen usw. in nur solider, sauberer Ausführung mit 5 Jahren Garantie.**
Brautleuten
ganz besonders zu empfehlen.
Leipziger Möbelhallen Carl Max Raschig,
Tauchaer Strasse 32. Battenberg.

Rentable Handstrichziegelei,
Ia Dachsteinmaterial, an der Saale gelegen, wegen hohen Alters d. Besitzers
zu verkaufen oder zu verpachten.
Off. sub Z. 157 an die Exped. d. Bl.

Pianinos, neu u. gebraucht. **C. Rothe.** Königstraße 6.

Pianinos, Flügel, wenig gespielt, billig verkauft. Sophienstraße 43, Hof part.

Pianos Verkauf, Vermietung, gr. Auswahl, Gar., bequeme Teilz., Emilienstr. 29, I., Ecke Wdmstr.

Pianinos, Flügel und Harmoniums von ersten Fabriken in allen Preislagen **J. H. Robolsky,** Markgrafenstr. 8.

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermietung.** **O. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.

Pianinos, neu und gebraucht. Verkauf, Vermietg. **Carl Schumann,** Königstraße 17, pt.

Pianos 180, 200, 250, 350, 400 bis 900 ℳ Miete, Teilz., Gar. Weststr. 6, pt.

Piano, w. neu, **ℳ 280,** Sternwartstr. 12, prt.

1 gebr. Pianino f. 200 ℳ unter Garantie zu vk. Löhrstr. 14, I.

Monatsgarderobe
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I. Empf. in reich. Auswl. allerf. Herbst- u. Winter-Paletots usw., kompl. Anzüge, alle Fass. u. Weit. Eleg. Frack- u. Gesellsch.-Anz. a. leihw.

Herrschaftlicher Salon, moderner Stil, vollständig neu erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen vormittags 9—11 Uhr Moltkestr. 22, II.

Möbel-Ausverkauf
Enorm billige Preise.
Beste Gelegenheit f. Brautleute und Familien.
Nie wiederkehrend. Nur gute Arbeiten bei Tischlermeister **Franz Kokot,** 17 Gottschedstraße 17.

Grosser Möbel-Ausverkauf.
Die Restbestände des Möbelmagazins Centrum **und andere Waren** werden jetzt für jeden nur denkbaren Preis im ganzen od. einz. ausverkauft in dem auf einige Monate gemieteten
Messpalast Hansa,
Grimmaische Str. 13.
A. Lager befind. sich. u. kompl. Einrichtungen von 300—6000 ℳ Vers. nach all. Orten Deutschlands.
Die jetzt gekauft. Möbel können bis zum Beginn d. Engros-Messe stehen bleiben.

Gelegenheitskauf. Versch. zurückgesetzte Möbel sof. spottbill., 1 Salongarnitur 60 ℳ, 1 echtes Büfett 100 ℳ, Plüschsofa 35 ℳ, 2 eleg. engl. Bettstell. à 30 ℳ, Salonschrank, Tisch, Vertiko, Stühle, Spiegel, Teppich, Schrank, Vorsaalgarderobe etc. **Markt 9, I.**

Feine Schreibtische 35 ℳ Bayersche Straße 32.

Sie erhalten
Trumeaux
einzeln mit 5 ℳ Anzahlung und wöchentlich **1 Mark Abzahlung**
Otto Klingmüller
(M. Luckhardt Nachf.)
24 Sternwartenstraße 24.

Geldschr., Kontor- u. Ladeneinrichtung. Altbekannte, solide, größte u. billigste Bezugsquelle Leipzigs, gegr. 1883. Pulte, Schreibtische, in echt u. gestrichen, 4sitzig, dopp. u. einfach. Laden-, Kontor- u. Arbeitstaf., Fach- u. Kassenreg., Kontor- u. Warenschr., Kopierpress., Brück- u. Tafelw. Tisch f. Bräutigam, Schlittst. 2 T. 3889.

Größte Auswahl! Billigste Preise!
Geldschränke, amerik. Rollpulte, **alle Sorten Pulte, Schreibtische, Regale, Kopierpressen, Kont.- u. Lad.-Einricht. Albertstr. 14, I.**

Tapeten-Reste
bis 18 Rollen ganz enorm billig
Windmühlenstraße 19.

Gaszähler
f. 20 Flammen, gebr., **Pulte** f. 1, 2, 4, 6 Personen, **Tische, Tafeln, Böcke** zu verk. **Stiehl,** Querstraße 14.

Torf-Streu-Mull
Holzkohle
liefert jedes Quantum frei Haus
Carl Schneider Nachf.,
Eutritzscher Str. 20. Tel. 3195.

Automobile.
Wirkliche Gelegenheitskäufe! in **gebr. Wagen** von ℳ 1000.— anfangend bietet
Automobilhaus Louis Glück,
Leipzig, Schützenstraße 1.
Größtes Spezialhaus Sachsens und Thüringens. Besichtigung des Lagers ohne jeden Kaufzwang gern gestattet!

Geschäftsmotorrad
mit Warenkasten, wie neu, sof. preisw. zu verk. **Turnerstraße 20.**
Wagenverkauf bill. L.-V., Nabet 50.

Mitteldeutsche Chamottefabrik G. m. b. H.
sucht zur Erweiterung des Betriebes, behufs Beschäftigung überhäufter Aufträge, noch einige
Kapitalisten
als Gesellschafter. Rohmaterialien am Platze. Hohe Verzinsung.
Offerten unter **Z. 158** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Mitausnutzung des Musterschutzes an **kl. Holz- und Eisensachen, Bauartikel** — erprobt und mit Erfolg verwendet — sucht tücht. **Fachmann** mit großem Kundenkreis einen **Teilhaber,** der mit mäß. Kapital die Sache finanziert. Die Abgabe der Artikel erfolgt teils direkt — an behördl. Auftraggeber — teils als Lizenz an Unternehmer. Beschreibungen, Referenzen u. Zeugn. liegen vor. Gefl. Off. unter **L. V. 1497** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Intelligenter Kaufmann,
30 Jahre, sucht sich mit **30,000 Mark bar** an einem soliden Geschäfte, gleichviel welcher Branche, **zu beteiligen** oder solches zu übernehmen.
Adressen erbeten u. **5850** postlagernd **Hainichen i. Sachsen.**

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

L. Leipzig, 7. Oktober.

Der Hau-Prozeß vor dem Reichsgericht. Zu der Verhandlung über die Revision des Rechtsanwalts Hau, welche am nächsten Sonnabend vor dem ersten Strafsenate des Reichsgerichts stattfindet, sind, wie wir hören, zahlreiche Gesuche um Eintrittskarten, selbst für Damen, bei der Gerichtsschreiberei eingegangen. Dies ist anscheinend zurückzuführen auf eine unrichtige Vorstellung von der Art und dem Inhalte der dem Reichsgerichte zu unterbreitenden und von ihm zu entscheidenden Fragen. Die Verhandlung findet in Abwesenheit des Angeklagten statt. Eine Prüfung, ob die Geschworenen ihn mit Recht für schuldig erklärt haben, steht dem Reichsgerichte nach dem Gesetze nicht zu, und deshalb ist jegliche Erörterung über die Schuldfrage vor dem erkennenden Senate unzulässig. Die Verhandlung wird sich im wesentlichen auf Prozeßfragen beschränken, deren Erörterung für das nicht rechtskundige Publikum ohne alles Interesse ist. Der für die Verhandlung von Revisionssachen zur Verfügung stehende Raum bietet nur für eine beschränkte Anzahl von Zuhörern Platz. Deshalb ist eine Berücksichtigung der schriftlichen Gesuche um Eintrittskarten nicht möglich. Uebrigens kommen am Sonnabend außer dem Hau-Prozeß noch fünf andere Revisionssachen zur Verhandlung.

Hochverratsprozeß. Laut Aushang an Gerichtsstelle findet am 9. Oktober vor dem Vereinigten 2. und 3. Strafsenate des Reichsgerichts der Hochverratsprozeß gegen den Rechtsanwalt Dr. Karl Liebknecht in Berlin statt. Der Angeklagte, der am 13. August 1871 in Leipzig geboren ist, wird eines Verbrechens gegen § 86 in Verbindung mit § 81,2 und 82 beschuldigt. Als Verteidiger stehen ihm zur Seite die Leipziger Rechtsanwälte Dr. Felix Zehme, Dr. Kurt Hezel und Dr. A. Hahnemann. — An demselben Tage findet noch eine weitere Verhandlung vor dem Vereinigten 2. und 3. Strafsenate statt. Es handelt sich lediglich um die Unbrauchbarmachung zweier polnischen Druckschriften „Szesc obczyzdow" und „Liga narodowa".

Königliches Schwurgericht.

-ab. Leipzig, 7. Oktober.

Der Brand im „Gelben Vorwerk" in Grimma beschäftigte heute zum zweiten Male das Schwurgericht Leipzig. Der vorsätzlichen Brandstiftung angeklagt war der am 3. April 1874 in Schodnia in Schlesien geborene Handarbeiter Franz Kulig, der bereits am 5. Mai 1903 einmal, derselben Tat beschuldigt, vor den Geschworenen stand. Am 8. Januar 1903 waren das zum „Gelben Vorwerk" gehörige alte Wohngebäude, eine Scheune und ein Wagenschuppen bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Als Täter war der Angeklagte Kulig in Frage gekommen, der bis anfangs Dezember 1902 auf dem genannten Vorwerk bedienstet gewesen, wegen Trunkenheit aber entlassen worden war. Am 17. Januar 1903 war Kulig nach Hamburg geflüchtet. Nachdem sein Aufenthaltsort später ermittelt worden war, wurde Kulig verhaftet. Er wurde dann am 5. Mai wegen Brandstiftung unter Anklage gestellt, trotzdem er beharrlich bestritt, das Feuer angelegt zu haben. Die damalige Schwurgerichtsverhandlung, in welcher Kulig bei seiner Angabe, der Brandstifter nicht gewesen zu sein, stehenblieb, endigte mit seiner Freisprechung. Kulig war nun von Sachsen verzogen und hatte in einem Orte bei Elberfeld einen Dienst angetreten. Im Jahre 1905 wurde er, nach Sachsen zurückgekehrt, wegen fahrlässiger Brandstiftung zu vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt. Er hatte Heu für die Pferde holen wollen und war dabei unvorsichtig mit dem Lichte umgegangen. In diesem Jahre hatte Kulig, der inzwischen Sachsen wieder verlassen hatte, mit seiner Frau Streit bekommen. Diese hatte ihn einen „Verbrecher" genannt, worüber er sich so sehr aufgeregt hatte, daß er von seinen Angehörigen fortgegangen war. Er hatte seinen Plan auch ausgeführt, in der Absicht sich in Leipzig der Behörde zu stellen, da ihm sein Gewissen keine Ruhe mehr lasse, weil er den Brand, wegen dessen er vor länger als 4 Jahren freigesprochen worden war, tatsächlich angelegt hatte. In der Nähe von Eisenach war Kulig von einem Gendarmen nach seinen Papieren gefragt worden. Er hatte aber keine Papiere bei sich, so daß der Gendarm ihn für einen Landstreicher hielt und ihn festgenommen hätte. Dem Beamten habe Kulig daraufhin angegeben, er sei kein Landstreicher, er befinde sich vielmehr auf dem Wege nach Leipzig, um sich dort der Staatsanwaltschaft freiwillig zu stellen. Er hatte dem Gendarmen die Brandstiftung dann ohne weiteres eingeräumt und dieses Geständnis sowohl vor dem Amtsgericht in Eisenach als auch vor dem Untersuchungsrichter in Leipzig mehrfach wiederholt. In der Hauptverhandlung gab Kulig an, sein früheres Geständnis beruhe auf Wahrheit. Wie er jedoch zu der Brandstiftung gekommen sei, wisse er nicht mehr. Er habe überhaupt keinen Grund gehabt, das Feuer anzulegen. In der fraglichen Nacht sei er sehr betrunken gewesen. Der Vorsitzende hielt dem Angeklagten vor, ob er sich nicht etwa Mut angetrunken habe, bevor er die Tat ausgeführt habe. Der Angeklagte habe früher erzählt, in der Nacht vor dem Brande habe ihm von einem Bienenschwarm geträumt und ein solcher Traum bedeute den Ausbruch eines Feuers. Der damalige Verwalter und jetzige Besitzer des „Gelben Vorwerks" in Grimma, Schuster, beziffert den Gesamtschaden an Mobilien und Immobilien auf insgesamt 25 000 ℳ. Da die Vorräte nur teilweise versichert waren und die Versicherungsgesellschaft noch extra Abzüge gemacht habe, habe er einen Schaden von 6000 ℳ erlitten. Außerdem sei ihm der Immobiliarschaden, der 13 000 ℳ betragen habe, nur mit 10 000 ℳ vergütet worden, so daß er auch hierdurch noch weitere 3000 ℳ eingebüßt habe. Der Zeuge erklärte, Kulig sei vom Juli bis Dezember 1902 auf dem „Gelben Vorwerk" bedienstet gewesen. Er habe sich sehr gut geführt, so daß er (Zeuge) ihn bald nach seinem Dienstantritt zum Hofmeister gemacht habe. Im November 1902 habe Kulig einen Lotteriegewinn von 100 ℳ gemacht. Dieser Gewinn sei dem Angeklagten so zu Kopfe gestiegen, daß er seine Pflichten vernachlässigt und sich wiederholt betrunken habe. Am 1. Dezember habe er Kulig entlassen müssen, da er sich am Abend zuvor wieder einmal betrunken habe und bis 11 Uhr mit den Pferden, die er in der Kälte ohne Decken stundenlang vor der Kneipe habe stehen lassen, ausgeblieben sei. Mit dem Lotteriegewinn sei ein Wendepunkt in dem Leben des Angeklagten eingetreten. Ein Rückfall sei nach seiner (des Zeugen) Ueberzeugung ausgeschlossen. (Die Verhandlung dauert fort.)

Königliches Landgericht.

-ab. Leipzig, 7. Oktober.

Jahrelang fortgesetzte Unterschlagungen, deren sich der aus Sellerhausen gebürtige, 40 Jahre alte Reisende Friedrich Ferdinand Emil Kruse zum Nachteil der Firma L. & Söhne in Nürnberg schuldig gemacht hatte, wurden im Juni d. J. entdeckt. Kruse war als bevollmächtigter Reisender der genannten Firma zur Einkassierung der Rechnungsbeträge von Geschäftskunden berechtigt gewesen. Er hatte nun nach dem Anklagebeschlusse in der Zeit vom Jahre 1899 bis zum Juni dieses Jahres nach und nach mindestens 6023,65 ℳ vereinnahmt und die einzelnen einkassierten Beträge ganz oder teilweise für sich verbraucht. Weiter hatte Kruse im März vorigen Jahres einem seiner Prinzipale, dem Kaufmann F., dem Mitinhaber der Firma L. & Söhne in Nürnberg, der Wahrheit zuwider vorgespiegelt, er habe in der Familie großes Unglück gehabt. F. glaubte den Worten seines Reisenden und unterstützte ihn mit 700 ℳ. Wegen Untreue, Unterschlagung und Betruges vor die 3. Strafkammer gestellt, wurde Kruse zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis bei dreijährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Sport.

Radsport.

Hamburg. Die Eröffnungsrennen im Hamburger Rotherbaum-Velodrom fanden bei gutem Besuche statt. Das Hauptfahren gewann Bader vor Stol, Theile und Peter, das Vorgaberennen Theile vom Mal vor Stol (20) und Tegtaff (30 m). Peter-Theile siegten im Tandemrennen. Theile siegte im großen Eröffnungspreis (20 und 30 km) gegen Stol und Spain.

Kraftfahrwesen.

Sächsisches Freiwilliges Automobilkorps. In glänzender Weise hat sich auch dieses Jahr wieder das Sächsische Freiwillige Automobilkorps bei den Manövern der beiden sächsischen Armeekorps bewährt. Es waren 7 Herren mit 6 deutschen und 1 italienischen Wagen zur Uebung eingezogen und zwar je einer den Stäben der Generalkommandos des XII. (1. Kgl. Sächs.) und XIX. (2. Kgl. Sächs. Armeekorps), sowie den Stäben der XXIII., XXIV., XXXII. und IV. Division, sowie ein Herr auf Wunsch des Kgl. Kriegsministeriums über die festgesetzte Zeit der Uebung hinaus dem Stabe der II. Armeeinspektion Inspekteur Se. Kgl. Hoheit Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen zugeteilt worden. Die Herren wurden in der bekannten Weise, Beförderung der Leitenden, sowie zum Ueberbringen der Befehle an die Führer und Truppen verwendet. Das bergige Gelände, in dem sich das Manöver abspielte, stellte an Führer und Fahrzeug außerordentlich hohe Anforderungen. Das Gelände lag im Bereich der Ausläufer des Erz- und des Elbsandsteingebirges und jeder der Herren mußte wiederholt die einzelnen Berge überschreiten. Die zumeist starken Wagen erfüllten alle Anforderungen in bester Weise. Das gleiche gilt auch von der Führung, der durch das Passieren der marschierenden Truppen auf den Straßen oft schwierige Aufgaben gestellt wurden. Die Herren legten insgesamt innerhalb der 10 Manövertage 7000 km zurück. Auch in diesem Jahre erfreuten sich die zur Uebung eingezogenen Herren des gleichen liebenswürdigen Entgegenkommens des königlichen Kriegsministeriums wie im Vorjahre, daß ihnen Dienstpferde zur Bereitmachung zur Verfügung gestellt wurden. Es ist diese Anordnung für beide Teile von Vorteil, da sie den Herren ermöglicht, falls sie Befehle zu erledigen haben, mit dem Stabe des Leitenden zu reiten. Auf diese Weise sind sie über alles orientiert und empfangen im Bedarfsfalle den Befehl direkt vom Truppenführer und nicht erst aus dritter Hand. Jedenfalls haben die ohne jeglichen Unfall und Automobildefekte erledigten Uebungen bewiesen, in wie hervorragender Weise das Automobil nicht allein im Mobilmachungsfalle, sondern auch bereits im Frieden geeignet ist, dem Heere Dienste von außerordentlichem Werte zu leisten.

Fußballsport.

sr. **Städtewettkampf Berlin-Wien.** Ueber den Verlauf berichtet uns ein Privattelegramm: Das Spiel und der Besuch wurde durch strömenden Regen, der alles unter Wasser setzte, stark beeinträchtigt. Berlin trat nur mit 10 Mann an, so daß der Wiener Kubock („Cricketer") als Ersatz für Berlin eintrat. Wien drängte anfangs, erzielte aber nichts. Halbzeit 0:0. Nach der Pause trat der vorher fehlende Steinkampf (Britannia) auf seinen Platz. Die Wiener erzielten durch König das erste Tor. Steinkampf zog jedoch durch einen schönen Kopfstoß gleich, und machte 10 Minuten später das zweite siegbringende Tor für Berlin. Bisher siegte Berlin viermal und Wien dreimal.

Athletik.

:/: **Berliner Sportfest.** Am vergangenen Sonntag wurde die Meisterschaft des Verbandes Berliner Athletik-Vereine im Sportpark Steglitz ausgetragen. Die Konkurrenz bestand in einem Vereinsdreikampf. Gewonnen wurde die Meisterschaft nunmehr zum dritten Male vom Berliner Sportklub „Komet". Außerdem fochten zwei repräsentative Mannschaften von Berlin und Charlottenburg ein Barlauf-Wettspiel aus, das die Berliner für sich mit 26:20 entscheiden konnten.

Wassersport.

H. G. **Internationales Wettschwimmen zu Magdeburg,** veranstaltet vom Schwimmsportklub „Hellas". Nicht weniger als 26 Schwimmsportvereine, u. a. auch aus Leipzig, hatten ihre besten Schwimmer an den Start geschickt. In dem Hauptschwimmen triumphierte der Ungar Henrik Hajos-Budapest, der seine Rennen gegen Gebat-Charlottenburg und Waldemar Riemann-Magdeburg sicher gewann. Im einzelnen waren die Ergebnisse folgende: I. Hauptstafettenschwimmen um den Ehrenwanderpreis der Stadt Magdeburg 4×50 m. S.-C. Poseidon-Berlin in 2 Min. 27⅕ Sek. — II. Juniorschwimmen 50 m. Georg Schröder (Hellas-Magdeburg) 35⅘ Sek. — III. Seniorenspringen. 5 Kürsprünge. Paul Kühne (Poseidon-Berlin) 22½ Punkte. — IV. Kurze Strecke 100 m. Willi Baranski (Silesia-Breslau) 1 Min. 15⅗ Sek. — V. Kopfweitsprung. Georg Zimmermann (Silesia-Breslau) 18 m. — VI. Großes Magdeburger Schwimmen 300 m. Goldenes Ehrenzeichen und Ehrenpreis. 1. Henrik Hajos (M. T. E.-Pest) 4 Min. 18⅖ Sek. Der Ungar schwimmt sein Rennen ganz überlegen nach Hause. Gebat (Charlottenburg 1887) kann ihm nur schwachen Widerstand entgegensetzen. — VIII. Ermunterungsspringen. 5 Kürsprünge. 7 gew. R. Werner (Amateur-Dessau) 22½ Punkte. — IX. Große Magdeburger Stafette. 3×100 m. Ehrenpreis. Verteidiger: S. S. C. Hellas-Magdeburg. S. C. Poseidon-Berlin ohne Kampf. — X. Hauptschwimmen über die kurze Strecke 100 m. Henrik Hajos (M. T. E.-Pest) 1:12⅘. Woldemar Riemann (Hellas-Magdeburg) hielt sich gut. — XI. Stafette um den „Hellaspreis" 3×50 m. S. C. Poseidon-Berlin 1 Min. 50⅘ Sek. — XII. Wasserballspiel. Friesen-Berlin gegen Neptun-Hamburg siegte mit 2:1.

Vereinswesen.

— **Die „Glockenfeier" in Leipzig-Lindenau.** Vor fünfundzwanzig Jahren sammelte sich im Westen Leipzigs, in Lindenau, ein sangesfroher Kreis, der, anfänglich nur als eine zwanglose gesellige Vereinigung gleichgesinnter junger Leute bestehend, immer mehr die Pflege der Musik in seine Veranstaltungen aufnahm, und sich zum Gesangverein „Glocke" ausbaute. Als solcher beging er am Sonnabend abend die Stiftungsfeier seines Erinnerungstages durch ein ausgewähltes Fest-Konzert in den Sälen des Palmengartens. Als Festredner trat bei dieser Gelegenheit der Chor, der alle seine Darbietungen unter feinsinniger Leitung des Musikdirektors Hermann ... und korrekt zu Gehör brachte, in den Vordergrund. Er übertrug das Fest den Solisten des Abends, die dem Feste ihre freundliche Mitwirkung liehen, so Frau Mathilde Thieme, Organist Max Fest und Musiklehrer Otto Thamm, und begnügte sich damit, Brucks „Schön Ellen" und zwei Schwarzwälder Volkslieder „Nachtigall, ich hör dich singen" und „Schön, wo fehlt es dir?" in sein eigenes Festprogramm aufzunehmen. Die Aufführung von Bruchs „Schön Ellen", mit Begeisterung und Kraft von der gesamten Sängerschaft vermittelt, hatte gewaltigen Erfolg. Die Solopartien sang Frau Konzertsängerin Mathilde Thieme die Titelrolle. Die Begleitung hatte Musiklehrer Otto Thamm übernommen, eine Aufgabe, die er mit aller Feinheit und Sicherheit durchführte. Er fand auch als Solist Gelegenheit, in drei Kompositionen von Grieg „Schmetterling", „Zug der Zwerge" und „Berceuse" ein Zeugnis seiner hervorragenden Technik und Vortragskunst zu geben. Drei Lieder für Bariton: „Ich mag keine Minne der Wonne sinnen" und „Heimliche Aufforderung" von Richard Strauß, „Christine Christ" von Winterberger, drei Lieder für Sopran, Romanze aus Mignon von Thomas, „Sehnsucht" von Hofmann und „Zeugsliedchen" von Bohm bildeten den eigentlichen Kernpunkt der musikalischen Feier, die unter dem Eindruck der Würde und Weihe stand und mit einem kurzen Festgesang nach Glucksscher Melodie eröffnet wurde. In seiner Festrede wies der frühere Vorsitzende der Gesellschaft, Herr Lehrer Geyer, auf die Bedeutung des Tages hin und gedachte dabei mit Verehrung des Gründers und Ehrenmitgliedes Herrn Stein.

* **Der Deutsch. Lehrerverein** beschäftigt sich seit seiner letzten Hauptversammlung in München mit der Aenderung der Satzungen. Der geschäftsführende Ausschuß des Sächsischen Lehrervereins befürwortet die Einsetzung eines wesentlich kleineren und darum arbeitsfähigeren Vorstandes, die Einführung einer Verfassung der Vorsitzenden aller Landes- und Provinzialvereine und eine vollständige Verschmelzung der deutschen Lehrerversammlungen mit den Hauptversammlungen des Deutschen Lehrervereins.

Die Vergnügungsgesellschaft „Fortuna" veranstaltete jüngst ein Preiskegeln, welches sehr spannend und befriedigend verlief. Den ersten Preis gewann Max Wittig, den zweiten Preis Fritz Seifhold, den dritten Preis Arthur Schüler, den vierten Preis Walter Kirchfeil und den Trostpreis Curt Selle. Dem Veranstalter Herrn Max Wittig, Kurprinzstraße 14, wurde ein Ehrenpokal überreicht. Selbiger nimmt auch Anmeldungen zur Mitgliedschaft usw. gern entgegen. Vereinsabende finden jeden Donnerstag, abends 9 Uhr, im Gartenkasino „Flora", gegenüber „Apollo", statt.

Der Lehrerverein zu L.-Reudnitz beging am Sonnabend im großen Saale der „Reudnitzer Halle" unter lebhafter Beteiligung die Feier seines 18. Stiftungsfestes, das vom Leipziger Konzert-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Carl Schumann mit dem Konzertmarsch „El Capitan", dem Suppé-Ouvertüre zur Operette „Leichte Kavallerie" folgte, schwungvoll eingeleitet wurde. Neben der Kapelle, die im Laufe des Abends noch Einleitung und Chor aus dem III. Akt aus „Lohengrin", das prickelnde Potpourri aus der „Fledermaus" und eine Arie für Posaune (Solist Müller) von Baubert darbot, hat sich die strebsame Sängerabteilung des Vereins, deren ganzes Stimmenmaterial unter der energischen Leitung ihres umsichtigen Dirigenten Otto Reinhardt bestens zur Geltung kam, um die musikalische Ausschmückung des Festes verdient gemacht, indem sie Dreselius „Dankgebet", Reichardts „Das alte Lied", Deckers „Turnmanns Minne" und G. Wichterns stimmungsvolle „Aufforderung zum Tanz" in scharfer Ausprägung und charakteristischer Färbung zu Gehör brachte. Daß bei solchen Darbietungen die Wünsche des Vorsitzenden, Lehrer Müller, die Festteilnehmer möchten von der ominösen „13", die über dem Feste schwebe, recht vergnügte und fröhliche Stunden erleben, in Erfüllung ging, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Ein animierter Ball mit heiteren Ueberraschungen krönte das schön verlaufene Fest, das erste Stiftungsfest des Vereins nach der Uebersiedelung in seine neue Anlage.

Die Evangelischen Arbeitervereine im Kreisverband Leipzig werden ihren nächsten Kreisverbandstag im Mai 1908 in Eilenburg abhalten.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater findet heute ein Gastspiel des Herrn Dr. Otto Briesemeister als Don José in „Carmen" statt. Morgen singt Herr Dr. Briesemeister die Partie des Herodes in „Salome", die mit dieser Aufführung zum 25. Male in Szene geht. — Im Alten Theater ist heute „Husarenfieber" angesetzt, morgen die Operettennovität „Ein Walzertraum", und zwar unter der musikalischen Leitung des Komponisten Oscar Straus. — Die Direktion macht bekannt, daß Billetts, die zum Caruso-Gastspiel am Sonntag bestellt und bis Mittwoch nachmittag 3 Uhr nicht abgeholt sind, der starken Nachfrage wegen anderweitig vergeben werden müssen.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Die erfolgreichen Schauspiele „Zöglinge" und „Abschied vom Regiment" werden Dienstag wiederholt. Mittwoch und Freitag finden Aufführungen von „Der Hampelmann" statt. Herr Intendanzrat Koppel-Ellfeld wohnte gestern am Sonntag der ersten Wiederholung seines Stückes bei und wurde nach dem 2. Akte dreimal stürmisch gerufen. Der Autor sprach der Direktion und den Mitwirkenden für die gute Aufführung und die hervorragende Behandlung des Konversationstones seinen Dank aus und gab diesem Gefühl auch in einem Brief an den Direktor Hartmann Ausdruck. Als Klassikervorstellung bei halben Preisen gelangt am Donnerstag Schillers „Die Räuber" mit Direktor Hartmann als Karl Moor in Szene. Sonnabend gelangt zum 25jährigen Künstlerjubiläum des Herrn Schreiner: Gutzkows dreiaktiges Lustspiel „Zopf und Schwert" zur Aufführung. Herr Schreiner spielt darin den König. Diese Vorstellung wird Sonntag wiederholt.

Neues Operettentheater. Die Direktion hat die beliebte Künstlerin Stella Wolff abermals zu einem kurzen Gastspiel gewonnen. Die Künstlerin wird heute wieder die Partie der Saffi singen, welche ihr bei dem letzten Gastspiel so reichen Erfolg brachte. Den Barinkay singt Herr Oskar Braun und für die Partie der Czipra wurde die beste Vertreterin dieser Rolle, Ludmilla Gollon, gewonnen. Die Operette geht heute zum 38. Male in Szene.

Battenberg-Theater. Heute, Dienstag, wird zum ersten Male „Die kleine Witwe" gegeben. Morgen findet eine Wiederholung dieses originellen Schwankes statt.

Konzerte.

Dr. Otto Briesemeister hat seinen für heute Dienstag angesetzten Wagner-Wolf-Abend auf Dienstag, den 29. Oktober, verlegt. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. Eintrittskarten sind fernerhin in den Musikalienhandlungen von Paul Pabst, Neumarkt 18; J. H. Robolsky, Markgrafenstraße 4; Paul Göhe, Petersteinweg 10, zu haben.

Heute abend ½8 Uhr findet im Kaufhaussaale das Konzert von Leocadie Kalchberg statt. Die Konzertgeberin spielt u. a. Toccata und Fuge E-moll von Bach, Sonate op. 31 Nr. 2 von Beethoven, eine der Künstlerin von ihrem Lehrer Anton Rubinstein gewidmete Novelette sowie, in Gemeinschaft mit dem kgl. Hofcellisten Prof. Heinrich Grünfeld, ihre eigene Cello-Sonate in F-dur. Karten bei Hoft, Klemm und abends an der Kasse.

Im Konzert von **Willy Burmester,** Sonnabend, den 12. Oktober, im Kaufhause, wird der bekannte Pianist Moritz Mayer-Mahr mitwirken und außer der Klavierbegleitung den Vortrag von Schumanns „Papillons", Chopins Des-dur-Präludium (op. 28 Nr. 15) und Liszts 12. Rhapsodie übernehmen. Karten bei C. A. Klemm und Franz Jost.

Die Konzertsängerin **Karoline Doepper-Fischer** gibt am 14. Oktober ein Konzert im Hotel de Prusse. Karten bei Klemm und Jost.

Eleonora von Namiskiewicz, aus der Schule unserer geschätzten Gesangsmeisterin Marie Hedmondt, gibt Sonnabend, den 26. Oktober, im Städtischen Kaufhause einen Liederabend unter Mitwirkung des Herrn Konzertmeister Edgar Wollgandt. Eintrittskarten sind in den Musikalienhandlungen von Paul Pabst, Neumarkt 18; J. H. Robolsky, Markgrafenstraße 6; für Studierende bei Paul Göhe, Petersteinweg 10, und beim Kastellan Meisel zu haben.

Vergnügungen.

Leipziger Palmengarten. Das Programm des heute Dienstag 4 Uhr nachmittags im Palmengartensaale stattfindenden 2. Gesellschaftskonzerts des gesamten Leipziger Tonkünstlerorchesters weist wiederum eine Reihe von hervorragenden Orchester- und Solostücken auf. Das Hauptinteresse wird sicher die Opernsängerin Frl. Adeline Ferrari vom Stadttheater in Mainz erregen, die aus Meyerbeers Oper „Der Prophet" die Arie „Ach, mein Sohn", sowie drei Lieder für Alt von Schubert, Dessauer und Alexiaf singen wird. Kapellmeister Günther Coblenz hat sein diesjähriges Streichorchester mit ausgezeichneten Solisten besetzt, von denen sich in dem heutigen Konzert der bereits bestens bewährte Konzertmeister Hans Weißmann, mit dem 1. und 2. Satz aus dem G-moll-Konzert für Violine von Bruch und der neuengagierte Solocellist Rinaldo Fontrino, mit dem 1. und 2. Satz aus dem Konzert für Violoncello von Goltermann hören lassen werden. Morgen Mittwoch, 8 Uhr abends, gibt Hans Winderstein sein 2. Sinfoniekonzert im Palmengarten. Als Hauptwerk gelangt die Helden-Sinfonie (Eroica) Nr. 3 von L. v. Beethoven zur Aufführung.

Zentraltheater. Das Weinrestaurant sieht täglich ein gutes Familienpublikum in seinen vornehm behaglichen Räumen, welches sich bei vortrefflicher Verpflegung dort wohlfühlt. Abends Unterhaltungsmusik. — Im Wiener Café täglich nachmittags und abends Wiener Salonmusik.

Im Restaurant „Alt-Leipzig", Reichsstraße 16, konzertiert zurzeit das bekannte Wiener Damen-Elitorchester, 4 Damen und 1 Herr, Dir. A. Albert. Dieses als erstklassig bekannte Quintett verfügt über ein reichhaltiges modernes Programm, das täglich wechselnd zu künstlerischer Ausführung gelangt. Der beliebte Wirt Adolf Müller bietet, was Küche und Keller anbetrifft, das Beste zu kleinen Preisen. Entree wird nicht erhoben.

Drei Lilien. Die Seibel-Sänger geben heute abend eine an interessanten Nummern reiche humoristische Abendunterhaltung. Dieselbe beginnt 8 Uhr, nachher Ball.

Neuer Gasthof, L.-Gohlis. Heute Dienstag, abends 8 Uhr, Günther Coblenz-Konzert unter Leitung ihres Direktors mit anschließendem Ball. Eintritt 30 Pfg., Vorzugskarten gültig. Nächsten Sonntag Leipziger Konzertsänger.

Drei Linden. Heute abend Elitenabend und Ball. In demselben werden die Bernewitz-Sänger eine humoristische Soiree mit ausgewähltem Programm veranstalten. In dem stattfindenden Eliteball sind verschiedene Veranstaltungen vorgesehen. Die Ballmusik wird von dem Leipziger Konzertorchester G. Curth ausgeführt. Der Eintritt beträgt 30 Pfg., mit Vorzugskarte 20 Pfg., auch findet heute die Ausgabe der Damenkarten statt.

Geschäftsverkehr.

Waschmaschinen-Probe. Ein Mittel, das wohl geeignet ist, alle Unzuträglichkeiten beim Waschen auf ein geringes Maß herabzumindern, ist in der Schneiderschen „Union"-Waschmaschine gefunden. Auf der jüngst im Städtischen Kaufhause zu Leipzig stattgefundenen Jubiläums-Ausstellung erhielt die Waschmaschinenfabrik Adolph Schneider, Leipzig, Wettinerstraße 26, den Ehrenpreis der Stadt Leipzig und die goldene Medaille. Ganz besonders beachtenswert ist die Waschvorführung, die Mittwoch, den 9. Oktober, nachmittags von 3–5 Uhr in der Dauernden Gewerbeausstellung stattfindet, wozu Interessenten eingeladen sind.

Verein zur Verhütung der Hausbettelei.

Im Monat September 1907 wurden unterstützt im ganzen
234 Personen, und zwar
32 mit bar,
94 mit Speise- und Brotmarken,
108 mit Schlaf- und Suppenmarken.

Beitrittserklärungen werden in die Expedition des Vereins, Kleine Fleischergasse 16, erbeten.

Rheumatismus
und Blutreinigung.

Reinigt das Blut! Eine Blutreinigungskur ist besonders jetzt für jeden Menschen, ob gesund oder krank, ein Gebot der **Notwendigkeit.** Ein ganz vorzügliches weit und breit rühmlichst bekanntes Blutreinigungsmittel ist der Blutreinigungstee des Apoth. Grundmann, Berlin SW., Friedrichstr. 207; derselbe wird als vorbeugendes Hausmittel gegen **Säfteverderbnis, verschiedenartige Flechten, Hautausschläge, Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden,** sowie **Blutandrang nach dem Kopfe,** als vortrefflich empfohlen, und sollte demnach in keiner Familie fehlen. Dieser Tee ist zu beziehen durch die Firma Apoth. Grundmann, Berlin SW., Friedrichstr. 207. **Proben und illustr. Broschüre gratis.** Original-Pakete zu 1.50, 3 und 5 ℳ 92145

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- und Gallenleiden!

Kaiser
Friedrich
Quelle

Offenbach am Main

General-Vertreter:
Samuel Ritter, Thomaskirchhof 17. Telefon 2229.

Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG
wird Ihnen das altbewährte
Hunyadi János
Bitterwasser vorzügliche Dienste leisten.
Normaldosis: ein Weinglas voll. 401454

Jagdgewehre

und Luxuswaffen: Doppelflinten, Drillinge in modernst. Konstruktionen (hahnlos, Ejektor), Büchsflinten, renomm. Suhler u. Lütticher Fabrikate geg. bequeme monatliche
Teilzahlungen.
Ebenso Orig. F. N. Browningflinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Teschings, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Ausführung und Schussleistung. BIAL & FREUND in Breslau II.
Illustr. Waffenkatalog Nr. 433 gratis u. frei. Offert. bereitwill.

Patentanwaltsbureau Sack, Besorgung und Verwertung

Julius Blüthner,
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik,
Flügel und Pianinos.

Familien-Nachrichten.

Stadtrat Dr. Weber und Frau
Elsbeth geb. Lemke

beehren sich anzuzeigen, dass sich ihre älteste Tochter **Dorothea** mit Herrn Referendar Dr. iur. **Karl Zimmermann** verlobt hat.

Leipzig, am 8. Oktober 1907.

*2800

Helene Ellend
Moritz Morgenstern
Verlobte.

Leipzig. Oktober 1907. Elberfeld.
2200

Ernst Bischoff
Paula Bischoff
geb. **Riemer**
Vermählte.
a8741
Leipzig, den 5. Oktober 1907.

Meine Verlobung mit Fräulein **Ottilie Hünigen**, Tochter des verstorbenen Herrn Pfarrer em. Dr. phil. Hünigen in Cossebaude bei Dresden und seiner ebenfalls verstorbenen Frau Gemahlin Amalie Auguste geb. Richter, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Lengefeld, im Oktober 1907.

Johannes Neuber.

Ottilie Hünigen
Johannes Neuber
Verlobte.

Dresden — Lengefeld
im Oktober 1907.

2033

Die glückliche Geburt eines
Sohnes
2200
zeigen hocherfreut an
Realschuloberlehrer **C. Ramshorn**
Leipzig-Schl., 7. Okt. 1907. und Frau **Lotte** geb. Richter.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen hocherfreut an
Leipzig, Humboldtstrasse 21, I. **Eduard Kaiser** und Frau
*2811 Claire geb. Kunzitzky.

Die Beerdigung des Herrn
Theodor Kröer
findet heute Dienstag nachmittag ¼4 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.
Wagen stehen ½3 Uhr am Trauerhause bereit.
2200 **Franz Menzel** und Frau, geb. **Kröer.**

Für die herzliche Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen

Frau Elisabeth verw. Schulze geb. Michel

in so überaus liebevoller Weise entgegengebracht wurde, sagen wir hiermit aufrichtigsten, innigsten Dank.

L.-Connewitz, Leipzig, Berlin, Rentenkrug, Altenburg, Oktober 1907.

a8065 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute früh nahm Gott der Herr meinen lieben, herzensguten Mann, unsern treusorgenden Vater, Bruder, Neffen, Onkel, Schwiegersohn und Schwager, den Kaufmann und Spediteur

Georg Karl Paul Kresse

nach schwerer Krankheit, aber unerwartet, aus unserer Mitte.

Leipzig-Gohlis, Schillerweg 23, den 7. Oktober 1907.

Gertrud Kresse geb. Guthmann
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. Oktober 1907, mittags 1 Uhr vom Trauerhause aus, die Trauerfeier ½2 Uhr in der Parentationshalle des Nordfriedhofes statt.

2200

Heute früh verschied nach längerem Leiden unser hochverehrter Chef

Herr Paul Kresse.

Wir betrauern in ihm nicht allein unseren gerechten, stets wohlwollenden Prinzipal, sondern auch einen treuen und liebevollen Ratgeber in allen Lebenslagen, dessen Blick stets auf das Wohl seiner Angestellten gerichtet war.

Der Lebensweg des zu früh Entschlafenen wird uns allezeit ein leuchtendes Vorbild sein und unvergänglich ist das Denkmal, das er sich in unseren Herzen setzte.

Leipzig, den 7. Oktober 1907.

Das Kontorpersonal der Firma
Kresse & Kressner.

2844

Heute früh verschied unerwartet nach längerem Leiden unser hochverehrter Chef

Herr Paul Kresse.

Wir verlieren in ihm einen Arbeitgeber, dem es stets in erster Reihe um das Wohlergehen seiner Arbeiter zu tun war und dessen Verlust uns unersetzlich ist. Seine uns bis in die letzten Tage bewiesenen edlen Charaktereigenschaften sichern ihm ein bleibendes ehrendes Andenken.

Das Arbeiterpersonal der Firma
Kresse & Kressner.

2845

Statt besonderer Meldung.

Gestern abend 7 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Tochter

Frau Anna Johannsen geb. Schulze

in ihrem 26. Lebensjahre.

Stötteritz, 7. Oktober 1907.

In tiefster Trauer
Carl Johannsen
nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Halle des Südfriedhofes aus statt.

*2827

Für alle warme Teilnahme und den schönen Blumenschmuck, sowie innige Gedächtnisrede des Herrn P. Beleke und die Grabgesänge der Kurrende sagen hierdurch herzlichen Dank

Leipzig, den 7. Oktober 1907. **Frieda Stöhr**
a033 **Eduard Leysath.**

Nachrichten aus Leipzig:

Gestorben.

Die beigefügten Ziffern bedeuten die Zeit der Beerdigung.

Frau Agnes verw. Kurbaum geborene Freyer in Neu-Mockau b. Leipzig, Kreuzstraße 8. 9. 10. vormittags 10 Uhr Nordfriedhof.

Herr Friedr. Gust. **Kaiser** in Leipzig, Uferstraße 1. 8. 10. nachmittags 4 Uhr Nordfriedhof.

Herr Oswald **Eichler** in L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 103. 9. 10 nachm. ¼4 Uhr Schönefelder Friedhof.

Frau verw. **Hagelstein** verw. gewes. Peters in Leipzig, Poststraße 14. 9. 10. vormittags 10 Uhr Johannisfriedhof.

Nachrichten von auswärts:

Gestorben.

Chemnitz: Frl. Helene Margarethe Herold. Frau Wilhelmine Ernestine Fiz geb. Gränz. Frau Ida Ernestine Joachim geb. Wiede. Frau Auguste verw. Weihers Tochter Hedwig. Frau Auguste verw. Hellriegel. Herr Paul Herm. Voigt, Maurer. Herr Gustav Hilbert, Weichenwärter a. D. Herr Hugo Kipping, Schlosser. Herr Aug. Steudtner, Weber.

Crödern bei Gaschwitz: Frau Clara Dobritzsch geb. Benzlaff.

Dresden: Herr Max Großmann, Hauptmann u. Kompagniechef im Kgl. Sächs. Train-Bataillon Nr. 12. Herr Oswald Schubert, Apotheker. Frau Lydy Schilde. Herr Bruno Häusel, Kaufmann. Frau Joh. Angelika Martha Füge geb. Pavenberg in Dr.-Blasewitz. Frau Wilhelmine Günther geb. Schönwecht in Dr.-Neugruna. Frl. Hedwig Geißler. Herr Adolf Bormann.

Gera: Herr Friedrich Klotz, Harmonikamacher, in Untermhaus.

Halle a. S.: Frau Marie verw. Oertel geborene Walther.

Hohnstein (Sächs. Schweiz): Frau Emma Anna Talazko geb. Conradi.

Meißen: Frau Marie verw. Hofmann geb. Scheidt. Herr Theodor Lipka, Hilfsbahnsteigschaffner. Frau verw. Wilhelmine Laura Schmidt geb. Mammitzsch in Korbitz (Burkhad).

Löbau i. S.: Herr Realschuldir. i. R. Professor Dr. phil. Carl Jul. Giesing, Ritter pp.

Naumburg a. S.: Frau Emilie Dietrich geb. Friese. Herrn Arthur Eigendorfs Sohn Arthur. Herr Louis Marcalchesky, Postschaffner. Herrn Paul Bauers Tochter Hilde. Frau Therese Hesse geb. Schmidt in Nöbedig.

Plauen i. V.: Frau Karoline Aug. verw. Schneider geb. Pfaff. Herrn August Nowacks Sohn Johannes.

Rochlitz: Frl. Else Camilla Beramann. Herrn Stations-Assistent Karl Kühnes Sohn Werner.

Werdau: Frau Johanne Sophie verw. Stark geb. Winkler.

Die leistungsfähigste
Kunststopferei
von Paul Rühlemann,
befindet sich jetzt **nur Härtelstr. 10, p.,**
nicht mehr Kupfergasse.
Kleidungsstücke, Gardinen, Teppiche, Seide 2c. **Die gestopften Stellen sind kaum aufzufinden.**
a03007

Reisekörbe POPP, Panorama.
a03007

Aug. Polich

Seiden-Abteilung

Neue Eingänge

Chiné-Seiden besonders haltbares Louisine-Gewebe in den neuesten Musterungen, Blumen und Fantasie-Muster, 48/50 cm breit, Mtr. **3.—** Mk.

Gestreifte Seidenstoffe in Band und mehrfarbigen Fantasiestreifen-Neuheiten, 45/50 cm breit, Mtr. **2.25, 2.80, 3.—** Mk.

Blusen-Sammete gestreift, kariert u. gaufriert, in nur modernen Farbenzusammenstellungen, 45/50 cm breit, Mtr. **1.50, 2.50, 3.—** Mk.

a8013

Max Müller
jetzt: Schlossgasse 7
(früher Salzgäßchen 3).

Tapisserie
Neuheiten
gezeichneter, angefangener und fertiger Stickereien.
*01656

Matthäikirchhof 28 **Pietät** Fernsprecher 532
a21006 **Beerdigungsanstalt—Feuerbestattung**

Min. 7 Uhr L. A. u. T. L. 2200
7 U. G. B. 8½ U. Bm. **B. z. L.** 2839
LIPSIA-L. H. A. 8½ U. S. *2813

Zur Aufklärung!

Da Anstrengungen gemacht werden, **Verwechslungen mit unterzeichneter Firma** zu begünstigen — insbesondere durch **irreführende Wortstellung** in Inseraten — sei hier darauf hingewiesen, dass diese **nur nachfolgende Verkaufsstellen** unterhält und dort den Verkauf (im ganzen und einzelnen) zu

gleichmässig billigen Preisen

verbürgt. Diese Bemühungen, mit **unterzeichneter Firma verwechselt** zu werden, sind der

= beste Beweis =

für ihren glänzenden Ruf. Dem Urteil des geehrten Publikums ist es überlassen, die Entscheidung zu treffen und **Verwechslungen zu vermeiden.**

Vertrieb von Erzeugnissen sächs.

Gardinen-Fabriken

Georg Methner 2845

Tauchaer Strasse 1 (beim Krystall-Palast),
Plagw., Zschochersche Str. 35 (Nähe Weissenfelser Str.), **Dresdner Str. 30** (Nähe Göschenstr.),
Vom 1. November an:
Lindenau, Demmeringstr. 32 (am Markt), **Gohlis, Hallische Str. 55** (vis-à-vis Reginenstrasse).

Grösstes Spezialunternehmen mit Einzelverkauf.

Kirchliche Nachrichten.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) O. K. Hering, Bahnhofsrangierer hier, mit M. M. Krause, Hausschlächters und Musikers in Zaulschwitz Tochter. 2) F. R. Sauer, Böttcher hier, mit M. A. Grabe, Handarbeiters in Bobelwitz Tochter. 3) P. A. Reimer, Theaterfriseur hier, mit A. J. Herzog, Maurers hier Tochter. 4) E. E. Landgraf, Unteroffizier in Möckern, mit L. M. Vollmann, Schneidermeisters in Halle a. S. hinterl. Tochter. 5) O. R. Gieseke, Kaufmann in Tirschenreuth i. Bayern und Reserveleutnant, mit E. L. E. Dietze, Oberlehrers am König Albert-Gymnasium hier Tochter. 6) F. A. J. Lang, Buchbindermeister hier, mit A. Richter, Schäfers in Knautnaundorf hinterl. Tochter.

Nikolaikirche.

1) F. Gotthart, Kaufmann hier, mit M. verw. Unterhuber, geb. Eigel, hier. 2) H. G. Otto, Landschaftsgärtner in L.-Reudnitz mit E. A. Broesdorf, Gärtners in Gautzsch Tochter. 3) H. K. F. Köpp, Uhrmacher hier, mit M. L. Langner, Polizeischutzmanns in Berlin Tochter. 4) P. Berndt, Schmied hier, mit A. A. Haferburg, Landwirts in Billroda Tochter. 5) Janich, Lackierer in L.-Reudnitz, mit A. O. Minke in L.-Reudnitz.

Matthäikirche.

1) P. M. Rebe, Ratsbote in Leipzig-Plagwitz, mit L. M. Dietze, Schuhwarenhändlers hier Tochter. 2) E. R. Rosenbaum, Schablonenschneider in Leipzig-Volkmarsdorf, mit A. L. Rappsilber, Kutschers hier Tochter. 3) E. R. Jehring, Handlungsgehilfe hier, mit E. M. Renner, Privatmanns in Greiz hinterl. Tochter. 4) W. H. Grundmann, Markthelfer hier, mit J. A. K. Heil, in Seifertshain. 5) R. H. Reinboth, Markthelfer hier, mit L. L. Eckler, Markthelfers hier hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) E. O. Wagner, Bäckermeister hier, mit M. K. Stränbichen, Bäckermeisters in Rötha Tochter. 2) F. R. Brenner, Kaufmann hier, mit E. C. Eichler, Stellmachers in Mylau i. V. Tochter. 3) K. W. R. J. Lange, Färbermeister in München-Gladbach, mit A. Schebeck, Handarbeiters hier Tochter. 4) P. R. Vogel, Präger hier, mit A. J. T. Rühland, Schneiders in Röhme hinterl. Tochter. 5) F. E. Lang, Bahnarbeiter in Paunsdorf b. Leipzig, mit H. B. E. Lindner, Bahnarbeiters in Liebertwolkwitz Tochter. 6) A. G. Hanstein, Friseur hier, mit H. M. Schaarschmidt, privatisierenden Bäckermeisters in Chemnitz Tochter. 7) P. Langer, Fabrikarbeiter hier, mit A. M. Müller, Maurers hier Tochter. 8) A. F. W. Wollenweber, Monteur in Kirchbrak, Krs. Holzminden, mit A. R. Franke, Viehhändlers hier Tochter. 9) H. O. Stöhner, Kaufmann in L.-Neuschönefeld, mit E. M. Hentschel pens. Lokomotivheizers in L.-Connewitz Tochter.

Lutherkirche.

1) H. A. G. Albrecht, Fleischermeister in L.-Lindenau, mit E. M. Burghardt, Tischlermeisters in L.-Lindenau Tochter. 2) E. R. Herold, Bäcker hier, mit A. G. Jächser, Plätterin, Briefträgers hier hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) M. O. Wolters, Geschäftsreisender hier, mit A. Th. Richter hier, Webers in Weifa b. Bautzen Tochter. 2) E. A. Pohle, Kutscher hier, mit M. M. Jänker hier, Schuhmachers in Zwenkau hinterl. Tochter. 3) R. F. Hinke, Maurer in Fuchshain, mit M. M. Röber, Schmiedemeisters hier Tochter. 4) M. Weber, Prokurist hier, mit J. L. M. H. Miethe, Privatmanns hier Tochter.

Johanniskirche.

1) E. O. Horn, Bäckermeister in L.-Neureudnitz, mit A. L. Bohne, Handarbeiters in Greifenhain Tochter. 2) H. O. Mäckel, Monteur hier, mit L. M. verw. Wienholz, geb. Beyer hier. 3) F. W. P. Bukatz, Buchhalter in Stettin-Grabow, mit M. A. W. Heintze, Buchdruckereifaktors in L.-Reudnitz Tochter. 4) F. H. Beyer, Arbeiter hier, mit E. A. Richter, Landwirts in Reichenau hinterl. Tochter.

Michaeliskirche.

1) F. J. Schmidt, Buchhändler hier, mit M. Reichenbach, hier. 2) J. R. Bartsch, Barbier und Friseur hier, mit J. M. Wunderlich, Tischlers in Rio Pardinho Tochter. 3) E. K. Mai, Markthelfer hier, mit E. O. Hahn in Taucha.

Tageskalender.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Gewandhaus, I. Et. rechts (Eingang Kupferg. 2?). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags 9—½1 und 3—5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9—½3 Uhr. Wochen-Festtags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannisfriedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes ½6 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen von ½11 bis 3 Uhr, Montags von 12 bis 4 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 Pfg., an Meßsonntagen 25 Pfg. Für Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 1 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassi-Museum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½ bis 3 Uhr; an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintr. frei.

Grassi-Museum, Kunstgewerbemuseum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½ bis 3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt frei. **Bibliothek** geöffnet: Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Montags geschlossen. Eintritt frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätskirche, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannispl. 8, II. (Altes Johannishospital.) Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum für Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen. Grimm. Str. 2?, Tuchhalle, Aufgang B. Geöffnet alle Wochentage von 9—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht bei Leipzig. Interessante Sammlungen aus der Zeit der Befreiungskriege und Napoleons I. 1800—1815. Leipzig, Querstraße 1 (am Johannisplatz). Täglich geöffnet. 918

Todesfälle:

Angemeldet vom 29. September bis mit 5. Oktober 1907.

Standesamt I.

Reg.-Nr.	Tag	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	J.	M.	T.
2811	Sept. 28.	Steinel, Klara Martha Anna	Malers u. Lackierers T.	Matthäikirchhof 4.	—	8	6
2812	28.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	4	29
2813	29.	Franz, Gustav	ehem. Stellenvermittler	Gerberstr. 58.	61	2	27
2814	29.	Roebel, Anna Margarethe geb. Siegmann	Glasers Ww.	Weststr. 54.	47	5	18
2815	28.	Kipe, Bertha Emma geb. Reinsdorf	Ausputzers Ehefr.	Pl., Nonnenstr. 48. †	26	2	10
2816	28.	Jennke, Auguste Minna geb. Dehme	Markthelfers Ehefr.	Südstr. 69.	43	10	20
2817	28.	Schubert, Maria Emilie geb. Junge	Versicher.-Einnehmers Ehefr.	Grimma i. S., Walterstr. 20.	28	10	27
2818	27.	Müller, Rudolf Herbert	Handarbeiters S.	Sophienstr. 64.	—	4	6
2819	28.	Uhlrich, Max Bernhard	Arbeiter	Seeburgstr. 76. †	36	3	23
2820	29.	Ebelsberger, Anton	Böttcher u. Rentenempfäng.	Seitenstr. 2.	53	9	1
2821	28.	Holland, Gustav Hermann Karl	Arbeiter	Pl., Aurelienstr. 47. †	37	7	4
2822	30.	Ulich, Franz Eduard Johann	Barbier u. Friseur	Marschnerstr. 4.	55	8	26
2823	29.	Motteler, Ernst Julius Christian Friedrich	Kaufmann	R., Gabelsb.-Str. 1.	30	3	11
2824	30.	Kramer, Johann Gottlob	pens. Eisenbahn-Schaffner	Humboldtstr. 11.	68	2	3
2825	30.	Friedemann, Emma Laura Natalia geb. von Prohaska	Schuhmachers Ww.	Lange Str. 19.	75	—	7
2826	30.	Neumann, Friedrich Georg	prakt. Arzt, Dr. med.	R., Reitzenh. Str. 1. †	38	7	9
2827	29.	Gillhardt, Walter Julius Hermann Carl	Handlungsgeh.	Markranstädt, Leipziger Str. †	26	6	2
2828	28.	Ein totgeb. unehel. Knabe	—	—			
2829	30.	Poppe, Amalie Bertha geb. Engelmann	Geschäftsinhab. Ehefr.	Mittelstr. 10.	37	11	29
2830	Okt. 1.	Lachmann, Dorothee Wilhelmine geb. Silber	Zimmerers Ww.	Johannisgasse 11.	78	9	26
2831	Sept. 30.	Hausstätter, Wilhelm Albert	Markthelfers S.	Gerichtsweg 16.	—	—	1
2832	Okt. 1.	Wunderlich, Carl Gustav	Kaufmann	Leibnizstr. 22.	61	8	17
2833	1.	Müller, Alwin	Arbeiter	Gautzsch b. Lpz., Ritterstr. 6. †	45	9	19
2834	1.	Claus, Carl Emil	Lehrer a. D.	Böhren b. L. Nr. 54. †	58	3	5
2835	1.	Poier, Carl Friedrich Julius	Arbeiter	Täubchenweg 4.	79	3	14
2836	1.	Meißner, Paul Alfred	Fleischergehilfen S.	Hohe Str. 27b.	2	2	25
2837	Sept. 29.	Schauber, verw. Marie Rosine geb. Chambenlepron	Private	Pl., Burgauenstr. 2.	54	11	4
2838	Okt. 2.	Stenzel, Martha Luise	Holzbildh. T.	Zöbigker Weg 12.	—	5	1
2839	2.	Günther, Johann Heinrich Hermann Gustav	Straßenbahn-Schaffner	Go., Louisenstr. 9. †	47	1	1
2840	2.	Steinert, Friedrich Wilhelm Paul	Kutscher	Gustav Adolf-Str. 49	58	1	10
2841	2.	Kuss, Therese Minna geb. Lehmann	Arbeiters Ehefr.	Go., Hildegardstr. 37. †	28	2	25
2842	1.	Spengler, Emilie Elisabeth geb. Ballhausen	Sattlers Ehefr.	R., Hohenzollernstr. 9 †	45	3	17
2843	1.	Veit, Theresia geb. Weil	Gerbers Ww.	Sell., Eisenb.-Str. 129. †	68	5	2
2844	1.	Seltmann, Johanne Rosine geb. Hentschel	Maurers Ww.	Frankfurter Str. 38.	82	1	3
2845	1.	Ein totgeb. unehel. Knabe	—	—	—	—	—
2846	2.	Ein unehelicher Knabe	—	—	7 Std.		
2847	2.	Baumann, Julius Leopold	Kaufmann	Sedanstr. 5.	34	3	5
2848	2.	Richter, Friedrich Wilhelm	Schuhmacher	Lützowstr. 30.	61	7	17
2849	2.	Ein totgeb. ehel. Mädchen	—	—	—	—	—
2850	3.	Weber, Ferdinand Robert	Lehrer	Bayersche Str. 96.	57	7	28
2851	2.	Wendt, Friedrich Julius	Malergehilfe	L.-E., K. Krausestr. 5a.	19	6	1
2852	Sept. 30.	Siegel, Hedwig	Gesellschafterin	Parkstr. 10. †	18	10	7
2853	Okt. 3.	Mockauer, Georg Rudi	Gastwirts S.	Barfußgäßchen 9. †	—	8	19
2854	3.	Andars, Friederike Wilhelmine geb. Reinhardt	Arbeiters Ww.	Berliner Str. 2.	49	9	4
2855	3.	Werner, Alfred	Schneider	Sophienstr. 23. †	23	3	6
2856	3.	Röder, Hermann Kurt	Zimmerers S.	Südstr. 58.	—	8	9
2857	4.	Beule, Frieda Lina Emma Theodora Hildegard	Dir. d. Sächs.-Must. Univers.-Prof. Dr. phil. T.	Südstr. 38.	8	4	29
2858	4.	Persch, Gustav Waldemar	Schmieds S.	Neust. Steinweg 33.	—	—	4
2859	3.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	10 Min.		
2860	3.	Richter, Friedrich Wilhelm	Kürschnermeister	Gerberstr. 39.	66	9	24
2861	3.	Ein totgeb. unehel. Knabe	—	—	—	—	—
2862	4.	Stöhr, Adolf Heinrich Georg	priv. Schuhmachermstr.	Hainstr. 15.	73	7	8
2863	4.	Lalk, Janus	Arbeiter	Mockau, Leipziger Str. 76. †	32	1	20
2864	4.	Fritzsche, Rudolf Ernst	Optikers S.	Markt 17.	—	1	12
2865	4.	Benge, Therese Dorothea gesch. König geb. Koch	Putzmachers Ehefr.	Kronprinzstr. 35. †	44	11	3
2866	4.	Rieger, Gertrud	Schneiders T.	Kochstr. 22.	1	5	9
2867	4.	Woretschke, Reinhold Erich	Gärtners S.	Pl., Großmannstr. 2. †	5	9	11
2868	4.	Haser, Johanna Rosine geb. Seibitz	Hausmeisters Ehefr.	Theaterplatz 3.	59	5	20
2869	4.	Weiß, Hermine Emma	Arbeiterin	Pl., Naumb. Str. 5.	21	7	29
2870	5.	Hennig, Karl Richard	Schankwirts S.	Berliner Str. 58.	—	—	19
2871	Okt. 4.	Schilling, Auguste Emilie geb. Donner	Agenten Ww.	Th., Reitzenhainer Str. 57. †	42	9	16
2872	4.	Albert, Max Walter	Lokomotivf. S.	Löhniger Str. 25.	—	5	12
2873	5.	Töschner, Friedrich Hermann	Packmeister	Colonnadenstr. 18. †	35	7	20
2874	5.	Bachmann, Auguste Friederike Wilhelmine	Näherin	Seeburgstr. 8.	50	9	10
2875	4.	Aul, Zdenka Marie Valerie	Zuschneiders T.	Turnerstr. 9.	4	4	3
2876	5.	Rehbein, Carl Adalbert Hugo	Reichsgerichtsrat a. D., Dr. jur.	Kaiser Wilh.-Str. 51.	73	8	16

Zusammen 66 Todesfälle (einschließlich 4 Totgeburten).

Die mit † Bezeichneten sind im Städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Kahler, Emil Theodor, Handarbeiters S., 13 Jahre 11 Monate 7 Tage alt, starb am 27. September 1907, vormittags ¼12 Uhr in der Heilanstalt Dösen.
Lehner, Karl Louis, Schriftsetzer, 53 Jahre 7 Monate 10 Tage alt, starb am 28. September 1907, vormittags ¼1 Uhr in der Heilanstalt Dösen.
Herrmann, Helene Johanna Auguste, Kaufmanns Ehefr., 45 Jahre 3 Monate 3 Tage alt, starb am 21. September 1907, nachmittags 5 Uhr in Rötha b. Lpzg.
Holderer, Ferdinand, Redakteur, 55 Jahre 8 Monate 11 Tage alt, starb am 30. September 1907, vormittags ½2 Uhr in der Heilanstalt Dösen.
Jochem, Georg Arthur, Pferdemakler, 39 Jahre 22 Tage alt, starb am 30. September 1907, vormittags 9 Uhr in der Heilanstalt Dösen.
Hille, Gottfried Ernst Rudolph, Buchdruckereibesitzer, 56 Jahre 7 Monate 13 Tage alt, starb am 29. September 1907, nachmittags ¼3 Uhr in Naumburg a. S.
Angerstein, Henriette Wilhelmine Rosalie, Oberschaffners Ww., 78 Jahre 10 Monate 25 Tage alt, starb am 2. Oktober 1907, nachmittags ¼8 Uhr in der Heilanstalt Dösen.

Standesamt II.

Reg.-Nr.	Tag	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	J.	M.	T.
1456	Sept. 28.	Jahr, Anna Lina Klara	Eisenhoblers T.	Th., Reitzenh. Str. 102.	—	8	22
1457	28.	Ein totg. ehel. Mädchen	—	—	—	—	—
1458	29.	Zimmer, Christiane Henriette geb. Pause	Schriftsetz. Ww.	Go., Ludwigstr. 105.	77	4	21
1459	29.	Gutenstein, Erich Karl Walter	Dachdeckers S.	R.-Sch., Melchiorstr. 9.	—	10	10
1460	28.	Bley, Karl Friedrich	Stationsarbeiter	Neust., Eisenbahnstr. 25.	39	11	5
1461	29.	Diege, Engla Therese Hulda gesch. Köchel geb. Riebel	Buchdruck.-Inv. Ehefr.	Go., Hildegardstr. 40.	64	4	1
1462	28.	Knap, Emilie Ernestine Agnes geb. Dietze	Rotenstech. Ehefr.	Go., Torgauer Str. 13.	44	6	15
1463	29.	Müller, Johanne Christiane geb. Hessel	Handarb. Ww.	Go., Elisabethstr. 11.	71	2	9
1464	29.	Krause, Hedwig Margaretha	led. Putzmacherin	Neust., Eisenbahnstraße 29	18	10	—
1465	29.	Wendt, Agnes Anna geb. Lücke	Totengräb. Ww.	R., Oswaldstr. 1.	72	11	16
1466	29.	Friedrich, Theodor Hermann	Buchbind.-Fakt.	R., Oststr. 17.	67	2	6
1467	30.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	16
1468	28.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	27
1469	29.	Ein unehelicher Knabe	—	— ✳	—	1	—
1470	29.	Herbst, Marie Ilse	Kaufmanns T.	A.-C., Zweinaundorfer Str. 64. ✳	—	9	—
1471	29.	Hommel, Max Alfred	Buchbinders S.	Go., Konradstr. 63.	—	2	24
1472	30.	Kunth, Berta, geb. Feistel	Arbeiters Ww.	R., Täubchenweg 77. P	64	1	10
1473	30.	Schmitt, Erich Paul	Böttchers S.	A.-C., Martinstr. 6.	—	9	27
1474	30.	Kretzschmar, Karl Traugott	Baumeister	R., Johannis-Allee 18.	66	2	—
1475	30.	Eiloid, Amalie Louise geb. Kitze	Kirchenbeamten Ehefr.	Neust., Eberstr. 6.	61	—	15
1476	30.	Maßmuth, Carl August Gustav	Werkmeister	R., Gabelsb. Str. 6.	65	8	17
1477	30.	Schulze, Brigitte Katharine	Landschaftsg. T.	Th., Reitzenh. St. 152.	1	3	20
1478	Okt. 1.	Hammer, Ferdinand Karl Fritz	Buchbinders S.	R., Feldstr. 17.	—	9	21
1479	Sept. 30.	Thorer, Theodor Alexander	Rentier	Th., Reitzenh. St. 107 ‡	46	7	2
1480	Okt. 1.	Dienell, Karl Friedrich August	Markthelfers S.	R., Kohlgart.-Str. 55.	59	5	4
1481	1.	Pflug, Rosa Frida Martha	Zimmerers T.	A.-C., Schirmerstr. 20.	—	11	1
1482	1.	Heim, Richard Herbert Walter	Handlungsgehilfen S.	A.-C., Wölk. Str. 78.	—	3	5
1483	Sept. 30.	Ein unehelicher Knabe	—	— ✳	—	1	—
1484	30.	Auf, Elsa	Handarb. T.	Blumroda b. Borna ✳	3	9	13
1485	Okt. 1.	Simmang, Gertrud Hannchen	Kaufmanns T.	Go., Elisabethstr. 20. ✳	3	6	25
1486	2.	Stenzel, Max Moritz Rudolf	Geschirrführ. S.	R.-Sch., Neust. Str. 7.	—	1	11
1487	2.	Bernschneider, Margarete	Fensterreinig.-Inst.-Inh. T.	Neust., Neust. Str. 15.	—	—	16
1488	2.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	12
1489	2.	Schnapp, Anna Charlotte	Hilfsbahnsteigschaffn. T.	R., Rathausstr. 37.	—	2	9
1490	2.	Ein totgeb. ehel. Knabe	—	—	—	—	—
1491	3.	Koch, Albert Gustav Richard	Fabrikarb. S.	Go., Kirchstr. 80.	—	—	8
1492	3.	Neglin, Friedrich Wilhelm	Kutschers S.	Sell., Dorfstr. 31.	7½ Std.		
1493	1.	Stolze, Friedrich Hermann	Privatmann	A.-C., Wölk. Str. 35	66	10	6
1494	4.	Ein unehelicher Knabe	—	— ✳	—	3	10
1495	4.	Ein uneheliches Mädchen	—	— ✳	—	3	9
1496	4.	Stoß, Johann Karl	Privatmann	Go., Juliusstr. 1.	76	6	3
1497	4.	Arnold, Karl Gustav	Eisenbahnschaffn.	Go., Lucasstr. 3.	46	10	23
1498	4.	Appenfelter, Karoline Theresia geb. Laue	Privatm. Ww.	R., Kohlgartenstr. 27	77	8	28
1499	4.	Chemnitz, Paul Walter	Kutschers S.	Neust., Eisenbahnst. 67	—	6	—
1500	3.	Runze, Franz Otto	Arbeitsbursche	Go., Hildegardstr. 36. †	14	5	27
1501	Okt. 5.	Berger, Helene Marie Elly	Eisenbauers T.	A.-C., Zweinaundorf. Str. 22	—	6	12
1502	5.	Neugebauer, Alfred August Herbert	Holzbildh. S.	A.-Cr., Spichernstr. 6	—	5	12

Zusammen 47 Todesfälle (einschließlich 2 Totgeburten).

Die mit ✳ Bezeichneten sind im Kinder-Krankenhaus, die mit P Bezeichnete ist im Pflegehaus II und der mit † Bezeichnete ist in L.-Reudnitz, Mühlstraße 11/13, verstorben.

Standesamt III.

Reg.-Nr.	Tag	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	J.	M.	T.
444	Sept. 28.	Leubner, Alwin Eduard Raimund	Wagenwärt. S.	Eu., Schiebestr. 29.	3	—	—
445	28.	Ein totgeborener Knabe	—	—	—	—	—
446	28.	Lindermann, Minna Marie geb. Junge	Schlossers Ehefr.	Go., Schachtstr. 2.	42	—	9
447	28.	Burkhardt, Franz Oswald	Oberlehrer emer. Dr. phil.	Go., Ulanenstr. 12.	65	4	5
448	28.	Döring, Minna Helene	Versicherungsbeamten T.	Go., Kaiser Friedrich-Str. 48.	5	3	10
449	Okt. 1.	Lieb, Erhard Albert	Tischlers S.	Go., Werderstr. 12.	—	2	3
450	1.	Lippert, Franz Curt	Bahnarbeit. S.	Go., Werderstr. 10.	—	8	21
451	1.	Ein totgeb. ehel. Mädchen	—	—	—	—	—
452	2.	Schlack, Karl Friedrich Julius	Privatmann	Go., Reuß. Hall. St. 35.	57	2	19
453	2.	Rust, Heinrich Waldemar	Schlossers S.	Eu., Schiebestr. 13.	—	5	3
454	2.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1	—	4
455	2.	Schreiber, Olga Hildegard	Markthelf. T.	Go., Möck. Str. 40.	—	7	15
456	2.	Hering, Gottfried	Kaufmanns S.	Eu., Salzmannstr. 21.	2	6	9
457	5.	Jurasik, Felix Anton	Arbeiters S.	Eu., Graßstr. 10.	—	4	5

Zusammen 14 Todesfälle (einschließlich 2 Totgeburten).

Standesamt IV.

Reg.-Nr.	Tag	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	J.	M.	T.
1251	Sept. 27.	Krause, Klara Else	Schraubenschn. T.	Pl., Schmiedestr. 9.	—	1	28
1252	27.	Ein totgeb. ehel. Knabe					
1253	27.	Hoschert, Emilie Pauline geb. Dietze	Handarb. Ww.	Pl., Ziegelstr. 13.*	63	7	8
1254	28.	Kiesewalter, Ilse Gertrud	priv. Gastw. T.	Schl., Oeserstr. 5b.	—	10	14
1255	28.	Ein totgeb. ehel. Mädchen	—	—	—	—	—
1256	28.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	7	—
1257	28.	Schmidt, Helene Ella	Malers T.	Klzsch. Markt-Str. 27.	—	—	30
1258	28.	Thaeler, Therese Wilhelmine gesch. Richter geb. Barth	Schmieds Ehefr.	Pl., Zschoch. Str. 46	62	3	13
1259	28.	Pfeiffer, Max Emil	Malergeh. S.	Pl., Lützner Str. 16.	—	3	21
1260	29.	Reindl, Karoline Josepha	Fabrikarb. T.	Klzsch., Antonienstr. 53.	—	5	9
1261	29.	Voigt, Hildegard Ilse Lisbeth	Bäckers T.	Pl., Geraer Str. 23.	—	2	12
1262	28.	Ein totgeb. ehel. Knabe	—	—	—	—	—
1263	28.	Ein totg. unehel. Mädchen	—	—	—	—	—
1264	29.	Reder, Karl Hermann	Bauarbeiters S.	Pl., Gundorf. Str. 21.	3	4	25
1265	29.	Stöpel, Klara Elsa	Schlossers T.	Klzsch., Ringenstr. 36 f.	—	7	21
1266	30.	Lein, Otto Alfred	Handarbeit. S.	Pl., Merseb. Str. 14.	1	10	24
1267	29.	Krause, Karl Erhard	Kutschers S.	Pl., Gutsmuthsstr. 7.	—	—	3
1268	Okt. 1.	Ein totgeb. unehel. Knabe	—	—	—	—	—
1269	Sept. 30.	Herziger, Karl Hans	Kutschers S.	Schl., Brockhausstr. 46.	1	3	16
1270	Okt. 1.	Polke, Hermann Erich	Formers S.	Pl., Merseb. Str. 3.	—	2	12
1271	Sept. 30.	Bräuning, Andreas	Zimmermann	Pl., Jahnstr. 48.	59	—	18
1272	Okt. 1.	Wendisch, Albert Arthur	Maurers S.	Pl., Flemmingstr. 10.	3	6	10
1273	1.	Gränzdörfer, Amalie geb. Meißner	Schachtaufsehers Ehefr.	Zembschen b. Hohenmölsen. *	45	1	2
1274	1.	Höfner, Henriette Emilie geb. Rosenberger	Markth. Ehefr.	Schl., Brockhausstr. 46.	40	8	5
1275	2.	Prüfer, Wilda	Maurerpol. T.	Pl., Kaiserstr. 51.	—	4	4
1276	1.	Löser, Herbert Hans	Metalldreh. S.	Pl., Gundorf. Str. 26.	—	1	9
1277	2.	Röder, Karl Otto	Handarbeiters S.	Klzsch., Wind. Str. 78.	—	9	2
1278	1.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	—
1279	2.	Ein totgeb. ehel. Knabe	—	—	—	—	—
1280	1.	Löffler, Helene Charlotte	Technikers T.	Pl., Güntherstr. 4.	—	—	3
1281	3.	Müller, Gustav Adolf Alfred	Schlosser	Pl., Wettiner Str. 29.	25	2	25
1282	3.	Mahler, Christiane Emilie geb. Schumann	Landwirts Ww.	Pl., Rinckartstr. 5.	66	10	4
1283	3.	Bergler, Walter Erich	Wagenwäsch. S.	Pl., Lauckstr. 19.	1	6	2
1284	4.	Hunger, Friedrich Wilhelm	Feilenhauermstr.	Pl., Ziegelstr. 13.	64	9	14
1285	4.	Kaufmann, Berta Margarete	Gärtners T.	Pl., Josefstr. 41.	—	2	4
1286	4.	Becher, Marie Gertrud Erna	Schlossers T.	Pl., Demmeringstr. 17.	—	11	13
1287	4.	Krauser, Erich Johannes	Steinmetz S.	Klzsch., Siemensstr. 34.	—	1	21
1288	3.	Müller, Willi Eduard Arthur	Handelsmann	Klzsch., Dieskaustr. 60	25	7	29

Zusammen 38 Todesfälle (einschließlich 6 Totgeburten).

Die mit * Bezeichneten sind im Diakonissenhause zu L.-Lindenau verstorben.

Standesamt V.

Reg.-Nr.	Tag	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	J.	M.	T.
295	Sept. 28.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	30
296	28.	Ludwig, Ella Charlotte Erika	Photographen T.	Co., Wolfenb.-Str. 1.	—	9	28
297	29.	Ulrecht, Johannes Walter	Uhrmachers S.	Co., Bornaische St. 45.	—	—	11
298	28.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	18
299	30.	Schwarz, Eduard Otto Paul	Buchhandl.-Geh.	Co., Zweenf. Str. 28.	20	—	2
300	30.	Schulze, gesch. Elisabeth geb. Michel	Private	Co., Prinz Eugen-Str. 7.	56	7	29
301	Okt. 1.	Bohmann, Gustav Paul	Klempners S.	Co., Scheffelstr. 42.	—	1	6
302	2.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	8

Zusammen 8 Todesfälle.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Eingang sämtlicher
neuen Gemüsekonserven extra für uns fabriziert, jede Dose trägt unsere in Blech eingestanzte Firma,
neuen Kompottfrüchte aus eigener Fabrik,
neuer Marmeladen aus eigener Fabrik,
(Konfitüren mit vollem Früchte-Aroma)
neuer ganz zarter milder Fischkonserven
ist erfolgt.
Preislisten darüber stehen in einigen Tagen zur Verfügung.
Gebr. Kirmse
Neumarkt 10. a02981

Tiermarkt.

Engl. Vollblutwallach.
11jähr., 1,72 m hoch, für mittl. Gewicht, vorzügl. Springer, sehr schnell und ausdauernd. Truppensicher. Für fl. Herrensport geeignet. 900 ℳ 3793
Lt. v. Lindenau, Altenburg S.-A.

4 St. fehlerfreie Mittelpferde billig zu verk. L., Mittelstr. 17. *21086

Reizendes Zwerghündchen, ½ J. alt, zu verkaufen Querstr. 26, II. r. *3814

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

Auf ein Fabrikgrundstück in unmittelbarer Nähe von Leipzig wird für jetzt oder später
erste und zweite Hypothek
gesucht. Näheres unter Z. 159 durch die Expedition dieses Blattes. 02583

Kapitalisten!
Ein Teil der Geschäftsanteile zweier nachweislich brillant prosperierender Gesellschaften sollen preiswert verkauft werden. a6024
Hoher Gewinn in kurzer Zeit. Gefl. Anfragen u. „F. 885" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Innerhalb 50 % des Brandkassenwertes wird für eine sehr gut beschäftigte Fabrikanlage mit größerem Grundbesitz, Nähe Leipzigs eine erststellige Hypothek von 160 000 ℳ gesucht. Offerten vom Selbstdarleiher unter Angabe des Zinsfußes und Ausleihungstermines unter D. 75 Expedition dieses Blattes erb. *21066

90,000—160,000 Mk. w. a. m. sol. Leipz. Wohnh. i. W. v. ca. 200000 ℳ z. 1. Hyp. jetzt od. Neujahr aufzunehmen. Gefl. Off. unt. A. K. 90 bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, Neumarkt 2. a06178

75000 Mark
1. Hypothek, mündelsicher, von Selbstdarleiher a06333
gesucht.
Offert. unt. D. B. 687 an Rudolf Mosse, Dresden.

60,000—80,000 Mk.
z. 1. Hyp. a. neues Leipz. Wohnh. v. g. fit. Bef. per bald od. Neujahr gesucht. Angeb. unt. G. N. 60 erb. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, Neumarkt 2. a06179

50,000 Mark
werden zu 5½% Zinsen auf Grundstück in bester Zentrumslage gesucht. Die Hypothek liegt innerhalb 75% des Verkaufswertes. Meld. u. Ref. erb. u. W. 118 an die Exp. d. Bl. a6023

15.000—50,000 Mark
suche im Okt. od. sp. z. I. Hyp. a. m. Leipz. Wohnh. im ca. dopp. Werte. Off. von Selbstl. erb. u. C. F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, Neumarkt 2. a06180

40 000 ℳ I. Hypothek zu 5 % auf städt. Areal geg. Prov. ges., dahinter stehen noch 150 000 ℳ. Off. u. D. R. 435 „Invalidendank", hier. a03098

2. Hypothek zu 5%
von 30 000 ℳ möchte ich auf mein Alt-Leipziger Wohnhaus aufnehmen.
Gefl. Offerten unter W. 106 an die Expedition dieses Blattes. a03048

Hypothek von 30000 Mk.
zum 1./1. 08 nach 72 000 ℳ auf realberechtigte Apotheke gesucht. Gef. Off. sub Z. 160 an die Expedition d. Bl. Agenten verbeten. 02583

Mk. 30,000 à 5%
werden zur II. Stelle hinter Lebensversicherung auf älteres Grundstück gesucht. Meld. erb. unter W. 119 an die Exped. d. Bl. a6021

Da ich Geld brauche, verkaufe gegen bar mit
15000 M. Verlust
fabelhaft billig 12—15 „Margarethakuxe" (Gewerksch. Margar. Espenhain b. Leipzig) oder nehme ohne Verlust bei ½ Kasse Waren in Zahlung. Offerten sub D. J. 3784 an Rudolf Mosse, Dresden-A. a6002

Die Gemeindesparkasse Paunsdorf
verzinst Einlagen mit 3½ %.
Expeditionszeit: Montag bis Freitag 9—12 und 2—5 Uhr. Sonnabends durchgehends 9—2 Uhr. a01169

Grundstücksverwaltungen, Schuldeinziehung übernimmt H. Renker, Privatsekretär, Sternwartenstraße 45. 02818

9000 Mark
gute 2. Hypothek auf Neudnitzer Grundstück nach 50 000 ℳ 1. Sparkassenhypothek gesucht. Extraentschädigung wird gewährt. Gefl. Angebote unter W. 105 an die Expedition d. Blattes erb. a03040

8000 M. II. Hypoth.
zu 5%, innerhalb Brandkasse auf vollvermietetes, villenartiges Grundstück von gutsituiertem Fabrikanten per sofort od. später gesucht. Gefl. Offerten erb. unter W. 108 an die Exped. d. Bl. a03066

Mädchen b. u. 25 ℳ Darl. geg. Wirtschaft. E. C. Connewitz postlagernd. 23206

Hypothekengelder
zu zeitgemäßen Bedingungen stellen zur Verfügung
Gebr. Nathansen,
Hypotheken-Makler,
Neumarkt 3. a6017

M. 60000
sind gegen mündelmäßige Sicherheit per sofort oder Januar auszuleihen.
Gebr. Nathansen,
Neumarkt 3. a6033

II. Hypotheken,
20 000, 16 000, 15 000, 10 000, 5000 ℳ auf Leipz. Grundst. sind auszuleihen durch den Allg. Hausbes.-Ver., Ritterstraße 4. a03030

18 000 M. gegen gute II. Hypothek auf gutes Zinshaus auszuleihen. Angeb. mit näheren Angaben erb. u. W. 104 an die Exp. d. Bl. a03050

10 000 Mark
auf gute II. Hypothek auf Vorortsgrundstück auszuleihen. Off. mit näh. Angaben u. W. 107 an die Expedition d. Bl. a03067

Kaufgesuche.

Funkenburgviertel
kleineres Wohnhaus
zum Preise von ca. 100 000 ℳ zum Januar zu kaufen gesucht. Meld. erbeten unter W. 120 an die Annahmestelle dieses Blattes. a6022

Zins- und Geschäftshäuser
in fast allen Stadtlagen sucht a6019
H. P. W. Meyer, Grimm. St. 24.

Manufakturist sucht ein
Manufaktur- und Modewaren-Geschäft
zu kaufen oder event. auch zu pachten. Offerten u. K. H. 100 postlagernd Geithain. 02861

Gute Bücher kauft stets a06346
Naumann, Harkortstraße 7.

Antiquitäten
Gustav Werner,
Grimm. Str. 23. Tel. 13371. An- u. Verkauf altertüml. Möbel, Oelgemälde, Kupferstiche, Silbersachen, Porzellane, Krüge, Gläser rc. 02848

Nur ich zahle
für bessere, getragene
Herrenkleider,
Uniformen, ganze Nachlässe
allerhöchste Preise.
Georg Schmerel,
20 Poststraße 20.
Erbitte Karte, komme sofort. *2809

Ausgek. Damenhaar kauft zu höchstem Preis J. Czekanowsky, Friseur, a6026 Frankfurter Str. 13.

Höchste Preise
zahle ich für abgelegte
Herrenkleider,
Möbel,
g. Einrichtungen, Pfandscheine, Gold, Silber, Brillanten.
Blauner, Reichsstr. 30, I.
Auf Bestellung durch Telephon 9861 oder Karte komme ins Haus. a06215

Suche zu kauf. f. Ausl. getr. Garderobe, w. auch g. alt, zahle d. höchst. Pr. Karte gen. Tel. 8130. Fisch, Gerberstr. 17. *01643

Höchste Preise
f. best. getr. Herren- u. Damengard.,
A. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage. a01309

Getragene
Herren- und Damenkleider
kauft *3808
Frau Schmerel, Matthäikirchhof 25, I

K. getr. Schuhwar. Gerberstr. 60, E. Martin. *01467

Möbel kft. Pickenhahn, Klosterg. 5. T. 8162. F03111

Bauern-Möbel
(Tisch, Bank, Stühle Bortbrett, Uhr rc.) neu oder gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 142 an die Expedition d. Blattes erb. 02487

Tageblatt- und Nachrichten-Makulatur sowie sonstige Zeitungen kauft stets zum höchsten Preis F. O. Hartig, Johannisg. 24. T. 4436 *01604

Heiratsgesuche.

Handelsmann möchte sich gern mit einem anständigen Mädchen, das etwas Vermögen besitzt, verheiraten. Off. u. W. 200 postlag. Markranstädt erb. *3795

Diskrete Aufnahme, ohne Heimbericht, findet Dame in Villa bei einz. Dame. Dresden-Loschwitz, Bismarckstr. 7. 02839

Agenturen.

Vertreter gesucht
für Wäscherei-Maschinen und komplette Wäscherei-Anlagen. Technisch gebildete Herren werden bevorzugt.
Angebote u. A. E. 1037 an Rudolf Mosse, Erfurt, erbeten. a06282

Großes und leistungsfähiges
Unternehmen der Steinindustrie
(Steinbrüche und Steinhauereien)
sucht
bei Architekten und Behörden gut eingeführten Herrn als
Vertreter.
Gefl. Anerbieten sub K. P. 7650 an Rudolf Mosse, Köln. a06271

Ein Herr, a6006
gleich wo wohnh., sof. gesucht z. Verkauf v. Zigarren an Wirte, Händler rc. Vergütg. ev. 250 ℳ pr. Mt. oder hohe Prov. A. Rieck & Co., Hamburg.

Kaufmann, ev., 30er, 400 000 ℳ Vermögen, wünscht baldigst
Heirat
mit gesunder, lebenslust., musik. Dame von mittelgroßer, schöner Figur, im Alter von 23—28 Jahren. Geehrte Damen, welche sich ernstlich nach glücklichem Heim sehnen, werden gebeten, Photographie mit Angabe von Verhältnissen unter Chiffre V. 2062 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, zu senden. Photographie und Briefe werden auf Wunsch sofort retourniert.
Strengste Diskretion zugesichert und erwartet. a06236

Die General-Agentur für Dresden u. Dresdener Bezirk
mit Inkasso einer alten, großen Lebens- und Rentenversicherungs-Aktien-Gesellschaft ist zu besetzen. Reflektiert wird auf kautionsfähigen Herrn, der akquisitorische Erfolge nachweisen kann und zu allen Kreisen gute Beziehungen hat. Gefl. Off. erbeten sub J. H. 581 an die Annoncen-Agentur Max Walter, München. a03034

Inspektor für größeren Bezirk
sucht alte, große und gut eingeführte Lebens-Aussteuerversicherungs-Aktiengesellschaft unter günstigen Bedingungen!
Gefällige Offerten nebst Nachweisen über bisherige Tätigkeit und Erfolge von leistungsfähigen Herren erbeten sub Chiffre J. H. 580 an die Annoncen-Agentur Max Walter, München. a03035

Suche Vertretung für Innenausstattung,
Möbel, Kunstgegenstände rc., eventl. mit Musterlager in eigenen Räumen für Berlin und Umgegend.
Hermann Lipke,
Architekt für Innenausstattung und Möbel,
Berlin SW., Anhaltstr. 12. a03038

Der Alleinverkauf
eines gesetzlich geschützten Konsum-Massenartikels soll für das Königreich Sachsen vergeben werden. Nachweislicher Verdienst über 100%. Enormer Umsatz spielend leicht zu erzielen. Erforderliches Kapital 5000 ℳ. Vermittler verbeten. a6008
Offerten sub J. U. 217 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Maschinenfabriken. a6043
Hervorragende, hohen Verdienst bringende Neuheit im Transportwesen, für jedes Material anwendbar, kann Ingenieur einführen. Event. Kapitalist zur Ausbeute gesucht. Gefl. Off. u. F. 5135 Fil., Königsplatz 7

Herr sucht Vertrauensbeschäftigung,
wo Wohnsitz in Halle Saale sein kann. a06253
Sicherheit über 100 000 Mark
und mehr kann jederzeit hinterlegt werden. Event. auch durch Vermittler. Offerten unter U. N. 6010 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Geschäftsführer,
weniger zur Repräsentation, als zur Beaufsichtigung des Personals
gesucht für eine große Gastwirtschaft.
Rüstige, unverheiratete Fachleute mögen sich mit Zeugnisabschriften Altersangabe und Gehaltsansprüchen melden unter E. F. 459 „Invalidendank", Leipzig. a6033

Für
Provisionsreisende,
welche in
Bäckerei-Artikeln,
wie Margarine rc., arbeiten, bezw. Bäcker ständig besuchen, bietet sich a06220
guter Nebenverdienst
durch Mitverkauf eines Back-Hilfsmittels von hervorragender Qualität. Der Artikel ist bereits überall gut eingeführt und ist dessen Verkauf infolge seiner vorzüglichen Qualität ein leichter.
Günstige Gelegenheit für tüchtige Verkäufer.
Offerten unter „Lohnender Nebenverdienst" erbeten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Gewandter, bisher selbständiger Kaufmann, kautionsfäh., sucht
Filialgeschäft
eines nur leistungsfähigen Fabrik- oder Grossogeschäfts in Dresden zu übernehmen. Gefl. Off. u. H. 865 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erb. a5999

Offene Stellen.

Männliche.

Sichere Stellung, hoh. Gehalt durch die prakt. Kontorausbild. & Sprachenkurse. Teils. get. Stell. verm. nachgew. Windmühlenstr. 33. Tachy a06307

Für Zimmereigeschäft
tüchtiger Bautechniker z. mögl. sofortigem Eintritt in dauernde Stelle gesucht.
Gefl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sub W. 117 an die Expedition dieses Blattes, Augustusplatz 8, erb. *03071

Ges. Geschäfts-Reisender für Nebenbeschäftigung Jakobstraße 5, part. *3804

3–20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung rc. Näh. a6075 Erwerbszentrale in Freiburg i/Br.

Flotter Verkäufer
für mein Kolonialwarengeschäft zum baldigen Antritt gesucht.
Gustav Arnold, Chemnitz, Annaberger Straße 34.

Zuverlässiger Stenograph
für den redaktionellen Nachtdienst einer größeren Tageszeitung in Sachsen
sofort gesucht.
Bedingung ist, daß der betreffende Herr bereits genügende Erfahrung besitzt.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter L. P. 6146 an Rudolf Mosse, Leipzig. a06260

Tüchtige Rock-, Hosen- und Westenschneider,
sowie einen Tagschneider sucht Alb. Reuter, Hofschneider, Weimar. Reise wird vergütet. 02834

Tischler
gesucht a6030 Mühlgasse 10.

Kutscher
sofort gesucht a6030 Mühlgasse 10.

Intelligente Buchhalterin
für Engros-Geschäft gesucht, die völlig selbständig die doppelte Buchhaltung einschließl. Bilanz zu führen versteht. Antritt mögl. Mitte Oktober. Anfangsgehalt 75 ℳ monatlich. Bewerb. u. E. 19270 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Für unser neu zu eröffnendes
Geschäftshaus in Leipzig
suchen wir per 15. November erstklassige branchekundige
Verkäuferinnen
sowie einige Lehrmädchen und eine tüchtige Kassiererin
bei hohem Gehalt.
Schriftl. ausführliche Offerten nebst Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.
Salamander Schuhgesellschaft
m. b. H.,
Stuttgart. 02869

Jüngeren stadtbekannten 02881
Laufburschen
mit gutem Zeugnis suchen für bald
Eckert & Finck,
Leipzig, Neumarkt 29.

Aufst. jüng. Laufbursch. ges. C. F. Popp, Windmühlenstraße 32. Sgb. r. I. *3794

Jg. Laufbursche gesucht. Gräfe, Buchhdl., Universitätsstraße 15. *3818

Jungen Laufburschen sucht Tischlerei Berliner Str. 20, 2. Hof.

Weibliche.

Stenograph., Maschinenschreib., Buchh., Korresp. rc. werden kostenl. nachgewiesen d. Rackow-Schmidts Unterr.-Anst., Schulstr. 8, II. Tel. 13458. a02135

Wir suchen zum Eintritt auf
1. Dezember
eine
erste Kassiererin
bei hohem Gehalt. Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an Warenhaus
Maier Landauer,
3738 Ravensburg.

Für ein hiesiges feines
Papier-Detailgeschäft
wird für 1. November eine
junge Dame
als Kassiererin gesucht. Stellung ist angenehm u. dauernd. Gef. Offerten mit Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche u. möglichst unter Beifügung der Photographie unter Chiffre D. 27 an die Expedition d. Blattes erb. *01647

Für meine
Konfitürengeschäfte
in Cassel suche noch eine tüchtige
Verkäuferin.
C. Wendenburg,
3737 Mühlhausen, Thür.

Selbständige
Verkäuferin
für Konfektion, im Verkehr mit feiner Kundschaft geübt, findet bei mir Stellg. bei hohem Gehalt.
Wilh. Oscar Beyreiss,
02844 Mühlhausen i. Th.

Putzmacherin,
geschickte Garniererin und flotte Verkäuferin, in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Angabe der Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter L. B. 6164 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ges. größte Kartonnagearbeiterin C. F. Popp, Windmühlenstr. 32, Sg. r. I. *3793

Solides j. Mädchen, im Rechnen gut bewandert, als Lernende für mein Verf.-Büfett gesucht. Vorstellung erwünscht, od. Einsendung von Photographie und Abschriften an Gastwirt Kramer, Halle a. S., Delitzscher Straße 2. 02820

Eine perfekte
Köchin,
welche langjährige Zeugnisse von nur besseren Häusern besitzt, bei hohem Lohn per 1. November gesucht. Zu melden mit Zeugnissen a06266
Villa, Carl Heine-Str. 8.

Von mehrmonatlicher Reise zurückgekehrt, suche ich per sofort oder 15. Oktbr. tüchtige Köchin oder Stütze u. arbeitsames Hausmädchen. Dampfheizung in der Wohnung. Frau Prof. Dr. Rille, Johannisplatz 1, Sachsenhof II. Oberg. lks. 3729

Zum 1. November für Privatklinik eine zuverlässige Köchin gesucht. Johannisgasse 16, II. Zu melden zwischen 4—7 Uhr oder vorm. *01667

Tücht. erfahr. Mädchen
weg. Erkrank. d. jetz. sof. od. spät. für Küche u. Haus gesucht. Hoher Lohn u. gute Behandlung.
Gustav Adolf-Straße 27, I. r.

Zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus gesucht. Melden mit Buch Dienstag u. Mittwoch Frau Dr. Beier, Pfaffendorfer Straße 48, I *3793

Kräftiges Mädchen
1. November für Küche und Haus zu 3 Personen gesucht Leibnizstr. 5, I.

Zum 15. Oktober
fleißiges, sauberes
Mädchen
für besseren Haushalt gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden
a6043 Humboldtstraße 3, I. r.

Gesucht zum 1. Novbr. für besseren ländlichen Haushalt ohne Kinder in Blankenese bei Hamburg ein
ordentliches Mädchen
bei gutem Lohn. Zeugnisse einsenden. Näheres nach Uebereinkunft.
Propst Paulsen, Blankenese a. Elbe.

1. November gesucht gesundes zuverlässiges Mädchen für kinderlosen Haushalt, da jetziges Mädchen krank. *3799 König Johann-Str. 31, III.

Nicht zu junges, zuverläss. Dienstmädchen bei hohem Lohn sofort gesucht. L.-Gohlis, Marbachstr. 4, pt.

Stellengesuche:

Männliche:

Deutsch-Russe,
27 Jahre alt, bisher in ersten russischen und deutschen Häusern Rußlands tätig gewesen, sucht entsprechenden Posten als **Korrespondent** für Deutsch u. Russisch, event. auch Polnisch. Gef. Off. erbeten u. Z. 152 Expedition dies. Blattes.

Strebsamer Ingenieur
gesetzten Alters, langj. Bureau- und Betriebserf. im Werkzeug-, Spezial-Maschinenbau, Transm. allg. Maschinenbau, Kenntn. in Elektrotechn., flotter Konstr., gewissenh., energisch u. repräs. Disponent, **sucht Bureau- oder Betriebsst.** Offerten u. D. K. 5785 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Rauchwaren.
Junger Mann sucht per sofort **auf Lager Stellung.** Offerten erbeten unter O. N. 19 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Ehrlicher, nüchterner, charakterfester junger Mann
wünscht bessere Stelle
als Verwalter, Aufseher, Werkmeister, Kassenbote, Kassierer etc. bei 40—60 ℳ wöchentlichem Gehalt. Große Sicherheit vorhanden. La Referenzen zu Diensten. Werte Offerten erb. u. L. J. 6178 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Im Besitze des Einj.-Zeugnisses suche ich Stellung als **Eleve** in einem **Königl. Sächsischen Katasteramt.** Wilh. Grobler, Nahrstedt (Kr. Stendal, Pr. Sachsen).

Junger Mann m. g. Handschrift sucht Vertr.-Stelle als **Kassenbote** etc. Kaut. u. g. Zeugn. sind vorhanden. Off. erb. **Müller**, Dresdner Straße 56.

Für einen 18jährig. jungen Mann mit guten Schulkenntnissen und aus guter Familie
Lehrstelle
in einem **Exporthaus** gesucht.
Carl Sonntag, Königstr. 16.

Junger intellig. ortskund. Mann mit flotter Handschr. sucht Vertrauensstell. als Marktb., Bote, Portier od. Schirrmeister für größ. Fuhrbetrieb. Kaution u. allerbeste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Off. erb. unter B. Hauptagentur Leipzig, Kohlgartenstraße 26, part. r.

Markthelfer, 19 Jahre alt, sucht Stellung. Off. bitte u. O. S. L.-Volkm., Natalienstraße 6, II., zu richten.

Weibliche

Perfekte Köchin, 30 Jahre, vorzügl. Zeugn., als **Stütze** oder **Köchin. Nagel**, Plagwitz, Merseburg. Str. 43, Stellvermittl.

Empf. Kochmf., Büfettfrl., Stütz., Kaffee-M., J., Fr. Rhode, Stellenvermittl., Petersstr. 11.

Empf. 20j. Mdch. f. Pr., Rest. u. Hot. ausw., u. Frl. Görcke, Stellenvermittl., LangeSt. 43

Mietgesuche.

4 erwachs. Pers. such. z. 1./4. 08 2 Stub., 2 Kam., Sonnens., Gas, Innenkl., b. 500 ℳ, Ost-, **Riebeckstr. od. Umg.** Adr. m. Pr. u. S. S. 10 Filiale d. Bl., Taubchenweg 41.

Alleinstehendes Ehepaar (Beamter) sucht ruhige **Wohnung** Vorder-Gohlis oder **Eutritzsch** v. 1./4. 1908. **Villa bevorzugt.** Pr. bis 700 ℳ. Off. u. D. 74 Expedition d. Blattes.

Student, Sohn eines Arztes, **sucht Wohnung** in guter Gegend. Preis inkl. Kaffee ca. 35—40 ℳ. Briefl. Off. an C. Findeisen, Leipzig, Weststraße 53.

Lagerplatz, ca. 6—800 qm, mit Gleisanschluß,
mit oder ohne Lagerschuppen auf dem Freilade-Bahnhof oder in der Nähe des **Eutritzscher Güterbahnhofes zu mieten gesucht.** Offerten unter Chiffre D. 77 an die Expedition dieses Blattes.

Vermietungen.

Am Markt.
Geschäftshaus-Neubau Hainstr. 5 — Kleine Fleischergasse 8.
Durchgangsgrundstück „Kl. Joachimstal".
In meinem Neubau sind noch in dem nach der Hainstraße zu gelegenen Teil
in der **I. Etage** 380,— qm
„ „ II. „ 170,— qm
„ „ III. „ 210,— qm
im **Kellergeschoss 250,— qm Lagerräume**
ev. auch geteilt oder durch Extra-Treppe verbunden im ganzen zu vermieten
Für sämtliche Räume ist Zentralheizung, elektrische Licht- und Kraftleitung, sowie Fahrstuhl vorgesehen.
Näheres **Baubureau Hainstraße 5, Tr. C. IV.**
Fernsprecher: 1775. Baumeister **Johannes Wetzold.**

Thomasgasse 3, Geschäftshaus-Neubau,
sofort preiswert zu vermieten:
die II., III. Etage, je zirka 80 □ Meter, beste Lichtverhältnisse, Fahrstuhl, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht. Näh. das. im Geschäft v. Frl. Hedwig Dix od. b. d. Besitzern **Gebr. Fleischmann**, Jacobstr. 6. Tel. 2299.

In m. Geschäftshausneubau Windmühlenstr. 3/5,
Ecke Brüderstraße, sind ansonemend helle Geschäfts- und Bureauräume in allen gewünschten Größen im 2. und 3. Stock zu verm. Personenfahrstuhl, elektr. Licht und Gas vorh. Näh. am Bau od. beim Besitzer Baumeister Otto Hauschild, Kaiser Wilhelm-Straße 83.

Keilstrasse 12
ist die **1. Etage**, bestehend aus 3 zweif., 3 einf. Zimmern, Vorsaal und Keller, zu **Geschäftszwecken** sofort zu vermieten. Preis 800 ℳ.
Näheres bei **Uhlmann & Co.**, Nordstraße 12, parterre.

Für Schlosser od. Maschinenbauer.
Meine in Naunhof am Markt gelegenen Geschäftsräume, worin bis jetzt Handel mit Eisenwaren und landwirtschaftlichen Maschinen betrieben wird, sind nebst Reparaturwerkstätte ab 1. Januar 1908 zu vermieten.
Hermann Rüdiger, Privatm.

In meinem Hause **Wittenbergerstr. 17** habe 2 Etagen, je 511 qm, zu
Lager- oder Fabrikzwecken
mit allen Neuerungen, sowie Gleisanschluß, zu vermieten.
Bernhard Weissmann.

Haydnstraße 12, Hochparterre
herrsch. **Wohnung**, 6 Zimmer, reichlich Zubehör und Garten, sof. od. spät. zu vermieten. Preis 1800 ℳ. Näh. das. b. Hsm. od. b. Bes. Mozartstr. 17.

Fichtestraße 31, Sonnenseite, sofort zu vermieten
I. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Innenklosett, Garten, ℳ 850.—.
II. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Innenklosett, Garten, ℳ 900.—.

Dresdner Strasse 24, II. rechts
(Ecke Gerichtsweg)
Wohnung, 5 Zim. mit Zubeh., f. 1120 Mk. p. 1./4. 08 zu verm.

Sofort oder später zu vermieten
Hardenbergstraße 24, III.,
Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, Mädchenzim., Bad, wegen Wegzugs. Vergüt. auf Mietpreis gewährt. Zu erfragen beim Hausmann.

Gottschedstrasse 24
herrschaftliche 3. Etage, 9 Zimmer, reichl. Zubehör, Fahrstuhl, sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Bayerische Straße 20.

Inselstrasse 25 3 Treppen links, 8 Zimmer etc., mit Garten sofort zu vermieten.

Georgenstr. 1b, III. rechts, **Wohnung**, Salon, 4 Z., 2 Kam. u. Zub., sofort zu verm. Näh. b. Hausm. **Herzog**, Schützenstr. 21, IV.

König Johann-Str. 18 hochp. ½, 3. Et., 6 Zimm., incl. Erker, Schlafzim., Bad, Klos., Balk., sof. o. sp., Pr. 1450 ℳ, z. b.

Gohlis, Fechnerstr. 2, 1. Etage, à 1075 ℳ, frei u. **Hochparterre**, à 725 ℳ, durch **Lorenz**, III. Etage.

In unserem Bankgebäude, **Schillerstraße 6**, sind die jetzt von der Bank für Grundbesitz benutzten
Geschäftsräume, 1. Etage,
per 1. Januar 1908
zu vermieten.
Gefl. Anfragen in unserem Geschäftslokal erbeten.
Credit- & Spar-Bank.

Querstrasse 29
IV. Etage, best. aus 4 Zim. m. Balk. u. Küche mit Zubeh., für 600 ℳ jährlich per 1. April 1908 zu verm. Näheres **Ortskrankenkasse**, Zimmer 17.

Kaiser Wilhelm-Strasse 81 und Gohlis, Weinligstrasse 17/19
herrschaftl. Wohn., 7—8 Zi. u. Zub., große Diele, Erker, Balk. u. Gart., Sonnens., off. Bauweise, v. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. b. Hsm. od. b. **Leipziger Areal- und Bau-Gesellschaft m. b. H.**, Burgstraße 26, **Tel. 415.**

In den hochherrschaftlichen Grundstücken
Funkenburgstr. 19 u. Funkenburgstr. 24
ist je eine 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, Küche, Mädchenkammer, 1 Bodenstube, im Preise von 1400—1600 ℳ zu vermieten. Näheres Funkenburgstraße 19, part. links.

Grassistrasse 40
moderne herrschaftliche Wohnungen, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, auf Wunsch mit Garten, sofort oder später. Näheres daselbst part.

Ecke Elisen- und Scharnhorststraße,
Neubau, sofort oder später, **hochherrschaftliche Wohnungen**, 6 Zimmer mit Erker und Balkons, Bad, Innenklosett, elektr. Licht, Rischschlot, reichl. Zubehör und allem Komfort ausgestattet, **zu vermieten.**

Peterssteinweg 17, am Amtsgericht, herrsch. Wohnung, 6 gr. Zim. u. Zub., günstig für Rechtsanwälte u. Aerzte, für 2000 ℳ **per sofort** zu verm. Näh. b. Hausmann u. durch Tel. 6070.

Leipzig, Bayersche Straße 103
1 Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum Preise von ℳ 850, zum 1. Oktober 1907 oder später zu vermieten.
Näheres beim **Hausmeister**, Leipzig, Scharnhorststr. Nr. 45.

Einfamilienhaus Arndtstr. 14
mit Veranden und Garten, das jetzt Korpshaus der **Brunsvigia**, ist 1. April oder früher zu verm. Besichtigung durch Korpsdiener. Näheres Inselstr. 18, I.

Villa, Brandvorwerkstr. 26, enth. 1 Salon, 8 Zim., reichl. Zubehör, **Garten**, per sofort od. später für 2200 ℳ zu vermieten. Näh. Kurprinzstraße 5, Lampengeschäft.

½ 1. Etage, 4 gr. Zi. 1 Ka., Kü. mit Sofet, Bad, J.-Klos., Garten, per sof. od. sp. zu verm. Kanfische Gasse 11.

Johannisallee 11, am Ostpl., in vornehm. Hause, Aussicht über d. Joh.-Tal, **1. Etage**, 5 Z., Erker, Küche m. Balk., Bad, Mädchenk. u. Zub., **3. Etage**, 3 Z., desgl. v. sof. o. spät. Näh. das. part. rechts.

Reudnitz, Göschenstr. 14, herrschaftl. Wohnung, 4 Z., 2 K., K., Bad, Innkl., Garten u. Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näheres 1. Stock l.

Flügel u. Pianinos
zu vermieten. **J. G. Irmler**, Kgl. Hof-Pianofabrik, **Leipzig**, Turnerstraße 4.

Pianos- u. Flügel-Vermietg.
la Fabrikate, Bechstein, Blüthner, Steinweg, **Harmonium-Vermietung** v. 3 ℳ an. **Hug & Co.**, Königstr. 20.

Gute Flügel, Pianinos und Orgelpedale zu vermieten.
W. Koch, Ferd. Rhode-Str. 15.

Pianinos vermietet billigst **C. Rothe**, Königstr. 6.

Für koschere Speisewirtschaft ist Gerberstraße 43 die 1. Et.
sehr geeignet dazu, sofort zu vermieten. **Neu vorgerichtet. Beste Lage.**

Geschäfts- und Niederlagsräume,
ca. 230 qm in 1. Etage und ca. 230 qm im Kellergeschoß in unserem modern erbauten Geschäftshaus vom 1. Januar 1908 ab zu vermieten. Bequeme Ein- und Ausfahrt, Fahrstuhl u. Zentralheizung vorhanden. **Deutsche Maschinen- und Werkzeugfabrik,** Czermaks Garten Nr. 2/4.

Laden
Peterssteinweg-Ecke, Härtelstraße 27,
modern, mit Dampfheizung, event. mit großem Lagerraum im Souterrain, sofort zu vermieten.
Näheres Hausmeister oder Tel. 4377.

Kontor und Lager
oder **Arbeitsräume** für ruhigen Betrieb, 260 oder 320 ℳ, Neujahr zu verm. **TauchaerStr. 16**, Kontor **Gebr. Nathan.**

Turnerstraße 19
(per 1./4. 08) frdl. gr. **II. Etage**, best. aus 6 heizb. Zim. nebst Zub., Flügeltüren, Parkett etc. preisw. zu verm. Näh. das. 1. Etage.

Plagwitzer Strasse 27
p. 1. April 08 ½ II. Etage zu vermieten. Preis ℳ 775.—. Näheres zu erfragen daselbst b. Hausmeister.

Hillerstr. 5, II., mit gr. Balkon, am Johannapark, 7 St., Mädchk., Bad, gr. Bod., 2 K., 2 Keller, 2800 ℳ, wird renoviert. Näheres Geb. Bach-Str. 5, I.

Schöne, neu ausgestattete
Wohnungen
von 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Bad, Innenklosett, Bodenk., Kell., Waschh., Trockenbod., auf Wunsch Gartenabteil, per sofort, 1. Januar und eine 1. April 08. Zu erfragen **Mozartstr. 9, pt. r.**

Tauchaer Strasse 16, III.
2 zweifenstr. Stuben, Mans., 1 Kammer, Küche u. Zubeh., 340 ℳ, Ostern zu verm.

Kohlgartenstr. 69, 3. Et. links,
geräumige, freundl. Wohnung mit Garten per 1. April 1908 zu vermieten. **Preis 680 ℳ.** Zu melden beim Hausmann, Sont.

Garçonlogis zu vermieten Windmühlenstraße 46, III. rechts.

Besseres Garçonlogis Lessingstr. 17, II.

Elegant möbl. Zimmer
mit gr. Schreibtisch, Gas, Bad in feinem Hause zu verm. Promenadenstr. 26, III. l.

Bess. Z. f. H. g. vm., 16 ℳ, Peterssteinw. 10, I, IV.

Frdl. Schlafstelle Bahnhofgäßchen 5, III.

Vermischte Anzeigen.

Auskunftei, **Vigilanz** Hainstr. 25, I. T. 7654

Auskunftei u. Detektei, Mij. Brar., Querstr. 32

Wer würde e. Studenten der Phil. geg. mäß. Preis u. Stundeneinteilung in Pens. nehmen? Off. u. A. B. Lilienstr. 20, II. r., erb.

Hoffnung 40. Habe verstanden, werde Dich von allen Sorgen befreien, komme.

Das beste
Pilsner Urquell
im
Sachsenhof,
Johannisplatz.

Kakao
à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Schokolade m. Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Tee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Kulmbacher für Damen empfehlenswert.
Bouillon mit Pasteten,
reichhaltiges Konditorei-Büfet
empfiehlt die Konditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368. Hainstraße 17.

Verloren gezeichnet **schwarze Pinscherhündin.** Gegen gute Belohnung abzugeben Karolinenstraße 13, I., Dr. **Lobeck.**

Centraltheater-Café.
Täglich nachmittags und abends
Wiener Salonmusik.
Vorzügliche Konditorei
Zeitungen aller Länder
Bester Kaffee
Eintritt frei.
Billard- und Spielsaal.

Dresdner Musenwigwam.

Heitere Künstler-Abende.
Gesamtleitung: **Adolph Rosée.**
Weinsalon **Palast-Hotel**, Ritterstr. 30.
Rosée: Neueste Vierzeiler u. Allotria. **Lucie Engelke. Emmy Goldammer. Edgar Zwahr. Fred Anderson**, Niggersänger vom Konserv. in San Francisco. **Miss Vivien**, Tanzsängerin.
Von 9—12. Eintritt Mk 1.
Hillamaleigam! Der Häuptling Rosée.
NB. Gleichzeitig empfehle mein Restaurant, echte Biere, gute Küche, täglich Spezialgerichte, sowie Saal mit Nebenräumen für Familien- und Vereinsfestlichkeiten. **R. Lindner.**

Café Münchner Hof, Königsplatz 16.
Heute und täglich nachmittags von 4 Uhr ab
Künstler-Konzert
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Kölbel.**
Bestgepflegte Biere aus den renomm. Brauereien.
Warme Fleisch-Speisen zu jeder Tageszeit.
Entree frei. **J. Schöppl.**

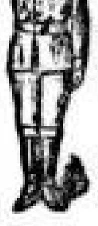
Tauchaer Hof. *Tauchaerstr. 8. Willy Töpel.*
Restaurant und Café. Heute und täglich konzertiert die erstklassige Künstler-Kapelle Dir. E. Friedland, (absol. d. staatl. Russ. Konservatorium). Die Konzerte finden im Café I. Etg. statt. Anfang 5 Uhr.

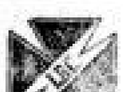
Achten Sie auf No. 11
im **Preussergässchen.**
Da finden Sie die
Lustige Witwe.
Täglich Konzert der Hauskapelle.

Neuer Gasthof, L.-Gohlis
Heute Dienstag
Günther Coblenz-Konzert,
Leitung: Herr Musikdirektor Coblenz.
Darauf: **Ball-Fest.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 ₰. Vorzugskarten gültig.
Sonntag: Leipziger Konzert-Sänger.

Zill's Tunnel. Inhaber Louis Treutler. Heute: Großes **Schlachtfest.** Biere und Küche exquisit.

Bruno Fröhlichs Gosenstube und Restaurant, gegenüber d. Kristall-Palast. Heute: **Schlachtfest.** Döllnitzer Rittergutsgose vorzügl. NB. Mittagstisch: Suppe ½ Port. 60 ₰, ½ Port. v. 70 ₰ an.


Turnlehrer Friedr. Kunze's Knaben-Exerzierschule
beginnt **Anfang Oktober** ihren **Winterkursus.**
Sie gibt den jugendl. Knaben der bess. Stände Gelegenheit, durch militär. turn. Uebungen kräftig, gewandt und anstellig zu werden. Sie erzieht zu straffer und schöner Haltung, nötigt zu lebhaft. Mitarbeit und ist als gesundheitlicher Faktor nicht zu unterschätzen.
Zur **Aufnahme** eignen sich 6—9jähr. Knaben am besten. — **Anmeldungen** zum **Winterkursus** werden am 9., 12. und 16. Oktober (während der ersten Uebungsstunden) erbeten: im „**Eldorado**" von ½3—¼4 Uhr, im **Zentraltheater** von ¾4—½5 Uhr, im Bierpalast, Peterssteinweg, von 5—6 Uhr.
Der Leiter der Schule: **Turnlehrer Friedrich Kunze.**



Leipziger Bicycle-Club.
Juristische Person.
Unsere diesjährige
ordentliche Hauptversammlung
findet am **Freitag, den 11. Oktober cr., abends 9 Uhr im Klublokal Kitzing & Helbig** statt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Vorstandes und Rechnungslegung des Schatzmeisters.
2. Entlastung des Schatzmeisters.
3. Neuwahl der Vorstandsmitglieder.
4. Festsetzung des Jahresbeitrages.
5. Erledigung eingegangener Anträge.

Arthur Jacobs, I. Vorsitzender. **Robert Hahne,** I. Schriftführer.

Kgl. S. Milit.-Verein „Kameradschaft" Leipzig.
Die diesjährige **Generalversammlung** findet Donnerstag, 31. Oktober c. (Reformationsfest) nachmittags 2 Uhr im Vereinslokale Kramerstraße 4, Lehrervereinshaus, statt. Anträge hierzu sind bis 21. Oktober c. an den Vorsteher **R. Bachmann**, Kronprinzstraße 89, II., einzureichen.
Leipzig, 7. Oktober 1907. **Der Gesamtvorstand.**

Staufferbüchsen.
Leistungsfähige Firmen, welche sofort 2—3000 Stück per Woche liefern können, werden um Abgabe von äußersten Preisen gebeten. Prompte Kasse-Regulierung. Offerten unter Z. 161 an die Expedition dieses Blattes.

I. Sp.-A., Johannisplatz 9. Dienst.: Milchreis m. Zucker u. Zimt. D. V. Sichler.
II. „ wegen Neubau geschlossen.
III. „ Münzgasse 24/26. Dienstag: Nudeln m. Rindfleisch. D. V. Großkopf.
IV. „ Plagw., Ziegelstr. Kartoffelst. u. Möhr. m. Schweinefl. Reiche. Liebscher.
V. „ Gell., Wurz. Str. 53. Gr. Erbsen u. Möhren m. Schweinefl. D. V. Graban.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Dienstag 8. Oktober (273. Abonnem.-Vorstell., 1. Serie, grün), Anfang 7 Uhr:

Gastspiel des Herrn **Dr. Otto Briesemeister.**

CARMEN.

Oper in 4 Akten. Text nach P. Mérimées gleichnamiger Novelle von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.

Regie: Ober-Regisseur v. Wymetal. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Hagel.

Carmen . . . Frl. Stadnitzer. | Zuniga, Leutnant . . . Hr. Stichling.
Micaela . . . Frl. Marx. | Morales, Sergeant . . . Hr. Hermann.
Mercedes . . . Frl. Stadlegger. | Dancairo, Remendado } Schmuggler . . . Hr. Kunze, Hr. Marion.
Frasquita . . . Frl. Frans. | Lillas Pastia . . . Hr. Schuran.
Don José . . . * * | Ein Führer . . . Hr. Henning.
Escamillo, Torero . . . Hr. Soomer.

Soldaten. Straßenjungen. Zigarrenarbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk. — Die Handlung spielt in und bei Sevilla.

* * Don José — Herr Dr. Otto Briesemeister, als Gast.

Vorkommende Tänze: Im 2. Akt: La Gravadina, ausgeführt von Frl. Baumann und den Damen des Corps de Ballet. Im 4. Akt: Sevillana, getanzt von Frl. Kreuler, Frl. Schäffer, Frl. Ulrich, Frl. Baumann und den Damen des Corps de Ballet.

Pausen nach dem 2. und 3. Akt.

Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise. Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan: Mittwoch (274. Abonn.-Vorst., 2. Serie, rot): Gastspiel des Herrn Dr. Otto Briesemeister. Zum 25. Male: Salome. (Herodes — Herr Dr. Otto Briesemeister, als Gast.) Anfang ½8 Uhr. — Donnerstag (275. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): Der Biberpelz. — Freitag (276. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): Der Barbier von Sevilla. — Sonnabend (277. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): „'s Peyfferschlössl". — Sonntag (Außer Abonnement): Einmaliges Gastspiel des Herrn Enrico Caruso: Aida. (Radames — Enrico Caruso.) — Montag (278. Abonnements-Vorst., 2. Serie, rot): Ultimo.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Dienstag, den 8. Oktober 1907, Anfang ½8 Uhr:

Husarenfieber.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Kadelburg und Richard Skowronnek.

Regie: Regisseur Hänseler.

Freiherr von Ellerbeck, Oberst . . . Herr Jabed. | Rose, 1. Tochter erster Ehe . . . Frl. Braungardt.
Wandkeit, Oberleutn. . . . Herr Wiebisch. | Marianne von Fahrenholz geb. Lambrecht . . . Frl. Eßlinger.
Dietz v. Gerstenberg, Oberleutnant . . . Herr Hänseler. | August Mayer, Fabrikbes. . . . Herr Demme.
Hans von Rehrberg, Leutnant . . . Herr Salfner. | Lina, seine Frau . . . Frl. Schipprang.
Orff, Leutnant . . . Herr Stohn. | Erika, deren Tochter . . . Frl. M. Otto.
Korena, Leutnant . . . Herr Heine. | Prahlmann, Stabsarzt . . . Hr. Hellmuth-Bräm.
Kern, Leutnant . . . Herr Schäfer. | Marie, seine Frau . . . Fr. Kunstmann.
v. Tiefenstein, Leutnant . . . Herr Köhler. | Lotte, deren Tochter . . . Frl. Bureich.
Hammingen, Fähnrich . . . Herr Dr. Lyndall. | Humm, Stabsveterin.-Vorst. . . . Herr Brost.
Krause, Wachtmeister . . . Herr Prina. | Agathe, seine Frau . . . Fr. Döring.
Kellermann, Ordonn. . . . Herr Huth. | Fräulein Heiligen, ihre Nichte . . . Frl. E. Otto.
Heinr. Lambrecht, Fabrikbes. . . . Herr Brunow. | Friedrich, Minna, Sophie } im Dienst bei Lambrecht . . . Herr Wehlhorn, Frau Huth, Fr. Kelly-Grohmüller.
Clara, seine Frau . . . Frl. Dalldorf.

Pausen nach dem 1. und 3. Akt.

Husarenoffiziere, Ordonnanz, Ballgäste, Dienerschaft.

Ort der Handlung: Im 1. Akt: Jagdschloß, ein Kirchdorf an der russischen Grenze, in den folgenden Akten Kirchhain, eine mitteldeutsche Fabrikstadt.

Gewöhnliche Preise. Einlaß 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan: Mittwoch: Unter persönlicher Leitung des Komponisten Herrn Oscar Straus: Ein Walzertraum. — Donnerstag: Die lustige Witwe. — Freitag: Ein Walzertraum. — Sonnabend: Zum 1. Male: Der Dieb. Ein Stück in 3 Akten von Henry Bernstein. — Sonntag nachmittag (Vereins-Vorstellung): Künstlerblut. Abends: Der Dieb. — Montag: Ein Walzertraum.

Die Direktion.

Battenberg-Theater.

Dienstag, den 8. Oktober 07, zum 1. Male: **Die kleine Witwe.** Schwank in 3 Akten von Gebhard Schätzler-Perasini. Hauptrollen: Lämmermann: Adolf Callenbach; Minona: Ernestine Metz; Molly: Elisabeth Rupertu; Lori: Johann Mennadier; Dr. Reißer: Curt Curd; Dr. Landers: Hellmuth Barkow; Kasimir: Paul Moleska; Anna Marie: Clara Leyser. Morgen: **Die kleine Witwe.** Schwank. a/010

Heute abend, Kaufhaus.

Klavierabend

Leocadie Kaschperow

unter Mitwirkung des königl. Hofcellisten

Professor **Heinrich Grünfeld.**

Konzertflügel: Julius Blüthner.

Karten zu 4, 3, 2 und 1 ℳ bei C. A. Klemm u. Franz Jost.

Städtisches Kaufhaus.

Morgen abend ½8 Uhr:

Klavierabend

Miecio **Horszowski**

Konzertflügel: C. Bechstein a. d. Niederl. v. C. A. Klemm.

Karten zu 4, 3, 2 u. 1 ℳ bei Franz Jost u. C. A. Klemm.

Hôtel de Prusse.

Freitag, den 11. Oktober, 7½ Uhr abends:

Konzert

von

Wanda Szklarska

(Koloratur) unter Mitwirkung des Pianisten

Rudolf Zwintscher.

Gesang. Mozart: Ihr die ihr Triebe (Figaro). Pergolesi: Doch ihr werdet an sie denken (La serva padrona). Bellini: Hier rief oft er meinen Namen (Die Puritaner). Meyerbeer: Szene und Kavatine (Dinorah). Thomas: Polonaise (Mignon). **Klavier.** Chopin: Mazurka. Etude. Valse. R. Zwintscher: Stimmen der Nacht. Liszt: Waldesrauschen.

Konzertflügel: Julius Blüthner.

Karten à 3, 2, 1 ℳ bei P. Pabst u. F. Jost.

Kunstgeschichtsvorträge
von **Hildegard Heyne.**

I. Abteilung: Die Kunst des Barock- u. Rokokozeitalters (u. a. die niederländ. u. span. Malerei des 17. Jhs. u. die engl. des 18. Jhs.). 15 Vorträge 15 ℳ Dienstags ½5—6 Uhr. Beginn am 15. Oktober 1907.

2. Abteilung: Ueberblick über die Kunst vom Altertum bis zur Jetztzeit, gedacht als Ersatz od. Ergänzung des kunstgeschichtl. Schulunterrichts. Jeden Mittwoch ½5—6 U.

I. Kursus: Altertum u. Mittelalter, 9 Vorträge, 9 ℳ Beginn am 16. Okt. 1907.
II. Kursus: Renaissancezeitalter, 10 Vorträge, 10 ℳ Beginn am 8. Jan. 1908.
III. Kursus: Barock, Rokoko, Neuzeit, 14 Vorträge 14 ℳ Beginn a. 18. März 1908.

Bei Entnahme von Karten für alle 3 Kurse der 2. Abteilung tritt eine Ermässigung auf 30 ℳ ein. Einzelvortrag 1,50 ℳ

Sämtliche Vorträge werden durch Bilder erläutert und finden statt in der Aula der Servièreschen Schule, Sebastian Bach-Strasse 9, part.

Karten erhältl. in d. Buchhandl. v. Serig (Neumarkt), sowie beim Hausmeister der Schule; f. Lehrerinnen u. Seminaristinnen zu ermässigten Preisen: im Heim Hohe Strasse 35, II.

1. Gewandhaus-Konzert.

Donnerstag, 10. Oktober, 7 Uhr.

Ouvertüre zu „Egmont" von L. van Beethoven.
Szene und Arie des Agamemnon aus „Iphigenie in Aulis" von Chr. W. Gluck, gesungen von Herrn Kammersänger Carl Scheidemantel aus Dresden.
Orchester-Variationen über ein Haydnsches Thema von J. Brahms.
Lieder mit Klavierbegleitung von Hugo Wolf, gesungen von Herrn Scheidemantel.

Symphonie (No. 2, C moll) von Anton Bruckner.

Konzertflügel von Julius Blüthner.

Ende 9 Uhr.

Hauptprobe Mittwoch 10½ Uhr.

2. Abonnement-Konzert

Donnerstag, 17. Oktober.

Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis" von Gluck. Klavierkonzert (No. 2, G moll) von Saint-Saëns, vorgetragen von Fräulein Irene Scharrer aus London. Altnorwegische Romanze mit Variationen für Orchester von Edvard Grieg († 4. Sept. 1907). (Neu.) Symphonie (No. 4, B dur) von Beethoven.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute abend 7 Uhr erste Chor-Uebung.

Battenberg.

Täglich Künstler-Vorstellung.

Fliegendes Ballett

Neu! **Iris** Neu!

Serpentin-Tanz in den Wolken.

Carl Bernhard, Humorist.

The 4 Black Diamonds

humoristisches Herren-Gesangs- und Tanz-Quartett.

sowie die übrigen **Spezialitäten.**

Vorverkauf numerierter Billets bei Franz Stein, Markt 16, und im Battenberg-Restaurant.

Palmengarten.

Eintritt: 1 Mk., von abends 7 Uhr 50 Pfg.

Heute Dienstag, 4 Uhr nachm.:

2. Gesellschafts-Konzert

des Tonkünstler-Orchesters (Coblenz) unter Mitwirkung der Opernsängerin Frl. Adelina Ferrari vom Stadttheater in Mainz.

Morgen Mittwoch abends: 2. Sinfonie-Konzert.

Winterkarten zu 5 Mk. für Studierende, gültig bis 31. März 1908, werden an beiden Kassen ausgefertigt.

„Bapaume"

Schlacht in französ. Auffassung und

3 Dioramen Offen von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr

Panorama Leipzig Rosspl.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße Nr. 17, I. Etage.

Zum 1. Male. Neu! Reise **Salzburg und in's Hochgebirge.** Hochinteressante malerische Szenerien.

Drei Linden.

Heute Dienstag, den 8. Oktober 1907, abends 8 Uhr

Rendezvous der fashionablen Welt!

Bennewitz-Sänger.

Großer Elite-Ball!

Ballmusik: Leipziger Konzert-Orchester G. Curth.

Motto: Das muß man sehen!

Eintritt 30 ₰, mit Vorzugskarte 20 ₰.

Ausgabe der Damen-Karten.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. Direktion: Anton Hartmann.

Leipziger Schauspielhaus.

Dienstag, den 8. Oktober 1907, abends 7¼ Uhr:

Disziplin.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Friedrich Franz von Conring.

In Szene gesetzt von Ernst Borussfeldt.

v. Buich, Oberst u. Kommandeur eines Ulanenregiments . . . Ernst Borussfeldt.
Hans v. Besser, v. Glocke, v. Mark } Rittmeister und Eskadronchefs . . . Gustav Birkholz, Willi Braune, Hans Seibell.
v. Bolm, Premierleutnant . . . K. Scheermann.
v. Malter, v. Arnimb, v. Krons, v. Mart } Sekondeleutnants . . . Theodor Loos, Fritz Schäfer, G. Wildenhain, Kurt Boettcher.
Ulan Schröder . . . H. Bechmann.
Ulan Bauer . . . Rolf Ziegler.
Ulan Köhler, Bursche des Rittmeisters v. Besser . . . E. Bachmann.
Ein Ulan . . . Max Gabriel.
Frau Käthe v. Besser . . . Elfriede Lunardi.
Frau v. Glocke . . . Ens Sandten.
Fräulein v. Glocke . . . Frieda Kollendt.
Anna Behr, Wirtin in Waarburg . . . Em. Winterberg.
Ordonnanz . . . Otto Crone.

Zeit: 1887. Ort: Die Grenzgarnison Waarburg in Lothringen.
1. Aufzug: Im Biwak bei Waarburg. 2. und 3. Aufzug: Im Offizierkasino in Waarburg.

Vorher: **Abschied vom Regiment.**

Schauspiel in 1 Akt von Otto Erich Hartleben.

In Szene gesetzt von Robert Förch.

Ernst Griesfeld, Hauptmann . . . Kurt Junker.
Olga, seine Frau . . . Elfriede Lunardi.
Gustav v. Branbau, Oberleutnant . . . Kurt Boettcher.
Hellmann, Stein } Hauptleute . . . Hans Seibell, Willi Braune.

Ort der Handlung: Eine kleine Garnison. Zeit: Gegenwart.

Pause nach dem 1. Stück und 1. Akt des 2. Stücks.

Krank: Gertrude Sangfelder.

Gewöhnl. Preise. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7¼ Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Spielplan: Mittwoch: Der Löwenmantel. — Donnerstag (Klassiker-Vorstellung zu halben Preisen): Die Räuber. — Freitag (6. Freitags-Abonnement): Der Löwenmantel. — Sonnabend: Neu einstudiert: Zopf und Schwert. — Sonntag nachmittag (Vereins-Vorstellung): Das Glück im Winkel. Abends: Zopf und Schwert.

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater.

Direktion: Anton Hartmann und Herman Haller.

Dienstag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr:

Letzte Woche!

Gastspiel von Philia Wolff.

Neu einstudiert: **Der Zigeunerbaron.** Zum 38. Male!

Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung von M. Jokai von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.

In Szene gesetzt von Direktor Herman Haller. — Musik. Leitung: Kapellmeister Willy Wolf.

Graf Peter Homonay, Obergespan des Temeser Komitates . . . E. Stephany.
Conte Carnero, königlicher Kommissär . . . K. Lillen.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant . . . O. Braun, a. G.
Kalman Zsupan, ein reicher Schweinezüchter im Banate . . . H. Becker.
Arsena, seine Tochter . . . L. Bernauer.
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupans . . . M. Stöckel.
Ottokar, ihr Sohn . . . M. Raven.
Czipra, Zigeunerin . . . L. Salten, a/G.
Saffi, Zigeunermädchen . . . Ph. Wolff, a. G.
Der Bürgermeister v. Wien . . . H. Rudolph.
Ein Herold . . . E. Klemm.
Pali, Jozsi, Ferko, Mihaly, Janos } Zigeuner . . . R. Drebische, B. Bürger, G. Kolle, Fr. Schumann, G. Büttner.
Sepl, Tabernakel . . . O. Romann.
Miska, Schiffsknecht . . . M. Blumenthal.
Ein Zigeunerknabe . . . A. Hahn.
Irma, Teresa, Aranka, Kattalin } Arsenas Freundinnen . . . E. Berger, E. Müller, E. Kahlen, E. Welters.
Jozsi, Ißtvan } Zsupans Knechte . . . Gh. Haebecker.
Peter, Janos, Lamas, Kalman } Junge Offiziere . . . B. Schwarzer, E. Hamlight, E. Wahrholz, E. Brugg.

Ort der Handlung:
1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerdorfe ebendaselbst. 3. Akt: In Wien.
Zeit der Handlung: Ungefähr im Jahre 1750.

Gewöhnl. Preise. Kassenöffnung 7¼ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Spielplan: Täglich abends: Der Zigeunerbaron. — Sonntag nachmittags (Vereins-Vorstellung): Der Abt von St. Bernhard. Abends: Unbestimmt.

Panorama

Heute: **Grosses Konzert**

ausgef. vom Leipziger Tonkünstler-Orchester.

Direktion: Herr Kapellmeister Günther Coblenz.

Heute Spezialität: Schinken in Brotteig mit Kartoffelsalat.

Morgen: **Grosses Militär-Konzert** vom Musikkorps des Inf.-Rgts. No. 106. Dir. J. H. Matthey.

Drei Lilien.

Konzert-, Ball- u. Gesellschaftshaus I. Ranges.

Besitzer: **Bruno Röske.** Fernspr. 1966.

Haltestellen beider Strassenbahnen.

Heute Dienstag:

Seidel-Sänger.

Brillantes Programm! Neueste Schlager!

Anfang 8 Uhr. Entree 30 ₰. Vorzugskarten gültig.

Hierauf: **Grosser Elite-Ball.**

Schneidiges Ballorchester. Neueste Tänze.

Protektor: S. M. König Friedrich August von Sachsen.

Internationaler Markt u. Ausstellung

von Motorfahrzeugen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Fahrrädern, deren Zubehörteilen und anderen feinmechanischen Erzeugnissen

vom 5.—13. Oktober 1907

in sämtlichen oberen und unteren Sälen nebst Hallen des

Krystall-Palastes in Leipzig.

Beste Einkaufs- und Verkaufsgelegenheit. — Grösster in- und ausländischer **Händlerverkehr in Deutschland.**

Eintritt 50 Pfg. Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr.

Täglich Militär-Konzert und Konzert der Haus- (Varieté) Kapelle.

12—2 Uhr Frühschoppen-Konzert. 7—10 Uhr Abend-Konzert.

Europ. Börsenhalle.

Täglich großes Konzert des unübertroffenen

Damen-Trompeterkorps „Alpenveilchen"

Dir.: Joseph Reinstadler

9 Damen — 3 Herren

Wochentags 5—12, Sonntags 11—1 und 4—12 Uhr. **Wilh. Paes.**

Oberpollinger.

A. Palmié, Parkstraße Nr. 11.

„Leipzigs 8 Lieblinge".

Freikonzert täglich 5—12 Uhr.

Eimert's Neue Welt

Thomaskirchhof 16.

Täglich Oktoberfeste

Auftreten der I. Bayr. Oberlandler-Kapelle „d'Schlierseer".

Anfang 5 Uhr nachmittags ununterbrochen.

Hochaktuelle Aufmachung. Jubel und Trubel groß.

Montags, Mittwochs und Freitags **Rostbratwürste** von Albert Rost, Hoflieferant.

Alt-Leipzig.

Reichsstr. 16. Reichsstr. 16.

Täglich Konzert des Wiener Elite-Damen-Orchesters

„D' Schönbrunner"

4 Damen, 1 Herr. Dir. A. Albert.

F. Biere u. Speisen. Tägl. Spezialgerichte. **Adolf Müller.**

Schloss Debrahof

Leipzig-Eutritzsch.

Herrliche Parkanlagen.

Angenehmer Aufenthalt.

Reichsfechtschul-Lotterie

Hauptgewinne 300, 200, 100, 75 Mark.

Ziehung Sonntag, den 13. Oktober.

Ausgabe der Gewinne vom 16. bis 19. Oktober.

Lose à 50 ₰ im Ausstellungslokal und in sämtlichen Verkaufsstellen zu haben. Hauptvertrieb beim Vorsitzenden **M. Hille, Reichsstraße 19.**